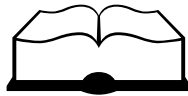


Codex Alexandrinus (A), Codex Vaticanus (B); Codex Ephraemi (C); Codex Sinaiticus (S); erster Korrektor des Codex Sinaiticus (S*), Textus Receptus (R); Codex Freerianus (W); Vulgata (kath.); Codex Borgianus (T)

Die Evangelien mit Elberfelder Text 1905 mit Grundtextwortbegriffen und eingefügten
Lesarten der Handschriften:
Codex Alexandrinus (A), Codex Vaticanus (B); Codex Ephraemi (C),
Codex Sinaiticus (S), erster Korrektor des Codex Sinaiticus (S*), Textus Receptus (R).
Codex Freerianus. (W)



Das Auffinden der Stellen ist nur Kapitelweise möglich; also z.B. Matthäus 5.
Unterstrichene Worte oder Sätze sind Übertragungen aus dem betreffenden Grundtextwort.

Die Endnoten sind hier weggelassen aus, sie sind ja im Grundtext NT enthalten unter www.grundtexte.de unter Analysen.

© Manfred Bleile Mai 2013

Matthäus

[Es werden nur hier die Sonderheiten erklärt, die auch in den anderen Evangelien vorkommen].

[Ab Kap. 4,12 spielt sich alles in einem Umkreis von 60 km von Kapernaum ab, außer ab Kap. 20, 17 in Jerusalem]

[Jesu Stammbau; Luk. 3, 23-38]

1 Buch des Geschlechtes [Genesis] Jesu des Messias, [Gesalbter] des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

2 Abraham [Vaterhaupt des Getümmels; *1965v.-1790v.=175 Jahre, 1890v. Beginn der 430 Jahre bis zur Gesetzgebung am Sinai,] zeugte Isaak*, [Er Lacht, Jah's Lachen *1865v.-1685v. = 200 Jahre, 1860v. beginnt die Ankündigung der 400 Jahre des Fremdling Seins bis 1460v.] Isaak aber+ Jakob [Fersenhalter, Überlister Folgender, Jah's Ferse 1805v.-1658=147 Jahre], Jakob aber Judas, [Dankendes] und seine Brüder,

* so S*,B,R; in S: Isak; + S*,B,R.

3 Judas aber Peres und Serach, [Aufgehen, gleich einer Sonne] von der Tamar, Peres aber Hezron, [Begrasung] Hezron aber Ram, [Er ist hoch]

4 Ram aber Aminadab, [Mein Volk ist willig] Aminadab* aber Nachschon, [Weissagung, Schlangiges] Nachschon aber Salomon, [Betuchung]

* so C,R; in S: Aminadam; in B: Amandab

5 Salomon aber Boas [Im Starken] von der Rahab, Boas aber Obed [Dienender] von der Rut, Obed aber Isai, [Mein Seiender, Seiender Jah's]

6 Isai aber David, den König. [Befreundeter *1055v.-985=70 Jahre.] David aber Salomon*, [Friedender] von Bathseba [1004-946=58 Jahre, 974v. Bundeslade kommt in den neu erbauten Tempel.]

* in B,C,R: Solomon; in S: Salomon; S*: Saloomoon (Doppel o wegen Betonung)

7 Salomon aber Rehabeam, [Geweitet ist das Volk], Rehabeam aber Abija, [Mein Vater ist Jah'] Abija* aber Asa, [Unfallhabender]

* so B,C,R; in S: Abias

8 Asa aber Josaphat [JHWH'S Richtigen] Josaphat aber Joram, [JHWH'S Gehörtsein] Joram aber Usija*, [JHWH hilft, JHWH half]

* original Ozias, so S,B; S*,C: Ozias

9 Usija* aber Joatam, [JHWH ist der Vollendete] Joatam aber Ahas+, [Besitzer, Erfasser] Ahas# aber Hiskia, [714v Sonne geht 10 Stufen zurück, [Mein Halt ist JAH' 717v., Sabbatjahr 710/709]

* original Ozias, so in B; in S: Ozias; + original Achaz, so in S,B,R; in S,C: Achas; # original Achaz, so B,R; in S: Achas

10 Hiskia aber Manasse, [Enthebender] Manasse* aber Amos, [Beladener] Amos aber Josia, [Feurig wird JAH']

* original Manasses, so in S,C; in S*,B: Manasse

11 Josia aber Joachin, [Befreit dem JAH'] und seine Brüder um die Zeit der Wegführung nach Babylon [607 v., ab 607 v laufen die 70 Jahre in Babel, Rückkehr 537, 535, 1. Grundlegung des 2.Tempels.]

12 Nach der Wegführung nach Babylon Joachin aber Schealtiel, [Ich erfragte EL] Schealtiel aber Serubbabel, [Gewürfelter Babels]

13 Serubbabel aber Abihud*, Abihud [Mein Vater ist Majestätisch] aber Eljakim, Eljakim [EL macht erstehen] aber Asor, [Lichtstarker]

* so in B,C,R; in S: Abihut

14 Asor aber Zadok*, [Gerechtigkeit] Zadok aber Achim+, [Der Brüder hat] Achim+ aber Eliud#,

* original Sadok, so in S*,B,C,R; in S: Sadoch; + original Achiim (wegen Betonung), so in S,B,C,R; in S*: Achim; # so in S*,B,C,R; in S: Elihut

15 Eliud* [Mein EL ist Majestät] aber Eleasar, [EL half] Eleasar aber Mattan, [Geben], Mattan aber Jakob, [Überlister, Fersehalter, JAH'S Ferse]

* so in S*,B,C,R; in S: Elihut

16 Jakob aber Joseph, [Hinzufüger] den Mann der Maria, [Erbittertseiende] von welcher Jesus [JHWH ist Rettung; JHWHs Rettrufen] geboren wurde, [3v.] der Messias genannt wird.

17 So sind nun alle Generationen von Abraham bis auf David vierzehn* Generationen, von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn* Generationen von der Wegführung nach Babylon bis auf den Messias vierzehn* Generationen. [Siehe Endnote 1a]

* so in: B,C,R; in S: 14; deka-tessares = 14

⇒ [Die Geburt Jesu [Luk.2,1-7] 18 Das Werden Jesu Christi war also: Als seine Mutter Maria, dem Joseph angelobt war, wurde sie schwanger erfunden aus Heiligem Geiste, ehe sie zusammengekommen waren.

19 Joseph aber, ihr Mann, der gerecht war und *sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte*, beschloss sie heimlich zu entlassen.

* wörtlich: anzeigen, so in S*,B; in S,C: anprangern.

20 Während dieser Absicht, erschien ihm ein Engel [des] Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn das in ihr Erwordene ist aus Heiligem Geist.

21 Sie wird einen Sohn gebären und du wirst seinen* Namen Jesus rufen denn er, ja er wird retten sein Volk von ihrer Zielverfehlung.

* so in S*,B,C,R; in S fehlt „seinen“.

22 Dies alles geschah aber, auf dass erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten*, welcher spricht:

* in S* Jesaja

23 Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und sie werden seinen Namen Immanu- El heißen. Jes.7,14 [Gott mit uns].

24 Als * Joseph erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte und nahm seine Frau zu sich

* der, in B,C,R.

25 und er erkannte sie nicht, bis sie ihren * Sohn geboren hatte und er hieß seinen Namen Jesus.

erstgeborenen: * nicht in S,B; auch nicht in den ersten Ausgaben des griech. NT von Erasmus, dem späteren Textus Receptus. Nur in C,D,W, R. Wurde übernommen aus Luk.2,7

Matthäus 2 Als aber Jesus zu Bethlehem [Brothausen] in Judäa geboren war [3v.] in den Tagen * Herodes [Heroischer] des* Königs, da kamen Angehörige einer babylonischen Priester- und Gelehrtenklasse, die sich auf Stern- und Traumdeutung verstanden [2v.] von Osten, aus dem Morgenlande nach Jerusalem, [Zielseiender Friede 860 km;] welche sprachen:

* des, in S,B,C, nicht in S*

2 Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern vom Osten her gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.

3 Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm 4 und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle.

5 Sie aber sagten ihm*: Zu Bethlehem in Judäa, denn also steht durch den Propheten geschrieben:

* so in S,B,C; nicht in S*

6 Und du, Bethlehem, klein magst du sein unter den Tausendschaften Judas, * aus dir geht mir aber hervor, [Micha 5,1.] der Herrscher wird in Israel [Es fürstet EL, Es kämpft EL]

* denn, so S*,B,C,R; nicht in S.

7 Dann berief Herodes die Magier heimlich zu sich und erforschte genau von ihnen die Zeit des Sternes⁸ und er sandte sie nach Bethlehem [10 km; Brothausen] und sprach: Ziehet hin und forschet genau nach dem Kindlein, wenn ihr es aber gefunden habt so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige. 9 Sie aber zogen hin und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über dem Orte stand, wo das Kindlein war. 10 Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. 11 Und als sie in das Haus [oikia, nicht Stall] gekommen waren, sahen sie das Knäblein mit Maria, seiner Mutter und fielen nieder und huldigten ihm und taten ihre Schätze auf und opferten ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe. 12 Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Wege in ihr Land.

⇒13 Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten [160 km] und sei dort, bis ich es dir sage, denn Herodes wird das Kindlein suchen, um es umzubringen. 14 Er aber stand auf, nahm das Kindlein und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten. 15 Und er war dort bis zum Tode Herodes, [1v.] auf dass erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, welcher spricht: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. [Hos.11,1 Synonym für Israel, das auch als Sohn bezeichnet wird, 2.Mose 4,22.] 16 Da ergrimmte Herodes sehr [2v.] als er sah, dass er von den

Magiern hintergangen worden war und er sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erforscht hatte. 17 Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremias [JHWH schleudert hoch] geredet ist, welcher spricht: 18 Horch, Klage klingt in Rama [Gehöhte] ein bitterlich Weinen! Rahel [Mutterschaf] beweint ihre Kinder, läßt nimmer sich trösten, ob ihrer Kinder, die dahin. [Jer.31, 15.]

⇒ 19 Als aber Herodes gestorben war, [28.1.1v.], da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Ägypten 20 und spricht: Stehe auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und ziehe in das Land Israel, denn sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben trachteten. 21 Und er stand auf und nahm das Kind und die Mutter und kam in das Land Israel. 22 Als er hörte, dass nun Archelaus [1v.; Volksanfänglicher] über Judäa herrsche, fürchtete er sich, dahin zu gehen und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er in die Gegenden von Galiläa

23 und wohnte in der Stadt Nazareth, [Geweihete] damit erfüllt würde, was *durch die* Propheten geredet ist: Er wird Nazarener genannt werden [Jes.11,1 Der Spross > Nezer aus dem Haus Isais.]

* so S,B,R, in S*,C: von den

Matthäus 3 [Johannes der Täufer; [JHWH'S Gnaden; Mark.1,2-8; Luk.3,1-18] 1 In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa 2 und spricht: Ändert euer Denken und entscheidet euch, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. 3 Denn dieser ist der, von welchem durch den Propheten Jesaja [Mein Seiender; Seiender Jah's] geredet ist: Stimme eines Rufers: In der Wüste bahnt Seinen Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott [JAHWE], den unwandelbaren und ewigen Gott. [Jes.40,3.] 4 Er aber, Johannes, hatte eine Kleidung von Kamelhaaren, seine Speise waren Heuschrecken und wilder Honig. 5 Da ging zu ihm Jerusalem und Judäa und die ganze Umgegend des Jordan, [Hinabstürzender]

6 und sie wurden *von ihm* getauft im Jordan und bekannten ihren ihre Zielverfehlung.

* von ihm: so S*,B,C,R.

7 Als er aber viele der Pharisäer und Sadducäer zu seiner* Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut, wer hat euch gewiesen dem kommenden Zorn zu entfliehen?

* so S*,C; sonst: auf die Taufe zu

8 Bringet nun würdige Frucht eines geänderten Denkens und entscheidet euch 9 und denket nicht bei euch selbst: Wir haben Abraham [Vaterhaupt des Getümmels] zum Vater, denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. 10 Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt, [und liegt nun dort] jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

11 * Ich zwar taufe euch mit Wasser zu einem geänderten Denken und zu einer Entscheidung, der aber im Begriff steht zu kommen ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen [von den Füßen zu nehmen] ich nicht würdig bin, er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen,

* Denn, in S; nicht in B,C,R.

12 dessen Worfchaufel in seiner Hand ist und er wird seine Tenne durchreinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

⇒ [Jesu Taufe; Mark.1,9-11; Luk.3,21.22; Joh.1,32-34]

13 Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm sich taufen zu lassen.

14 *Johannes aber versuchte ihn daran zu hindern und sprach: Ich müsste von dir getauft zu werden und du kommst zu mir?

* Aber der...so in S*,C, sonst: Er aber

15 Jesus aber antwortete ihm: Lass es jetzt so sein, denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Dann läßt er es ihm zu.

16 Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald von dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden* ihm* aufgetan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herniederfahren und auf ihn kommen.

* ihm; so S*,C; in S,B:nur „wurden“

17 Und siehe, eine Stimme kommt aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, er hat meine Zustimmung.

Matthäus 4 [Jesu Versuchung 28n; Mark.1,12.13; Luk.4,1-13] Dann wurde Jesus von dem Geiste in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel [Diabolos: Durcheinanderwerfer] versucht zu werden 2 und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. 3 Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden. 4 Er aber antwortete: Es steht geschrieben: Nicht aufgrund von Brot allein lebt der Mensch, sondern von allem, was der Mund des Ewigen hervorbringt. [5. Mose 8,3.] 5 Dann nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels 6 und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab, denn es steht geschrieben: Denn seinen Boten befiehlt Er dir zu, dich zu hüten auf all deinen Wegen, auf den Händen tragen sie dich, an einen Stein könnte sonst stoßen dein Fuß. [Ps. 91,11-12.] 7 Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: Versucht nicht den Ewigen, euren Gott. [5. Mose 6,16]. 8 Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit 9 und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten wirst. 10 Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: Du wirst den Herrn deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen. (5.Mose 6, 13) 11 Dann verläßt ihn der Teufel und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

⇒ [Die drei Versuchungen Beginn des Wirkens Jesu in Galiläa; Mark.1,14.15; Luk.4,14.15] 12 Als er aber gehört hatte, dass Johannes überliefert worden war, [30 n.] entwich er nach Galiläa 13 und er verließ Nazareth* [Geweihete] und kam und wohnte in Kapernaum, [30 km; Beschirmtes des Tröstlichen] das am See Genezareth [Harferei] oder Tiberias liegt, in dem Gebiet von Sebulon [Wohnstätte, ein Stamm Israels] und Naftali,

* Nazaret, so in S; in S*,B: Nazara

14 auf dass erfüllt würde, was durch den Propheten Jesajas geredet ist, welcher spricht: 15 Land Sebulon und Land Naftali, gegen den See hin, jenseits des Jordans, Galiläa der Heiden: 16 das Volk, das *im Finstern* lebt, sieht ein großes Licht und die, die dunkles Todesland bewohnen, Licht strahlt über ihnen. [Jes.8, 23-9,1].

so in S*,B; in S,C,R: in Finsternis

17 Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Ändert euer Denken und entscheidet euch, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

⇒ [Berufung der ersten Jünger; Mark.1,16-20; Luk.5,1-11; Joh.1, 35-51; Namensklärung Matth.10]

18 Als er aber am See von Galiläa ging, [30n.] sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus und Andreas, seinen Bruder, die fischten. 19 Und er spricht zu ihnen: Kommet mir nach und ich werde euch zu Menschenfischern [Besalzer] machen. 20 Sie aber verließen sogleich die Netze und folgten ihm nach. 21 Und weitergehend sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus [Mitgift Jah's] und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze ausbesserten und er rief sie. 22 Sie aber verließen sofort das* Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.

* so S*,B,C,R; in S: ihr

⇒23 Und * Jesus zog +in ganz Galiläa+ umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte den Heilserlaß des Reiches und kehrte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volke um in Heilung. (therapeuo)

* der Jesus, in S,C; nicht in B; + in das ganze Galiläa, so in S*,R; in B,C: in dem ganzen.

⇒24 Und sein Ruf ging aus in das ganze Syrien [Verschleppung; griech. Bez. für das hebr. Aram]. und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte und er kehrte alles in Heilung um. 25 Und es folgten ihm große Volksmengen von Galiläa und Dekapolis [d.h. Zehnstadt, zehn Städte im Nordosten von Israel] und Jerusalem [Zielseiender Friede] und Judäa [Dankendes] und von jenseits des Jordan.

Matthäus 5 < Erklärung des Wortes: Glückselig“ [Luk.6, 20-49; dort als Feldpredigt bezeichnet] Glückselig habe ich von der Wortwurzel „mak“ = fern übersetzt. (griech: makarios)

1 Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg und als er sich gesetzt hatte, *traten seine Jünger zu ihm*. [31 n.] 2 Und er lehrte *sie* und sprach: 3 Die im Geist armsind, sind fern davon arm zu bleiben, denn ihrer ist das Reich der Himmel 4 Fern von Ungetröstetsein sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. 5 Fern von Verlusten sind die Sanftmütigen denn sie werden das Land ererben. 6 Fern sind die welche nach der Gerechtigkeit verlangen, nicht gesättigt und getränkt zu werden. 7 Fern Unbarmherzigkeit zu empfangen, sind die Barmherzigen denn ihnen wird

Barmherzigkeit widerfahren. 8 Fern davon ohne Gott zu sein, sind die reinen im Herzen, denn sie werden Gott schauen. 9 Fern Namenslos zu sein, sind die Friedensstifter *denn sie* werden Söhne Gottes heißen.

* da sie, so S,C; in B,R: sie, ja sie.....werden.

10 Fern davon weiter verfolgt zu werden sind die, die jetzt um der Gerechtigkeit willen Verfolgten [und Verfolgten] denn ihrer ist das Reich der Himmel. 11 Fern von Vergeltung seid ihr wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnertisch wider euch reden um meinetwillen. 12 Freuet euch und frohlockt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln, denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

⇒13 Ihr seid das Salz [Salz bedeutet: der Zersetzung Entgegenwirkend] der Erde, wenn aber das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. 14 Ihr seid das Licht der Welt, eine Stadt, die oben auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen sein. 15 Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell und sie leuchtet allen, die im Hause sind. 16 Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen. 17 Fangt ja nicht an zu denken, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen, ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern vollständig zur Geltung zu bringen, indem ich es erfülle. 18 Denn wahrlich ich sage euch: Bis dass der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. 19 Wer eines dieser geringsten Gebote auflöst und die Menschen lehrt, wird Geringster gerufen im Reich der Himmel, *wer sie aber tut und lehrt, dieser wird Großer gerufen im Reich der Himmel.*

* nur in S*,B,R.

20 Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen.

⇒21 Ihr habt gehört, dass zu den Generationen vor euch gesagt ist: Du wirst nicht morden, wer aber mordet wird dem Gericht, verfallen sein. [2.Mose 20,13, 5.Mose 5,17]. 22 Ich aber sage euch, dass* jeder, der seinem Bruder # zürnt, dem Gericht verfallen sein wird, wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka+ wird dem Synedrium verfallen sein, wer aber sagt: Du Narr! der Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] verfallen sein wird.

* dass; so S,B; nicht in S*. + so in S*,B,R; in S: Racha; # ohne Ursache, nicht in S,B

23 Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass ein Bruder etwas wider dich habe 24 so lass dort deine Gaben vor dem Altar und geh zuvor hin, versöhne dich [ein für alle mal] mit ihm und dann komm und bringe deine Gabe dar [und mache es immer wieder so.] 25 Bedenke dies, bevor dein Gegner dich dem Richter überliefert, während du mit ihm auf dem Weg dorthin bist, damit nicht etwa dein Gegner dich dem Richter übergibt und der Richter dich einem untergeordneten Bediensteten [hyperetes] überliefere und du ins Gefängnis geworfen werdest. 26 Wahrlich ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch den letzten Cent [Kodranten; Vierteiliger, 1 Viertel von der röm.Kupfermünze] bezahlt hast.

⇒27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du wirst nicht ehebrechen. [2. Mose 20,14, 5.Mose 5,17.]

28 Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht ihrer* zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

* ihrer in S*; in B,R: sie

29 Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiße es aus und wirf es von dir, denn es ist dir besser, dass eines deiner Augen umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] geworfen werde.

30 Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir, denn es ist dir besser, dass eine deiner Hände umkomme und *nicht dein* ganzer Leib in die Gehenna geworfen werde.

* so in S*,B,R; in S: als dass.

31 Es ist aber* gesagt: Wer seine Frau entlassen wird, gebe ihr einen Scheidungsurkunde. [5.Mose 24,1].

aber; in S,B,R

32 Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlassen wird, außer auf Nachweis von Hurerei, macht, dass auf sie zu Ehebruch begangen wird und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

⇒33 Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du wirst nicht fälschlich schwören, du wirst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. [3.Mose 19,12, 4.Mose 30,3, 5.Mose 23,22]. 34 Ich aber sage euch: Schwöret überhaupt nicht, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron, 35 noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel, noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt, 36 noch* sollst du bei deinem Haupte schwören, denn du vermagst nicht, ein Haar weiß oder schwarz zu machen.

* so in S,B,R; in S* aber nicht

37 Es sei aber euer Wort: Ja, Ja oder Nein, Nein, was außerhalb dieses Rahmens liegt, ist aus dem Bösen. ⇒ 38 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge anstatt Auge und Zahn anstatt Zahn. [2.Mose 21,24, 3.Mose 24,20, 5.Mose 19,21.]

39 Ich aber sage euch: *Widerstehet nicht dem Übel*, sondern wer dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den anderen dar

*in S: dass doch nicht widerstanden werde; in B,R: nicht zu widerstehen

40 und dem, der mit dir vor Gericht gehen und deinen Leibrock nehmen will, dem lass auch den Mantel 41 und wer dich zwingen wird, eine Meile [1,3 - 1,5 km] zu gehen, mit dem geh zwei.

42 Gib dem, der dich bittet und weise den nicht ab, der von dir borgen will.

⇒43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du wirst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. [Den Feind hassen ist ein Gebot der Essener.] 44 Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, tut wohl denen die euch hassen und betet für die die euch verfolgen

nicht in S, B. nach dem 4. Jhd. In D, W, R. Angleichung an Luk. 6, 27.28; iSv.zurückstellen an die zweite Stelle.

Die Kurzfassung von M5, 44: und betet für die euch Verfolgenden bezeugen S und B sowie Theophilus (180), Irenaeus (202), Origenes (254) und Cyprian (258).

Die Ergänzung vor "und betet ...": "segnet die euch Verfluchenden, tut Ideales den euch Hassenden" ist vor dem 4.Jahrhundert nicht bezeugt, findet sich aber in D, W und R.

Offenbar wurde hier an L6, 27. 28 angeglichen.

Den sekundären Charakter der Erweiterung unterstreicht auch die Tatsache, daß sie in den handschriftlichen Überlieferungen in voneinander abweichender Weise geschah.

45 damit ihr euch als wachsende Söhne eures Vaters darstellt, denn er lässt seine Sonne aufgehen und regnen über Böse und Gute. 46 Denn wenn ihr die liebt die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? *Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?*

In S: auch die Zöllner tun dasselbe.

47 Und wenn ihr eure Brüder allein grüßet, was tut ihr Besonderes? Tun dies nicht auch die Heiden?

48 Ihr sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist. (aram.: Seid erfahren im Verstehen und Begreifen)

Matthäus 6 Habet * Acht, dass ihr euer Almosen+ [die Juden sagten auch Gerechtigkeit dazu] nicht vor den Menschen gebt um von ihnen gesehen zu werden, wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater der in den# Himmeln ist.

* in S: aber; nicht in B,R. + S*: euer Geben; in R: euer Almosen; # so B,R

2 Wenn du Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen wie die Heuchler tun auf den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich* ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.

* 2x wahrlich; ausser in B, R

3 Du aber, wenn du Almosen gibst, so laß deine Linke nicht wissen was deine Rechte tut

4 damit dein Almosen im Verborgenen sei und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

⇒5 Und wenn du* betest* +sollst du nicht sein wie die Heuchler+, denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.

* du betest in S*,R; in S,B ihr betet; + so S,B; in R: wirst du nicht sein ebenso.

6 Du aber, wenn du betest so geh in deine Kammer und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. 7 Wenn ihr aber betet sollt ihr nicht plappern wie die von den Heiden, denn sie meinen, dass sie um ihrer vielen Worte willen erhört werden. 8 Seid ihnen nicht gleich, denn Gott* euer Vater weiß was ihr bedürftet, ehe ihr ihn bittet.

* in S B, der Gott; nicht in R; in S: wieder abgeschabt

9 Betet ihr nun also: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name, 10 dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. 11 Unser Brot gib uns heute, 12 und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern erlassen 13 und führe uns nicht in Versuchung, sondern birg uns von dem Bösen.

Und nicht führe hinein uns in Versuchung sondern rette uns vom Bösen

Vers 13 aramäisch, Führe uns, dass wir nicht in Versuchung fallen.....

Es ist nicht „der Böse“ gemeint, sondern schädliche schandbare Handlungen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

In W, R als geeigneten Abschluß des Gebets vmtl. aus 1.Chron.29 11-13 eingefügt.

Dein Jahwe ist die Größe und die Macht und die Herrlichkeit und der Ruhm und die Hoheit denn dein ist alles was im Himmel und auf Erden ist. Dein Jahwe ist das Königtum und in deiner Gewalt derjenige der sich als Haupt über alle erhebt.

14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen erlasset, so wird euer himmlischer Vater auch euch erlassen, 15 wenn ihr aber den Menschen *ihre Vergehungen* nicht erlasset, so wird euer+ Vater auch euer Vergehen auch nicht erlassen.

*B fügt ein, τα παραπτώματα αὐτῶν = die Verfehlungen ihre. + so in B R sonst, der Vater

⇒16 * Wenn ihr aber fastet, so sehet nicht düster aus wie die Heuchler denn sie machen ihre Gesichter unscheinbar#, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen.+ Wahrlich ich sage euch, sie haben ihren Lohn.

* so S; ohne „und“ in S* B R; in S: Und wann; #Dumpfaufige. +denn; nicht in B R.

17 Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht

18 damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist und dein* Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

* dein, so S*, B, R

⇒19 * Sammelt euch nicht [weiterhin] Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstört und wo Diebe durchgraben und stehlen,

* B, R, aber auch nicht

20 * sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstört und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen,

* aber auch nicht, in B, R

21 denn wo dein Schatz ist, dort wird auch dein Herz sein. 22 Die Leuchte des Leibes ist das Auge, so daher* dein Auge ungeteilt ist, so wird dein ganzer Leib licht sein,

* in B,R.

23 wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie vielfältig ist dann die Finsternis. 24 Niemand kann zwei Herren dienen, entweder* wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird für einen eintreten und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon. [Zuteilungsmächtiger; Götze des Besitzes und Reichtum]

* entweder; in B R. in S: wenn

⇒25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen (und was ihr trinken sollt), noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

(und was ihr trinken sollt) Text in Klammern, nur in B.

26 Sehet die Vögel des Himmels, dass sie nicht säen noch ernten, noch in * Scheunen sammeln und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel wichtiger [Diaphero> durchtragender] als sie?

* die, in S*.

27 Wer aber unter euch vermag mit Sorgen der Länge seines Lebens auch nur 1 Elle [44 cm] zuzufügen? 28 Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Lernet von den Anemonen des Feldes, wie sie wachsen, sie werden nicht müde, auch spinnen sie nicht. 29 Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. 30 Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute grünt und morgen in den Ofen geworfen wird so ausstattet, wie viel mehr euch, ihr wenig Vertrauenden? 31 Daher sollt ihr nicht sorgen indem ihr saget: Was werden wir essen? oder: Was werden wir trinken? oder: was werden wir anziehen?

32 denn nach allem diesem trachten die Heiden, *denn Gott*, eurer Vater+ weiß, dass ihr dies alles bedürft.

* in S: der Gott, nicht in B C; + der himmlische in B R.

33 Trachtet aber zuerst* nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

* beständig; griech. protòn; die Verbform bezeichnet eine dauernde Handlung.

34 Fangt erst gar nicht an zu sorgen für den anderen Tag, denn der morgende Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat Übles genug wenn er da ist, man muss sich nicht damit herumplagen, noch ehe er da ist.

Matthäus 7 Hört nun auf zu richten, auf dass ihr nicht gerichtet werdet, 2 denn mit welchem Urteil ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden und mit welchem Maße ihr messet, wird euch gemessen werden.

3 Was aber siehst du den Splitter [Karphe] in deines Bruders Auge, aber* an den Balken [Dokos] in deinem Auge denkst du nicht?

* ohne „aber“ B, R

4 Oder *wie wirst* du zu deinem Bruder sagen: Bruder+ erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen und siehe! Der Balken ist in deinem Auge.

* So in S B R; in S: sagst du. + Bruder, nicht in B R.

5 Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge und dann wirst du durchblicken ohne Trübung deiner eigenen Augen, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen kannst. 6 Fangt nicht an, das Heilige den Hunden zu geben, werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie diese nicht etwa mit ihren Füßen zertreten * und sich umwenden und euch zerreißen.

* so S R; in B C: zertreten werden.

⇒ [Von der Gebetsanhörung; Luk.11,9-13] 7 Bittet und es wird euch gegeben werden, suchet und ihr werdet finden, klopfet an und es wird euch aufgetan werden. 8 Denn jeder Bittende empfängt und der Suchende findet und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. 9 Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn* sein Sohn ihn um ein Brot bitten würde, ihm einen Stein geben wird?

* den, so, in S*,R.

10 Und wenn er um einen Fisch bitten würde, ihm eine Schlange geben wird? 11 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten!

⇒ 12 Alles nun*, was immer ihr wollt+, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihr ihnen, denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

* daher; in S* B C R. +wie; in S C, in B R, wie gleichsam.

13 Gehet ein durch diese [Vers 12] enge Pforte, denn weit *ist die Pforte* und breit der Weg, der zum Verderben führt und viele sind, die durch dieselbe eingehen.

denn weit ist der Weg so S; Einfügung: Pforte in: B, C, W, R. S*

14 Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt und wenige sind, die ihn finden.

Matth.7, 13.14 muß absolut im Zusammenhang mit Vers 12 behalten werden. Wenn nicht steht **das** Leben, dann ist das erfüllte Leben hier gemeint.

15 Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen? 17 So bringt gewöhnlich jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.

18 Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen*, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen*.

so in S, tragen; in S B C R, machen

19 Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt*, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer *den Willen* [Siehe Vers 12] meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.

so S; B C R; in S steht das Wort in der Mehrzahl.

22 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! haben wir nicht durch deinen Namen prophezeit und durch deinen Namen *Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?

* so S B C R; in S, viele Dämonen.

23 Dann werde ich ihnen bekennen*: Ich habe euch niemals gekannt, [erkannt] weicht von mir, ihr Übeltäter! +

* omologeio - Gleichworten die Wahrheit aussprechen; +S fügt ein: ihr die ihr die Gesetzlosigkeit tut.

⇒24 Jeder nun, der meine Worte hört und sie tut, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf den Felsen baute 25 und der Platzregen fiel hernieder und die Ströme kamen und die Winde wehten und stürmten* wider jenes Haus und es+ fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.

Aram.: Ströme und Winde, Widerstand und Verfolgung

* fielen; so S B C; + in S, er fiel.

26 Und jeder, der meine Worte hört und sie nicht tut, der wird einem törichten Manne verglichen werden der sein Haus auf den Sand baute 27 und der Regen fiel hernieder und die Ströme kamen *und die Winde wehten* und stießen an jenes Haus, es fiel und sein Fall war groß.

* so in S; B C R

28 Und als Jesus diese Worte vollendet hatte, da war die Volksmenge aufgewühlt über seine Lehre, 29 denn er lehrte sie wie einer, der Autorität hat und nicht wie ihre Schriftgelehrten. (Ende der Rede an die Jünger;

Vers 25: Ströme und Winde auf aram.: Widerstand und Vefolgung)

Matthäus 8 [Die Heilung des Aussätzigen; Mark.1,40-44; Luk.5,12-14] 1 Als er von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm eine große Volksmenge. 2 Und siehe, ein Aussätziger kam herzu und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. 3 Und er streckte seine* Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt! Und sofort+ wurde sein Aussatz gereinigt.

* so in S; die Hand in S*,B,C,R; + so S*,B,C,R;

4 Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemand, sondern gehe hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe dar, die Moses [Enttaucher] angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis(Heilung des Aussatzes war ein messianisches Wunder so die Pharisäer, deshalb die Lästerung gegen den Geist)

⇒ [Der Hauptmann von Kapernaum; Beschirmtes des Tröstlichen; Luk.7,1-10; Joh.4,46-53] 5 Als er aber in Kapernaum eintrat kam ein Hundertschaftsführer zu ihm der bat ihn: 6 Herr, mein Knecht liegt zu Hause gelähmt mit unübersehbaren Folgen. 7 Und Jesus spricht zu ihm: * Ich will kommen und ihn heilen.

* in S: Folge mir nach; nicht in B,C,R

8 Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach eingehst, sondern sprich nur ein Wort und mein Knecht wird gesund werden. 9 Denn auch ich bin ein Mensch unter Autorität und habe Kriegsknechte unter mir und ich sage zu diesem: Gehe hin und er geht und zu einem anderen: Komm und er kommt und zu meinem Knechte: Tue dieses und er tut's. 10 Als aber Jesus es hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, welche nachfolgten: Wahrlich ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. 11 Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak* und Jakob zu Tische liegen werden in dem Reiche der Himmel,

* so B,C,R; in S: Isak

12 aber die Söhne des Reiches werden *hinausgeworfen werden* in die äußere Finsternis, da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

* so S*,B,C,R; in S: hinauskommen

13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin und dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund in jener Stunde.

S, C ergänzen: und der Hauptmann kehrte in seine Wohnung zurück und fand den Knecht gesund.

⇒ [Heilung der Schwiegermutter des Petrus; Mark.1, 29-34; Luk.4, 38-41] 14 Als Jesus in das Haus des Petrus gekommen war, lag seine Schwiegermutter fieberkrank danieder. 15 Und er rührte ihre Hand an und das Fieber verließ sie und sie stand ein für alle mal auf und fuhr fort ihm zu dienen. 16 Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm und er trieb die Geister aus mit einem Worte und er kehrte alle Leiden um in Heilung 17 damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesajas geredet ist,

welcher spricht: Unsere Krankheiten [nosos] hat er getragen und unsere Schwachheiten [astheneia], er hat sie sich aufgeladen. [Jes. 53,4.]

⇒ [Ernst der Nachfolge; Luk.9, 57-60] 18 Als aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er hinweg zufahren an das jenseitige Ufer. 19 Und ein Schriftgelehrter kam herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, wohin du gehst. 20 Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels haben Zweige als herabhängenden Schutz, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege. 21 Ein anderer aber von seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben. 22 Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir nach und lass die Toten ihre Toten begraben.

⇒ [Stillung des Sturmes; Mark.4,35-41; Luk.8,22-25] 23 Und als er in das* Schiff gestiegen war, folgten ihm seine Jünger.

* so S,R; nicht in S*,B,C

24 Und siehe, es erhob sich ein Seebeben, so dass das Schiff von den Wellen bedeckt wurde, er aber schlief weiter. 25 Und die Jünger traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir [sind am] Umkommen. 26 Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige? Dann stand er auf und bedrohte die* Winde und den See und es ward eine große Stille.

* so S,B,C,R

27 Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was für einer ist dieser, dass auch die Winde und der See ihm gehorchen?

⇒ [Zwei Besessene; Mark.5,1-17; Luk.8,26-37] 28 Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in das Land der Gergesener*, [oder Gadarener], begegneten ihm, die aus den Gräften hervorkamen, sehr wütend, so dass niemand jenes Weges vorbeizugehen vermochte.

* B,C: Gadarener; in R: Gergesener

29 Und sie schrieten und sprachen: Was haben wir mit dir zu schaffen, * Sohn Gottes? Bist du hier hergekommen, vor der Zeit uns zu quälen?

* Jesus; Eingefügt aus L8, 28

30 Es war aber fern von ihnen eine Herde vieler Schweine, welche weidete. 31 Die Dämonen aber baten ihn: Wenn du uns austreibst, so sende uns in die Herde Schweine. 32 Und er sprach: Gehet hin. Sie aber fuhren aus und fuhren in die Schweine. Und siehe, die ganze Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und sie kamen um in dem Gewässer. 33 Die Hüter aber flohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles und das von den Besessenen. 34 Und die ganze Stadt ging hinaus, Jesu entgegen und baten ihn, dass er weggehen möchte.

Matthäus 9 [Der Gichtbrüchige; Mark.2,1-12; Luk.5,17-26] 1 Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in seine eigene Stadt. [d.i. Kapernaum, Kap. 4,13]. 2 Und siehe, sie brachten zu ihm einen Gelähmten, der auf einem Bett lag und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes Kind, erlassen ist in diesem Augenblick deine Zielverfehlung. 3 Und etliche von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. 4 Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr Arges in euren Herzen? 5 Denn was ist leichter, zu sagen: Deine Zielverfehlung ist erlassen, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? 6 Auf dass ihr aber wisset, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde die Zielverfehlung zu erlassen und deshalb ist's, dann sagt er zu dem Gelähmten: Stehe auf, nimm dein Bett auf und geh * nach Hause.

* B,C,R: gehe weg

7 Und er stand auf und ging in sein Haus. 8 Als es aber die Volksmengen sahen, fürchteten sie sich und verherrlichten Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben.

⇒ [Die Berufung des Zöllners Matthäus; Mark.2, 13-17; Luk.5,27-32] 9 Und als Jesus weiterging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, Matthäus genannt und er spricht zu ihm: Beginne jetzt mir nachzufolgen. Und er stand auf und folgte ihm nach. 10 Und es geschah, als er in dem Hause zu Tische lag, siehe, da kamen viele Zöllner und solche, die ihr Ziel verfehlten, und lagen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. 11 Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum ißt euer Lehrer mit den Zöllnern und solchen, die ihr Ziel verfehlten weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten?

12 Als er es hörte, sprach er: Nicht die Starken haben Bedarf an einem Arzt*, sondern die Kranken.

* an Ärzten, in B,C,R

13 Gehet aber hin und lernet, was das ist: An Liebe und Huld habe ich Gefallen, nicht am Schlachtmahl, [Hos. 6,6] denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern solche, die ihr Ziel verfehlten, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten. Zur Buße; steht weder in S noch B, aber in späteren Handschriften

⇒ [Vom Fasten; Mark.2,18-22: Luk.5,33-38] 14 Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir* und die Pharisäer häufig, deine Jünger aber fasten nicht?

* so S,B; S* wir häufig; C,R: wir vielzählige Mal

15 Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Hochzeitsleute fasten, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? *Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird und dann werden sie fasten.*

* Text zwischen * nur in S*,B,C,R.

16 Niemand aber setzt einen Flicker von neuem Tuch auf ein altes Kleid, denn das Eingesetzte reißt von dem Kleide ab und der Riss wird ärger. 17 Auch schüttet man nicht neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche und der Wein wird verschüttet, sondern man schüttet neuen Wein in neue Schläuche und beide werden zusammen erhalten.

⇒ [Blutflüßige Frau und die Auferweckung der Tochter des Jairus [Er erlichtet]; Mark.5,21-43; Luk.8,40-56]

18 Während er dies zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher herein und huldigte ihm und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden, aber komm und lege deine Hand auf sie und sie wird leben. 19 Und Jesus stand auf und folgte ihm und seine Jünger. 20 Und eine Frau, die zwölf Jahre blutflüßig war, trat von hinten herzu und rührte die Quaste seines Gewandes an, denn sie sprach bei sich selbst: 21 Wenn ich sein Gewand anrühre, werde ich geheilt werden. 22 Jesus* aber wandte sich um und als er sie sah, sprach er: Sei gutes Mutes, Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. [iSv.geheilt] Und die Frau war gerettet [iSv.geheilt] von jener Stunde an.

* in S: aber der Jesus; so S*,B,C,R

23 Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Pfeifer und die lärmende Volksmenge sah, 24 sprach er: Gehet fort, denn das Mädchen ist nicht gestorben, sondern es schläft. *Und sie verlachten ihn, weil sie sahen, wie sie gestorben war. *

S ergänzt Text zwischen * *

25 Als die Menge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der Hand und das Mädchen stand auf.

26 Und das Gerücht davon ging aus in das ganze Land.

⇒27 Und als Jesus weiterging, folgten ihm zwei Blinde, welche schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids!

28 Als er in das Haus gekommen war, traten die * Blinden zu ihm und Jesus spricht zu ihnen: Glaubet ihr, dass ich + dieses tun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr.

*zwei, nicht in B,C,R; + S: euch

29 Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben. 30 Und ihre Augen wurden aufgetan und Jesus bedrohte sie und sprach: Nicht einer soll es wissen! 31 Sie aber machten es bekannt in jenem ganzen* Lande.

* so S,B,C,R

32 Als sie weggingen, da brachten sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war. 33 Und als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme. Und die Volksmenge verwunderte sich und sprach: Niemals ist solches in Israel geschehen. 34 Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Dämonen aus durch den Obersten der Dämonen. (stumm und besessen konnte nach rabb. Lehre nur der Messias heilen)

⇒35 Und Jesus lehrte in allen Städten und in ihren Synagogen und predigte den Heilserlaß des Reiches und kehrte jede Krankheit und jedes Gebrechen um, indem er heilte. *

* S ergänzt: in dem Volk und sie folgten ihm nach.

36 Als er aber die Volksmenge sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und vom Weg abgekommen waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. 37 Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige, 38 erfleht vom Herrn der Ernte, dass er Arbeiter hinaustreibe in seine Ernte.

Matthäus 10 [Berufung der 12 Jünger und Aussendung; Mark.6,7-13; Luk.9,1; 6,12-16; 9,2-6]

1 Und als er seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, um sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.

* B,C,R: zwölf; S: 12

2 Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: Der erste, Simon, [Erhörung] der Petrus [Felsiger] genannt wird und Andreas, [Mannhafter], sein Bruder, *Jakobus, [Jakobartiger, Fersehaltender, Überlister, Jah's Ferse,] der Sohn des Zebedäus, [Mitgift Jahs] und Johannes, [JHWH'S Gnaden], sein Bruder,

*und, so S,B; nicht in C,R

3 Philippus [Pferdefreund] und Bartholomäus, [Sohn des Bildartigen], Thomas [Erstaunlicher] und Matthäus, [Ergiebiger Jahs], der Zöllner, Jakobus, [Jakobartiger, Fersehaltender, Überlister, Jah's Ferse] der Sohn des Alphäus, [Geübtwerdender, aramäisch: Chapa'j> Vorbeiwchselnder] und Thaddäus*, [Dahinraffen],

* in Luk.6,16 auch Judas genannt.

4 Simon, [Erhörung] der Kananäer* und Judas, [Dankendes] der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

* so in B,C; in S,R: Kananiter

⇒5 Diese zwölf* sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Gehet nicht auf einen Weg der Heiden und gehet nicht in eine Stadt der Samariter,

* S: zwölf

6 gehet aber vielmehr zu den gegenwärtig noch verlorenen Schafen des Hauses Israel. 7 Indem ihr aber hingehet, prediget und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. 8 Heilet Kranke, *wecket Tote auf,* reiniget Aussätzige, treibet Dämonen aus, umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet.

* nicht gemäß S*.

9 Verschaffet euch nicht Gold *noch Silber* in eure Beutel,

* aber auch nicht Silber,so S*,B,C,R

10 keine Tasche auf den Weg, noch zwei Leibröcke, noch Sandalen, noch einen Stab, denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert. 11 In welche Stadt aber oder in welches Dorf ihr eintretet, erforschet, wer darin würdig ist und dort bleibet, bis ihr weggehet. 12 Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüßet es *mit dem Gruß: Friede sei diesem Haus*.

* S ergänzt: indem ihr sagt: Friede ist dieser Wohnstätte; nicht gemäß S*,B,C,R

13 Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede auf dasselbe, wenn es aber nicht würdig ist, so wendet sich euer Friede zu euch zurück. 14 Und wer euch nicht aufnimmt, noch eure Worte hören will, gehet hinaus aus jenem Hause oder jener Stadt und schüttelt den Staub von* euren Füßen.

* so S,C; nicht in B,R

15 Wahrlich ich sage euch, es wird dem Lande von Sodom [Geheimnisvoll Verstillte; Blockgleiche] und *Gomorrah [Garbenartige] erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als jener Stadt.

* dem Land, so S,C; nicht in B,R

⇒ [Kommende Verfolgungen [Mark.13,9-13; Luk.21,12-17] 16 Siehe, ich sende euch wie Schafe inmitten von Wölfen, so seid nun klug wie die Schlangen und nicht stoßend, ohne Hörner, wie die Tauben. 17 Hütet euch aber vor den Menschen, denn sie werden euch an Synedrien überliefern und in ihren Synagogen euch geißeln 18 und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Heiden zum Zeugnis 19 Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, was ihr reden sollt, denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden. 20 Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet. 21 Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern und der Vater das Kind und Kinder werden sich erheben wider die Eltern und sie töten. 22 Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. 23 Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere, denn wahrlich ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird. 24 Ein Jünger ist nicht über seinen* Lehrer hinaus und ein Knecht nicht über seinen Herrn.

* nicht in B,C,R.

25 Es ist dem Jünger genug dass er sei wie sein Lehrer und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wie viel mehr seine Hausgenossen! 26 Fürchtet euch nun nicht vor ihnen.

⇒ [Wer mich bekennt; Luk.12,2-9] Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt und verborgen, was nicht kundwerden wird. 27 Was ich euch sage in der Finsternis, redet in dem Lichte und was ihr höret ins Ohr, rufet aus von den Hausdächern. 28 Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen, fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Gehenna. [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] 29 Werden nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig verkauft und nicht einer von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater, 30 selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. 31 Habt nicht die Gewohnheit euch zu fürchten und hört auch damit auf, ihr seid von größerer Bedeutung als viele Sperlinge. 32 Ein jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den* Himmeln ist.

* so B,C; nicht in S,R.

33 Wer aber mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater.

⇒34 Denket nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen, ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. 35 Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter 36 und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. 37 Wer Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter mehr liebt als mich ist meiner nicht würdig 38 und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. 39 *Wer seine Seele [sein seelisch-natürliches Leben] findet, [iSv. für sich behalten will] wird sie verlieren und* wer sie verliert um meinetwillen, wird sie finden.

* Text zwischen * nur in so S*,B,C,R.

⇒40 Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf und der mich gesandt hat. 41 Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, mit dem inneren Ziel Treue zu erweisen, wird eines Propheten Lohn empfangen und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. 42 Und wer einen dieser Geringen nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich er wird seinen Lohn nicht verlieren.

Matthäus 11 [Die Anfrage Johannes des Täufers; Luk.7,18-23] Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf* Jünger vollendet hatte, ging er von dort weiter, um dort, wo sie wohnten und arbeiteten, zu lehren und zu predigen.

B,C,R: zwölf; in S: 12

2 Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Messias hörte, sandte er seine Jünger 3 und ließ ihn fragen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? 4 Und Jesus antwortete: Gehet hin und verkündet * Johannes, was ihr höret und sehet:

* dem, so S; nicht gemäß S*,B,C,R.

5 Blinde werden sehend und Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören, [Jes.35,5-6] und Tote werden auferweckt, [Jes.26,14] und Armen [Jes.61,1] wird gute Botschaft verkündigt 6 und der sich nicht an mir ärgern [verstrickt] wird, ist fern davon länger ungewiss zu bleiben.

⇒ 7 Als diese weggingen, fing Jesus an zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste gegangen zu sehen? ein Rohr vom Winde hin und her bewegt? 8 einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die die weichen Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. 9 Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch und mehr als einen Propheten. 10 Denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten, dass er mit den Weg freimache. [Mal. 3,1.] 11 Wahrlich ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer, der Kleinste aber im Reiche der Himmel ist größer als er. 12 Aber von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reiche der Himmel Gewalt angetan und *Gewalttuende* reißen es an sich.

* so S*,B,C,R; in S ursprünglich: sie erleidet Gewalt, ja sie.

13 Denn alle Propheten und das Gesetz geweißt bis auf Johannes 14 und wenn ihr es annehmen wollt, er ist Elia, der kommen soll. 15 Wer Ohren hat zu hören, der höre! 16 Mit wem aber soll ich diese Generation vergleichen? Sie ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen 17 und sagen: Wir haben euch gepfiffen und ihr habt nicht getanzt, wir haben euch Klagelieder gesungen und ihr habt nicht geweint. 18 Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank und sie sagen: Er

hat einen Dämon. 19 Der Sohn des Menschen ist gekommen, der ißt und trinkt und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und solchen, die Zielverfehlende sind und die Weisheit ist gerechtfertigt durch ihr Sterben, ihr Nicht-Wirken, *aber ihr Vertrauen*. C,D,R: ihren Kindern

⇒ 20 Dann begann er zu schelten die Städte, in denen die meisten seiner Taten geschehen waren, weil sie nicht umgekehrt und zu einer Entscheidung gekommen sind und zu einem geänderten Denken. 21 Wehe dir, Chorazin [Hartgebrannte] wehe dir, Bethsaida* [Haus des Bejagens] denn wenn zu Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche + ihr Denken geändert und sich entschieden.

* so B,R; in S: Bedsaidan; in C: Bethsaida (sprich Bethsa-ida)

+ Sitzende, so S,C; nicht in B,R

22 Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon [Bejagte; Bejagter] wird es erträglicher ergehen in der Zeit des Gerichtes als euch. 23 Und du, Kapernaum, [Beschirmtes des Tröstlichen] wirst du etwa bis zum Himmel erhöht werden? Bis zum Hades [Ungewahrbarer] wirst du hinausgestoßen werden. [Jes.14,13.15] Denn wenn in Sodom [Geheimnisvoll Verstillte; Blockgleiche] die Wunderwerke geschehen wären, die in dir* geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag.

* so B,C,R, vmtl. auch S*; in S ursprünglich: euch

24 Doch ich sage euch: Dem Sodomer Lande wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichtes dir.

⇒ 25 Dann sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast und hast es Unmündigen geoffenbart. 26 Ja, Vater, denn ich habe deine Zustimmung 27 die mir persönlich gegeben ist von *dir und niemand erkennt den Sohn, als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater, als nur der Sohn und wem der Sohn ihn offenbaren will.

* meinem Vater; so S*,B,C,R

28 Kommet her zu mir alle ihr Mühseligen und Beladenen und ich will euch Ruhe geben.

29 Nehmet auf euch mein Joch und lernet *von mir*, da ich sanftmütig bin und im Herzen niedrige Gesinnung habe und ihr werdet Ruhe finden in euren Seelen, [Jer.6, 16] denn mein Joch ist sanft und meine Bürde ist leicht.

* so S*,B,C,R

Matthäus 12 [Herr über den Sabbat; Mark.2,23-28; Luk.6.1-5] 1 Zu der Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Felder und es hungerte seine Jünger und sie fingen an, Ähren abzupflücken und zu essen. 2 Als aber die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was nicht erlaubt ist am Sabbat. 3 Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte 4 wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, welche er und die bei ihm waren nicht essen durfte, sondern allein die Priester? 5 Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass an den Sabbaten die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und schuldlos sind? 6 Ich sage euch aber: Größeres als der Tempel ist hier. 7 Wenn ihr aber erkannt hättet, was es ist: An Liebe und Huld habe ich Gefallen, nicht am Schlachtmahl [Hos. 6,6] so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben. 8 Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.

⇒ [Heilung der verdorrten Hand; Mark.3,1-6; Luk.6, 6-11] 9 Und weitergehend, kam er in ihre Synagoge. 10 Und siehe, da war ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbaten zu heilen? auf dass sie ihn anklagen möchten. 11 Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat und wenn dieses am Sabbat in eine Grube fiele*, +es nicht heraufholen wird?+

* hineinfällt, so S*,B,C,R; in S: fällt; + B,R ergänzen: es halten wird und aufrichten wird.

12 Wie viel wichtiger ist nun ein Mensch als ein Schaf! Also ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes zu tun. 13 Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus und sie ward wiederhergestellt, gesund *wie die andere. *

* Text zwischen * B,R (vielleicht auch C) ergänzen: wie die andere.

14 Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten Rat wider ihn, wie sie ihn umbrächten.

⇒ [Jesus heilte alle; Mark.3, 7- 12; Luk.6,17-19] 15 Als aber Jesus es erkannte, entwich er von dort und es folgte ihm eine große Volksmenge und er heilte sie alle. 16 Und er verwarnte sie, dass sie ihn nicht offenbar machten, 17 damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesajas geredet ist: 18 Siehe, mein

Knecht, den ich erwählt habe mein Geliebter, er hat meine Zustimmung. 19 Ich habe meinen Geist auf ihn gegeben, Recht für die Völker führt er herbei, 19 er wird nicht hadern, noch schreien, noch wird jemand auf den breiten Straßen seine Stimme hören, 20 geknicktes Rohr zerbricht er nicht, glimmenden Docht den löscht er nicht aus, zum Vertrauen führt er das Recht hinaus, er selber verglimmt nicht und knickt nicht ein, bis er das Recht auf Erden setzt 21 und auf seine Weisungen die Völker am Meer warten. [Jes.42, 1-4].

⇒ 22 Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht, blind und stumm und er heilte ihn. [Diese Kombination konnte nach jüd. Auffassung nur der Messias heilen] 23 Und es erstaunte die ganze Volksmenge und sagte: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids? 24 Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus, als durch mittels der Kraft des Beelzebub, den Obersten der Dämonen. 25 Da er aber ihre Gedanken wußte, sprach er zu ihnen: Jedes Reich und jede Stadt oder jedes Haus, das wider sich selbst entzweit ist, wird verwüstet und nicht bestehen. 26 Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er wider sich selbst entzweit, wie wird denn sein Reich bestehen?

⇒ [Jesu Vollmacht über böse Geister; Mark.3,22-27; Luk.11,14-23] 27 Und wenn ich mittels der Kraft des Beelzebub die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. 28 Wenn ich aber durch mittels der Kraft des Geistes Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen. 29 Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und seine Geräte rauben wenn er nicht zuvor den Starken bindet und alsdann wird er sein Haus berauben? 30 Wer nicht mit mir ist, ist wider mich und wer nicht mit mir überlegt sammelt, zerstreut*.

S ergänzt: in Bezug auf mich; nicht in B,C,R

31 Deshalb sage ich euch: Die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht erlassen werden. Aber andere Lästerung wird erlassen werden den Menschen und der Zielverfehlung 32 Und wer ein Wort reden wird wider den Sohn des Menschen, dem wird erlassen werden, wer aber wider den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht * erlassen werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.* **ja nicht, so S,B; nicht gemäß S*,C,R.**

⇒ [Guter und schlechter Baum; [Luk.6,43-45] 33 Entweder ist der Baum gut und seine Frucht ist dann gut, oder der Baum ist faul und seine Frucht ist dann faul, denn aus der Frucht wird der Baum erkannt. 34 Otternbrut, wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund. 35 Der gute Mensch treibt gleichsam wie ein Baum aus dem * was in ihm ist, Gutes hervor und der böse Mensch treibt gleichsam wie ein Baum aus dem was in ihm ist, Böses hervor.

*** Des Herzens; nicht in S,B**

36 Ich sage euch aber, dass von jedem unnützen Worte das die Menschen reden werden, sie Rechenschaft geben werden am Tage des Gerichts 37 denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden und aus deinen* Worten wirst du verdammt werden. [siehe Vers 34!]

*** B,C,R: deinen Worten**

⇒ [Zeichen des Jona; Taube; [Luk.11,29-32] 38 Dann antworteten ihm etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. 39 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Generation begehrt ein Zeichen und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. 40 Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei* Nächte in dem Herzen der Erde sein. [Jona 2,1].

*** in S: 3; B,C,R: drei**

41 Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht, mit dieser Generation und werden es verdammen, denn sie dachten über die Predigt Jonas' nach und begegneten ihr mit Nachdenken und siehe, mehr als Jonas ist hier. 42 Die Königin des Südens wird auftreten im Gericht, mit dieser Generation und wird es verurteilen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören und siehe! Mehr als Salomon ist hier.

⇒ [Rückkehr des bösen Geistes; Luk.11,24-26] 43 Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er* dürre Örter, Ruhe suchend und findet sie nicht.

*** gemäß S,B,C der Geist; gemäß S* der Mensch**

44 Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin und *wenn er kommt*, findet er es gekehrt und geschmückt und leer.

* gekommen, so S*,B,C,R.

45 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst und sie gehen hinein und wohnen dort und mit dem Menschen wird es ärger als das erste Mal. Also wird es auch dieser bösen Generation ergehen.

⇒ [„Meine Brüder und Schwestern“; Mark.3,31-35; Luk.8,19-21] 46 Als er noch zu der Volksmenge redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder* draußen +und suchten ihn zu sprechen. +

* in S: von ihm, nicht gemäß S*. + Text zwischen + so S,B,C,R; nicht gemäß S*.

47 Und es sprach einer * +zu ihm+: Siehe, deine Mutter und deine Brüder #stehen draußen und suchen dich zu sprechen. #

* seiner Jünger, so S*; + in R, C: zu ihm, ja ihm;+ # C,R: stehen draußen und suchen, mit dir zu sprechen

48 Er aber antwortete ihm: Wer ist meine Mutter und meine Brüder? 49 Und er streckte seine* Hand aus über seine Jünger und sprach:

* so S*,B,C,R

50 Das sind meine Angehörigen. Wer den Willen meines Vaters tun wird, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Matthäus 13 [Vom Sämann; Mark.4,1-9; Luk.8,4-8] An jenem Tage ging Jesus aus* dem Hause hinaus und setzte sich an den See.

* so S; nicht in B; in C,R: weg von

2 Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so dass er in ein Schiff stieg und sich setzte und die ganze Volksmenge stand am Ufer. 3 Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Sämann ging aus zu säen,

4 und indem er säte, fiel etliches an den Weg und die Vögel kamen und fraßen es auf. 5 Anderes aber fiel auf den Boden aus dem man Felsgestein sah, wo es nicht viel Erde hatte und schoss schnell auf, konnte aber nicht weiter wachsen, weil es nicht tiefe Erde hatte. 6 Als aber die Sonne aufging wurde es verbrannt und weil es keine Wurzel hatte, vertrocknete es. 7 Anderes aber fiel unter die Dornen und die Dornen schossen auf und erstickten es. 8 Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig- das andere dreißigfältig*.

* S: 30 fach; B,C,R: dreißigfach

9 Wer Ohren hat, der höre!

⇒ [Vom Sinn der Gleichnisse; Mark.4,10-12; Luk.8,9,10] 10 Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? 11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben, 12 denn wer da hat, dem wird gegeben werden und er wird Überfluss haben, wer aber nicht hat, von dem wird selbst was er hat, genommen werden. 13 Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören, noch verstehen 14 und es wird an ihnen die Weissagung Jesajas' erfüllt, welche sagt: Hört, hört und merket nicht! *Seht, seht* und erkennt nimmer,

* B,C,R: werdet ihr erblicken

15 das Herz dieses Volkes ist verfettet, die Ohren sind stumpf geworden und ihre Augen sind verklebt, sonst könnte es mit seinen Augen sehen und mit den* Ohren hören und in seinem Herzen unterscheiden, umkehren und es würde ihm Heilung. [Jes.6, 9-10].

* so S,C; nicht in B,R; S*: ihren

16 Ihr seid fern davon, nicht zu sehen und nicht zu hören, denn eure Augen sehen und eure Ohren hören, 17 denn wahrlich ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschauet und haben es nicht gesehen und zu hören, was ihr höret und haben es nicht gehört.

⇒ [Bedeutung des Gleichnis vom Sämann; Vers 3-8; Mark.4,13-20; Luk.8,11-15] 18 Ihr aber hört nun das Gleichnis vom Sämann. 19 So oft jemand das Wort vom Reiche hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war, dieser ist es, der an den Weg gesät ist. 20 Der aber auf das Felsige gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt, 21 er hat aber keine Wurzel in sich sondern ist nur für eine Zeit und wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung wegen des Wortes, sogleich ärgert er sich und nimmt Anstoß. 22 Der aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es,

der das Wort hört und die Sorge dieses Zeitalter und die Täuschung des Reichtums ersticken das Wort und wird unfruchtbar. 23 Bei wem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, welcher unbedingt Frucht bringt und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfältig. (in S 30,- 60,- 100 fältig)

⇒ 24 Ein anderes Gleichnisa sprach er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist einem Menschen gleich geworden, der guten Samen auf seinen Acker säte. 25 Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte* ein dem Weizen ähnliches Unkraut, mitten unter den Weizen.

* so S*, C,R, B; in S: hat ... daraufgesät.

26 Als aber die Saat aufsproßte und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. 27 Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? woher hat er denn Unkraut? 28 Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen? 29 Er aber sprach: Nein, damit ihr nicht etwa das Unkraut zugleich mit demselben den Weizen ausraufet. 30 Laßt es beides zusammen wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen, den Weizen aber sammelt in meine Scheune.

⇒ [Vom Senfkorn; Mark.4,30-32; Luk.13,18.19] 31 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte, 32 das zwar kleiner ist als alle Samen, wenn es aber gewachsen ist, so wird es wie ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen.

⇒ 33 Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen*: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Frau nahm und unter drei Maß Mehl [7,3 Liter] mischte, bis es ganz durchsäuert war.

* indem er sagte, so S,C; nicht in B,R

34 Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen und ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen, 35 damit erfüllt würde, was durch den Propheten* geredet ist, welcher spricht: Ich öffne meinen Mund in Gleichnissen, ich werde aussprechen, Rätsel aus der Urzeit! [Ps. 78,2].

* S schreibt: Jesaja; offenbar auch in Ps 78.2 zitiert; nicht in B,C,R

⇒ 36 Dann entließ er die Volksmenge und kam in das Haus und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Mache uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers klar. [Vers 24-30] 37 Er aber antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen, 38 der Acker aber ist die Welt, der gute Same aber, dies sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen, 39 der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel, die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalter die Schnitter aber sind Engel. 40 Gleichwie nun das Unkraut besonders gesammelt und im Feuer verbrannt wird, also wird es in der Vollendung des Zeitalter sein. 41 Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden und sie werden aus seinem Reiche alle Ärgernisse zusammenlesen und die Gesetzlosigkeit tun

* 42 und sie werden* sie in den Feuerofen werfen, dort wird Schluchzen und das Zähneknirschen sein.

* B,C,R: werden werfen; so auch später in S verbessert.

43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!

⇒ 44 Das Reich der Himmel ist gleich einem *im Acker* verborgenen Schatz, welchen ein Mensch fand und verbarg und veranlaßt durch seine Freude darüber geht er hin und verkauft alles+, was er hat und kauft jenen Acker.

* in dem Acker; so S*,B,C,R. + so S,C,R; nicht in B

45 Noch ist das Reich der Himmel gleich *einem Kaufmann*, der schöne Perlen sucht,

* so S,B; gemäß S*,C,R: einem Menschen

46 als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte und kaufte sie.

⇒ 47 Noch ist das Reich der Himmel gleich einem Netze, das ins Meer geworfen wurde und von jeder Gattung zusammenbrachte 48 und als es voll war, heraufgezogen hatten und sie setzten sich und lasen die Guten in Gefäße zusammen, aber die Faulen [Welse, die keine Schuppen haben] warfen sie aus. 49 So wird es am Ende des Zeitalter sein: die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der

Gerechten aussondern 50 und sie * in den Feuerofen werfen, da wird Schluchzen und Zähneknirschen sein.

* werden, so S*,B,C,R; nicht gemäß S.

51 * Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja. +

* Jesus sprach zu ihnen:.....+ Herr. Fehlt in allen Handschriften

52 Er sprach zu ihnen: Jeder Schriftgelehrte, der ein Schüler des Reiches der Himmel geworden ist, gleicht einem Hausherrn, der aus seinem Schatze Neues und Altes hervorbringt.

⇒ [Ein Prophet gilt in seiner Vaterstadt nichts; Mark.6,1-6; Luk.4,16-30] 53 Als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, 54 ging er seine Vaterstadt und lehrte sie in der Synagoge, so dass sie aufgewühlt wurden und sprachen: Woher hat er diese Weisheit und die Wunderwerke? 55 Ist dieser nicht der Sohn des Arbeiters? Heißt nicht seine Mutter Maria und seine Brüder Jakobus, Joseph*, Simon und Judas+?

* S*,B,C; in S: Johannes; in R: Joses. + mit Beinamen Thaddeus; s: Matth.10.3.

56 Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher hat er dies alles? 57 Und sie ärgerten sich an ihm. Er* aber sprach: Ein Prophet gilt nichts in seiner+ Vaterstadt.

* B,C,R: Der Jesus; + eigenen, so S; nicht in B; in C: seiner eigenen; in R: seiner selbst.

58 Und er tat dort nicht viele Wunder wegen ihres Unglaubens. (Vaterstadt war Nazareth; hebr.: Nezer = Sproß)

Matthäus 14 31 n. [Das Ende des Täufers; Mark.6,14-29; Luk.3,19-20; 9,7-9] 1 Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, [Herodes Antipas 1v.-39 n.] das Gerücht von Jesus 2 und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer, er ist von den Toten auferstanden und darum wirken solche Kräfte in ihm. 3 Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, [30 n.] gebunden und ins Gefängnis gesetzt, um der Herodias willen, der Frau seines Bruders Philippus. [Pferdefreund]

4 *Denn Johannes hatte ihm gesagt*: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben.

B: Denn der Johannes hatte gesagt zu ihm; in C,R: Denn zu ihm hatte gesagt der Johannes

5 Als er ihn töten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. 6 Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen und sie gefiel dem Herodes, 7 weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, um was sie bitten würde. 8 Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gib mir auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers. 9 Und der König wurde traurig, aber um des Eides und derer, die mit zu Tische lagen, befahl er, es zu geben. 10 Und er ließ den* Johannes im Gefängnis enthaupten.

* so C,R; nicht in S,B

11 Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht und dem Mädchen gegeben und sie brachte es ihrer Mutter. 12 Und seine Jünger kamen herzu und begruben ihn* und sagten es Jesu.

* gemäß S,B: den Johannes; gemäß S*,C,R: den Leib.

⇒ [Speisung der 5000; Mark.6,31-44; Luk.9,19-20; Joh.6, 1-13; Speisung der 4000 Kap.15, 32-39] 13 Und als Jesus es hörte, entwich er in einem Schiffe an einen öden Ort besonders. Und als die Volksmenge es hörte, folgte sie ihm zu Fuß aus den Städten. 14 Und als er hinausging, sah er eine große Volksmenge und er wurde im Innersten ihretwegen von Erbarmen bewegt und er heilte ihre Schwachen. 15 Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist öde und die Zeit ist schon vergangen, entlasse* die Volksmengen, auf dass sie hingehen in die Dörfer+ und sich Speise kaufen.

* daher, so S,C; nicht in B,R; + Regionen, so S,C; nicht in B,R

16 Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nötig wegzugehen, gebt ihr ihnen zu essen. 17 Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier als nur fünf* Brote und zwei* Fische.

* S: 5, 2

18 Er aber sprach: Bringet sie mir her. 19 Und er befahl der Volksmenge, sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete sie, brach die Brote und gab sie den Jüngern, die Jünger aber gaben sie der Volksmenge. 20 Und sie aßen alle und wurden gesättigt, 21 es waren bei fünftausend Männern, ohne Frauen und Kinder und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, zwölf Handkörbe voll.

⇒ [Der sinkende Petrus; Mark.6,45-52; Joh.6,15-21]

22 Und sogleich* nötigte er die Jünger, in das Schiff zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer voranzufahren, bis er die Volksmenge entlassen habe.

* sofort, so S*,B,R; nicht in S,C

23 Und als er die Volksmenge entlassen hatte, stieg er auf den Berg für sich allein, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er dort allein. 24 Das Schiff aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen, denn der Wind war ihnen entgegen. 25 Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, gehend auf dem Wasser. 26 Und als die Jünger ihn sahen, wurden sie erregt und sprachen: Es ist eine Erscheinung und sie schrieen vor Furcht.

27 Sogleich aber redete Jesus* zu ihnen und sprach: Seid ermutigt, ich bin es, fürchtet euch nicht!

* so S*,B; in C,R: der Jesus.

28 Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, zu dir zu kommen auf den Wassern. 29 Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Schiffe und ging auf den Wassern, um zu Jesu zu kommen. 30 Als er aber den starken* Wind sah, fürchtete er sich und als er anfang zu sinken, schrie er: Herr, rette mich!

* so in C,D, zweiter Korrektor des B; nicht in S,B und Koptische Übers.

31 Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du? 32 Und als sie in das Schiff gestiegen waren, legte sich der Wind. 33 Die aber in dem Schiffe waren, kamen und beteten ihn an und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

⇒ 34 Und sie fuhren in das Land Genezareth. [Harferei] 35 Und als ihn die Männer jenes* Ortes erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend und brachten alle Kranken ihm,

* so in B,C,R

36 und sie baten ihn, dass sie nur die Quaste, seines Kleides anrühren dürften und alle, die ihn anrührten, wurden geheilt.

Matthäus 15 [Was zum Mund eingeht; Mark.7,1-13] 1 Dann kommen die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem [Zielseiender Friede] zu Jesus und sagen: 2 Warum überschreiten deine Jünger die gesetzten Grenzen der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. 3 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch* ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen?

* in S ohne „auch“

4 denn Gott hat geboten und gesagt: Ehre den Vater und die Mutter! [2. Mose 20,12] und: Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben. [2. Mose 21,17, 3. Mose 20,9]. 5 Ihr aber saget: Wer zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Eine Opfergabe [Korban] für Gott sei das, was dir von mir zunutze kommen könnte und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren, 6 und ihr habt* so das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen.

* so S*,R; in B,C: wird

7 Heuchler! Trefflich hat Jesajas über euch geweissagt, indem er spricht: 8 Dieses * Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz bleibt fern von mir.

* naht sich zu mir mit seinem Mund und; steht zwar im hebr. Text, aber sonst in keiner Handschrift

9 Ihr Mich-fürchten ist nur noch Lehren der Menschen. [Jes. 29,13]

10 Und er rief die Volksmenge herzu und sprach zu ihnen: Höret und verstehtet! 11 Nicht was in den Mund eingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Munde ausgeht. 12 Dann traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, dass die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten? 13 Er aber antwortete und sprach: Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerissen werden. 14 Laßt sie, sie sind *blinde Leiter der Blinden*. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen.

so S; in B: blinde Wegesleiter; in C,R: blinde Wegesleiter der Blinden

⇒ 15 Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnisa. 16 Er aber sprach: Seid auch ihr noch unverständig bezüglich dieses Wortes, das wie Stachel wirkt? 17 Begreift ihr noch nicht, dass alles, was in den Mund eingeht, in den Bauch geht und im WC ausgeworfen wird? 18 Was aber aus dem Munde ausgeht, kommt aus dem Herzen *hervor und das verunreinigt den Menschen.*

* Text zwischen * so S*,B,C,R

19 *Denn aus dem Herzen* kommen hervor böse Gedanken, Morde, Ehebrüche, Hurereien, Diebereien, falsche Zeugnisse, Lästereien,

* wie Vers 18

20 diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen, aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht.

⇒ [Die Brotsamen der Hunde; Mark.7,24-30] 21 Und Jesus ging nach Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon. [Bejagte; Bejagter] 22 Eine kananäische Frau, die von jenen Grenzen herkam, schrie und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! meine Tochter ist übel dämonisiert. 23 Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Sage ihr sie solle weggehen, denn sie schreit hinter uns her. 24 Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, als nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. 25 Sie aber kam und huldigte ihm und sprach: Herr, hilf mir! 26 Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen. 27 Sie aber sprach: Ja, Herr, aber es essen die Hunde die Brosamen, die von dem Tische ihrer Herren fallen. 28 Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß, dir geschehe, wie du willst und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.

⇒ 29 Und Jesus ging von dort und kam an den See von Galiläa und als er auf den Berg gestiegen war, setzte er sich dort. 30 Und eine große Volksmenge kam zu ihm, welche Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere bei sich hatten und sie warfen sie ihm zu Füßen und er heilte sie alle, 31 so dass die Volksmenge sich wunderte, als sie sahen, dass Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme gingen und Blinde sahen und sie verherrlichten den Gott Israels.

⇒ 32 Als Jesus aber seine Jünger herzu gerufen hatte, sprach er*: Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei+ Tage sind sie bei mir und haben nichts zu essen und ich will sie nicht entlassen, ohne dass sie gegessen haben, damit sie nicht etwa vom Wege abkommen und verloren gehen.

* zu ihnen, so S*,C; nicht in S,B. + S: 3;

33 Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher nehmen wir so viele Brote, um eine so große Volksmenge zu sättigen? 34 Und Jesus sprach: Wie viele Brote habt ihr? Sie aber sagten: Sieben und wenige kleine Fische. 35 Und er gebot der Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. 36 Und er nahm die sieben Brote und die Fische, dankte und brach und die Jünger gaben sie der Volksmenge. 37 Und sie aßen alle, wurden satt und sie hoben auf, was übrig blieb, sieben Körbe voll. 38 Es waren viertausend Männer, ohne Frauen und Kinder. 39 Er aber stieg er in das Schiff und fuhr nach Magada.

Matthäus 16 [Zeichenforderung der Pharisäer; Mark.8,10-13] 1 Und die Pharisäer und Sadducäer kamen herzu um ihn zu versuchen, baten sie ihn, um ein Zeichen aus dem Himmel. 2 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend geworden ist, so saget ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist feuerrot, 3 und frühmorgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerrot und trübe, das Angesicht des Himmels wisset ihr zwar zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeiten könnt ihr nicht beurteilen.

Vers 3 in C,R; nicht in S,B.

4 Diese böse und ehebrecherische Generation verlangt nach einem Zeichen und es wird ihm nur das Zeichen Jonas gegeben werden. Und er verließ sie und ging hinweg.

⇒ 5 Als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen waren, hatten sie vergessen, Brote mitzunehmen. 6 Jesus aber *sprach zu ihnen*: Gebt Acht, dass ihr euch hütet vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer.

* in S: sagte

7 Sie aber überlegten bei sich selbst und sagten: Weil wir keine Brote mitgenommen haben. Als aber Jesus es erkannte, sprach er: Was überleget ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brote mitgenommen habt? 9 Versteht ihr noch nicht, erinnert ihr euch auch nicht an die fünf Brote der fünftausend und wie viele Handkörbe ihr aufhobet? [Kap.14,11-21] 10 Noch an die sieben Brote der viertausend und wie viele Körbe ihr aufhobet? [Vergl. Kap. 14,20, 15,37]

11 Wie, verstehtet ihr nicht, dass ich euch nicht von Broten sagte: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer? 12 Da verstanden sie, dass er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig des Brotes*, sondern vor der Lehre+ der Pharisäer und Sadducäer.

* B,R: der Brote; in C: des Brotes. + so in B,C,R; in S: Belehrung.

⇒ [Bekenntnis des Petrus; Mark.8,27-30; Luk.9,18-21] 13 Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen ist? 14 Sie aber sagten: Etliche Johannes* der Täufer, andere aber Elia und andere wieder, Jeremias, [JHWH schleudert hoch] oder einer der Propheten.

* so C,R; in S,B: Johannes

15 Er spricht zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, dass ich sei? 16 Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes. 17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist ferne unwissend zu sein, Simon, Bar Jona, [Sohn des Johannes] denn Fleisch und Blut hat es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. 18 Ich sage dir, dass du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen und die Ratschläge der Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] werden sie nicht überwältigen. 19 Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben und was du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein und was du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein. 20 Er ermahnte seine Jünger, niemandem zu sagen, dass er der Messias sei.

⇒ 21 Von der Zeit sagte Jesus seinen Jüngern, dass er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden und getötet und am dritten Tage auferweckt werden müsse. 22 Und Petrus fing an, ihm zu wehren, indem er sagte: Gott ist dir gnädig, Herr dies wird dir nicht widerfahren. 23 Er wandte sich um und sprach: Geh hinter mich, Satan, du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern das der Menschen.

⇒ 24 Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachfolgen will der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach. 25 Denn wer seine Seele retten will, wird sie verlieren, wer sie aber verliert um meinetwillen, wird sie finden. 26 Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber seine Seele einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele? 27 Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit den Engeln und wird er einem jeden vergelten nach *seinem Tun*.

* B,C,R: seiner Praxis

28 Wahrlich ich sage euch: Es sind etliche hier, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen.

Matthäus 17 31n. [Die Verklärung Jesu; Mark.9,2-13; Luk.9,28-36; 2.Petr.1,16-18] Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie auf einen hohen Berg [Hermon] 2 Und er wurde vor ihnen umgestaltet und sein Angesicht glänzte wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht, 3 und siehe, Moses [Enttaucher] und Elia* [Mein EL ist Jah] erschienen ihnen und besprachen sich mit ihm.

* Elias, so C,R; in S,B: Eliias; (wegen Betonung) so auch V.4,10,11,12

4 Petrus aber sprach zu Jesu: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, lass uns hier drei Zelte aufstellen, dir eine und Moses eine und Elia eine. 5 Während er noch redete, überschattete sie eine lichte Wolke und eine Stimme sprach aus der Wolke: Dieser ist mein Sohn, der Geliebte ihn höret, denn er hat meine Zustimmung 6 Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fingen an, sich sehr zu fürchten. 7 Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht. 8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als * Jesum allein.

* B: ihn; in C,R: den

9 Und als sie von dem Berge herabstiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Saget niemand davon, bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden ist. 10 Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse? 11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia zwar kommt zuerst und wird alle Dinge wiederherstellen. 12 Ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was sie wollten. So wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. 13 Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes* dem Täufer zu ihnen sprach.

* so C,R; in S,B: Johannes

⇒ [Heilung eines Mond- und Fallsüchtigen; Mark.9,14-29; Luk.9,37-42] 14 Und als sie zu der Volksmenge kamen, kam ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie 15 und sprach: Herr*, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg, denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser.

* B,C,R: Herr

16 Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern und sie konnten ihn nicht heilen. 17 *Jesus aber antwortete und sprach*: O ungläubige und verkehrte Generation, wie lange werde ich mit euch sein? bis wann werde ich euch ertragen? Bringet mir ihn her.

* B,C,R: Antwortend aber sagte der Jesus.

18 Und Jesus bedrohte ihn und der Dämon fuhr von ihm aus und von jener Stunde an war der Knabe geheilt. 19 Da traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? 20 Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Unglaubens, denn wahrlich ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Werde versetzt von hier dorthin und er wird versetzt werden und nichts wird euch unmöglich sein.

21 *Diese Art aber fährt nicht aus*, +als nur durch Gebet und Fasten+.

* so S*; in C,R: geht nicht heraus. + so S*,C,R; nicht gemäß S,B.+

⇒ 22 Als sie sich aber in Galiläa aufhielten, sprach Jesus zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände, 23 und sie werden ihn töten und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt. 24 Als sie aber nach Kapernaum [Beschrümmtes des Tröstlichen] kamen, traten die Einnehmer der Kopfsteuer zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen? 25 Er sagt: Ja, er gibt den Zoll. Und *als er in das Haus eintrat*, kam Jesus ihm zuvor und sprach: Was dünkt dich Simon, von wem erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von Fremden?

* B: gekommen; in C: als sie kamen; in R: als er hineinkam.

26 *Er sagte zu ihm: Von den Fremden*. Jesus sprach zu ihm: Demnach sind die Söhne Freie.

* nicht in B; in C,R: Der Petrus sagt zu ihm: Von den Fremden.

27 Aber dass wir kein Ärgernis geben, geh an den See, wirf eine Angel aus und nimm den ersten Fisch und du wirst einen Stater [Stabiler; griech. Silbermünze] finden in seinem Mund gib ihnen den, so dass wir unsere Pflicht erfüllen.

Matthäus 18 31n. In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn der Größere im Reiche der Himmel? 2 Und als Jesus ein spielendes Kind herzu gerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte 3 und sprach: Wahrlich ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie diese spielenden Kinder, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. 4 Darum, wer sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kindlein, dieser ist der Größere im Reiche der Himmel, 5 und wer ein solches Kind aufnehmen wird auf Grund meines Namens nimmt mich auf. 6 Wer aber eines dieser Kleinen, die an mich glauben, einen Fallstrick legen wird, dem wäre es besser, dass ein Mühlstein, [der durch einen Esel getrieben wurde] an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. 7 Wehe der Welt der Ärgernisse wegen! Denn es ist notwendig, dass Ärgernisse kommen, doch wehe dem Menschen, durch welchen das Ärgernis kommt! 8 Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, lahm oder als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden. 9 Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiße es aus und wirf es von dir. Es ist dir besser, einäugig in das Leben einzugehen, als mit zwei Augen in die Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] des Feuers geworfen zu werden.

⇒ 10 Sehet zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet, denn ich sage euch, dass ihre Engel allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist.

11 Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorene zu erretten.

Vers 11 in D,W,R, Vulgata; nicht in S,B

12 Was meint ihr?

⇒ [Gleichnis vom verlorenen Schaf; Luk.15, 4-7] Wenn ein Mensch 100 Schafe hätte und 1 von ihnen sich verirrt läßt er nicht die 99 auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende? 13 Und wenn er es findet, wahrlich ich sage euch, er freut sich mehr über dieses, als über die 99, die nicht verirrt sind.

14 Also ist es nicht der Wille eures* Vaters, dass eines dieser Kleinen verloren gehe.

* B: vorne vor meinem; in R: vorne vor eurem

⇒ 15 Wenn aber dein Bruder [wider dich; in späteren Handschriften] sündigt, so gehe hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. 16 Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde. [Vergl. 5. Mose 19,15]. 17 Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde, wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie ein Heide und Zöllner.

18 Wahrlich ich sage euch: Was ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel* gebunden sein und was ihr lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein.

* B: dem Himmel; R: dem Himmel; in S: den Himmeln

19 Wiederum sage ich euch: Wenn zwei [siehe Vers 16] von euch auf der Erde übereinkommen werden über eine Sache, um welche sie auch bitten mögen, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. 20 Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

⇒ 21 Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der wider mich sündigt erlassen, bis siebenmal? 22 Jesus spricht zu ihm: Nicht sage ich dir, bis siebenmal, sondern Siebzimal sieben.

23 Deswegen ist das Reich der Himmel einem König gleich geworden, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. 24 Als er aber anfang abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente [Wä giges; größte Gewicht- und Zahlungsheinheit; zwischen 33-51 kg; 1 Talent Silberstück 550- 850 gr.] schuldete. 25 Da er aber nicht bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und sein Frau und die Kinder* und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu bezahlen.

* S: Spielende

26 Der Knecht nun fiel nieder und sprach: Herr, habe Geduld mit mir und ich will dir alles bezahlen. 27 Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich bewegt, gab ihn los und erließ ihm das Darlehen. 28 Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du schuldig bist. 29 Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir und ich will dir bezahlen. 30 Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe. 31 Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. 32 Der rief ihn herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest, 33 solltest du dich deines Mitknechtes nicht erbarmen, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? 34 Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. 35 So wird auch mein Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.

Matthäus 19 [Ehescheidung und Eheverzicht; Mark.10,1-12] Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich in das Gebiet von Judäa, [Dankendes] jenseits des Jordan. 2 Und es folgten ihm große Volksmengen und er heilte sie dort. 3 Und die* Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeder Ursache sein Frau zu entlassen?

* so S,R; nicht in B,C

4 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie von Anfang machte, sie als Mann und Frau machte, [vergl. 1. Mose 1, 27, 5,2] 5 und sprach: Darum läßt der Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an, dass sie zu einem Leibe werden, [1. Mose 2,24]. 6 so dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. 7 Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses* geboten, einen Scheidebrief zu geben und sie zu entlassen? [5. Mose 24, 1.3]

* in B: Mouses; in S,C,R: Mooses (Doppel o wegen Betonung)

8 Er spricht zu ihnen: Moses hat im Hinblick auf eure Herzenshärte euch gestattet, eure Frauen zu entlassen, von Anfang aber ist es nicht also gewesen. 9 Ich sage euch aber, dass, wer seine Frau entlassen wird, außer wegen Hurerei und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht und wer eine Entlassene heiratet, *begeht Ehebruch*.

* so S,R; in B,C: macht, dass auf sie zu die Ehe gebrochen wird; B,(C),R ergänzen:
und der eine Geschiedene Heiratende, er ehebricht

10 Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau also steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten. 11 Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist, 12 *denn es* gibt Verschnittene, die von Mutterleibe so geboren sind und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es.

* so in B,C,R; in S. Da

⇒ [Jesus und die Kinder, Mark.10,13-16; Luk.18,15-17] 13 Dann wurden spielende Kinder zu ihm gebracht, auf dass er ihnen die Hände auflege und bete, die Jünger aber verwiesen es ihnen. 14 Jesus aber sprach*: Lasset die Kinder und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel.

* zu ihnen, so S,C; nicht in B,R.

15 Und er legte ihnen die Hände auf und ging hinweg.

⇒ [Der Reiche und das ewige Leben [Kamel und Nadelöhr] Lohn der Nachfolge; Mark.10,17-31; Luk.18,18-30] 16 Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Guter Lehrer, durch was, das ich gutes getan habe werde ich ewiges Leben habe? 17 Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich über das Gute? Einer ist gut. Wenn du aber ins Leben eingehen willst, so halte die Gebote 18 Er spricht zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Diese: Du wirst nicht morden, *du wirst nicht ehebrechen, du wirst nicht stehlen*, du wirst nicht falsches Zeugnis geben, * Text zwischen *, so S*,B,C,R

19 ehre den Vater und die Mutter und: du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. [3. Mose 19,18].

20 Der Jüngling spricht zu ihm: Alles dieses habe ich beobachtet, was fehlt mir noch? 21 Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe deine Habe und gib den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben und komm, folge mir nach.

22 Als aber der Jüngling *das Wort* hörte, ging er betrübt hinweg, denn er hatte viele Güter.

* in S: dies; B,C,R: das Wort

23 Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich ich sage euch: Schwer wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen. 24 Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr eingehe*, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingehe+.

* so S,C; in B,R: durchkommt; + so B; in C,R: hineinkommt; nicht in S.

25 Als aber die Jünger es hörten, waren sie sehr erstaunt und sagten: Wer kann dann errettet werden? 26 Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich.

⇒ 27 Da sprach Petrus zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt, was wird uns nun werden? 28 Jesus sprach zu ihnen: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der Wiederherstellung, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf dem Throne seiner Herrlichkeit * auf zwölf+ Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels.

* in S: auch selber; B,C,R: ihr; + S: 12; B,C,R: zwölf.

29 Und ein jeder, der verlassen hat Häuser*, Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Frau, Kinder, Äcker um meines Namens willen, wird wieder hundertfältig empfangen und ewiges Leben erben.

* ohne Häuser, so S,C; in B,R Häuser oder Brüder

30 Aber viele Erste werden Letzte sein und viele Letzte werden Erste sein.

Matthäus 20 Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn, der frühmorgens ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg zu werben. 2 Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag über eingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. 3 Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markte müßig stehen, 4 und zu diesen sprach er: Gehet auch ihr hin in den* Weinberg und was recht ist, werde ich euch geben.

* meinen, so S,C; nicht in B,R

5 Sie aber gingen hin. Wiederum aber ging er aus um die sechste und neunte Stunde und tat desgleichen. 6 Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? 7 Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns geworben hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg. 8 Als es aber Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle* den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den ersten.

* gib, so S,C; in B,R: gib ihnen

9 Und als die kamen, die um die elfte Stunde gegangen waren, empfangen sie je einen Denar. 10 Als aber die ersten kamen, meinten sie, dass sie mehr empfangen würden und auch sie empfangen den vereinbarten einen Denar. 11 Als sie aber den empfangen, murrten sie wider den Hausherrn 12 und sprachen: Diese letzten haben eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. 13 Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund,

ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? 14 Nimm das Deine und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben wie auch dir. 15 Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinigen zu tun, was ich will? Blickt dein Auge böse, weil ich gütig bin?

16 Also werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein, *denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.*

* so in C,D,W,R, nicht in S,B; wurde aus Matth.22,14 übernommen.

⇒ [3. Leidensankündigung 1. Ankündigung Matth.16,21; 2. Ankündigung Matth.17,21; Mark.10,32-34; Luk.18,31-34] 17 Und als Jesus nach Jerusalem [Zielseiender Friede; 32 n.] hinaufging, nahm er die zwölf Jünger auf dem Wege besonders zu sich und sprach zu ihnen: 18 Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden und sie werden ihn *zum Tode* verurteilen,

* nicht in B; in C,R: zum Tod

19 und den Heiden überliefern, um ihn zu verspotten, zu geißeln und zu kreuzigen und am dritten Tage wird er auferstehen*.

* erweckt werden, so S,C; in B,R: auferstehen

⇒ [Sitzen zur Rechten und Linken; Mark.10,35-45] 20 Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und huldigte und erbat etwas von ihm. 21 Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, dass diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reiche. 22 Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich zu trinken im Begriff stehe? Sie sagen zu ihm: Wir können es. 23 Antwortend spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten oder zur Linken ist mir nicht möglich zu bestimmen, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet worden ist.

Vers 22: oder die Taufe in die ich getauft werde; und Vers 33: Die Taufe in die ich getauft bin, werdet ihr getauft werden; so in C,W,R. Nicht in S,B,D.

24 Und als die Zehn es hörten, wurden sie entrüstet über die zwei Brüder. 25 Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisst, dass die Regenten der Heiden über sie herrschen und die Großen Gewalt über sie üben. 26 Unter euch soll es nicht so sein, sondern wer unter euch groß werden will, soll euer Diener sein 27 und wer unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht sein, 28 gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

⇒ [Heilung zweier Blinden; [Mark.10,46-52; Luk.18,35-43] 29 Als sie von Jericho [Mondregierte] auszogen, folgte ihm eine große Volksmenge. 30 Und zwei Blinde, saßen am Wege und hörten, dass* Jesus vorübergehe, schrieten und sprachen: +Erbarme dich unser+, Herr, Sohn Davids!

* in S ursprünglich: der; später verbessert; + B: Herr, erbarme dich; in C,R: Erbarme dich, Herr

31 Die Volksmenge aber bedrohte sie, dass sie schweigen sollten. Sie aber schrieten noch mehr* und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids!

* nicht in B,C,R

32 Und Jesus blieb stehen und rief sie und sprach: Was wollt ihr, dass ich euch tun soll?

33 *Sie sagen zu ihm: Herr, dass unsere+ Augen aufgetan werden.

*einige aus der Menge; in B,C,R: Sie sagen; + in S: ihre; B,C,R: unsere

34 Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre* Augen an und sogleich sahen sie und folgten ihm nach.

* ihre, so S*,B,R; in S: seine.

Matthäus 21 Einzug in Jerusalem [Zielseiender Friede] [Mark.11,1-11; Luk.19,28-40; Joh.12,12-19] Und als sie Jerusalem nahten [32n.] und nach Bethphage [Haus der Entgegenkommens; Haus der Jungfeige] kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger 2 und sprach zu ihnen: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Jungtier bei ihr, bindet sie los und führet sie zu mir. 3 Und wenn jemand fragt sollt ihr sagen: Der Herr bedarf ihrer* und sogleich wird er sie geben.

* B,C,R; S: seiner

4 Dies alles aber ist geschehen, auf dass erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, welcher spricht:

5 Hoch jauchzte Tochter Zion, frohlockte Tochter Jerusalems: Siehe, dein König kommt dir, bewährt und siegreich ist er, der Arme und der auf einem Esel reitet. [Sach. 9,9]. 6 Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen, 7 brachten sie die Eselin und das Jungtier und legten ihre Kleider auf sie und *er setzte sich* auf dieselben.

* B,C,R; in S: sie setzten ihn;

8 Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg, andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. 9 Die Volksmenge aber, welche vor ihm herging und nachfolgte, rief und sprachen: Hosanna dem Sohne Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! [Vergl. Ps. 118,26] Hosanna in der Höhe! 10 Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? 11 Die Volksmenge aber sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth [Geweihete] in Galiläa.

⇒ [Tempelreinigung; Mark.11,15-19; Luk.19,45-48; Joh..2,13-17] 12 Und Jesus kam in den Tempel und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. 13 Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus wird ein Haus des Gebets gerufen werden [Jes.56, 7] ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. [Vergl. Jer. 7,11]. 14 Und es kamen Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm und er heilte sie. 15 Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, welche er tat und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohne Davids! wurden sie unwillig 16 und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Stärke bereitet? [Ps. 8,3]. 17 Und er verließ sie und ging hinaus, *außerhalb der Stadt* nach Bethanien [Haus des Elends und Gedeimütigseins] und übernachtete dort.

* so S*,B,C,R

⇒ [Der verdorrte Feigenbaum; Mark.11,12-14.20-24] 18 Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. 19 Und als er einen Feigenbaum an dem Wege sah, ging er auf ihn zu und fand* nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme Frucht von dir in dieser Zeit! Und sogleich verdorrte der Feigenbaum.

* so S*,B,C,R: und fand nicht eine Frucht in ihm

20 Und als die Jünger es sahen, wunderten sie sich und sprachen: Wie sogleich ist der Feigenbaum verdorrt! 21 Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! so wird es geschehen. 22 Und alles, was ihr im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.

⇒ [Frage nach der Vollmacht Jesu; Mark.11,27-33; Luk.20,1-8] 23 Und als er in den Tempel kam und lehrte, traten die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welcher Vollmacht tust du diese Dinge? und wer hat dir dieses Recht gegeben? 24 Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen und wenn ihr es mir saget, so werde auch ich euch sagen, in welchem Recht ich diese Dinge tue. 25 Die Taufe Johannes', woher war sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? 26 Wenn wir aber sagen: Von Menschen, fürchten wir die Volksmenge, denn alle halten Johannes für einen Propheten. 27 Und sie antworteten: Wir wissen es nicht. Da sagte er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue. 28 Was meint ihr? Ein Mensch hatte zwei Söhne und er trat hin zu dem ersten und sprach: Geh, arbeite im Weinberg. 29 Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht, danach aber gereute es ihn und er ging hin. 30 Und er trat hin zu dem zweiten und sprach desgleichen. Der aber antwortete und sprach: Ich gehe und ging nicht. 31 Welcher von den beiden hat den Willen des Vaters getan? Sie sagen: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich ich sage euch, dass die Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes. 32 Denn Johannes kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit und ihr glaubtet ihm nicht, die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm, euch aber, als ihr es saht, gereute es danach nicht, um ihm zu glauben.

⇒ [Gleichnis von den Weingärtnern; Mark.12,1-12; Luk.20,9-19] 33 Höret ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun um denselben setzte und eine Kelter in ihm grub und einen Turm baute und er verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. 34 Als aber die

Ernte nahte, sandte er seine Knechte, um seine Früchte zu empfangen. 35 Und die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie. 36 Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die ersten und sie taten ihnen ebenso. 37 Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen! 38 Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe, kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen! 39 Und sie warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. 40 Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun? 41 Sie sprachen: Er wird jene Übeltäter umbringen und den Weinberg wird er an andere verpachten, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit. 42 Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckhaupt geworden. Geworden ist es von IHM her, ein Wunder ist es vor unseren Augen? [Ps. 118,22-23]. 43 Deswegen sage ich euch: Das Königreich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche Früchte bringen wird. 44 Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden, aber auf welchen er fallen wird, den wird er zermalmen. 45 Und die Hohenpriester und die Pharisäer erkannten anhand der Gleichnisse, dass er von ihnen redete. 46 Und sie griffen ihn nicht, denn sie fürchteten die Volksmenge*, denn sie hielt ihn für einen Propheten.

* so S,C; in B,R: die Mengen.

Matthäus 22 [Gleichnis vom Hochzeitsmahl; Luk.14,16-24] Und Jesus antwortete und redete wiederum in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Das Reich der Himmel ist einem König gleich geworden, der seinem Sohne Hochzeit machte. 3 Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen und sie weigerten sich zu kommen. 4 Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet und alles ist bereit, kommt zur Hochzeit. 5 Sie aber kümmerten sich nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. 6 Die übrigen aber ergriffen seine Knechte, mißhandelten und töteten sie. 7 Der König aber ward zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. 8 Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig, 9 so gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit. 10 Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit wurde voll von Gästen. 11 Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort* einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleide bekleidet war.

* so B,C,R

12 Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid an hast? Er aber verstummte. 13 Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis, da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. 14 Denn viele sind gerufen, wenige aber herausgerufen.

⇒ [Die Frage nach der Steuer; Mark.12,13-17; Luk.20,20-26] 15 Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, wie sie ihn *mit Reden* in eine Falle lockten.

* wegen eines Wortes, so B,C,R

16 Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sagen: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst und dich um niemand kümmerst, denn du siehst nicht auf das Äußere der Menschen, 17 sage uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? 18 Jesus aber, ihre Bosheit erkennend, sprach: Was versucht ihr mich, Heuchler? 19 Zeiget mir die Steuermünze. Sie aber überreichten ihm einen Denar. [Verliehenes des Arion; röm. Silbermünze. 1 Denar war ein Tageslohn und reichte für mind.10 Personen als Tagesration.] 20 Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Überschrift? 21 Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: Gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist. 22 Und als sie das hörten, verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen hinweg.

⇒ [Die Frage nach der Auferstehung; Mark.12,18-27; Luk.20,27-40] 23 An jenem Tage kamen Sadducäer zu ihm, die da sagen, es gebe keine Auferstehung und sie fragten ihn 24 und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Frau heiraten und soll seinem Bruder Samen erwecken. 25 Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste verheiratete sich und starb und

weil er keinen Samen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder. 26 Genauso auch der zweite und der dritte, bis auf den siebten. 27 Zuletzt aber von allen starb auch die Frau. 28 In der Auferstehung nun, wessen Frau von den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie. 29 Jesus aber* antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes,

* so in B,R

30 denn in der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel. 31 Was aber die Auferstehung der Toten betrifft, habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht:

32 Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks* und der Gott Jakobs? [2. Mose 3,6]. Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.

* so B,R; in S: Isak

33 Und als die Volksmenge es hörte, erstaunte sie über seine Lehre. 34 Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadducäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander.

⇒ [Die Frage nach dem größten Gebot; Mark.12,28-34; Luk.10,25-28] 35 Und einer aus ihnen, ein Gesetzgelehrter, fragte ihn versuchend und sprach: 36 Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? 37 Er aber sprach zu ihm: Du wirst den Ewigen, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deiner ganzen Kraft, [5. Mose 6,5]. 38 Dieses ist das große und erste. 39 Das zweite aber, ihm gleiche, ist: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. [3. Mose 19,18]. 40 In diesen zwei Geboten hängt das ganze* Gesetz und die Propheten.

* so B,R

⇒ [Die Frage nach dem Christus; Mark.12,35-37; Luk.20,41-44] 41 Als die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus 42 und sagte: was meint ihr von dem Messias? Wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids*.

* B,R: des Dawid

43 Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr, indem er sagt: 44 Der Herr sprach zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege als Schemel zu deinen Füßen? [Ps. 110,145]. Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? 46 Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand, ihn mehr zu befragen.

Matthäus 23 32n. [Warnung vor den Schriftgelehrten und Pharisäern, Mark.12,38-40; Luk.20,45-47] Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen Jüngern 2 und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl gesetzt. 3 Alles nun, was* sie euch sagen, tut+ und haltet, aber tut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen es und tun's nicht.

* S: wie so; in B,R: wie gleichsam; + B: tut und hütet; in R: zu hüten hütet es und tut

4 Sie legen *schwer zu tragende* Lasten auf die Schultern der Menschen, aber sie wollen keinen Finger rühren.

* B,R: schwere und widrig zu fassende.

5 Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen, denn sie machen ihre Denkkärtchen breit und die Quasten groß. [4. Mose 15,37-39].

6 Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen 7 und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi, genannt zu werden.

8 *Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi nennen*, denn einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder.

Text zwischen *: so S*,B,R

9 Ihr sollt auch nicht jemand auf der Erde euren Vater nennen, denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln ist. 10 Laßt euch auch nicht Meister nennen, denn einer ist euer Meister, 11 der Größte aber unter euch soll euer Diener sein. 12 Wer aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden und wer sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

⇒ [Wehrufe gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer; Luk.11,38-52] 13 Wehe aber euch, Schriftgelehrten und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verschließet das Reich der Himmel vor den Menschen, denn ihr gehet nicht hinein, noch laßt ihr die Hineinwollenden eingehen. 14 **Vers 14 nicht in S,B**

15 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr durchziehet das Meer und das Trockene, um einen Konvertiten zu machen und wenn er es geworden ist, so machet ihr ihn zu einem Sohne der Gehenna, [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] zwiefältig mehr als ihr. 16 Wehe euch,

blinde* Leiter! die ihr saget: Wer bei dem Tempel schwören wird, das ist nichts, wer aber bei dem Golde des Tempels schwören wird, ist verpflichtet, den Eid zu halten.

* so B,R; in S: die blinden; »die« später auch in S entfernt

17 Narren und Blinde! denn was ist größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiligt? 18 Und: Wer bei dem Altar schwören wird, das ist nichts, wer aber bei der Gabe schwören wird, die auf ihm ist, ist schuldig.

19 * Was ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt?

* B,C,R: Törichten und Blinden

20 Wer nun bei dem Altar schwört, schwört bei demselben und bei allem, was auf ihm ist. 21 Und wer bei dem Tempel schwört, schwört bei demselben und bei dem, der ihn bewohnt. 22 Und wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. 23 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehntet die Krausemünze und den Anis und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Gericht und die Barmherzigkeit und den Glauben, diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen.

24 Blinde Leiter, die *ihr die* Mücke durchseihet, das Kamel aber verschlucket!

* S,C,R: ihr die; nicht in B, vielleicht auch nicht gemäß S*.

25 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr reiniget das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von unrechtmäßigem Raub wegen eurer Lüsternheit. 26 Blinde Pharisäer! reiniget zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, auf dass auch das Äußere* rein werde.

* in B,C,R: was außerhalb

27 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll Totengebeine und aller Unreinigkeit sind. 28 Also scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. 29 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, denn ihr baut die Gräber der Propheten und schmückt die Grabmäler der Gerechten 30 und sagt: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so würden wir nicht ihre Teilhaber an dem Blute der Propheten gewesen sein. 31 Also gebt ihr euch selbst Zeugnis dass ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben, 32 und ihr, vervollständigt das Maß eurer Väter! 33 Schlangen! Otternbrut! wie solltet ihr dem Gericht, der Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] entfliehen? 34 Siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt, 35 damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blute Abels*, des Gerechten, bis zum Blute Zacharias*+, [Jah gedenkt] den ihr ermordet habt zwischen dem Tempel das Heiligtum und dem Altar. 36 Wahrlich ich sage euch, dies alles wird über diese Generation kommen.

* im ersten und letzten Buch des hebräischen Grundtextes;

+ B,C,R: des Sohnes des Barachias, den.

⇒ [Klage über Jerusalem Luk.13, 34.35] 37 Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Jungen versammelt unter ihre Flügel und ihr habt nicht gewollt! 38 Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen, 39 denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Mit Seinem Namen gesegnet, der da kommt! [Ps. 118,26]

Matthäus 24 32n. [Tempelzerstörung und Drangsale; Mark.13,1-23; V.1-19: Luk.21,5-11.20-28] Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel hinweg und seine Jünger traten herzu, um ihm des Tempels zu zeigen. 2 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alles dieses*? Wahrlich ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.

* so S*,B,C,R; vmtl. auch gemäß S.

3 Als er aber auf dem Ölberge saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein und was ist das Zeichen deiner Gegenwart und der Vollendung des Zeitalter? 4 Und Jesus antwortete: Sehet zu, dass euch niemand verführe! 5 Viele werden auf Grund meines Namens kommen

und sagen: Ich bin der Messias! und sie werden viele verführen. 6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Sehet zu, erschreckt nicht, denn dies alles muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.

7 Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich und es werden Hungersnöte* und Seuchen* sein und Erdbeben* an verschiedenen Orten.

* in B: Hungersnöte und Erdbeben; in C,R: Hungersnöte, Pest und Erdbeben.

8 Alles dieses aber ist der Anfang der Wehen. 9 Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch töten und ihr werdet von allen Heiden gehaßt werden um meines Namens willen. 10 Und dann werden viele geärgert werden und werden einander überliefern und *einander hassen*

* B,R: und sie werden einander hassen.; in S: verraten in Drangsal

11 und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen 12 und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen erkalten, [vergl. Dan. 9,27] 13 wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. 14 Und dieser Heilserlaß des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Heiden zu einem Zeugnis und dann wird das Ende kommen.

15 Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von welchem *durch Daniel, den Propheten*, geredet ist, stehen sehet an heiligem Orte [wer es liest, der beachte es, Dan.9,27, 11,31, 12,11. 16] dass alsdann die in Judäa [Dankendes] sind, auf die Berge fliehen,

* so S*,B,R; in S schwer deutbare Lesart.

17 wer auf dem Dache ist, nicht hinabsteige, um die Sachen aus seinem Hause zu holen, 18 und wer auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. 19 Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! 20 Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe, noch am Sabbat, 21 denn alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch je sein wird 22 und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden, aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. 23 Als dann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Messias, so glaubet nicht.

24 Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große* Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.

* so in B,R;

25 Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. 26 Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus, siehe, in den Gemächern! Fangt nicht an, es zu glauben.

27 Denn gleichwie der Blitz ausfährt von Osten bis gen Westen, also wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.

28 Denn wo das Aas* ist, da werden die Adler versammelt werden.

* B,R: gefallene Leib; S: Geier

⇒ [Ankunft des Menschensohnes; Mark.13,24-27; Luk.21,25-27] 29 Sogleich aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, [Jes.13, 10, Hes.32, 7, Joel 2,10, 3,4, 4,15] und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. [Jes.34, 4, Hag.2, 6,21] 30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen an dem Himmel erscheinen und dann werden weklagen alle Stämme Israels [Sach.12, 10] und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. [Dan.7, 13-14.] 31 Und er wird seine Engel aussenden mit *starkem Posaunenschall*, [einer großen Schofar, Jes.27, 13] und sie werden seine Auserwählten versammeln von dem einen Ende der Himmel bis zum anderen Ende.

* B,R: der Posaune großer Stimme.

⇒ [Der Feigenbaum; Mark.13,28-32; Vers 32-35: Luk.21,29-33; Vers 37-41: Luk.17,26-35; Vers 42-44: Luk.12,39,40] 32 Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, dass der Sommer nahe ist. 33 Also auch ihr, wenn ihr alles dieses sehet, so erkennet, dass es nahe an der Tür ist. 34 Wahrlich ich sage euch: Diese Generation [zur Dauer einer Generation, siehe Matth.1, 17] wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist.

35 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.

Vers 35 nicht in S; in B,R

36 Von jenem Tage aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein. [siehe aber Off.1,1.]

37 Aber gleichwie die Tage Noahs waren, also wird auch die Ankunft des *Sohnes des Menschen* sein.

* B,R: des Sohnes des; in S: des Menschen

38 Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren, sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging 39 und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 40 Alsdann werden zwei auf dem Felde sein, einer wird genommen und einer gelassen, 41 zwei werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. 42 Wachtet also, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. 43 Jenes aber erkennet: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Nachtwache der Dieb komme, so würde er wohl gewacht und nicht erlaubt haben, dass in sein Haus eingebrochen würde. 44 Deshalb auch ihr, seid bereit, denn in der Stunde, in welcher ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

⇒ [Gleichnis vom treuen und untreuen Knecht; Luk.12,41-46] 45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit? 46 Und wenn er kommt, ihn so finden wird, braucht er sich nicht zu sorgen für die Zukunft sondern kann sich freuen. 47 Wahrlich ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen. 48 Wenn aber der böse Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen, 49 und fängt an, seine* Mitknechte zu schlagen, ißt und trinkt mit den Trunkenen,

* so B,C; nicht in R; in S: seiner selbst

50 so wird der Herr kommen an einem Tage, an welchem er es nicht erwartet und in einer Stunde, die er nicht weiß, 51 und wird das Dienstverhältnis mit ihm beenden [statt: entzweischneiden] und ihm sein Teil setzen mit den Heuchlern, da wird sein Weinen und das Zähneknirschen.

Matthäus 25 Alsdann wird das Reich der Himmel gleich geworden sein zehn Jungfrauen, welche ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. 2 Fünf aber von ihnen waren klug und fünf töricht. 3 Die, welche töricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich, 4 die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen. 5 Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie *alle* schläfrig und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! gehet aus, ihm entgegen! 7 Da standen *alle* jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. 8 Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen. 9 Die Klugen aber antworteten und sagten: Niemals! Unmöglich würde es für uns und euch nicht ausreichen, gehet lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst. 10 Als sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit und die Tür ward verschlossen. 11 Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! 12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich ich sage euch, ich kenne euch nicht. 13 So wachtet nun, denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

⇒ [Von den anvertrauten Pfunden; Luk.19, 12-27] 14 Denn gleichwie ein Mensch, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab 15 und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit und reiste er außer Landes. 16 Der die fünf Talente empfangen hatte, ging aber hin und handelte mit denselben und erwarb* andere fünf Talente.

* in A,B: gewann

17 *Desgleichen auch*, der die zwei empfangen hatte, auch er erwarb andere zwei.

* A: Ebenso aber auch; in B: Ebenso auch

18 Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. 19 Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und hält Rechnung mit ihnen. 20 Und es trat herzu, der die fünf Talente empfangen hatte und brachte andere fünf Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben, siehe, andere fünf Talente habe ich zu denselben gewonnen. 21 Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen, gehe ein in die Freude deines Herrn. 22 Es trat aber auch herzu, der die zwei Talente empfangen hatte und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben, siehe, andere zwei Talente habe ich zu denselben

gewonnen. 23 Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen, gehe ein in die Freude deines Herrn. 24 Es trat aber auch herzu, der das eine Talent empfangen hatte und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter* Mann bist: du erntest, wo du nicht gesät und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast,

* so in A,B, in S: strenger

25 und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde, siehe, da hast du das Deine. 26 Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! du wußtest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? 27 So solltest du nun mein Geld den Geldverleihern gegeben haben und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten. 28 Nehmet nun das Talent von ihm und gebet es dem, der die zehn Talente hat, 29 denn jedem, der da hat, wird gegeben werden und er wird Überfluß haben, von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden. 30 Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis, da wird sein Weinen und das Zähneknirschen.

⇒ [Vom Weltgericht] 31 Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen, 32 und vor ihm werden versammelt werden alle Völker und er wird sie voneinander scheiden, gleichwie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. 33 Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. *

* S ergänzt: von ihm, nicht in A,B

34 Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an, 35 denn mich hungerte und ihr gabt mir zu essen, mich dürstete und ihr tränktet mich, ich war Fremdling und ihr nahmt mich auf, 36 dürftig bekleidet und ihr bekleidetet mich, ich war krank und ihr besuchtet mich, ich war im Gefängnis und ihr kamt zu mir. 37 Alsdann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? oder durstig und tränkten dich? 38 wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder dürftig bekleidet und bekleideten dich? 39 wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir? 40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich ich sage euch, was ihr einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan. 41 Dann wird er zu denen zur Linken sagen: Gehet von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln, 42 denn mich hungerte und ihr gabet mir nicht zu essen, mich dürstete und ihr tränktet mich nicht, 43 ich war Fremdling und ihr nahmet mich nicht auf, *dürftig bekleidet und ihr bekleidetet mich nicht*, krank und im Gefängnis und ihr besuchtet mich nicht.

A,B ergänzt Text zwischen * *44 Dann werden sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder dürftig bekleidet, oder krank, oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? 45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich ich sage euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan. 46 Und diese werden hingehen in die äonische Züchtigung, [kolasis aionios] die Gerechten aber in das äonische Leben.

Matthäus 26 32n. [Der Verrat des Judas; Salbung Jesu in Bethanien; Mark.14,1.2; Luk.22,1.2] Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: 2 Ihr wisset, dass in zwei Tagen das Passah [14./15.4.32] ist und der Sohn des Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden. 3 Die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes versammelten sich in dem Hof des Hohenpriesters, der Kaiphas [des Lebens zurande gehen] hieß, 4 und ratschlagten miteinander, wie sie Jesum mit List griffen und töteten. 5 Sie sagten aber: Nicht an dem Fest, auf dass nicht ein Aufruhr unter dem Volk entstehe.

⇒ [Die Salbung in Bethanien] 6 Als aber Jesus in Bethanien war, im Hause Simons, des Aussätzigen, 7 kam eine Frau zu ihm, die ein Alabasterfläschchen mit sehr kostbarer Salbe hatte und goss es aus auf sein Haupt, als er zu Tische lag. 8 Als aber die Jünger es sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? 9 denn dieses hätte um vieles verkauft und den Armen gegeben werden können. 10 Als aber Jesus es erkannte, sprach er zu ihnen: Was machet ihr der Frau Mühe? denn sie hat ein gutes Werk an mir getan, 11 denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. 12 Denn indem sie diese Salbe über meinen Leib geschüttet hat, hat sie es zu meinem Begräbnis getan. 13

Wahrlich ich sage euch: Wo dieser Heilserlaß gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

⇒ [Der Verrat des Judas] 14 Dann ging einer von den Zwölfen, Judas Iskariot genannt zu den Hohenpriestern 15 und sprach: Was wollt ihr mir geben und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber versprachen ihm dreißig Silberlinge, auf dass er ihn überliefere. [Sach.11, 12]. 16 Von da an suchte er eine Gelegenheit ihn zu verraten.

⇒ [Vorbereitung des Passahmahles; überhumpeln; Auslassen eines Schrittes; Fest des Gedenkens an das seinerzeitige Auslassen des todbringenden Gerichtsschrittes bei jedem blutgekennzeichneten Haus. Mark.14,12-16; Luk.22,7-13] 17 An dem ersten Tage der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Passah zu essen? 18 Er aber sprach: Gehet in die Stadt zu einer gewissen Person und sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe, bei dir halte ich das Passah mit meinen Jüngern. 19 Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte und bereiteten das Passah. [Siehe Joh.13; 18,15]

⇒ [Der Verräter; Mark.14,17-21, Luk.22,14,21-23; Joh.13,18-30] 20 Als es aber Abend geworden war, legte er sich mit den Zwölfen zu Tische. 21 Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten. 22 Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, ein jeder von ihnen zu ihm zu sagen: Ich bin es doch nicht, Herr? 23 Er aber antwortete und sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, dieser wird mich verraten. 24 Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht, wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen verraten wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre. 25 Judas aber, der ihn verriet, antwortete und sprach: Ich bin es doch nicht, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast es gesagt.

⇒ [Einsetzung des Herrenmahles; Mark.14,22-26; Luk.22,15-20; 1.Kor.11,23-25] 26 Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot, segnete, dankte brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmet, esset, dieses ist mein Leib. 27 Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen denselben und sprach: Trinket alle daraus. 28 Denn dieses ist mein Blut, das des Bundes, welches für viele vergossen wird zur Erlassung. 29 Ich sage euch aber, dass ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tage, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reiche meines Vaters. 30 Und als Singende, gingen sie hinaus in den Ölberg.

⇒ [Ankündigung der Verleugnung des Petrus Mark.14,27-31; Luk.22,31-24; Joh.13, 36-38] 31 Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern, denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe werden sich zerstreuen. [Sach.13, 7] 32 Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa. 33 Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: *Wenn sich alle* an dir ärgern werden, ich werde mich niemals ärgern.

* A,B: wenn alle; S:Alle

34 Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir, dass du in dieser Nacht, ehe ein Hahn kräht, mich dreimal verleugnen wirst. 35 Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen. Genauso sprachen auch alle Jünger.

⇒ [Gethsemane; Mark.14,32-42; Luk.22,39-46] 36 Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt Gethsemane [Ölkelter] und er spricht zu den Jüngern: Setzet euch hier, bis ich gebetet habe. 37 Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an betrübt und beängstigt zu werden. 38 Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode, bleibt hier und wachet mit mir. 39 Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber, doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. 40 Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend und er spricht zu Petrus: Nicht eine Stunde vermochtet ihr mit mir zu wachen? 41 Wachet und betet, auf dass ihr nicht in Versuchung kommet, der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. 42 Wiederum, zum zweiten Male, ging er hin und betete * und sprach: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht an mir vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille.

* S*: der Jesus.

43 Und als er kam, fand er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. 44 Und er ließ sie, ging wiederum hin, betete zum dritten Male und sprach dasselbe Wort. 45 Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus, siehe, die Stunde ist nahe gekommen

und der Sohn des Menschen wird in Sünderhände überliefert. 46 Stehet auf, wir wollen uns bemühen, schnellstens zum Ziel zu gehen, siehe, nahe ist gekommen, der mich verrät.

⇒ [Gefangennahme; Mark.14,43-50; Luk.22,47-53; Joh.18,2-12] 47 Und während er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölfe und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. 48 Der ihn aber verraten hatte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich umarmen werde, der ist es, ihn greifet. 49 Und sogleich trat er zu Jesu und sprach: Sei begrüßt, Rabbi! und umarmte ihn. 50 * Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen! Dann traten sie herzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

*A,B: Aber der Jesus

51 Und siehe, einer von denen, die mit Jesu waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. 52 Da spricht Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort, denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen. 53 Oder meinst du, dass ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne und er mir *mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde? *

* S*: mehr Engel als

54 Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es also geschehen muß? 55 In jener Stunde sprach Jesus zu der Volksmenge: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch, lehrend im Tempel und ihr habt mich nicht gegriffen. 56 Aber dies alles ist geschehen, auf dass die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn die Jünger *alle* und flohen.

⇒ [Vor dem Hohen Rat; Mark.14,53-65; Luk.22, 63-71; Joh.18,13.14.19-24] 57 Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn hinweg zu Kaiphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt waren. 58 Petrus aber folgte ihm von* ferne bis zu dem Hofe des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den untergeordneten Bediensteten [hyperetes], um das Ende zu sehen.

* so A,B, hyperetes wörtlich: Unterruderer (von den Galeeren)

59 Die Hohenpriester aber und die Ältesten und das ganze Synedrium suchten falsches Zeugnis wider Jesum, damit sie ihn zum Tode brächten, 60 und sie fanden keines, wiewohl viele falsche Zeugen herzutraten. Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen herzu 61 und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel abbrechen und in drei Tagen ihn aufbauen. 62 Der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm*: Antwortest du nichts? Was zeugen diese wider dich*?

* Text zwischen * * ergänzt A,B.

63 *Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester sprach zu ihm*: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du der Messias bist, der Sohn Gottes!

* Text zwischen * * nur in A,B

64 Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels. 65 Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert, was bedürfen wir noch Zeugen*? siehe, jetzt habt ihr die Lästerung gehört.

* A,B: Zeugen; S: Zeugnisse

66 Was dünkt euch? Sie sprachen: Er ist des Todes schuldig. 67 Dann spieen sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten und mißhandelten ihn 68 und sprachen: Prophezie uns, Messias, wer ist es, der dich verletzt hat?

⇒ [Verleugnung des Petrus; Mark.14, 66-72; Luk.22.56-62; Joh.18,15-18.25-27; Ankündigung war in Kap.26,31-35] 69 Petrus aber saß draußen im Hofe und eine Magd sprach zu ihm: Auch du warst mit Jesu, dem Galiläer. 70 Er aber leugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. 71 Als er aber in die Torhalle hinausgegangen war, sah ihn eine andere und sie spricht zu denen, die dort waren: Auch dieser war mit Jesu, dem Nazaräer. 72 Und wiederum leugnete er mit einem Eide: Ich kenne den Menschen nicht! 73 Kurz nachher aber traten die Dastehenden herzu und sprachen zu Petrus: Auch du bist einer von ihnen, denn auch deine Sprache macht dich offenbar. Da fing er an, durch Leugnung sich aus der Anschauung anderer verschwinden zu lassen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und sofort krähte der Hahn. 75 Und Petrus dachte an das Wort Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Matthäus 27 32n. [Überlieferung an Pilatus; Wurfspießhabender; vom lat. Pilum, Wurfspieß abgeleitet] [Mark.15,1-5; Luk.23,1-5; 23,1; Joh.18,28-40] Als es aber Morgen geworden war, hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat betreffs Jesu um ihn zum Tode zu bringen. 2 Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Landpfleger.

⇒ [Ende des Judas; Apg.1,16-19] 3 Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, dass er verurteilt wurde, *gereute es ihn* und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten zurück

* A,B: als Bereuender

4 und sagte: Ich habe gesündigt, indem ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? Siehe du zu. 5 Und er warf die Silberlinge in den Tempel und machte sich davon und ging hin und erhängte sich. 6 Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den in den Opferkasten zu werfen, dieweil es ein Preis für Blut ist. 7 Sie hielten aber Rat und kauften dafür den Acker des Töpfers zum Begräbnis für die Fremdlinge. 8 Deswegen ist jener Acker Blutacker genannt worden bis auf den heutigen Tag. 9 Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremias geredet ist, welcher spricht: Und sie wogen mir meinen Lohn zu, dreißig Silberlinge, 10* er aber sprach zu mir: Wirf es dem Schatzverwalter hin. Sach.11, 12-13

Vers 10 Und ich gab sie für das Feld des Töpfers, wie es der Herr als Ordnung abordnete; so S.

* Vers 10 A vmtl.: einer gab; in B,C: sie gaben

⇒ [Anklage vor Pilatus; Mark.15,2-5; Luk.23,2-5; Joh.18,29-38] 11 Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und der* Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm+: Du sagst es.

* so A,B; ursprünglich nicht in S.; + in A,B

12 Und als er von den Hohenpriestern und den Ältesten angeklagt wurde, antwortete er nichts. 13 Da spricht Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie vieles sie wider dich zeugen? 14 Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so dass der Landpfleger sich sehr verwunderte.

⇒ [Freilassung des Barrabas- Todesurteil für Jesus; Mark.15,6-15; Luk.23,13-25; Joh.18, 39,40; 19.1.16] 15 Auf das Fest aber war der Landpfleger gewohnt, der Volksmenge einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. 16 Sie hatten aber damals einen berühmten Gefangenen, genannt Barabbas. [Korn-Gefütterter]

Vers 16 nach S: sie hatten außerdem den besonders

17 Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, dass ich euch los geben soll, Barabbas oder Jesum, welcher Messias genannt wird? 18 denn er wußte, dass sie ihn aus Neid überliefert hatten. 19 Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten, denn viel habe ich heute im Traum gelitten um seinetwillen. 20 Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten die Volksmengen, dass sie um den Barabbas bäten, Jesum aber umbrächten. 21 Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, dass ich euch losgebe? Sie aber sprachen: Barabbas. 22 Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu tun, welcher Messias genannt wird? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt! 23 Der Landpfleger aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrieen übermäßig und forderten: Er werde gekreuzigt! 24 Da Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor der Volksmenge und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blute dieses Gerechten, sehet ihr zu. 25 Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder! 26 Alsdann gab er ihnen den Barabbas los, Jesum aber, nachdem er ihn gegeißelt hatte, überlieferte er, auf dass er gekreuzigt würde.

⇒ [Verspottung durch die Soldaten; Mark.15,16-20; Joh.19,2-5] 27 Dann nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum mit in das Prätorium und versammelten über ihn die ganze Schar 28 und sie zogen ihn aus und legten ihm einen scharlachroten Mantel, um. 29 Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine Rechte und sie fielen vor ihm auf die Knie und verspotteten ihn und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! 30 Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen ihn auf das Haupt.

⇒ [Kreuzigung; Mark.15,21- 27; Luk.23,26-43; Joh.19,16-24] 31 Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und sie führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen. 32 Sie zwangen aber einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon, dass er das Kreuz trüge.

33 Und als sie an *einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha*, das heißt Schädelstätte,

* A: den Ort, den geheißenen Golgotha; in B: den Ort, den geheißenen Golgotha

34 gaben sie ihm Wein, mit Galle vermischt zu trinken und als er es geschmeckt hatte, wollte er nicht trinken. 35 Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los warfen. 36 Und sie saßen und bewachten ihn dort. 37 Und sie befestigten oben über seinem Haupte seine Beschuldigungsschrift: Dieser ist Jesus, der König der Juden. [Erklärung Endnote 123a] 38 Alsdann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. 39 Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten 40 und sagten: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbauest, rette dich selbst. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuze. 41 Genauso aber spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: 42 Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist Israels König, so steige er jetzt vom Kreuze herab und wir wollen an ihn glauben. 43 Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn ihm an ihm liegt, denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. [Psalm 22,9]. 44 Genauso schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

⇒ [Tod Jesu; Mark.15,33-41; Luk.23,44-49; Joh.19,28-30; am Dienstag 14. April 32n. 15.00 Uhr] 45 Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis *über das ganze Land* bis zur neunten Stunde,

so S; in A,B: auf all das Erdland zu

46 um die neunte Stunde aber schrie Jesus auf mit lauter Stimme und sagte: Eloi, eloi, lama sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? 47 Als aber Dastehende es hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elia. 48 Und es lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. [Psalm 69,22]. 49 Die Übrigen aber sagten: Halt, laßt uns sehen, ob Elia kommt, ihn zu retten! 50 Jesus aber schrie wiederum mit lauter Stimme und gab den Geist auf. 51 Und siehe, der Vorhang des Tempels das Heiligtum zerriss in zwei Stücke, von oben bis unten und die Erde erbebt und die Felsen zerrissen 52 *und die Gräfte taten sich auf und* viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt (Vorausklärung für das Ereignis).

* A: und die Gruftstätten wurden geöffnet und; in B: und die Gräfte wurden geöffnet und

53 und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in* die heilige Stadt und erschienen vielen.

*A,B: kamen sie hinein in

54 Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesum bewachten, das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser *war Gottes Sohn*!

* A: war Gottes Sohn; in B: war Sohn Gottes

55 Es waren aber dort viele Frauen, die von ferne zusahen, welche Jesu von Galiläa nachgefolgt waren und ihm gedient hatten, 56 unter welchen Maria Magdalene d.i. von Magdala* war und Maria, Jakobus' und +Joses' Mutter+ und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

*A,B: die Magdalenerin; + nur in A,B;

Vers 56 nach S: unter welchem Maria die Mutter des Jakobus und die Maria, die des Joseph und die Maria, die Mutter der Söhne des Zebedäus.

⇒ [Grablegung; Mark.15,42- 47; Luk.23,50-56; Joh.19,38-42] 57 Als es aber Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathia, namens Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. 58 Er ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu und Pilatus übergab ihm den Leib. 59 Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in reine, feine Leinwand, 60 und legte ihn in seine neue Gruft, die er in dem Felsen ausgehauen hatte und wälzte einen großen Stein an die Tür der Gruft. 61 Es waren aber dort Maria Magdalene und die andere Maria, die dem Grabe gegenüber saßen. 62 Des folgenden Tages aber, der nach dem Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus 63 und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, dass jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde ich wieder auferweckt. 64 So befiehl nun, dass das Grab gesichert werde bis zum dritten Tage, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volke sagen: Er ist von den Toten auferstanden und die letzte Verführung wird ärger sein als die erste. 65 Pilatus sprach zu ihnen: Ihr sollt eine Wache haben, sichert es, so gut wie ihr könnt. 66 Sie sicherten, das Grab mit der Wache, nachdem sie den Stein versiegelt hatten.

Matthäus 28 [Die Frauen Grab; Erscheinung des Auferstandenen; Mark.16,1-11; Luk.24, 1-12; Joh.20,1-18] Aber beim Übergang zur Hälfte* des Tages, [die um 18.00 Uhr begann], beim Übergang zum Sabbat, [kurz vor Freitagabend 18 Uhr] kam Maria Magdalene und die andere Maria, an das Grab.

* Nachthälfte des Tages, von 18.00 Uhr bis 6.00 Uhr, mit der biblisch ein Tag beginnt

2 Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben, denn ein Engel des Herrn kam aus dem Himmel hernieder, trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. 3 Sein Ansehen war wie der Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee. 4 Aus Furcht vor ihm bebten die Hüter und wurden wie Tote. 5 Der Engel aber sprach *zu den Frauen*: Fürchtet ihr euch nicht, denn ich weiß, dass ihr Jesum, den Gekreuzigten, sucht. * so S*,A,B

6 Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet die Stätte, wo der Herr gelegen hat 7 und geht eilends und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. 8 Und sie gingen eilends von der Gruft hinweg mit Furcht und großer Freude und liefen, es den Jüngern zu verkünden. 9 Als sie aber hingingen, siehe, da kam Jesus ihnen entgegen und sprach: Seid begrüßt! Sie aber traten herzu, umfaßten seine Füße und huldigten ihm. 10 Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht, gehet hin, verkündet *meinen Brüdern*, dass sie hingehen nach Galiläa und dort werden sie mich sehen. * so A,B; in S: den

11 Während sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern* alles, was geschehen war. 12 Und sie versammelten sich mit den Ältesten und hielten Rat und sie gaben den Soldaten Geld genug 13 und sagten: Sprechet: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. 14 Und wenn dies dem Landpfleger zu Ohren kommen sollte, so werden wir ihn zufrieden stellen und machen, dass ihr ohne Sorge seid. 15 Sie aber nahmen das Geld und taten, wie ihnen befohlen wurde. Und diese Rede ist bei den Juden ruchbar geworden bis auf den heutigen Tag.

* Der Ausdruck in der Mehrzahl, weil auch die nicht amtierenden so benannt wurden.

[Der Missionsbefehl] 16 Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, an den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. 17 Und als sie ihn sahen, huldigten sie ihm, einige aber zweifelten. 18 Und Jesus trat herzu und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. 19 Gehet nun hin und macht alle Heiden zu Jüngern und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehret sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalter.

A ergänzt: Evangelium nach Matthäus; B ergänzt: gemäß Matthäus.

Markus [Bitterer Becher, zeitweiliger Begleiter von Paulus, Kol.4,10, 2.Tim.4,11, Philemon 24, Apg.12,12, 15,37.39] [Besonderheiten der Sprache sind Original im Text angegeben; sog. „Latinismen] Jesu Wirksamkeit bis Kap.10, 32 von Kapernaum um den See Genezareth und 1x Sidon und Tyrus.

[Johannes der Täufer; Matth.3,1-12; Luk.3,1-18; Joh.1,19-27]

1 Anfang des Heilserlass von Jesus dem Messias, dem Sohne* Gottes*

* so S*,B; in A: Sohnes des Gottes

2 wie geschrieben steht in Jesaja, [Errettung ist JHWH] dem Propheten: Siehe ich sende meinen Boten, dass er den Weg vor mir bahne. [Mal.3, 1] 3 Stimme eines laut Rufenden in der Wüste: Bahnt Seinen Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott. [Jes.40,3.] 4 Johannes kam [28.n.] und taufte in der Wüste und predigte die Taufe zu [in Richtung zu] einem geänderten Denken und der Entscheidung zur Umkehr zur Erlassung der Zielverfehlung. 5 Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Bewohner von Jerusalem und sie wurden im Jordan von ihm getauft und dabei ihren ihre Zielverfehlung bekannten. 6 Johannes war bekleidet mit einem Gewand aus Kamelhaaren und er aß Heuschrecken und wilden Honig. 7 Und er predigte und sagte: Es kommt nach mir einer, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen. 8 Ich habe euch in Wasser getauft, er aber wird euch in Heiligem Geiste taufen.

⇒ [Jesu Taufe; Matth.3,13-4,11, Luk.3,21.22; Joh.1,32-34] 9 Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus von Nazareth [Geweihete] in Galiläa und wurde von Johannes im Jordan getauft. [28n.] 10 Und sogleich, als

er von dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich teilen und den Geist wie eine Taube auf ihn hernieder fahren. *

* S ergänzt: und auf ihn gekommen als bleibenden; nicht in A,B

11 Und eine Stimme geschah aus den Himmeln: Du bist mein geliebter Sohn, dem ich meine Zustimmung gegeben habe. 12 Und sogleich treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste. 13 Und er war vierzig Tage in der Wüste und wurde von dem Satan versucht und er war unter den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. 14 Nachdem aber Johannes überliefert war, [30n.] kam Jesus nach Galiläa, predigte den Heilserlaß des Reiches Gottes 15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Ändert euer Denken und entscheidet euch und glaubet an den Heilserlaß.

⇒ [Berufung der ersten Jünger; Matth.4,18-22; Luk.5,1-11; Joh.1,35-51]

16 Als er am See von Galiläa ging, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, die fischten. 17 Und Jesus sprach zu ihnen: Kommet mir nach und ich werde euch zu Menschenfischer machen, 18 und sogleich* verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.

* A,B: sofort

19 Und weitergehend, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus und seinen Bruder Johannes, sie machten sich für den nächsten Fang bereit, 20 und sogleich rief er sie. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus in dem Schiffe mit den Tagelöhnern und gingen weg, ihm nach.

⇒ [Jesus in Kapernaum; Beschirmtes des Tröstlichen; Matth.8,14-17; Luk.4,31-44] 21 Und sie gehen hinein nach Kapernaum. [30n.] Und am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. 22 Und sie waren erstaunt über seine Lehre: denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat und nicht wie die Schriftgelehrten. 23 Und es war in ihrer Synagoge ein Mensch in der Gewalt eines unreinen Geistes und er schrie auf 24 und sprach: *Was haben wir mit dir* zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes.

* S: Was ist zwischen uns und dir?; A,B: statt „und dir“, auch du

25 Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! 26 Und der unreine Geist zerrte ihn und rief mit lauter Stimme und fuhr von ihm aus. 27 Und sie entsetzten sich alle und sprachen: Was ist dies? was ist dies für eine neue Lehre? denn mit Gewalt gebietet er selbst den unreinen Geistern und sie gehorchen ihm. 28 Und das Gerücht von ihm ging aus in die ganze Umgegend von Galiläa. 29 Und sie gingen aus der Synagoge und kamen in das Haus Simons und Andreas', mit Jakobus und Johannes.

⇒30 Die Schwiegermutter Simons aber lag fieberkrank danieder und sogleich sagen sie ihm von ihr. 31 Er trat hinzu und richtete sie auf, indem er sie bei der Hand ergriff und das Fieber verließ sie sogleich und sie diente ihnen.

⇒32 Als es aber Abend geworden war, als die Sonne unterging, brachten sie alle Leidenden *und Besessenen* zu ihm,

* A,B ergänzen: und die Dämonisiertsehenden

33 und die ganze Stadt war an der Tür versammelt. Nur in A,B

34 *Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten leidend waren* und er trieb viele Dämonen aus und erlaubte ihnen nicht zu reden, weil sie ihn kannten.

Text zwischen * * nur in A,B

35 Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus an einen öden Ort und betete dort. 36 Und Simon und die mit ihm waren, gingen ihm nach 37 und als sie ihn gefunden hatten, sagen sie zu ihm: Alle suchen dich. 38 Und er spricht zu ihnen: Laßt uns anderswohin in die nächsten Orte gehen, auf dass ich auch dort predige, denn dazu bin ich ausgegangen. 39 Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus. [31n.]

⇒ [Heilung eines Aussätzigen; [Matth.8,2-4; Luk.5,12-16] 40 Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet vor ihm nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. 41 Jesus aber, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will, sei gereinigt. 42 Und während er redete, wich sogleich der Aussatz von ihm und er war gereinigt. 43 Und er erteilte ihm Weisung und schickte ihn sogleich fort 44 und spricht zu ihm: Siehe zu sage niemanden etwas, sondern gehe hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, ihnen zu

einem Zeugnis 45 Er aber ging weg und fing an, es auszubreiten, so dass er nicht mehr öffentlich in die Stadt gehen konnte, sondern er war draußen in öden Örtern und sie kamen von allen Seiten zu ihm.

Markus 2 31n. [„Der Gichtbrüchige“; Matth.9,1-8, Luk.5,17-26] Und nach etlichen Tagen ging er wiederum hinein nach Kapernaum und es wurde bekannt, dass er im Hause sei. 2 Und sogleich versammelten sich viele, so dass selbst an der Tür nicht mehr Platz war und er redete zu ihnen das Wort. 3 Und sie kommen zu ihm und bringen einen Gelähmten, von viere getragen. 4 Und da sie wegen der Volksmenge nicht nahe zu ihm kommen konnten, deckten sie das Dach ab, wo Jesus war und ließen das Ruhebett hinab, auf welchem der Gelähmte lag. 5 Als Jesus aber ihren Glauben sah, spricht er zu dem Gelähmten: Mein* Kind, erlassen ist deine Zielverfehlung

* nicht in A,B

6 Etliche aber von den Schriftgelehrten saßen dort und überlegten in ihren□ Herzen: 7 Was redet dieser also? er lästert. Wer kann erlassen, als nur einer, Gott? 8 Und sogleich erkannte Jesus in seinem Geiste, dass sie also bei sich überlegten und sprach zu ihnen: Was überleget ihr dies in euren Herzen? 9 Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Zielverfehlung ist erlassen, oder zu sagen: Stehe auf, nimm dein Ruhebett auf und wandle? 10 Auf dass ihr aber wisset, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat auf der Erde Sünden zu erlassen spricht er zu dem Gelähmten: 11 Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Ruhebett auf und gehe* in dein Haus.

* A,B: wandle

12 Und sogleich stand er auf, nahm das Ruhebett auf und ging hinaus vor allen, so dass alle außer sich gerieten und Gott verherrlichten und sagten: *Niemals haben wir dies gesehen! *

* A,B: gewahrten wir niemals etwas

⇒ [Berufung des Levi; Matth.9,9-13; Luk.5,27-32] 13 Und er ging* wiederum hinaus an+ den See und die ganze Volksmenge kam zu ihm# und er lehrte sie.

* A,B: er kam; + A,B: neben; # S: ihnen

14 Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alpheus, am Zollhause sitzen und er spricht zu ihm: Folge mir nach und er stand auf und folgte ihm nach. 15 Und es geschah, als er in seinem Hause zu Tische lag, dass viele Zöllner und solche, die ihr Ziel verfehlten, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten zu Tische lagen mit Jesu und seinen Jüngern, denn es waren ihrer viele und sie folgten ihm nach. 16 Und als die Schriftgelehrten und die Pharisäer ihn essen sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum* ißt und trinkt er mit den Zöllnern und solchen, die ihr Ziel verfehlten, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten?

* A: Was ist's, dass er; in B: Dass er

17 Als Jesus es hörte, spricht er zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern solche, die ihr Ziel verfehlten weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten.

⇒ [Fasten; Matth.9,14-17; Luk.5,33-38] 18 Und die Jünger Johannes' und die Pharisäer fasteten und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes und die Jünger der Pharisäer, deine Jünger aber fasten nicht? 19 Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? So lange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten. 20 Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird und dann, an jenem Tage, werden sie fasten. 21 Niemand näht einen Flecken von neuem Tuch auf ein altes Kleid, sonst reißt das Eingesetzte von ihm ab und der Riß wird ärger. 22 Auch tut niemand neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißt der Wein die Schläuche und der Wein wird verschüttet und die Schläuche verderben, sondern neuen Wein muß man in neue Schläuche tun.

⇒ [Ährenraufen am Sabbat; Matth.12,1-8; Luk.6,1-5] 23 Und es geschah, dass er am Sabbat durch die Saaten ging und seine Jünger fingen an, im Gehen die Ähren abzupflücken. 24 Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe, was tun sie am Sabbat, das nicht erlaubt ist? 25 Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er Mangel hatte und als ihn und die bei ihm waren, hungerte? 26 wie er in das Haus Gottes ging unter Abjathar, dem Hohenpriester und die Schaubrote aß [welche niemand essen darf, als nur die Priester] und auch denen gab, die bei ihm waren? 27 Der Sabbat ward um des Menschen willen, nicht der Mensch um des Sabbats willen, 28 also ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats.

Markus 3 31n. [Heilung der verdorrten Hand; Matth.12,9-14; Luk.6,6-11] Und er ging wieder in die Synagoge und es war dort ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. 2 Und sie lauerten auf ihn, ob er ihn am Sabbat heilen würde*, auf dass sie ihn anklagen könnten.

* A,B: genesen machen wird

3 Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Stehe auf und tritt in die Mitte. 4 Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes zu tun oder Böses zu tun, Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. Und er blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt über die Verstockung ihres Herzens und spricht zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus und seine Hand wurde von der Demütigung sie nicht gebrauchen zu können, befreit. [indem sie geheilt war.] 6 Und die Pharisäer gingen sogleich hinaus und hielten mit den Herodianern Rat wider ihn, wie sie ihn umbrächten.

⇒ [Viele Heilungen; Matth.12,15.16; Luk.6,17-19] 7 Und Jesus entwich mit seinen Jüngern an den See und es folgte ihm eine große Menge von Galiläa und von Judäa [Dankendes] 8 und von Jerusalem und von Idumäa und von jenseits des Jordan und die um Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon, [Bejagte; Bejagter] eine große Menge, als sie gehört hatten, wie vieles er tat, kamen zu ihm. 9 Und er sagte seinen Jüngern, dass ein Schifflein für ihn in Bereitschaft bleiben solle wegen der Volksmenge, auf dass sie ihn nicht drängten. 10 Denn er heilte viele, so dass alle, welche mit Krankheiten geschlagen waren, bei ihm niederfielen, auf dass sie ihn anrühren möchten. 11 Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. 12 Und er bedrohte sie sehr, dass sie ihn nicht offenbar machten.

⇒ [Berufung der 12 Jünger; Matth.10,1-4, Luk.6,12-16] 13 Und er steigt auf den Berg und ruft herzu, welche er selbst wollte. Und sie kamen zu ihm, 14 und er bestellte zwölf, auf dass sie bei ihm seien und auf dass er sie aussende zu predigen 15 und Gewalt zu haben, die Krankheiten zu heilen und die Dämonen auszutreiben. 16 Und er gab dem Simon den Beinamen Petrus, 17 und Jakobus, den Sohn des Zebedäus und Johannes, den Bruder des Jakobus und er gab ihnen den Beinamen Boanerges, das ist Söhne des Donners, 18 und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den Sohn des Alpheus und Thaddäus und Simon, den Kananäer, 19 und Judas Iskariot, der ihn auch überlieferte. [Namenserklärung Matth.10]

⇒ 20 Er kommt in ein Haus. Und wiederum kommt eine Volksmenge zusammen, so dass sie nicht einmal essen konnten. 21 Und als seine Angehörigen es hörten, gingen sie hinaus, um ihn zu greifen, denn sie sprachen: Die Menge kommt in Ekstase, [wir müssen ihn wegholen.]

⇒ [Lästerung gegen den Geist; Matth.12,24-32; Luk.11-14-23] 22 Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub und: Durch den Obersten der Dämonen treibt er die Dämonen aus. 23 Und er rief sie herzu und sprach in Gleichnissen zu ihnen: Wie kann Satan den Satan austreiben? 24 Und wenn ein Reich wider sich selbst entzweit ist, so kann jenes Reich nicht bestehen. 25 Und wenn ein Haus wider sich selbst entzweit ist, so kann jenes Haus nicht bestehen. 26 Und wenn der Satan wider sich selbst aufsteht und entzweit ist, so kann er nicht bestehen, sondern hat ein Ende. 27 Niemand aber kann in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet und alsdann wird er sein Haus berauben. 28 Wahrlich ich sage euch: Alle Zielverfehlung wird den Söhnen der Menschen erlassen werden und die Lästerungen, mit welchen sie lästern mögen, 29 wer aber wider den Heiligen Geist lästern wird, hat keine Erlassung in dieser Zeit, sondern ein anderer wird seiner habhaft, 30 weil sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.

⇒ [Jesu wahre Verwandte; Matth.12,46-50; Luk.8,19-21] 31 Und es kommen seine Mutter und seine Brüder und draußen stehend sandten sie zu ihm und riefen ihn. 32 Und eine Volksmenge saß *um ihn her*, sie sagten aber zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen suchen dich.

* S: zu ihm hin

33 Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter oder meine Brüder? 34 Und er blickte auf die um ihn her Sitzenden und spricht: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder, 35 denn wer den Willen Gottes tut, der ist mein Bruder, Schwester und meine Mutter.

Markus 4 31n. [Vom Sämann; Matth.13,1-9; Luk.8,4-8] Und wiederum fing er an, am See zu lehren. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so dass er in ein Schiff stieg und ein Stück vom Land fuhr und die ganze Volksmenge war am See auf dem Lande. 2 Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen und sprach zu ihnen: 3 Höret! Siehe, der Sämann ging aus zu säen. 4 Und es geschah, indem er säte, fiel etliches an den Weg und die Vögel kamen und fraßen es auf. 5 Und anderes fiel auf Erde, durch das der Fels schaute, wo es nicht viel Erde hatte und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. 6 Und als die Sonne aufging, wurde es verbrannt und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. 7 Und anderes fiel unter die Dornen und die Dornen schossen auf und erstickten es und es gab keine Frucht. 8 Und anderes fiel in die gute Erde und gab Frucht, die aufging und wuchs und eines trug dreißig- und eines sechzig- und eines hundertfältig. 9 Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

⇒ [Sinn der Gleichnisse [Matth.13,10-17; Luk.8,9,10] 10 Und als er allein war, fragten ihn, die um ihn waren mit den Zwölfen um die Gleichnisse 11 Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes zu wissen, jenen aber, die draußen sind, *geschieht alles* in Gleichnissen.

* A,B: werden die alle

12 Hört, hört und merket nicht! Seht, seht und erkennt nimmer! das Herz dieses Volkes ist verfettet, die Ohren sind stumpf geworden und ihre Augen sind verklebt, sonst könnte es mit seinen Augen sehen und mit den Ohren hören und in seinem Herzen unterscheiden, umkehren und es würde ihm Heilung. [Jes.6, 9-10.]

⇒ [Die Deutung des Gleichnisses vom Sämann; Matth.13,18-23; Luk.8,11-15] 13 Und er spricht zu ihnen: Fasset ihr dieses Gleichnis nicht? und wie werdet ihr all die Gleichnisse verstehen? 14* Der Sämann sät das Wort.

* S: Der Säende wird das Wort säen.

15 Diese aber sind die an dem Wege: wo das Wort gesät wird und, wenn sie es hören, sogleich der Satan kommt und das Wort wegnimmt*, das in ihre Herzen gesät war.

* A,B: enthebt

16 Und diese sind es genauso, die auf das Steinige gesät werden, welche, wenn sie das Wort hören, es sogleich mit Freuden aufnehmen, 17 und sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind nur für eine Zeit, dann, wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, ärgern sie sich sogleich. 18 Und andere sind die, welche unter die Dornen gesät werden: diese sind es, welche das Wort gehört haben, 19 und die Sorgen des Zeitalters (siehe Endnote 853) und die Täuschung des Reichtums *und ersticken das Wort* und die Begierde nach den übrigen Dingen kommen hinein *und ersticken das Wort* und es bringt keine Frucht.

* nicht in A,B; so S*,A,B

20 Und diese sind es, die auf die gute Erde gesät sind, welche das Wort hören und aufnehmen und Frucht bringen: eines dreißig- und eines sechzig- und eines hundertfältig. S: 30- 60-100 fach

⇒ [Vom Licht unterm Scheffel und vom rechten Maß; Luk.8,16-18] 21 Und er sprach zu ihnen: Kann eine Lampe leuchten, wenn sie unter den Scheffel [modios] oder unter das Bett gestellt wird? Und nicht dass sie auf das Lampengestell gestellt werde? 22 Denn es ist nichts verborgen, außer damit es offenbar gemacht werde, ward etwas Geheimes, sondern dass es ans Licht komme. 23 Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre! 24 Und er sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret, mit welchem Maße ihr messet, wird euch gemessen werden und es wird euch hinzugefügt werden. 25 Denn wer hat, dem wird gegeben werden und wer nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. 26 Und er sprach: Also ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft, 27 und schläft und aufsteht, Nacht und Tag und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß selbst nicht wie. 28 Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst *Gras, dann eine Ähre*, dann vollen Weizen in der Ähre.

* A,B: Gras, danach die Ähre

29 Wenn aber die Frucht reif ist, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.

⇒ [Vom Senfkorn; Matth.13,31-34; Luk.13,18,19] 30 Und er sprach*: Wie sollen wir das Reich Gottes vergleichen? oder in welchem Gleichnis sollen wir es darstellen?

* S: zu ihnen

31 Gleichwie ein Senfkorn, welches, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner* ist als alle Samen, die auf der Erde sind,

* in A: es ist kleiner; in B: er ist kleiner.

32 und, wenn es gesät ist, aufschießt und größer wird als alle Gartengewächse und große Zweige treibt, so dass unter seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

33 Und in vielen solchen Gleichnissen redete er zu ihnen das Wort, wie sie es zu hören vermochten. 34 Ohne Gleichnis aber redete er nicht zu ihnen, aber seinen Jüngern erklärte er alles besonders.

⇒ [Stillung des Sturmes; Matth.8,23-27; Luk.8,22-25] 35 Und als es Abend geworden war, spricht er zu ihnen: Laßt uns übersetzen an das jenseitige Ufer. 36 Und als er die Volksmenge entlassen hatte, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiffe mit. Aber auch andere Schiffe waren mit ihm. 37 Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind und die Wellen schlugen in das Schiff, so dass es sich schon füllte. 38 Und er war im Hinterteil des Schiffes und schlief auf einem Kopfkissen und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, liegt dir nichts daran, dass wir umkommen? 39 Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille. 40 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr verzagt? Habt ihr noch keinen Glauben? 41 Und sie fürchteten sich sehr und sprachen: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Markus 5 31n. [Heilung des besessenen Gardareners; Matth.8,28-34; Luk.8,26-39] Und sie kamen an das jenseitige Ufer des Sees in das Land der Gadarener.*

* S: Gerasener; in Lukas 8.26: Gergesener

2 Und als er aus dem Schiff gestiegen war, begegnete ihm aus den Gräften ein Mensch mit einem unreinen Geiste, 3 der seine Wohnung in den Grabstätten hatte und selbst mit Ketten konnte keiner ihn binden, 4 da er oft mit Fußfesseln und mit Ketten gebunden gewesen und die Ketten von ihm in Stücke zerrissen und die Fußfesseln zerrieben worden waren und niemand vermochte ihn zu bändigen. 5 Und allezeit, Nacht und Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen und schrie und zerschlug sich mit Steinen. 6 Als er aber Jesum von ferne sah, lief er und huldigte ihm, 7 und mit lauter Stimme schreiend, sagt er: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! 8 Denn er sagte zu ihm: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen. 9 Und er fragte ihn: Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir sind viele. 10 Und er wandte sich direkt an ihn, dass er sie nicht aus der Gegend fortschicken möchte. 11 Es war aber dort an dem Berge eine große Herde Schweine, welche weidete. 12 Und sie baten ihn und sprachen: Schicke uns in die Schweine, dass wir in sie fahren. 13 Und Jesus erlaubte es ihnen. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine und die Erde stürzte sich den Abhang hinab in den See, etwa zweitausend und sie ertranken. 14 Und die Hüter flohen und verkündeten es in der Stadt und auf dem Lande und sie kamen* von dort, um zu sehen, was geschehen war.

* S: heraus; nicht in A,B

15 Und sie kommen zu Jesu und sehen den Besessenen sitzen, bekleidet und vernünftig, den, der die Legion gehabt hatte und sie fürchteten sich. 16 Alle die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie dem Besessenen geschehen war und das von den Schweinen. 17 Sie fingen an, ihm zuzureden, aus ihren Grenzen wegzugehen. 18 Als er in das Schiff stieg, bat ihn der Besessene, dass er bei ihm sein dürfe. 19 Er ließ es ihm nicht zu, sondern spricht zu ihm: Gehe hin nach deinem Hause zu den Deinigen und verkünde ihnen, wie viel der Herr an dir getan und wie er sich deiner erbarmt hat. 20 Er ging hin und fing an, in der Dekapolis auszurufen, was Jesus an ihm getan hatte und alle verwunderten sich.

⇒ [Heilung vom Blutfluß; Auferweckung der Tochter des Jairus; Matth.9,18-26; Luk.8,40-56] 21 Als Jesus in dem Schiffe wieder an das jenseitige Ufer hinübergefahren war, versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm und er war am See. 22 Da kommt ein Synagogenvorsteher, mit Namen Jairus [Er erlichtet] und als er ihn sieht, fällt er ihm zu Füßen, 23 und er bat ihn sehr und sprach: Mein Töchterlein liegt in den letzten Zügen, ich bitte, dass du kommst und ihr die Hände auflegst, auf dass sie geheilt werde und lebe. 24 Jesus ging mit ihm und eine große Volksmenge folgte ihm und drängte ihn. 25 Eine Frau aber, die zwölf Jahre mit einem Blutfluß behaftet war, 26 und vieles erlitten hatte von vielen Ärzten und alle ihre* Habe verwandt und keinen Nutzen davon gehabt hatte sondern vielmehr schlimmer geworden war,

* nicht in A,B

27 kam, als sie von Jesu gehört, in der Volksmenge von hinten und rührte sein Kleid an, 28 denn sie sprach: Wenn ich nur seine Quaste* anrühre, so werde ich gerettet werden.

* S: sein Gewand; A,B: seine Gewänder

29 Sogleich vertrocknete der Quell ihres Blutes und sie merkte am Leibe, dass sie von der Plage geheilt war. 30 Sogleich aber merkte Jesus in sich selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, wandte sich um und sprach: Wer hat meine Kleider angerührt? 31 Und seine Jünger sprachen zu ihm: Du siehst, dass die Volksmenge dich drängt und du sprichst: Wer hat mich angerührt? 32 Er blickte umher, um sie zu sehen, die dieses getan hatte. 33 Die Frau aber, voll Furcht und Zittern, wissend, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. 34 Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt, gehe hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage. 35 Während er noch redete, kommen sie von dem Synagogenvorsteher und sagen: Deine Tochter ist gestorben, was bemüht du den Lehrer noch? 36 Als aber Jesus das hörte, spricht er zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur. 37 Und er erlaubte niemand, ihn zu begleiten, außer Petrus und Jakobus und Johannes, dem Bruder des Jakobus. 38 Als sie in das Haus kamen und er das Getümmel und Weinende sah, 39 spricht er zu ihnen: Was lärmet und weinet ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. 40 Und sie verlachten ihn. Als er aber alle hinausgetrieben hatte, nimmt er den Vater des Kindes und die Mutter und die Jünger mit und geht hinein, wo das Kind lag. 41 Indem er das Kind bei der Hand ergriff, spricht er zu ihm: Talitha kumi! das ist übersetzt: Mädchen, ich sage dir, stehe auf! 42 Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher, denn es war etwa* zwölf Jahre alt. Sie erstaunten mit großem Erstaunen.

* nicht in A,B

43 Er ermahnte sie dringend, dass niemand dies erführe und hieß ihr zu essen geben.

Markus 6 31n [Ein Prophet gilt nichts in seiner Vaterstadt; Matth.13,55-58; Luk.4,16-30] Er ging hinweg und kam in seine Vaterstadt Nazareth [Geweihete] (30 km) und seine Jünger folgten ihm nach. 2 Als es Sabbat geworden war, fing er an, in der Synagoge zu lehren und viele, die zuhörten, erstaunten und sprachen: Woher hat er solches? und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist und solche Wunderwerke geschehen durch seine Hände? 3 Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und ein Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm. 4 Jesus sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht geachtet in seiner Vaterstadt und unter seinen Verwandten und in seinem Hause. 5 Er konnte dort kein Wunderwerk tun, außer dass er einigen Schwachen die Hände auflegte und sie heilte. 6 Er wunderte sich über ihren Unglauben und ging durch die Dörfer ringsum und lehrte.

⇒ [Aussendung der Jünger; Matth.10,1,5-14; Luk.9,1-6] 7 Er ruft die Zwölfe herzu und er fing an, sie zu zwei und zwei auszuschicken und gab ihnen *Gewalt über die unreinen Geister. *

* so S*,A,B

8 Er gebot ihnen, dass sie nichts mit auf den Weg nehmen sollten, als nur einen Stab, keine Tasche, kein Brot, keine Münze in den Gürtel, 9 sondern Sandalen untergebunden und ziehet nicht zwei Unterkleider an. 10 Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein Haus eintretet, dort bleibet, bis ihr wieder weggeht. 11 Welcher Ort euch nicht aufnimmt und wo man euch nicht hören wird, von dort gehet hinaus und schüttelt den Staub ab, der unter euren Füßen ist, ihnen zum Zeugnis.*

* Der Zusatz: Wahrlich ich sage euch: Sodom und Gomorra wird es erträglicher gehen am Tag des Gerichts als jener Stadt; so in A,R; nicht in: S,B,C,W.

12 Sie gingen aus und predigten, dass sie darüber zu einem geänderten Denken und zu einer Entscheidung kommen sollten, 13 und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Schwache mit Öl und heilten sie.

⇒ [Das Ende Johannes des Täufers] 14 Der König Herodes hörte von ihm [denn sein Name war bekannt geworden] und sagte: Johannes der Täufer ist aus den Toten auferstanden und darum wirken solche Kräfte in ihm. 15 Andere aber sagten: Es ist Elia und andere sagten: Es ist ein Prophet, wie einer der Propheten. 16 Als aber Herodes es hörte, sagte er: * Johannes, den ich enthauptet habe, dieser ist+ auferweckt.

* A,B: Dieser; wurde, so S,B; gemäß S*,A: er selber wurde

17 Denn er, Herodes, hatte hingesandt und den Johannes greifen und ihn im Gefängnis binden lassen, um der Herodias willen, der Frau seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte. 18 Denn Johannes hatte dem Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben. 19 Die Herodias aber trug es ihm nach und wollte ihn töten und sie konnte nicht, 20 denn Herodes fürchtete den

Johannes, da er wußte, dass er ein gerechter und heiliger Mann war und er verwahrte ihn und wenn er ihn gehört hatte, wußte er nicht ein und aus, hörte ihn aber genießerisch gerne. 21 Und als ein Feiertag kam, [31n.] als Herodes an seinem Geburtstage seinen Großen und den Obersten Befehlshaber über tausend Mann und den Befehlshaber von Galiläa ein Gastmahl machte, 22 und ihre, der Herodias, Tochter hereinkam und tanzte, gefiel sie dem Herodes und denen, die mit zu Tische lagen. Der König sprach zu dem Mädchen: Bitte von mir, was du willst und ich werde es dir geben. 23 Er schwur ihr: Was du von mir bitten wirst, werde ich dir geben, bis zur Hälfte meines Reiches. 24 Sie aber ging hinaus und sagte ihrer Mutter: Um was soll ich bitten? Diese aber sprach: Um das Haupt Johannes' des Täufers. 25 Und sie ging sogleich mit Eile zu dem König hinein und bat und sagte: Ich will, dass du mir sofort auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers gebest. 26 Der König wurde sehr betrübt, doch um der Eide und um derer willen, die mit zu Tische lagen, wollte er sie nicht zurückweisen. 27 Sogleich schickte der König einen Soldaten [spekoulator; Scharfrichter] und befahl, sein Haupt zu bringen.

* A,B ergänzen: er aber von dort weggegangen, ließ ihn enthaupten im Gefängnis.

28 Der aber ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis und er brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mädchen und das Mädchen gab es ihrer Mutter.

* Vers 28 beginnt in S: auf einer Platte

29 Als seine Jünger es hörten, kamen sie und hoben seinen Leichnam auf und legten ihn in eine Gruft.

⇒ [Speisung der 5000; Matth.14,13-21, Luk.9,10-17; Joh.6,1-13; Speisung der 4000, Kap.8]

30 Die Apostel versammeln sich zu Jesu und die berichteten ihm alles, was sie getan und was sie gelehrt hatten. 31 Er sprach zu ihnen: Kommet ihr selbst her an einen öden Ort besonders und ruhet ein wenig aus. Denn derer, die da kamen und gingen, waren viele und sie fanden nicht einmal Zeit, um zu essen. 32 Sie gingen hin in einem Schiffe an einen öden Ort besonders, 33 und viele sahen sie wegfahren und erkannten sie und liefen zu Fuß von allen Städten dorthin zusammen und kamen ihnen zuvor. 34 Als Jesus aus dem Schiffe trat, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben und fing an, sie vieles zu lehren. 35 Als es schon spät am Tage war, traten seine Jünger zu ihm und sagen: Der Ort ist öde und es ist schon spät am Tage, 36 entlaß sie, auf dass sie hingehen auf das Land und in die Dörfer ringsum und sich Brote kaufen, denn sie haben nichts zu essen. 37 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sagen zu ihm: Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare [denarion] Brote kaufen und ihnen zu essen geben? 38 Er aber spricht zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Fünf und zwei Fische. 39 Er befahl ihnen, dass sie alle sich lagern ließen, in Gruppen, auf dem grünen Grase. 40 Sie lagerten sich in Abteilungen* zu je hundert und je fünfzig.

* A,B: Beete an Beete

41 Er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf den Himmel, segnete, dankte und brach die Brote und gab sie seinen Jüngern, auf dass sie ihnen vorlegten und die zwei Fische verteilte er unter alle. 42 Sie aßen alle und wurden gesättigt 43 und sie hoben auf an Brocken zwölf Handkörbe voll und von den Fischen. 44 Es waren derer, welche von den Broten gegessen hatten, fünftausend Männer.

A,B: 'Gegessenhabenden die Brote

⇒ [Jesus auf dem See; Matth.14,22-33, Joh.6,15-21] 45 Sogleich nötigte er seine Jünger, in das Schiff zu steigen und an das jenseitige Ufer nach Bethsaida [Haus des Bejagens] vorauszufahren, während er die Volksmenge entläßt. 46 Als er sie verabschiedet hatte, ging er hinauf den Berg, um zu beten. 47 Als es aber Abend geworden, war das Schiff mitten auf dem See und er allein auf dem Lande. 48 Er sah sie beim Rudern Not leiden, denn der Wind war ihnen entgegen, kommt er um die vierte Nachtwache [römische Zeiteinteilung] zu ihnen, wandelnd auf dem See und er wollte an ihnen vorübergehen. 49 Sie aber, als sie ihn auf dem See wandeln sahen, meinten, es sei ein Gespenst und schrieen auf, 50 denn alle sahen ihn und wurden bestürzt. Sogleich redete er mit ihnen und spricht zu ihnen: Seid gutes Mutes, ich bin's, fürchtet euch nicht! 51 Er stieg zu ihnen in das Schiff und der Wind legte sich. Sie erstaunten sehr über die Maßen und wunderten sich, 52 denn sie waren durch die Brote nicht verständig geworden, denn ihr Herz war verhärtet.

⇒ [Krankenheilungen in Genezareth; Matth.14,34-36] 53 Als sie hinübergefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth [Harferei] legten an 54 und als sie aus dem Schiffe gestiegen waren, erkannten die Menschen dort sie ihn sogleich

55 und liefen in jener ganzen Umgegend umher und fingen an, die Leidenden auf* den Betten herzutragen, wo +sie hörten+, dass er sei.

* so in A,B; in S. mit; + sing. in A,B; in S: gehört wurde

56 Wo immer er eintrat in Dörfer oder Städte oder aufs Land, legten sie die Kranken hin und baten ihn, dass sie nur die Quaste. [4. Mose 15,37-39] seines Kleides anrühren dürften und so viele ihn anrührten, wurden geheilt.

Markus 7 [Von Reinheit und Unreinheit; Matth.15,1-20] Und es kamen die Pharisäer und etliche der Schriftgelehrten, von Jerusalem zu ihm 2 und als sie etliche seiner Jünger mit ungewaschenen Händen Brot essen sahen, 3 denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, es sei denn, dass sie sich sorgfältig die Hände waschen, indem sie die Überlieferung der Ältesten beachten 4 und vom Markte kommend, essen sie nicht, es sei denn, dass sie sich waschen und vieles andere ist, was sie zu halten überkommen haben: Waschungen der Becher und Krüge [xestes] und ehernen Gefäße und Tischlager. 5 Es fragten ihn die Pharisäer und die Schriftgelehrten: Warum tun deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen? 6 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Trefflich hat Jesaja [Errettung ist JHWH] über euch Heuchler geweissagt, wie geschrieben steht: Dieses Volk tritt nur mit seinem Mund an mich heran, aber fern von mir hält es sein Herz. 7 Ihr Mich-fürchten ist nur noch ein Gebot der Menschen. [Jes. 29,13]. 8 Gottes Gebot lassend, haltet ihr die Überlieferung der Menschen. 9 Und er sprach zu ihnen: Ihr lehnt das Gebot Gottes ab, aber eure Überlieferung haltet ihr. 10 Denn Moses hat gesagt: Ehre deinen Vater und deine Mutter! [2. Mose 20,12] und: Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben. [2. Mose 21,17]. 11 Ihr aber saget: Wenn ein Mensch zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Korban [d.h. Opfergabe] Gabe für Gott sei das, was dir von mir zugute gekommen wäre,-12 und ihr lasset ihn so nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter tun, 13 indem ihr das Wort Gottes ungültig machet durch eure Überlieferung und vieles dergleichen Ähnliches tut ihr. 14 Und als er die Volksmenge wieder herzu gerufen hatte, sprach er zu ihnen: *Höret mich alle und versteht*!

* A,B: Höret alle meinerseits

15 Nicht eines, was von außerhalb in den Menschen eingeht, kann ihn verunreinigen, sondern was von ihm ausgeht, das ist es, was den Menschen verunreinigt.

16 Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!

Vers 16 in A; nicht in S und B.

17 Als er von der Volksmenge weg in ein Haus eintrat, befragten ihn seine Jünger über das Gleichnis.

18 Er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außerhalb in den Menschen eingeht, * ihn nicht verunreinigen kann?

A,B: in den Menschen ihn nicht vermag gemein zu machen

19 Denn es geht nicht in sein Herz hinein, sondern in den Bauch und es geht heraus in den Abort. Damit erklärte er alle Speisen für rein. 20 Er sagte aber: Was aus dem Menschen ausgeht, das verunreinigt den Menschen. 21 Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen hervor die schlechten Gedanken, Hurereien, Diebereien Morde, 22 Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Betrug, Ausschweifung, böses Auge, [siehe dazu Matth.6, 23] Lästerung, Hochmut, Torheit, 23 alle diese bösen Dinge gehen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.

⇒ [Die Brotsamen von der Herren Tisch; Matth.15,21-28] 24 Er stand auf und ging hin in das Gebiet von Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon [Bejagte; Bejagter] und als er in ein Haus getreten war, wollte er, dass niemand es erfahre *und er konnte nicht verborgen sein. *

* A,B: unbemerkt zu sein.

25 Aber eine Frau hörte von ihm, *deren Tochter* einen unreinen Geist hatte, kam und fiel nieder zu seinen Füßen,

* A,B: ihr Töchterlein

26 die Frau aber war eine Griechin, eine Syro-Phönicierin von Geburt und sie bat ihn, dass er den Dämon von ihrer Tochter austreibe. 27 Er aber sprach zu ihr: Laßt zuerst die Kinder gesättigt werden, denn es ist nicht schön, das Brot der Kinder [Tekon, das Geborene] zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen. 28 Sie aber antwortete und spricht zu ihm: Ja, Herr, jedoch essen ja auch die Hunde unter

dem Tische von den Brosamen der Kinder. [Paidion, kleines Kind]. 29 Er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen gehe hin, der Dämon ist von deiner Tochter ausgefahren. 30 Sie ging hin in ihr Haus und fand den Dämon ausgefahren und die Tochter auf dem Bette liegend. 31 Jesus ging wieder weiter und kam an den See von Galiläa, mitten durch das Gebiet von Dekapolis. 32 Und sie bringen einen Tauben zu ihm, der mühsam redete und bitten ihn, dass er ihm die Hand* auflege. In S: die Hände
33 Er nahm ihn von der Volksmenge weg besonders und legte seine Finger in seine Ohren und er spuckte und rührte seine Zunge an, 34 und, gen Himmel blickend, seufzte er und spricht zu ihm: Ephata! das ist: Werde aufgetan! 35 Und sofort* wurden seine Ohren aufgetan und das Band seiner Zunge wurde gelöst und er redete recht.

* nicht in A,B

36 Er gebot ihnen, dass sie es niemand sagen sollten. Je mehr er es ihnen aber gebot desto mehr machten sie es übermäßig kund, 37 und sie erstaunten überaus und sprachen: Er hat alles wohl gemacht, er macht die Tauben hören, als auch die Stummen reden.

Markus 8 [Speisung der 4000; Matth.15,32-39; Speisung der 5000 Kap.6,30] In jenen Tagen, als wiederum eine große Volksmenge da war und nichts zu essen hatte, rief er seine Jünger herzu und spricht zu ihnen: 2 Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage weilen sie bei mir und haben nichts zu essen, 3 und wenn ich sie nach Hause entlasse, ohne dass sie gegessen haben, so werden sie auf dem Wege abkommen, denn etliche von ihnen sind von ferne gekommen. 4 Und seine Jünger antworteten ihm*: Woher wird jemand diese hier in der Einöde mit Brot sättigen können?

* so A,B

5 Er fragte sie: Wie viele Brote habt ihr? Sie aber sagten: Sieben. 6 Er gebot der Volksmenge, sich auf der Erde zu lagern. Er nahm die sieben Brote, dankte und brach sie und gab sie den Jüngern, auf dass sie vorlegten und sie legten der Volksmenge vor. 7 Sie hatten einige kleine Fische und als er sie gesegnet hatte, hieß er auch diese verteilen. 8 Sie aßen aber und wurden gesättigt und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, sieben Körbe voll. 9 Es waren aber derer, welche gegessen hatten, bei viertausend und er entließ sie.

⇒ [Zeichenforderung der Pharisäer; Matth.16,1-4] 10 Dann stieg er mit seinen Jüngern in das Schiff und kam in die Gegenden von Dalmanutha. 11 Die Pharisäer kamen heraus und fingen an, mit ihm zu streiten, indem sie, ihn versuchend, ein Zeichen vom Himmel von ihm beehrten. 12 In seinem Geiste tief seufzend, spricht er: Was begehrt diese Generation ein Zeichen? Wahrlich ich sage euch: Wehe, wenn dieser Generation ein Zeichen gegeben werden wird! 13 Er ließ sie, stieg wieder in das Schiff und fuhr an das jenseitige Ufer. 14 Sie vergaßen Brote mitzunehmen und hatten nichts bei sich auf dem Schiff als nur ein Brot. 15 Er gebot ihnen und sprach: Sehet zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes. 16 Sie überlegten miteinander und sprachen: Weil wir keine Brote haben. 17 Als Jesus es erkannte, spricht er zu ihnen: Was überleget ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreift ihr noch nicht und verstehet auch nicht? Habt ihr euer Herz noch verhärtet? 18 Augen habt ihr und sehet nicht? und Ohren habt ihr und höret nicht? und erinnert ihr euch nicht? 19 Als ich die fünf Brote unter die fünftausend brach, wie viele Handkörbe voll Brocken habt ihr aufgehoben? Sie sagen zu ihm: Zwölf. 20 Als aber die sieben* unter die viertausend, wie viele Körbe, mit Brocken gefüllt, habt ihr aufgehoben? Sie aber sagten: Sieben.

* S: die sieben Brote brach

21 er sprach zu ihnen: * Noch versteht ihr nicht?

* A: Wie noch; in B: Wie

⇒ 22 Und er kommt nach Bethsaida [Haus des Bejagens] und sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, dass er ihn anrühre. 23 Und er fasste den Blinden bei der Hand und führte ihn aus dem Dorfe hinaus und als er in seine Augen gespuckt hatte, legte er ihm die Hände auf und fragte ihn, ob er etwas sehe. 24 Und aufblickend sprach er: Ich sehe die Menschen, denn ich gewahre solche, die wie Bäume umherwandeln. 25 Dann legte er wiederum die Hände auf seine Augen und er sah deutlich und er war wiederhergestellt und hatte *keine Trübung* mehr.

* in A,B: vollendet strahlend

26 Und er schickte ihn nach seinem Hause und sprach: Geh nicht in das Dorf, sage es auch niemandem.

⇒ [Bekenntnis des Petrus; Matth.16,13-20; Luk.9,18-21; Joh.6,67-69] 27 Und Jesus ging hinaus und seine Jünger in die Dörfer von Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: Wer sagen die Menschen, dass ich sei? 28 Sie aber antworteten ihm und sagten: Johannes der Täufer und andere: Elia, andere aber: einer der Propheten. 29 Und er fragte sie: Ihr aber, wer saget ihr, dass ich sei? Petrus aber antwortete und spricht zu ihm: Du bist der Messias. *

* S ergänzt: der Sohn des Gottes; nicht in A,B

30 Und er bedrohte sie, dass sie niemandem von ihm sagen sollten.

⇒ [1. Leidensankündigung; Matth.16,21-23; Luk.9,22] 31 Und er fing an, sie zu lehren, dass der Sohn des Menschen vieles leiden und verworfen werden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und dass er getötet werden und nach drei Tagen auferstehen müsse. 32 Und er redete das Wort öffentlich. Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an ihm zu widerstehen. 33 Er aber wandte sich um und als er seine Jünger ansah, strafte er den Petrus und sagte: Geh hinter mich, Satan! denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das was der Menschen ist.

⇒ [Wer mir nachfolgen will; Matth.16,24-28; Luk.9,23-27] 34 Und als er die Volksmenge samt seinen Jüngern herzugelassen hatte, sprach er zu ihnen: Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach. 35 Denn wer sein Leben erretten will, wird es verlieren, wer aber sein Leben verliert um meinet- und Heilserlasses willen, wird es erretten. 36 Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne und seine Seele einbüßte? 37 Denn was wird *ein Mensch* als Lösegeld geben für seine Seele?

* A: dem Menschen, so er; in B: einem Menschen, dass er.

38 Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt [verhüllen] unter diesem ehebrecherischen und sündigen Generation, auch der Sohn des Menschen, wird ihn verhüllen müssen und sich seiner nicht rühmen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den Engeln.

Markus 9 Und er sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes, in Macht gekommen, gesehen haben.

⇒ [Jesus mit Mose und Elia; Matth.17,1-13; Luk.9,28-36] 2 Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und den Jakobus und Johannes mit und führt sie auf einen * hohen Berg besonders allein. Und er wurde vor ihnen umgestaltet,

* in SA: sehr

3 und seine Kleider wurden glänzend, sehr weiß wie Schnee, wie kein Walker auf der Erde weiß machen kann. 4 Und es erschien ihnen Elia mit Moses und sie unterredeten sich mit Jesu. 5 Und Petrus spricht zu Jesu: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind und laß uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elia eine. 6 Denn er wußte nicht, was er sagen sollte, denn sie waren voll Furcht. 7 Und eine Wolke, überschattete sie und eine Stimme kam aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn höret. *

* S* Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe

8 Und plötzlich, als sie sich umblickten, sahen sie niemanden mehr, sondern Jesum allein bei sich. 9 Als sie aber von dem Berge herabstiegen, gebot er ihnen, dass sie niemanden erzählen sollten, was sie gesehen hatten, außer* wenn der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden wäre.

* als nur dann, so S*,A,B

10 Und sie behielten das Wort, indem sie sich untereinander befragten: Was ist das: aus den Toten auferstehen? 11 Und sie fragten ihn und sprachen: Die Schriftgelehrten sagen dass Elia zuerst kommen müsse? 12 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia zwar kommt zuerst und stellt alle Dinge wieder her und wie über den Sohn des Menschen geschrieben steht, dass er vieles leiden und für nichts geachtet werden soll. 13 Aber ich sage euch, dass auch Elia gekommen ist und sie haben ihm getan, was sie wollten, so wie über ihn geschrieben steht.

⇒ [Heilung eines besessenen Kindes; Matth.17,14-20; Luk.9,37-42] 14 Und als er zu den Jüngern kam, sah er eine große Volksmenge um sie her und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen stritten. 15 Und sogleich, als die ganze Volksmenge ihn sah, war sie sehr erstaunt und sie liefen herzu und begrüßten ihn. 16 Er aber fragte sie: Worüber streitet ihr euch mit ihnen*?

* so S*,B; gemäß S,A: zu euch selber

17 Und einer aus der Volksmenge antwortete ihm: Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der einen stummen Geist hat, 18 und wo immer er ihn ergreift, reißt er ihn und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen und dörft aus. Und ich sprach zu deinen Jüngern, dass sie ihn austreiben möchten und sie vermochten es nicht. 19 Er aber antwortet ihnen und spricht: O ungläubige Generation! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? bringet ihn zu mir. 20 Und sie brachten ihn zu ihm, als er ihn sah, zerrte ihn sogleich der Geist und er fiel zur Erde und wälzte sich schäumend. 21 Und er fragte seinen Vater: Wie lange Zeit ist es, dass ihm dies geschehen ist? Er aber sprach: Von Kindheit an, 22 und oftmals hat er ihn sogar ins Feuer geworfen und ins Wasser, auf dass er ihn umbrächte, aber wenn du etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! 23 Jesus aber sprach zu ihm: Was das wenn du kannst betrifft, wisse, dem Glaubenden ist alles möglich. 24 Und sogleich rief der Vater des Kindleins und sagte: Ich glaube hilf meinem Unglauben! 25 Als aber Jesus sah, dass eine Volksmenge zusammenlief, bedrohte er den unreinen Geist, indem er zu ihm sprach: Du stummer und tauber Geist, ich gebiete dir: fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn. 26 Und schreiend und ihn sehr zerrend fuhr er aus und er wurde wie tot, so dass die meisten sagten: 27 Er ist gestorben. Jesus aber nahm ihn bei der Hand und richtete ihn empor und er stand auf. 28 Und als er in ein Haus getreten war, fragten ihn seine Jünger besonders: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? 29 Er aber sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausfahren, als nur durch Gebet.

⇒ [2. Leidensankündigung; Matth.17,22,23; Luk.9,43-45; 1. Ankündigung Kap.8,31] 30 Und sie gingen von dannen hinweg und zogen durch Galiläa und er wollte nicht, dass es jemand erführe. 31 Denn er lehrte seine Jünger und sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert in der Menschen Hände und sie werden ihn töten und nachdem er getötet worden ist, wird er nach drei Tagen auferstehen. 32 Sie aber verstanden die Rede nicht und fürchteten sich, ihn zu fragen.

⇒ [Wer der Größte sei; Matth.18,1-5; Luk.9,46-48] 33 Und er kam nach Kapernaum [Beschriftetes des Tröstlichen] und als er in dem Hause war, fragte er sie: Was habt ihr auf dem Wege verhandelt? 34 Sie aber schwiegen, denn sie hatten sich auf dem Wege untereinander besprochen*, wer der Größte sei.

* A,B: durchdringend geredet iSv.sehr heftig

35 Und nachdem er sich niedergesetzt hatte, rief er die Zwölfe und er spricht zu ihnen: Wenn jemand der Erste sein will, wird er der Letzte von allen und aller Diener sein. 36 Er nahm ein Kindlein und stellte es in ihre Mitte und als er es in seine Arme genommen hatte, sprach er zu ihnen: 37 Wer ein solches Kindlein aufnehmen wird auf Grund meines Namens, nimmt mich auf und wer mich aufnehmen wird, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

⇒ [Der fremde Dämonenaustreiber; Luk.9,49,50] 38 Johannes aber antwortete ihm und sprach: Lehrer, wir sahen jemanden, Dämonen austreiben in deinem Namen, der uns nicht nachfolgt und wir wehrten ihm, weil er uns nicht nachfolgt. 39 Jesus aber sprach: Wehret ihm nicht, denn es ist niemand, der ein Wunderwerk in meinem Namen tun und bald darauf übel von mir zu reden. 40 Wer nicht wider uns ist, ist für uns. 41 Denn* wer euch einen Becher Wassers zu trinken gibt, in meinem+ Namen, weil ihr mein# seid, wahrlich ich sage euch: er wird seinen Lohn nicht verlieren.

* in A,B: Denn gleichsam, + nicht in A,B; # A,B: Christi

⇒ [Verführung durch Hand, Fuß oder Auge; Matth.18,6-8; Luk.17,12] 42 Und wer einen der Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre besser, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt und ins Meer geworfen würde. 43 Wenn deine Hand dich ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen in die Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] hinabzufahren, in das unauslöschliche Feuer,

44 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. [nur im Codex Alexandrinus]

Vers 44 in A;D,R; nicht in S, B,C,W

45 Und wenn dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab. Es ist dir besser, lahm in das Leben einzugehen, als mit zwei Füßen in die Gehenna geworfen zu werden,

46 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.

Vers 46 in A; nicht in S und B.

47 Und wenn dein Auge dich ärgert, so wirf es weg. Es ist dir besser, einäugig in das Reich Gottes einzugehen, als mit zwei Augen in die Gehenna geworfen zu werden, 48 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. *49 Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden*.

* Vers 49 in D gestrichen und ersetzt aus 3.Mose 2,13: Jedes Opfer wird mit Salz gesalzen werden.

A,R: jeder wird mit Feuer gesalzen werden und jedes Opfer wird mit Feuer gesalzen werden.

S, B: jeder wird mit Feuer gesalzen werden.

50 Das Salz ist gut wenn aber das Salz unsalzig geworden ist, womit wollt ihr es wieder dem Geschmack anpassen? Habt Salz in euch selbst und seid in Frieden untereinander. [Salz bedeutet: Der Zersetzung Entgegenwirkend]

Markus 10 [Von der Ehescheidung; Matth.19,1-9; Ehescheidung von Mose über Jesus zu Paulus; Endnote 384] Und er ging in das Gebiet von Judäa (60 km) und von jenseits des Jordan. Und wiederum kommen Volksmengen zu ihm zusammen und wie er gewohnt war, lehrte er sie wieder. 2 Und es traten Pharisäer herzu und fragten ihn: Ist es einem Manne erlaubt, sein Frau zu entlassen? indem sie ihn versuchten. 3 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Was hat euch Moses geboten? 4 Sie aber sagten: Moses hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und zu entlassen. 5 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Im Blick auf eure Herzenshärte hat er euch dieses Gebot geschrieben, 6 von Anfang der Schöpfung aber schuf er sie männlich und weiblich. 7 Darum läßt *ein Mann* Vater und Mutter +und hängt seiner Frau an,+

* S: einer der Menschen; + so in D,W,R; abgewandelt nach Matth.19,5 auch in A,C; nicht in S,B.

8 dass sie zu einem Leibe werden, [1. Mose 2,24] also sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. 9 Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. 10 In dem Hause befragten ihn die Jünger wieder hierüber, 11 und er spricht zu ihnen: Wer seine Frau entlassen und eine andere heiraten wird, begeht Ehebruch gegen sie. 12 Auch wenn eine Frau ihren Mann entlassen und einen anderen heiraten wird, so begeht sie Ehebruch. [nur nach römischen Recht möglich].

⇒ 13 Dann brachten Mütter Kindlein zu ihm, [32 n.] auf dass er sie anrühre. Die Jünger aber verboten es denen, welche sie brachten. 14 Als aber Jesus es sah, wurde er übermäßig schroff und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. 15 Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen. 16 Und er nahm sie innig in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.

⇒ [Der reiche Jüngling; Matth.19,16-26, Luk.18,18-27] 17 Als er auf den Weg hinausging, lief einer herzu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich tun, auf dass ich ewiges Leben ererbe? 18 Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut als nur Einer, Gott. 19 Die Gebote weißt du: Du wirst nicht ehebrechen, du wirst nicht morden, du wirst nicht stehlen, du wirst nicht falsches Zeugnis reden, [2.Mose 20,13.16, 5.Mose 5,17-20] du wirst niemand benachteiligen, ehre deinen Vater und deine Mutter. [2. Mose20, 12, 5.Mose 5,16]. 20 Er aber antwortete und sprach zu ihm: Lehrer, dieses alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. 21 Jesus aber blickte ihn liebevoll an und sprach zu ihm: Eines fehlt dir, gehe hin, verkaufe, was du hast und gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben und komm, folge mir nach. 22 Er aber ging, betrübt über das Wort, traurig hinweg, denn er hatte viele Güter. 23 Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: Wie gegen alle Versuche ist es ihnen versperrt, die Geld haben, in das Reich Gottes eingehen! 24 Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte. Jesus aber antwortete wiederum und spricht zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes eingehen! 25 Es ist leichter, dass ein Kamel durch das Ohr der Nadel gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. 26 Sie aber waren aufgewühlt und sprachen zueinander: Und wer kann dann errettet werden? 27 Jesus aber sah sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott, denn bei Gott sind alle Dinge möglich.

⇒ [Lohn der Nachfolge Matth.19,27-30; Luk.18,28-30] 28 Petrus fing an, zu ihm zu sagen: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.

S ergänzt: was wird uns demnach sein?

29 Jesus antwortete und sprach: Wahrlich ich sage euch: Da ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meinet- und um des Heilserlaß willen, 30 der nicht hundertfältig empfangt, jetzt in dieser Zeit *Häuser und Brüder und

Schwestern und Mütter und Kinder* und Äcker und + in dem kommenden Zeitalter (siehe Endnote 853) ewiges Leben.

Text zwischen * * so S*,A; in B: Mütter; + A,B: und Felder – mit Verfolgungen –, und.

31 Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.

⇒ [3. Leidensankündigung [Matth.20,17-19; Luk.18,31-34; 1.Ankündigung Mark.8,31; 2. Ankündigung Mark.9,30] 32 Sie waren aber auf dem Wege hinaufgehend nach Jerusalem und Jesus führte sie und sie entsetzten sich und indem sie nachfolgten, fürchteten sie sich. Und er nahm wiederum die Zwölfe zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: 33 Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern *und den Schriftgelehrten* überliefert werden und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Heiden überliefern

Nur in A,B

34 und sie werden ihn verspotten und ihn geißeln und ihn anspeien und ihn töten und nach drei Tagen wird er auferstehen.

⇒ [Sitzen zur Rechten und Linken, Matth.20,20-28] 35 Und es treten zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus und sagen zu ihm: Lehrer, wir wollen, *dass du uns tuest, um was wir dich bitten werden*.

Text zwischen * * nicht in S; nur in A,B

36 Er aber sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich euch tun soll? [Nicht im Codex Sinaiticus].

Vers 36 nur in A,B

Lies: Vers 35: Lehrer, wir wollen.....weiter Vers 38

37 Dass einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen möge in deiner Herrlichkeit 38 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder mit der Taufe getauft werden, mit der ich getauft werde? 39 Sie aber sprachen zu ihm: Wir können es. Jesus aber sprach zu ihnen: Den Kelch, den ich trinke, werdet ihr trinken und mit der Taufe, mit der ich getauft werde, werdet ihr getauft werden, 40 aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken steht nicht bei mir zu erlassen, sondern ist für die, welchen es bereitet ist.*

* S ergänzt: von meinem Vater; nicht in A,B

41 Und als die Zehn es hörten, fingen sie an, unwillig zu werden über Jakobus und Johannes 42 Und Jesus rief sie und spricht er zu ihnen: Ihr wisset dass die, welche als Regenten* der Heiden gelten, über diese herrschen und +ihre Großen+ Gewalt über sie üben.

* A,B: ihre Großen; nicht in S. A,B

43 Aber also ist es nicht unter euch, sondern wer unter euch ein Großer werden will, er sei euer Diener, 44 und wer von euch der Erste sein will, wird aller Knecht sein. 45 Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

⇒ [Heilung des Blinden bei Jericho; Mondregierte; Matth.20,29-34; Luk.18,35-43] 46 Und sie kommen nach Jericho. Und als er aus Jericho ging mit seinen Jüngern und einer zahlreichen Volksmenge, saß der Sohn des Timäus, [Wertgeschätzter] Bartimäus, [Sohn des Wertgeschätzten] der Blinde, bettelnd am Wege. 47 Als er aber hörte, dass es Jesus, der Nazarener sei, fing er an zu schreien und zu sagen: Sohn Davids, Jesu, erbarme dich meiner! 48 Und viele verwarnten ihn, dass er schweigen solle, er aber schrie um so mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! 49 Und Jesus blieb stehen und hieß ihn rufen. Und sie rufen den Blinden und sagen zu ihm: Sei gutes Mutes, stehe auf, er ruft dich! 50 Er aber warf sein [Blinden] Gewand ab, sprang auf und kam zu Jesu. 51 Und Jesus spricht zu ihm: Was willst du, dass ich dir tun soll? Der Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde. 52 Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dich geheilt. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

Markus 11 Jesu Einzug in Jerusalem [Matth.21,1-11; Luk.19,29-40; Joh.12,12-19] Als sie Jerusalem, Bethphage [Haus der Entgegenkommens; Haus der Jungfeige] und Bethanien [Haus des Elends und Gedemütigtseins] nahen, gegen den Ölberg hin, sendet er zwei seiner Jünger 2 und spricht zu ihnen: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt und sogleich, wenn ihr in dasselbe kommet, werdet ihr ein Jungtier angebunden finden, auf welchem kein Mensch je gegessen hat, bindet es los und führet es her. 3 Und wenn jemand zu euch sagt: Warum tut ihr dies? so saget: Der Herr bedarf seiner und sogleich bringt es hierher. 4 Sie aber gingen hin und fanden es angebunden an der Tür draußen an einem Weg, der um das Haus oder Gehöft

führt und sie binden es los. 5 Und etliche von denen, die dort standen, sprachen zu ihnen: Was tut ihr, dass ihr es losbindet? 6 Sie aber sprachen zu ihnen, wie Jesus gesagt hatte. Und sie ließen sie. 7 Und sie führten das Jungtier zu Jesu und legten ihre Kleider darauf und er setzte sich auf dasselbe. 8 Viele aber breiteten ihre Kleider aus auf den Weg, andere hieben Zweige von den Bäumen, 9 und die vorangingen und nachfolgten, riefen: Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! 10 Gepriesen sei das kommende Reich unseres Vaters David! Hosanna in der Höhe! 11 Und er zog in Jerusalem ein und ging in den Tempel und als er über alles umhergeblickt hatte, ging er, da es schon spät an der Zeit war, mit den Zwölfen hinaus nach Bethanien.

⇒ [Der verdorrte Feigenbaum; Matth.21,18-22; und Tempelreinigung; Matth.21,12-17, Luk.19,45-48; Joh.2,13-16] 12 Und des folgenden Tages, als sie von Bethanien weggegangen waren, hungerte ihn*.

* so S*,A,B

13 Als er von ferne einen* Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er vielleicht etwas an ihm fände und als er zu ihm kam, fand er nichts als nur Blätter, denn es war nicht die Zeit der [Früh]Feigen.

* nicht in A,B

14 Und er hob an und sprach zu ihm: Nimmermehr esse jemand Frucht von dir in dieser Zeit! Und seine Jünger hörten es. 15 Und sie kommen nach Jerusalem. Und als er in den Tempel eingetreten war, fing er an auszutreiben, die im Tempel verkauften und kauften und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. 16 Er erlaubte nicht, dass jemand ein Gerät durch den Tempel trug. 17 Er lehrte und sprach zu ihnen: Steht nicht geschrieben: Mein Haus wird ein Haus des Gebets genannt werden für alle Heiden? [Jes. 56,7] Ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. [Vergl. Jer. 7,11]. 18 Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten es und suchten, wie sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten ihn, weil die ganze Volksmenge sehr erstaunt war über seine Lehre. 19 Als es Abend wurde, gingen sie zur Stadt hinaus. 20 Und als sie an dem Feigenbaum vorbeigingen war er verdorrt von den Wurzeln an. 21 Petrus erinnerte sich und spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchtest, ist verdorrt. 22 Jesus antwortet und spricht zu ihnen: Habet Glauben an Gott. 23 Wahrlich ich sage euch: Wer zu diesem Berge sagen wird: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. 24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr betet und bittet, glaubet dass ihr es empfanget und es wird euch werden. 25 Und wenn ihr im Gebet dastehet, so erlasset, wenn ihr etwas wider jemanden habt, auf dass auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergebe. 26* Wenn ihr aber nicht erlasset, so wird euer Vater, der in den Himmeln ist, auch eure Übertretungen nicht erlassen.

* Vers 26 in A; nicht in S und B.

⇒ [Jesu Vollmacht; Matth.21,23-27; Luk.20,1-8] 27 Und sie kommen wiederum nach Jerusalem. Und als er in dem Tempel umherwandelte, kommen die Hohenpriester und die Schriftgelehrten und die Ältesten zu ihm 28 und sagen zu ihm: In was für einer Vollmacht, tust du diese Dinge? Und wer hat dir diese Vollmacht gegeben, dass du diese Dinge tust? 29 Jesus sprach: Auch ich will euch etwas fragen und antwortet mir und ich werde euch sagen, in welchem Recht ich diese Dinge tue: 30 Die Taufe Johannes', *war sie vom Himmel oder von Menschen? Antwortet mir.

* S: woher

31 Sie überlegten miteinander und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? 32 Sollen wir sagen: von Menschen? Sie fürchteten das Volk, denn alle hielten von Johannes, dass er wirklich ein Prophet war. 33 Und sie antworten und sagen zu Jesu: Wir wissen es nicht. Und Jesus antwortet und spricht zu ihnen: So sage ich auch euch nicht, in welchem Recht ich dieses tue.

Markus 12 [Die bösen Weingärtner; [Matth.21,33-46; Luk.20,9-19] 1 Er fing an, in Gleichnissen zu ihnen zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und setzte einen Zaun um denselben und grub einen Keltertrog und baute einen Turm und er verdingte ihn an Landarbeiter und reiste außer Landes. 2 Und er sandte zur bestimmten Zeit einen Knecht zu den Landarbeitern, auf dass er von ihnen der Frucht des Weinbergs empfinde. 3 Sie aber nahmen ihn, prügelten ihn und sandten ihn leer fort. 4 Wiederum sandte er einen anderen Knecht* zu ihnen und schlugen ihm auf das Haupt und verachteten ihn.

Nur in S

5 Nochmals sandte er einen anderen und den töteten sie und viele andere: die einen schlugen sie, die anderen töteten sie. 6 Da er nun noch einen geliebten Sohn hatte, sandte er ihn als Letzten zu ihnen, indem er sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. 7 Jene Landarbeiter aber sprachen zueinander: Dieser ist der Erbe, kommt, laßt uns ihn töten und das Erbe wird unser sein. 8 Und sie nahmen ihn und töteten ihn* und warfen ihn zum Weinberg hinaus.

* nur A;B

9 Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Landarbeiter umbringen und den Weinberg anderen geben. 10 Habt ihr nicht auch diese Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckhaupt geworden. 11 Geworden ist es von IHM her, ein Wunder ist es vor unseren Augen? [Ps. 118,22-23] 12 Und sie suchten ihn zu greifen und sie fürchteten die Volksmenge, denn sie erkannten, dass er das Gleichnis auf sie geredet hatte, sie ließen ihn und gingen hinweg.

⇒ [Steuer für den Kaiser; Matth.22,15-22; Luk.20,20-26] 13 Sie senden etliche der Pharisäer und die Herodianer zu ihm, auf das sie ihn in der Rede fingen. 14 Sie aber kommen und sagen zu ihm: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und dich um niemanden kümmerst, denn du siehst nicht auf das Äußere der Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit, ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer [kensos] zu geben oder nicht? Sollen wir sie geben, oder sollen wir sie nicht geben? 15 Da er aber ihre Heuchelei kannte, sprach er zu ihnen: Was versucht ihr mich? Bringet mir einen Denar,* [denarion] auf dass ich ihn sehe.

* in S: hierher

16 Sie aber brachten ihn. Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Überschrift? Und sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. 17 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist. Und sie wunderten sich über ihn.

⇒ [Die Auferstehung der Frau, die sieben Männer hatte; Matth.22,22-33; Luk.20,27-38] 18 Es kommen Sadducäer zu ihm, welche sagen, es gebe keine Auferstehung und sie fragten ihn und sprachen: 19 Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterläßt ein Frau und hinterläßt keine Kinder, dass sein Bruder sein Frau nehme und seinem Bruder Samen erwecke. [5. Mose 25,5-6]. 20 Es waren sieben* Brüder*. Und der erste nahm eine Frau und als er starb, hinterließ er keine Kinder,

* in S: 7; S ergänzt: bei uns

21 und der zweite nahm sie und starb und auch er hinterließ keine Kinder und der dritte desgleichen. 22 Und die sieben nahmen sie und hinterließen keine Kinder. Am letzten von allen starb auch die Frau. 23 In der Auferstehung, wenn sie auferstehen werden, wessen Frau von ihnen wird sie sein? denn die sieben haben sie zur Frau gehabt. 24 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Irret ihr deshalb nicht, weil ihr die Schriften nicht kennt, noch die Kraft Gottes? 25 Denn wenn sie aus den Toten auferstehen, *heiraten sie nicht*, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln.

* in S*,A,B: weder heiraten sie.

26 Was aber die Toten betrifft, dass sie auferstehen, habt ihr nicht in dem Buche Moses' gelesen, in dem Dornbusch, wie Gott zu ihm redete und sprach: Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks* und der Gott Jakobs? [2. Mose 3,6]. 27 Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Ihr irret also sehr. * so A,B; in S: Isaks

⇒ [Das höchste Gebot; Matth.22,35-40; Luk.10,25-28] 28 Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie sich befragten, trat herzu und als er wahrnahm, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? 29 Jesus aber antwortete ihm: Das erste Gebot von allen ist: Höre, Israel: der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist Einer, 30 Du wirst den Ewigen, deinen Gott, lieben aus ganzem Herzen, aus ganzem Durchdenken/ und aus deiner ganzen Kraft, [5. Mose 6, 5] 31 Und das zweite, ihm gleiche, ist dieses: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. [3. Mose 19,18]. Größer als diese ist kein anderes Gebot 32 Der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet, dass er ist ein einiger Gott und da ist kein anderer außer ihm 33 und ihn lieben aus * ganzem Herzen und aus ganzem Verständnis und aus ganzer Stärke und den Nächsten lieben wie sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. * S: deinem

34 Und als Jesus sah, dass er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reiche Gottes. Und hinfort wagte niemand ihn zu befragen.

⇒ [Wessen Sohn ist der Messias? Matth.22,41-46; Luk.20,41-44] 35 Und Jesus sprach, als er im Tempel lehrte: Wie sagen die Schriftgelehrten, dass der Messias Davids Sohn sei? 36 David selbst hat in dem Heiligen Geiste gesagt: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde setze als Schemel zu deinen Füßen? [Ps. 110,1] 37 David selbst nennt ihn Herr und wie* ist er sein Sohn? Und die große Menge des Volkes hörte ihn gern.

* A,B: woher

38 Und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern einhergehen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben 39 und die ersten Sitze in den Synagogen und bei den Gastmählern, 40 welche das Vermögen der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

⇒ [Der Groschen der Witwe; Luk.21,1-4] 41 Jesus setzte sich [von Zeit zu Zeit] dem Schatzkasten gegenüber und sah, wie die Volksmenge Geld* in den Schatzkasten legte und viele Reiche legten viel ein.

* in S: das Kupfer; nicht in A,B

42 Und eine * arme Witwe kam und legte zwei Scherflein ein,

S: Frau

43 Er rief seine Jünger herzu und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle, die in den Schatzkasten eingelegt haben. 44 Denn alle haben von ihrem Überfluß eingelegt, diese aber hat, ihren ganzen Lebensunterhalt eingelegt.

Markus 13 [Das Ende des Tempels; Matth.24; Luk.21,5-36; 17,23-37] Und als er aus dem Tempel heraustrat, sagt einer seiner Jünger zu ihm: Lehrer*, siehe, welche Steine und welche Gebäude!

* S: Lehrer, Lehrer; erstes »Lehrer« nicht gemäß S*,A,B

2 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Siehst du diese großen Gebäude? Es wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird 3 Als er auf dem Ölberge saß, dem Tempel gegenüber, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes* und Andreas besonders:

* S*: Johanes

4 Sage uns, wann wird dieses sein und was ist das Zeichen, wann dieses alles vollendet werden soll? 5 Jesus aber antwortete ihnen und fing an zu reden: Sehet zu, dass euch niemand verführe! 6 denn viele werden auf Grund meines Namens kommen und sagen: Ich bin's! -und sie werden viele verführen. 7 Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören werdet, *so erschreckt nicht, denn dies muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.

* S: sehet zu; nicht in A,B, vielleicht auch nicht gemäß S*.

8 Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich und es werden Erdbeben *sein an verschiedenen Orten und es werden Hungersnöte* und Unruhen sein. Dies sind die Anfänge der Wehen. [siehe Off.9,12, 11,14, 12,12.]

Text zwischen *: A,B: sein orteweise auch werden Hungersnöte sein.

9 Ihr aber, sehet *auf euch selbst*, denn sie werden euch an Synedrien und an Synagogen überliefern, ihr werdet geschlagen und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihnen zu einem Zeugnis

Text zwischen *: A,B: ihr in Bezug auf euch selber

10 und allen Heiden muß zuvor* den Heilserlaß gepredigt werden.

* so S,A,B; ursprünglich in S: zu dem Volk

11 Wenn sie euch aber hinführen, um euch zu überliefern, so [habt nicht länger die Gewohnheit zu sorgen], was ihr reden sollt, sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, as redet, denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Heilige Geist. 12 Es wird aber der Bruder den Bruder um Tode überliefern und der Vater das Kind und Kinder werden sich erheben wider die Eltern und ihre Hinrichtung bewirken. 13 Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen, wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.

⇒ 14 Wenn ihr aber den Greuel der Verwüstung stehen sehet, wo er nicht sollte [wer es liest, der beachte es], dass alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, [Dan.9, 27, 11,31, 12,11]. 15 und wer auf dem Dache ist, nicht in das Haus hinabsteige, noch hineingehe, um etwas aus seinem Hause zu holen, 16 und wer auf dem Felde ist, sich nicht zurückwende, um sein Kleid zu holen. 17 Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen! 18 Betet aber, dass es nicht im Winter geschehe, 19 denn jene Tage

werden eine Drangsal sein, wie dergleichen von Anfang der Schöpfung, welche Gott schuf, bis jetzt nicht gewesen ist und nicht sein wird. [Joel 2, 2, Dan.12, 1]. 20 Und wenn nicht der Herr die Tage verkürzt hätte, so würde kein Fleisch gerettet werden, aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er die Tage verkürzt. 21 Und alsdann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Messias! oder: Siehe dort! so [habt nicht länger die Gewohnheit] es zu glauben. 22 Denn es werden falsche Messiasse und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um wenn möglich auch die Auserwählten zu verführen. 23 Siehe, ich habe euch alles vorhergesagt. 24 Aber nach der Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, 25 und die Sterne des Himmels werden herabfallen und die Kräfte in den Himmeln werden erschüttert werden. 26 Dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit. [Dan.7, 13-14]. 27 Dann wird er seine Engel aussenden* und seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. * A,B: wird schicken

⇒ 28 Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, dass der Sommer nahe ist. [Israel Feigenbaum 1948.] 29 Also auch ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, so erkennet, dass es nahe an der Tür ist. 30 Wahrlich ich sage euch: diese Generation wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. 31 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. 32 Von jenem Tage aber oder* der Stunde weiß niemand, weder die Engel, die im Himmel sind, noch der Sohn, sondern nur der Vater. [Siehe aber Off.1,1]

* A,B: oder; in S: und

33 Sehet zu, wachet und betet, denn ihr wisset nicht, wann die Zeit ist. 34 Gleichwie ein Mensch, der außer Landes reiste, sein Haus verließ und seinen Knechten die Gewalt gab und einem jeden sein Werk und dem Türhüter einschärfte, dass er wache. 35 So wachet nun, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, am Abend, oder Mitternacht, um den Hahnenschrei, oder frühmorgens, 36 damit er nicht, plötzlich kommend, euch schlafend finde. 37 Ich aber sage euch allen: Wachet!

Markus 14 [Leiden, Sterben und Auferstehung Jesus bis Kap.16 [Matth.26-28; Luk.22-24; Joh.18-21]

Es war aber nach zwei Tagen das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote. [Zur Passahwoche siehe Endnote 217-220] Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und töteten, 2 denn sie sagten: Nicht an dem Feste, damit nicht etwa ein Aufruhr des Volkes entstehe.

⇒ 3 Als er in Bethanien war, in dem Hause Simons, des Aussätzigen, kam, während er zu Tische lag, ein Frau, die ein Alabasterfläschchen mit Salbe von echter, kostbarer Narde hatte und sie zerbrach das Fläschchen und goss es auf sein Haupt. 4 Es waren aber etliche unwillig *bei sich selbst und sprachen:* Wozu ist dieser Verlust der Salbe geschehen?

* A,B: zu sich selber

5 denn diese Salbe hätte für mehr als dreihundert Denare [denarion] verkauft und den Armen gegeben werden können und sie zürnten mit ihr. 6 Jesus aber sprach: Lasset sie, was machet ihr Mühe? * sie hat ein gutes Werk an mir

S ergänzt: denn getan, 7 denn die Armen habt ihr allezeit bei euch und wenn ihr wollt, *könnt ihr ihnen wohl tun*, mich aber habt ihr nicht allezeit.

* B: ihr ihnen immer; in A: ihr in Bezug auf sie

8 Sie hat getan, was sie vermochte, sie hat zum voraus meinen Leib zum Begräbnis gesalbt. 9 Und wahrlich ich sage euch: Wo dieser Heilserlaß gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis. 10 Judas Iskariot*, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, auf dass er ihn denselben überlieferte.

* in A: Isakriote; in S,B: Iskariot

11 Sie aber freuten sich, als sie es hörten und versprachen*, ihm Geld zu geben und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit überliefern könnte.

* verhiessen: so S*,A,B; ursprünglich in S: versprochen

⇒ 12 An dem ersten Tage der ungesäuerten Brote, da man das Passah schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, dass wir hingehen und bereiten, auf dass du das Passah essest? 13 Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: Gehet hin in die Stadt und es wird euch ein Mensch begegnen, der

einen Krug Wasser trägt, folgt ihm. 14 Und wo er hineingeht, sprecht zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo kann ich mit meinen Jüngern das Passah essen? 15 Und er wird euch einen großen Obersaal zeigen, mit Polstern für eine Mahlgemeinschaft, dort bereitet es für uns. 16 Und seine Jünger und kamen in die Stadt und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte und sie bereiteten das Passah. 17 Und als es Abend geworden war, kommt er mit den Zwölfen. 18 Und während sie zu Tische lagen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern, der, welcher mit mir ißt. 19 Sie aber fingen an, betrübt zu werden und einer nach dem anderen zu ihm zu sagen: Doch nicht ich? und ein anderer: Doch nicht ich? 20 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel eintaucht. 21 Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht, wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre. 22 Und während sie aßen, *nahm Jesus* Brot, segnete, dankte und brach und gab es ihnen und sprach: Nehmet, dieses ist mein Leib.

* so S,A; nicht gemäß S*,B.

23 Er nahm auch den Kelch, dankte und gab ihnen denselben und sie tranken alle daraus. 24 Und sprach zu ihnen: Dieses ist mein Blut, das des Bundes, welches für viele vergossen wird. 25 Wahrlich ich sage euch, dass ich hinfort nicht* mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde in dem Reiche Gottes.

* A,B: Nicht mehr, ja nicht

⇒ 26 Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg. 27 Jesus spricht zu ihnen: Ihr werdet euch alle ärgern, denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe werden sich zerstreuen. [Sach.13, 7] 28 Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa. 29 Petrus aber sprach zu ihm: Wenn sich auch alle ärgern werden, ich aber nicht. 30 Und Jesus spricht zu ihm: Wahrlich ich sage dir, dass du* in dieser Nacht, # ehe der Hahn zweimal kräht, mich dreimal verleugnen wirst.

* A,B: Du, heute; # A,B: noch

31 Er aber sprach über die Maßen mehr: Wenn ich mit dir sterben müßte, *werde ich dich nicht verleugnen*. Desgleichen aber sprachen auch alle.

* so in A,B; in S: nicht, ja nicht verleugne ich dich.

⇒ 32 Sie kommen an einen Ort, mit Namen Gethsemane [Ölkelter] und er spricht zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich gebetet habe. 33 Er nimmt aber den* Petrus und Jakobus und # Johannes mit sich und fing an, sehr bestürzt und beängstigt zu werden.

* A,B: den Petrus. #A,B: und den

34 Und er spricht zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tode, bleibet hier und wachet. 35 Und er ging ein wenig weiter und fiel auf die Erde und er betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde von ihm vorübergehe. 36 Und er sprach: Abba Vater, alles ist dir möglich, nimm diesen Kelch von mir weg, doch nicht was ich will, sondern was du willst! 37 Er kommt zurück und findet sie schlafend und er spricht zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? 38 Wachet und betet, auf dass ihr nicht in Versuchung kommet, der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. 39 Und er ging wieder hin, betete und sprach dieselben Worte. 40 Und als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren beschwert und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten. 41 Und er kommt zum dritten Mal und spricht zu ihnen: So schlaft denn fort und ruhet aus. Es ist keine Gebetsmöglichkeit mehr, die Stunde ist gekommen, siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände derer überliefert, die ihr Ziel verfehlten weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten. 42 Stehet auf, laßt uns gehen, siehe, der mich überliefert, *ist nahe gekommen.*

* A,B: ist genah

⇒ 43 Während er noch redete, kommt * Judas, einer der Zwölfe, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Knüppeln, von den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und den Ältesten.

* A,B: der Judas

44 Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen gesagt: Welchen ich umarmen werde, der ist's, ihn greifet. 45 Und als er kam, trat er sogleich zu ihm und spricht: Rabbi, Rabbi! und umarmte ihn. 46 Sie aber legten ihre Hände an ihn und griffen ihn. 47 Einer aber von den Dabeistehenden zog das Schwert, schlug dem Knecht des Hohenpriesters das Ohr ab. 48 Und Jesus hob an und sprach zu ihnen: Seid ihr ausgezogen

wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? 49 Täglich war ich bei euch, lehrend im Tempel und ihr habt mich nicht gegriffen, aber auf dass die Schriften erfüllt würden. 50 Alle [Jünger] verließen ihn alle und flohen. 51 Aber ein gewisser Jüngling folgte ihm, der eine feine Leinwand um den bloßen Leib geworfen hatte und sie greifen ihn. 52 Er aber ließ die feine Leinwand fahren und floh. (Markus selber?)

⇒ 53 Und sie führten Jesum hinweg zu dem Hohenpriester und alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten versammeln sich *zu ihm. * A,B: samt ihm

54 Und Petrus folgte ihm von ferne bis hinein in den Hof des Hohenpriesters, [beachte im Johannesevangelium, dass er von einem Johannes der das Stirnband der Hohenpriesterkaste trug, mitgenommen wurde.] und er saß mit bei den untergeordneten Bediensteten [hyperetes] und wärmte sich an dem Feuer.

⇒ 55 Die Hohenpriester aber und das ganze Synedrium suchten Zeugnis wider Jesum, um ihn zum Tode zu bringen und sie fanden keines. 56 Denn viele gaben falsches Zeugnis wider ihn und die Zeugnisse waren nicht übereinstimmend. 57 Und etliche standen auf und gaben falsches Zeugnis wider ihn und sprachen: 58 *Wir hörten ihn sagen*: Ich werde diesen Tempel, das Heiligtum, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in drei Tagen werde ich einen anderen aufbauen, der nicht mit Händen gemacht ist.

* S: Er sagte

59 Und auch also war ihr Zeugnis nicht übereinstimmend. 60 Und der Hohepriester stand auf, trat in die Mitte und fragte Jesum und sprach: Antwortest du nichts? Was zeugen diese wider dich? 61 Er aber schwieg und antwortete nichts. Wiederum fragte ihn der Hohepriester und spricht zu ihm: *Bist du der Messias, der Sohn des Gesegneten? *

* S: Du, du bist der Christus, der Sohn des Gottes? A: Gottes, des Gesegneten; in B: Gesegneten

62 Jesus aber sprach: Ich bin's! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels. 63 Der Hohepriester aber zerriss seine Kleider und spricht: Was bedürfen wir noch Zeugen? 64 *Ihr habt die Lästerung gehört, was dünkt euch? Sie aber verurteilten ihn, dass er des Todes schuldig sei.

* S. Sehet

65 Und etliche fingen an, ihn anzuspeien [veribus eum acceperunt] und sein Angesicht zu verhüllen und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Weissage! und die Diener gaben ihm Backenstreiche.

⇒ 66 Als Petrus unten im Hofe war, kommt eine von den Mägden des Hohenpriesters, 67 und als sie den Petrus sich wärmen sah, blickt sie ihn an und spricht: Auch du warst mit dem Nazarener Jesus. 68 Er aber leugnete und sprach: Ich weiß nicht, verstehe auch nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof *und der Hahn krächte.*

* so in A,C,D,R; nicht in S,B,W

69 Und als die Magd ihn sah, fing sie wiederum an, zu den Dabeistehenden zu sagen: Dieser ist einer von ihnen. 70 Er aber leugnete wieder. Und nachher sagten andere zu Petrus: Wahrhaftig, du bist einer von ihnen, denn du bist auch ein Galiläer. 71 Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: *Ich kenne diesen Menschen nicht*, von welchem ihr redet.

* S: Nicht habe ich diesen Menschen gesehen

72 Und es krächte ein* Hahn. Und Petrus dachte des Wortes, das Jesus ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal# kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er weinte.

* B: aus zweitem Mal ließ ein Hahn; # so A,B; in S: ehe der Hahn kräht

Markus 15 Und am frühen Morgen hielten die Hohenpriester Rat samt den Ältesten und Schriftgelehrten und das ganze Synedrium und sie banden Jesum und führten ihn weg und überlieferten ihn dem Pilatus. 2 Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Du sagst es. 3 Und die Hohenpriester klagten ihn vieler Dinge an. 4 Pilatus aber fragte ihn wiederum und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie vieles sie wider dich zeugen! 5 Jesus aber antwortete gar nichts mehr, so dass Pilatus sich wunderte.

⇒ 6 Auf das Fest aber gab er ihnen einen Gefangenen los, um welchen sie baten. 7 Es war aber einer, genannt Barabbas, mit seinen Mitauführern gebunden, welche in dem Aufstande einen* Mord begangen hatten.

* nicht in A,B.

8 Und die Volksmenge erhob ein Geschrei und fing an zu begehren, dass er täte, wie er ihnen allezeit getan. 9 Pilatus aber antwortete ihnen und sprach: Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden losgebe? 10 denn er wusste*, dass die Hohenpriester ihn aus Neid überliefert hatten.

* so in B; in A: erkannte; in S: hatte zur Kenntnis genommen

11 Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge auf, dass er ihnen lieber den Barabbas losgebe. 12 Pilatus aber antwortete und sprach wiederum zu ihnen: Was wollt ihr denn, dass ich mit dem tue, welchen ihr König der Juden nennet? 13 Sie aber schrieen wiederum: Kreuzige ihn! 14 Pilatus aber sprach *zu ihnen*: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrieen übermäßig: Kreuzige ihn!

* so in A,B

15 Da aber Pilatus sich der Volksmenge gegenüber günstig zeigen wollte, [satisfacere] gab er ihnen den Barabbas los und überlieferte Jesum, nachdem er ihn geißelt [fragello] hatte, auf dass er gekreuzigt würde. 16 Die Kriegsknechte aber führten ihn in den Hof [aule] hinein, und sie rufen die ganze Schar zusammen. 17 Und sie legen ihm einen Purpur an und flechten eine Dornenkrone und setzen sie ihm auf, 18 und sie fingen an, ihn zu grüßen: * Sei begrüßt, König der Juden!

* in S: und zu sagen; nicht in A,B

19 Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spieen ihn an und sie beugten die Knie [ponera genua] und huldigten ihm. 20 Als sie ihn aber verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und sie führten ihn hinaus, auf dass sie ihn kreuzigten.

⇒ 21 Und sie zwingen einen Vorübergehenden, einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, den Vater Alexanders und Rufus', [Buschige; lat. Name] dass er sein Kreuz trüge. 22 Sie bringen ihn nach der Stätte Golgatha, was verdolmetscht ist Schädelstätte. 23 Und sie gaben ihm Wein, mit Myrrhen vermischt, zu trinken er aber nahm es nicht. 24 Als sie ihn gekreuzigt hatten, verteilen sie seine Kleider, indem sie das Los über dieselben warfen, was jeder bekommen sollte. 25 Es war aber die dritte Stunde (9 Uhr) und sie kreuzigten ihn. 26 Und die Überschrift seiner Beschuldigung war geschrieben: Der König der Juden. [Erklärung Endnote 123a] 27 Und mit ihm kreuzigen sie zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. 28 [erst in späteren Handschriften] Die Schrift wurde dadurch erfüllt, welche sagt: Und er ist unter die Abtrünnigen gerechnet worden. [Jes.53,12].

Vers 28 nicht in S,A,B

29 Die Vorübergehenden lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten und sagten: Ha! Der du den Tempel das Heiligtum abbrichst und in drei Tagen aufbaust, 30 rette dich selbst und steige herab vom Kreuze. 31 Genauso spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten untereinander und sprachen: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. 32 Der Messias, der König Israels, steige jetzt herab vom Kreuze, auf dass wir sehen und glauben. Auch die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn. 33 Als es aber die sechste Stunde war, kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, [von 12-15 Uhr.] 34 und zur neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, lama sabachthani? was verdolmetscht ist: Mein Gott, mein Gott, warum [wozu] hast du mich verlassen? 35 Und als etliche der Dabeistehenden es hörten, sagten sie: Siehe, er ruft den Elia. 36 Es lief aber einer und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn und sprach: Halt, laßt uns sehen, ob Elia kommt, ihn herabzunehmen. 37 Jesus schrie laut und verschied. [Dienstag 15. April 15 Uhr; siehe Endnote 101] 38 Und der Vorhang des Tempels das Heiligtum zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten. 39 Als aber der Hauptmann, [Centurio, Hauptmann über Hundert] der ihm gegenüber dabeistand, sah, dass er also schrie und verschied, sprach er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn! 40 Es waren aber auch Frauen, die von ferne zusahen, unter welchen auch Maria die Magdalenerin war und Maria, Jakobus' des Kleinen und Joses' Mutter und Salome, [Friedsame] 41 welche auch, als er in Galiläa war, ihm nachfolgten und ihm dienten und viele andere, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgekommen waren. 42 Und als es Abend geworden und weil es der Tag der Vorbereitung welches der Vorsabbat war, 43 kam Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Ratsherr, der auch das Reich Gottes erwartete und ging kühn zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. 44 Pilatus aber wunderte* sich, dass er schon gestorben sei und er rief den Hauptmann herzu und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei.

* A,B,S: staunte

45 Und als er es von dem Hauptmann erfuhr, schenkte er Joseph den Leib. 46 Er kaufte feine Leinwand, nahm ihn herab und wickelte ihn in die feine Leinwand und legte ihn in eine Gruft, die aus einem Felsen

gehauen war und er wälzte einen Stein an die Tür der Gruft. 47 Aber Maria Magdalene und Maria, Josés' Mutter, sahen zu, wo er hingelegt wurde. [Vers 47 Nicht im Codex Sinaiticus]

Vers 47 nicht in S; nur in A,B

Markus 16

1 * Maria Magdalene und Maria, die Mutter des Jakobus und Salome kauften wohlriechende Spezereien, auf dass sie ihn salbten.

* A,B fügen ein: A,B: Und nachdem der Sabbat geworden war

2 Und sehr früh am ersten Tag nach dem (Fest) Sabbat kommen sie zur Gruft, als die Sonne aufgegangen war. 3 Sie sprachen zueinander: Wer wird uns den Stein von der Tür der Gruft wälzen? 4 Als sie aufblickten, sehen sie, dass der Stein weggewälzt* ist, denn er war sehr groß.

* in A: dass der Stein weggewälzt worden ist ; in B: dass der Stein hinaufgewälzt worden ist .

5 Und als sie in die Gruft eintraten, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angetan mit einem weißen Gewande und sie entsetzten sich. 6 Er aber spricht zu ihnen: Entsetzet euch nicht, ihr suchet Jesum, den Nazarener*, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hingelegt hatten.

* so S*,A,B

7 Aber geht hin, sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Sie gingen hinaus und flohen von der Gruft. Es ergriff sie aber Zittern und Bestürzung und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.

Verse 9-20 in A; nicht in S,B

⇒ 9 Als er aber früh am ersten Wochentage [Samstagabend nach 18 Uhr] auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalene, von welcher er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. 10 Diese ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren, welche trauerten und weinten. 11 Und als jene hörten, dass er lebe und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie es nicht. 12 Nach diesem aber offenbarte er sich zweien aus ihnen in einer anderen Gestalt, während sie wandelten, als sie aufs Land gingen. 13 Und diese gingen hin und verkündeten es den übrigen, auch denen glaubten sie nicht. 14 Nachher, als sie zu Tische lagen, offenbarte er sich den Elfen und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, dass sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten. 15 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt und prediget den Heilserlaß der ganzen Schöpfung. 16 Wer da glaubt und getauft wird, wird errettet werden, wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. 17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, welche glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden in neuen Sprachen reden, 18 werden Schlangen aufnehmen und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden, Schwachen werden sie die Hände auflegen und sie werden sich wohl befinden. 19 Nachdem er mit ihnen geredet hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. 20 Jene aber gingen aus und predigten, indem der Herr mitwirkte und das Wort bestätigte durch die darauf folgenden Zeichen.

Lukas

Jesu Wirksamkeit wird auch hier um den See Genezareth herum berichtet und ab Kap.17, 11 auf dem Weg nach Jerusalem.

1 Weil es viele in die Hand* nahmen, einen Bericht von den Tatsachen zu geben, die unter uns völlig geglaubt werden, für alle sichtbar und geordnet darzutun,

* so S,A,B; in S ursprünglich: Lippe

2 so wie es uns die überliefert haben, welche von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, 3 hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, [Gottesfreund] der Reihe nach zu schreiben, 4 auf dass du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennest, in welchen du unterrichtet worden bist.

⇒ 5 Es war in den Tagen [4v.] Herodes', [39 v-1v.] des Königs von Judäa, ein gewisser Priester, mit Namen Zacharias, aus der Abteilung Abias und sein Frau war aus den Töchtern Aarons und ihr Name Elisabeth. 6 Beide aber waren gerecht vor Gott, indem sie untadelig wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn. 7 Sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt. 8 Es geschah aber, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterlichen Dienst vor Gott erfüllte, 9 traf ihn, nach der Gewohnheit des Priestertums, das Los, in den Tempel des Herrn zu gehen, um zu räuchern. 10 Die ganze Menge des Volkes aber war betend draußen zur Stunde des Räucherns. 11 Es erschien ihm aber ein Engel des Herrn, zur Rechten des Räucheraltars stehend. [Die Juden glaubten, dass ein Engel zur Rechten Gericht androht]. 12 Und als Zacharias [Jah gedenkt] ihn sah, ward er bestürzt und Furcht überfiel ihn. 13 Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört und dein Frau Elisabeth wird dir* einen Sohn gebären und du sollst seinen Namen Johannes+ heißen,

* A,B, vmtl. auch S; in S ursprünglich: von dir.+ so A,B; in S: Johannes

14 er wird dir zur Freude und Wonne sein und viele werden sich über sein Werden freuen. 15 Denn er wird groß sein vor dem Herrn, weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geiste erfüllt werden, 16 viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. 17 Und er wird vor Gott hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Einsicht von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten. 18 Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich dies erkennen? denn ich bin ein alter Mann und meine Frau ist weit vorgerückt in ihren Tagen. 19 Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, [Mein Mächtigsein ist EL] der vor Gott steht und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft zu verkündigen. 20 Siehe, du wirst stumm sein und nicht sprechen können bis zu dem Tage, da dieses geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit werden erfüllt werden. 21 Das Volk aber wartete auf Zacharias und sie wunderten sich darüber, dass er im Tempel verzog. 22 Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden und sie erkannten, dass er im Tempel ein Gesicht gesehen hatte. Und er winkte ihnen zu und blieb stumm. 23 Es geschah aber, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg nach seinem Hause. 24 Nach diesen Tagen aber wurde Elisabeth, sein Frau, schwanger und verbarg sich fünf Monate, indem sie sagte: 25 Also hat mir der Herr getan in den Tagen, in welchen er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen.

⇒ 26 Im sechsten Monat [4v.] aber wurde der Engel Gabriel [Mein Mächtigsein ist EL] von Gott gesandt in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth* [Geweihnte]

* so S,B; in A: Nazarath

27 zu einer Jungfrau, die einem Manne verlobt war mit Namen Joseph, aus dem Hause * Davids und der Name der Jungfrau war Maria.

* S: und der Vaterschaft; nicht in A,B

28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei begrüßt, Begnadigte! der Herr ist mit dir. 29 Sie aber, ward bestürzt über sein Wort und überlegte, was dies für ein Gruß sei. 30 Der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden, 31 und siehe, du wirst im Leibe empfangen und einen Sohn gebären und du sollst seinen Namen Jesus heißen. 32 Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden und der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird über das Haus Jakobs herrschen in die Zeitalter (siehe Endnote 853) und seines Reiches wird kein Ende sein. 34 Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies sein, dieweil ich keinen Mann kenne? 35 Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum wird auch das Heilige, das in dir erwerden wird, Sohn Gottes genannt werden. 36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch mit einem Sohne schwanger in ihrem Alter und dies ist der sechste Monat bei ihr, welche unfruchtbar genannt war, 37 denn von Seiten Gottes wird kein Wort unmöglich sein. 38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, es geschehe mir nach deinem Worte. Und der Engel schied von ihr.

⇒ 39 Maria aber ging mit Eile nach dem Gebirge, in eine Stadt Judas, 40 und sie kam in das Haus des Zacharias und begrüßte die Elisabeth. 41 Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe und Elisabeth wurde mit Heiligem Geiste erfüllt 42 und rief aus mit

lauter Stimme und sprach: Du bist gesegnet worden unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! 43 Und woher ist mir dieses, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? 44 Denn siehe, wie die Stimme deines Grußes in meine Ohren drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. 45 Die geglaubt hat, ist fern davon enttäuscht zu werden, denn es wird zur Erfüllung kommen, was von dem Herrn zu ihr geredet ist! 46 Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, 47 und mein Geist hat frohlockt in Gott meinem Retter, 48 denn er hat hingeblickt auf die Niedrigkeit seiner Magd, denn siehe, von nun an werden mich preisen [glückseligen] alle Generationen, da ich fern davon bin niedrig zu bleiben.

49 Denn große Dinge hat der Mächtige an mir getan und heilig ist sein Name* so in A,B; in S: Erbarmen
50 und seine Barmherzigkeit ist von *Generation zu Generation* über die, welche ihn fürchten.

* A: Generationen der Generationen; in B: Generationen und Generationen.

51 Er hat Macht geübt mit seinem Arm, er hat zerstreut, die in der Gesinnung ihres Herzens hochmütig sind. 52 Er hat Mächtige von Thronen hinab gestoßen und Niedrige erhöht. 53 Hungrige hat er mit Gutem erfüllt und Reiche leer fortgeschickt. 54 Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen, damit er eingedenk sei der Barmherzigkeit 55 so wie er zu unseren Vätern geredet hat, zu Abraham und seinen Samen in seiner Zeit. 56 Und Maria blieb ungefähr drei Monate bei ihr und sie kehrte nach ihrem Hause zurück.

⇒ 57 Für Elisabeth aber wurde die Zeit erfüllt, dass sie gebären sollte und sie gebar einen Sohn. [Frühjahr 3v.] 58 Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht habe und sie freuten sich mit ihr. 59 Und es geschah am achten Tage, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden und sie nannten es nach dem Namen seines Vaters: Zacharias. 60 Und seine Mutter antwortete und sprach: Nein, sondern er soll Johannes heißen. 61 Und sie sprachen zu ihr: Niemand ist aus deiner Verwandtschaft, der diesen Namen trägt. 62 Sie winkten aber seinem Vater zu, wie er wolle, dass er genannt werde. 63 Und er forderte ein Täfelchen und schrieb also: Johannes ist sein Name. Und sie wunderten sich alle. 64 Sogleich aber wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge gelöst und er redete, indem er Gott lobte. 65 Und Furcht kam über alle, die um sie her wohnten und auf dem ganzen Gebirge von Judäa [Dankendes] wurden alle diese Dinge besprochen. 66 Und alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kindlein werden? Denn auch des Herrn Hand war mit ihm.

⇒ 67 Und Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geiste erfüllt und weissagte und sprach: 68 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, dass er besucht und Erlösung geschafft hat seinem Volke, 69 und uns ein Horn des Heils aufgerichtet hat in dem Hause Davids, seines Knechtes 70 sowie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von alters her waren: 71 Rettung und Bewahrung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen, 72 um Erbarmen zu tun an unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken, 73 des Eides, den er Abraham, unserem Vater, geschworen hat, um uns zu geben, 74 dass wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen 75 in Huld und Gerechtigkeit vor ihm alle unsere Tage. 76 Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, 77 um seinem Volke Erkenntnis des Heils zu geben in Erlassung ihrer Zielverfehlung, 78 durch die innerste Barmherzigkeit unseres Gottes, mittels derer auf uns Acht haben wird, der in der Höhe 79 um denen zu leuchten, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens. 80 Das Kindlein aber wuchs und erstarkte im Geist und war in den Wüsteneien bis zum Tage seines Auftretens vor Israel.

Lukas 2 Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung (zum 25. Thronjubiläum) vom Kaiser Augustus (27v – 14n.) ausging, den ganzen Erdkreis aufzuschreiben. 2 Diese Aufschreibung* geschah als erste als Kyrenius Landpfleger von Syrien [Verschleppung; griech. Bez. für das hebr. Aram] war.

* so S*,B, vmtl. auch S; in S ursprünglich: In Bezug auf diese; in A,C: Diese die.

3 Und alle* gingen hin, um sich aufschreiben zu lassen, ein jeder in seine eigene Stadt.

* A,B: alle , ja ein jeglicher.

4 Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth*, [Geweihete] hinauf nach Judäa, [Dankendes] in die Stadt Davids welche Bethlehem [Brothausen] heißt, weil dort seine Verwandten wohnten und er von David abstammte,

* S: Nazaret; B: Nazareth; A: Nazarath

5 um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seiner verlobten Frau, die schwanger war. 6 Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte, 7 und sie gebär ihren erstgeborenen Sohn, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil im Haus sonst keine andere Möglichkeit war. 8 Und es waren Hirten in der Gegend, die auf freiem Felde blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. 9 Und siehe, ein Engel des Herrn stand bei ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete* sie und sie fürchteten sich mit großer Furcht.

* A,B: umglänzte sie

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige frohe Botschaft, die für das ganze Volk *sein wird*,

* so in A,B; in S: zuteil ist

11 denn euch ist heute ein Retter geboren in Davids Stadt, welcher ist der Messias, der Herr, der uns nicht nur erretten wird, sondern unsere Errettung bewahren wird 12 Und dies sei euch* das Zeichen: Ihr werdet das Baby finden, in Windeln gewickelt +und in einer Krippe liegend+.

* A,B: euch; + so S*,B; in S ursprünglich: auf einer Krippe; später verbessert in: in einer Krippe; in A ohne »und«.

13 Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, welche Gott lobten und sprachen: 14 Herrlichkeit in der Höhe Gott und auf Erden Friede in den Menschen, seiner Zustimmung. 15 Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel fuhren, dass die Hirten zueinander sagten: Laßt uns nun hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist, welche der Herr uns kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilends und fanden sowohl Maria als Joseph und das Kind in der Krippe liegend. 17 Als sie es aber gesehen hatten, machten sie überall das Wort kund, welches über dieses Kindlein zu ihnen geredet worden war. 18 Und alle, die es hörten, wunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt wurde. 19 Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten um, indem sie Gott verherrlichten und lobten über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. 21 Und als acht Tage erfüllt waren, dass man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, welcher von dem Engel genannt worden war, ehe er im Leibe empfangen wurde.

⇒ 22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses' erfüllt waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn dar zustellen 23 so wie im Gesetz des Herrn geschrieben steht: Heilige mir alle Erstlinge: Alles war zuerst geboren wird, gehört mir [2.Mose,13,2] 24 und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. 25 Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon und dieser Mensch war gerecht und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist war auf ihm und er führte ein Gott geziemendes und wohlgefälliges und dadurch Gott ehrendes Leben 26 Und es war ihm von dem Heiligen Geist ein göttlicher Ausspruch geworden, dass er den Tod nicht sehen solle, ehe* er den Messias des Herrn gesehen habe.

* A: noch ehe, w: als ehe; in B: ehe gleichsam

27 Und er kam infolge des Geistes in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein* Jesus hereinbrachten, um zu tun, was nach dem Gesetz Gewohnheit geworden war,

* so A,B; in S: ohne Jesus

28 da nahm auch er es auf seine Arme und lobte Gott und sprach: 29 Nun, Herr, entläßt du deinen Knecht in Frieden, nach deinem Wort, 30 denn meine Augen haben dein Heil gesehen, 31 so dass es jetzt sichtbar ist vor dem Angesicht aller Völker: 32 ein Licht zur Offenbarung der Heiden und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel. 33 Und sein Vater und seine* Mutter wunderten sich über das, was über ihn geredet wurde.

* so S,A; nicht gemäß S*,B

34 Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird, 35 aber auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen, damit böse* Überlegungen vieler Herzen offenbar werden.

* nicht in A,B; nur in S

36 Und es war eine Prophetin Anna, [Begnadete] eine Tochter Phanuels, [Wendet euch zu dem EL] aus dem Stamme Aser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt und hatte sieben Jahre mit ihrem Manne gelebt von ihrer Jungfrauschaft an 37 und sie war eine Witwe von 74* Jahren, die nicht von dem Tempel wich, indem sie Nacht und Tag mit Fasten# und Flehen+ diente.

* A,B,R: vierundachtzig; S74; # A,B: mit Fasten; so vmtl. auch gemäß S*+ so gemäß S*,A,B; in S vmtl.: unter Flehen.

38 Und sie trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm [Jesus] zu allen, welche auf Erlösung warteten in Jerusalem. 39 Und als sie* alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, #kehrten sie# nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth+.

* in S: er (Josef); #A: kehrten sie zurück; in B: wandten sie sich. + A: Nazarat; B: Nazareth

40 Das Kindlein aber wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit und Gottes Gnade war auf ihm.

⇒ 41 Und seine Eltern gingen alljährlich* am Passahfest nach Jerusalem. [Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu ab 28 n: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n.]

* so S*,A,B; in S: gemäß Gewohnheit

42 Und als er zwölf Jahre alt war und sie hinaufgingen, nach der Gewohnheit des Festes [15n.] 43 und die Tage vollendet hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Knabe Jesus in Jerusalem zurück und seine Eltern wußten es nicht. 44 Da sie aber meinten, er sei unter der Karawane, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten*

* in S ohne „Bekannten“.

45 und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. 46 Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte. 47 Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten. 48 Und als sie ihn sahen, erstaunten sie und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns also getan? siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. 49 Und er sprach zu ihnen: Warum hat ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, dass ich in dem sein muß, was meines Vaters ist? 50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er redete. 51 Und er ging mit ihnen und kam nach Nazareth und er war ihnen untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. 52 Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Alter und *an Gnade bei Gott* und Menschen.

* S: und in der Gnade Gottes; fehlt bei A,B, dort nur: bei Gott

Lukas 3 [Johannes der Täufer; Matth.3,1-12, Mark.1,1-8] Aber im fünfzehnten Jahre [28n.] der Regierung des Kaisers Tiberius, [Überhüter] als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa war und Herodes [1v.Ztr-39n.] Vierfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus [Pferdefreund] Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis [Rauhigkeit] und Lysanias [Löser des Mißmuts] Vierfürst von Abilene, 2 unter dem Hohenpriestertum von Annas [Begnadung] und Kaiphas, geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohne Zacharias', in der Wüste. 3 Und er kam in die ganze Umgegend des Jordan und predigte die Taufe zu einem geänderten Denken 4 wie geschrieben steht im Buche der Worte Jesajas', des Propheten: Stimme eines Rufers: In der Wüste bahnt seinen Weg, ebnet in der Steppe einen Straße für unseren Gott! 5 Alles Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich erniedrigen und das Höckerige werde zur Ebene. 6 Da zeigt sich des Ewigen Herrlichkeit. [Jes. 40,3-5]. 7 Er sprach nun zu der Volksmenge, die hinausgingen, um von ihm getauft zu werden: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? 8 Bringet nun würdige Früchte durch ein geändertes Denken und entscheidet euch und beginnet nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater, denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. 9 Schon ist aber auch die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt, jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 10 Und die Volksmenge fragte ihn und sprachen: Was sollen wir denn tun? 11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Leibröcke hat, teile dem mit, der keinen hat und wer Speise hat, tue genauso 12 Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden und sie sprachen zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun? 13 Er aber sprach zu ihnen*: Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist.

* so in A,B; in S: ohne „ihnen“.

14 Es fragten ihn aber auch Kriegersleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Hetzt niemand auf, nicht einen erpreßt und begnügt euch mit eurem Solde. 15 Als aber das Volk in Erwartung war und alle in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob er nicht etwa der Messias sei, 16 antwortete Johannes allen und sprach: Ich zwar taufe euch mit Wasser, es kommt aber, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen, er* wird euch in Heiligem Geiste und Feuer taufen,

* zweimal er in S*,A,B.

17 dessen Worfchaufel in seiner Hand ist und er wird seine Tenne durch und durch reinigen* und den Weizen in seine Scheune sammeln#, die Spreu aber wird er verbrennen+ mit unauslöschlichem Feuer.

* so S,B; gemäß S*,A: und er wird durchreinigen. #so S,B; gemäß S*: zusammenzuführen; in A: er wird zusammenführen. + so S*,A,B; in S: allbezüglich löschen, e: völlig verbrennen.

18 Indem er nun auch mit vielem anderen ermahnte, verkündigte er dem Volke gute Botschaft. 19 Herodes aber, der Vierfürst, der wegen der Herodias, der Frau seines Bruders und betreffs aller bösen Dinge, die er getan hatte, von Johannes überführt wurde, 20 setzte allem auch dies noch hinzu, dass er Johannes ins Gefängnis einschloß.

⇒ [Jesu Taufe, Matth.3,13-17; Mark.1,9-11; Joh.1,32-34] 21 Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft war und betete, dass der Himmel aufgetan wurde, 22 und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, der meine Zustimmung [mein Wohlgefallen] hat.

[Stammbaum Jesu; Matth.1,1-17] 23 Und Jesus, begann ungefähr dreißig Jahre alt zu werden und war, wie man meinte, aus der Linie des Joseph, [Er fügt hinzu], Eli, [Oberer, vermtl. Vater von Maria] 24 Mattat*, [Du, Du stirbst], Levi, [sich Verpflichtender], Melchi, [Mein Regent], Jannai, [ER ist Antwortender], Josef, [Er fügt hinzu],

* A,B: Matthat

25 Mattahias, [Gegebenes Jah.], Amos, [Beladener], Nahum, [Tröstlicher], Esli, [Beiseitegetaner JHWH'S], Nagah [Er glänzt], 26 Maath, [Er ist wenig], Matthias, [Gegebenes Jah], Schimi, [Hörer], Josech, [Einbalsamierer], Joda, [JHWH's Erkennen],

27 Johanen*, [JHWH's Gnaden], Resa, [ER hat Wohltracht], Serubabel, [Geworfelter Babels], Salathiel, [Ich erfragte EL], Neri, [Leuchte],

* so S*,A,B; in S: Joonan

28 Melchi, [Mein Regent], Addi, [Schmuck], Kosam*, [Speltartiger], Elmadam, [EL's Gleichartigkeit] Er, [Erwecker],

* so in A,B; in S: Koosa;

29 Jeschua, [Jah ist Rettung], Elieser*, [Mein EL ist Helfen], Jorim, [Jah ist Erhöhter] Matthat+, [Du, Du stirbst], Levi, [sich Verpflichtender],

* in S: Eliazer; in A,B: Eliezar; + in S: Maththaath; in A: Mattath; in B: Maththat

30 Simeon, [Erhöhung], Juda, [Dankendes], Josef, [Hinzufüger], Jonam, [JHWH schlummert], Ijakim, [EL macht erstehen], 31 Melea, [Füllefrucht], Menna, [ER teilt zu], Mattata [Gegebenes], Nathan, [Er gibt], David, [Befreundeter], 32 Isai, [Seiender Jahs], Obed*, [Dienender], Boas+, [Im Starken], Salma, [Entsendung], Nachson, [Weissagung, Schlangiges],

* in S,B: Jobel; in A: Jobed; + S: Balls; in S später in »Bals« geändert; in A,B: Boos.

33 Aminadab, [Mein Volk ist willig], Admin*, [Rotmacher], Arni, [der Lade zugehöriger], Esrom, [Begrasung], Phares, [Breschung], Judas, [Danken],

* in S: des Adam, ja des Admin; A: Aminadab; in B: Admiin

34 Jakob, [Fersehalter, Überlister], Isaak*, [Er lacht], Abraham, [Vaterhaupt Getümmels], Thara, [Geistbewindung], Nachor, [Entzündetsein],

* so A,B; in S: Isak

35 Serug, [Verwachsung], Ragau, [Hirtet, sie sind böse], Peleg, [Abgeteilter], Eber, [der des Jenseitigen], Selach, [Entsendung], 36 Kenan, [Bejammerung], Arphaschad, [Ich heile, wie es dahingerafft], Sem, [Name], Noah, [Ruhe], Lamech, [Für das Schlagen], 37 Methusala, [Sein Sterben sendet Er], Enoch, [Eingeweihter], Jered, [Hinabstieg], Mahalelel, [Lob Els], Kenan*, [Bejammerung],

* in S: Kajnam; A,B: Kajnan

38 Enos, [Mannhafter], Seth, [Gesetzter], Adam, [Roter Mensch], Ungleicher Gottes.

Lukas 4 [Jesu Versuchung; Matth.4,1-11, Vergleichsstatistik]; Mark.1,12.13] Jesus aber, voll Heiligen Geistes, *kehrte vom Jordan zurück* und wurde mittels des Geistes in die Wüste geführt,

* so S*,A,B.

2 wo er vom DIABOLOS vierzig Tage versucht wurde. Und er aß in jenen Tagen nichts und als sie vorbei waren, hungerte ihn. 3 Und der DIABOLOS sprach zu ihm: Wenn [wörtl. Bed: Der Teufel geht davon aus, dass er tatsächlich den Sohn Gottes vor sich hat. Er wußte, dass das die Wahrheit ist] du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot werde. 4 Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: Nicht aufgrund von Brot allein lebt der Mensch, *sondern von allem, was der Mund des Ewigen hervorbringt.* [5. Mose 8,3]

* so in A,R; nicht in S,B,W; Ergänzung aus 5.Mose 8,3

5 Und er führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. 6 Und der DIABOLOS sprach zu ihm: Ich will dir alle diese Gewalt und ihre Herrlichkeit geben, denn mir ist sie übergeben und wem ich will, gebe ich sie. 7 Wenn du nun vor mir* anbeten willst, soll sie alle dein sein.

* nicht in A,B

8 Und Jesus antwortete ihm und sprach: Den Ewigen, deinen, Gott sollst du fürchten, ihm sollst du dienen. [5.Mose 6,13] 9 Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier hinab, 10 denn es steht geschrieben*: Denn seinen Boten befiehlt Er dir zu, dich zu hüten auf all deinen Wegen,

* A,B, vielleicht auch S*: denn geschrieben ... ist

11 auf den Händen tragen sie dich, an einen Stein könnte sonst stoßen dein Fuß. [Ps. 91,11-12] 12 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, den Ewigen, nicht versuchen. [5. Mose 6,16] 13 Und als der DIABOLOS die Versuchung vollendet hatte, wich er bis zu einer anderen Zeit von ihm. 14 Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück und das Gerücht über ihn ging aus durch die ganze Umgegend. 15 Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen.

⇒ 16 Und er kam nach Nazareth*, wo er erzogen war und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattage in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen.

* S,B: Nazara; A: Nazarat

17 Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesajas gereicht und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war:

⇒ [Gottes Geist ruht auf mir] 18 Gottes Geist ruht auf mir, weil mich der Ewige gesalbt, Frohbotschaft den Gebeugten zu verkündigen, mich gesandt, um zu verbinden die gebrochenen Herzens, um Freiheit auszurufen den Gefangenen und den Gefesselten Auföffnen, 19 um auszurufen: Jahr der Huld dem Ewigen. [Jes. 61,1-2]. 20 Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem untergeordneten Bediensteten [hyperetes] zurück und setzte sich und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. 21 Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt. 22 Und alle stimmten ihm zu und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Munde hervorgingen und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josephs? 23 Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet allerdings dieses Sprichwort zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst, alles, was wir gehört haben, dass es in Kapernaum [Beschirmtes des Tröstlichen] geschehen sei, tue auch hier in deiner Vaterstadt. 24 Er sprach aber: Wahrlich ich sage euch, dass kein Prophet in seiner Vaterstadt akzeptabel ist. 25 In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, so dass eine große Hungersnot über das ganze Land kam, 26 und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt, als nur nach Sarepta [Schmelzerei] in Sidonia, zu einer Frau, einer Witwe. 27 Und viele Aussätzige waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel und keiner von ihnen wurde gereinigt, als nur Naeman, [Beistehender] der Syrer. 28 Und alle wurden von Wut erfüllt in der Synagoge, als sie dies hörten. 29 Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, auf welchem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen. 30 Er aber, durch ihre Mitte hindurchgehend, ging hinweg.

⇒ 31 Und er kam nach Kapernaum hinab, einer Stadt in Galiläa und lehrte sie an den Sabbaten. 32 Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt. 33 Und es war in der Synagoge ein Mensch, der einen Geist eines unreinen Dämons hatte und er schrie auf mit lauter Stimme 34 und

sprach: Laß ab! was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. 35 Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und als der Dämon ihn mitten unter sie geworfen hatte, fuhr er von ihm aus, ohne ihn zu beschädigen. 36 Und Entsetzen kam über alle und sie redeten untereinander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? denn mit Gewalt und Kraft gebietet er den unreinen Geistern und sie fahren aus. 37 Und das Gerücht über ihn ging aus in jeden Ort der Umgegend. 38 Er ging von der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen und sie baten ihn für sie. 39 Und er bedrohte das Fieber und * es verließ sie, und sie stand sogleich auf und diente ihnen.

In S: das Fieber; nicht in A,B

40 Als aber die Sonne unterging, brachten alle, welche an mancherlei Krankheiten Leidende hatten, zu ihm, er aber legte einem jeden von ihnen die Hände auf und heilte sie. 41 Und auch Dämonen fuhren von vielen aus, indem sie schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wußten, dass er der Messias war. 42 Als es aber Tag geworden war, begab sich an einen öden Ort und die Volksmenge suchte ihn auf und wollten ihn aufhalten. 43 Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch anderen Städten den Heilserlaß vom Reiche Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden. 44 Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Lukas 5 [Der große Fischzug; Matth.4,18-22, Mark.1,16-20] 1 Es geschah aber, als die Volksmenge ihn drängte, um das Wort Gottes zu hören, dass er an dem See Genezareth [Harferei] stand. 2 Und er sah zwei Schiffe am See stehen, die Fischer aber wuschen ihre Netze. 3 Er aber stieg in eines der Schiffe, welches Simon gehörte und bat ihn, ein wenig vom Lande hinauszufahren und er setzte sich und lehrte die Volksmenge vom Schiffe aus. 4 Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus auf die Tiefe und lasset eure Netze zu einem Fange hinab. 5 Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinab lassen. 6 Und als sie dies getan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische und ihr Netz riß. 7 Und sie winkten dem anderen Schiffe, dass sie kämen und ihnen halfen und sie kamen und sie füllten beide Schiffe, so dass sie sanken. 8 Als aber Simon Petrus es sah, fiel er zu den Knien Jesu nieder und sprach: Geh von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch. *

* A,B ergänzen: bin, o Herr.

9 Denn Entsetzen hatte ihn erfaßt und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie getan hatten, 10 genauso aber auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, welche Teilhaber von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, von nun an wirst du Menschen fangen. 11 Und als sie die Schiffe ans Land gebracht hatten, verließen sie alles und folgten ihm nach.

⇒ [Heilung eines Aussätzigen; Matth.8,1-4; Mark.1,40-45] 12 Und es geschah, in einer Stadt war, da war ein Mann voll Aussatz und als er Jesum sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. 13 Und er streckte die Hand* aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt! Und sogleich wich der Aussatz von ihm. (Nach rabb. Lehre konnte dies nur der Messias heilen)

* so S*,A,B; in S: die Hände

14 Und er gebot ihm, es niemanden zu sagen: sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zum Zeugnis. 15 Aber die Rede über ihn verbreitete sich um so mehr und eine große Volksmenge versammelte sich, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. 16 Er aber zog sich zurück und war in den Wüsteneien und betete.

⇒ [Der Gichtbrüchige; [Matth.9,1-8; Mark.2,1-12] 17 Und es geschah an einem der Tage, dass er lehrte und es saßen da Pharisäer und Gesetzlehrer, welche aus jedem Dorfe von Galiläa und Judäa [Dankendes] und aus Jerusalem gekommen waren und des Herrn Kraft war da, um sie zu heilen. 18 Und Männer brachten einen Gelähmten auf einem Bett und versuchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. 19 Und da sie nicht fanden, auf welchem Wege sie ihn hineinbringen sollten wegen der Volksmenge, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bett in die Mitte vor Jesum. 20 Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, erlassen ist *dir deine* Zielverfehlung

* A,B: dir deine; S: nur „deine“

21 Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Zustände der Schuld erlassen, außer Gott allein? 22 Als aber Jesus ihre Überlegungen erkannte, antwortete und sprach er zu ihnen: Was überleget ihr in euren Herzen? 23 Was ist leichter, zu sagen: Dir ist deine Zielverfehlung erlassen, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? 24 Auf dass ihr aber wisset, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde, Zielverfehlung zu erlassen sprach er zu dem Gelähmten*: Ich sage dir, stehe auf und nimm dein Bett auf und geh nach deinem Hause.

* A,B: Gelähmtwordenen

25 Und sogleich stand er vor ihnen* auf, nahm auf, worauf er gelegen hatte und ging hin nach seinem Hause, indem er Gott verherrlichte.

* S: ihm

26 Und Staunen ergriff alle und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute seltsame, unglaubliche Dinge gesehen.

⇒ [Berufung des Levi Matth.9, 9-13; Mark.2,13-17] 27 Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach. 28 Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach. 29 Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Hause und dort war eine große Menge *Zöllner und anderer*, die mit ihnen zu Tische lagen.

* S: nur „Zöllner“.

30 Und die Pharisäer und ihre Schriftgelehrten murrten gegen seine Jünger und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern? 31 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken, 32 ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern solche, die ihr Ziel verfehlten, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten und zu einem geänderten Denken und einer Entscheidung.

⇒ [Frage nach dem Fasten; Matth.9,14-17; Mark.2,18-22] 33 Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes' und die der Pharisäer oft und errichten Gebete, deine aber Jünger aber essen und trinken? 34 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr könnt doch nicht die Hochzeitsleute fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist? 35 Es werden aber Tage kommen wann der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen, werden sie fasten. 36 Er *sagte aber auch* zu ihnen: Niemand schneidet einen Flicker von einem neuen Kleide und setzt ihn auf ein altes Kleid, aber der Flicker von dem neuen passt zum alten nicht.

In S nur: sagte

37 Und niemand tut neuen Wein in alte Schläuche, sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen und er wird verschüttet werden und die Schläuche werden verderben, 38 sondern neuen Wein tut man in neue Schläuche und beide werden zusammen erhalten. 39 Und niemand will, wenn er alten getrunken hat, sogleich neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

Lukas 6 [Das Ährenrufen am Sabbat; Matth.12,1-8; Mark.2,23-28] Und es geschah am Sabbat, dass er durch die Saaten ging und seine Jünger die Ähren abpflückten und aßen, indem sie sie mit den Händen zerrieben. 2 Einige der Pharisäer aber sprachen zu ihnen: Warum tut ihr, was nicht erlaubt ist, am Sabbat zu tun? 3 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr auch dieses nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte? 4 wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote *nahm und aß* und auch denen gab, die bei ihm waren, welche niemand essen darf, als nur die Priester allein?

* in S nur:aß; A: nahm und aß; in B: nahm und aß.

5 Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbats.

⇒ [Heilung der verdorrten Hand; Matth.12,9-14; Mark.3,1-6] 6 Es geschah aber auch an einem anderen Sabbat, dass er in die Synagoge ging und lehrte und es war dort ein Mensch, dessen rechte Hand verdorrt war. 7 Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten darauf, ob er am Sabbat heilen würde, auf dass sie eine Beschuldigung wider ihn fänden. 8 Er aber wußte ihre Überlegungen und sprach zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte. Er aber stand auf und stellte sich hin. 9 Jesus sprach nun zu ihnen: Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, am Sabbat Gutes oder Böses zu tun, ein Leben zu retten oder zu verderben. 10 Und er sprach er zu ihm*: Strecke deine Hand aus! Und er tat+ also und seine Hand wurde wiederhergestellt, wie die andere.

* so in A,B; in S: dem Menschen; + so A,B; in S: streckte sie aus.

11 Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich untereinander, was sie Jesu tun sollten.

⇒ [Berufung der 12 Jünger; Matth.10,1-4; Dort auch Namensklärung; Mark.3,13-19] 12 Und es geschah in selbigen Tagen, dass er auf den Berg hinausging, um zu beten und er verharrte die Nacht im Gebet zu Gott. 13 Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger herzu und erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte: 14 Simon, den er auch Petrus nannte und Andreas, seinen Bruder und Jakobus und Johannes und Philippus und Bartholomäus*,

* A,B ergänzen

15 und Matthäus und Thomas und Jakobus, Alpheus' Sohn und Simon, genannt Zelotes, [Eiferer] 16 und Judas, Jakobus' Bruder und Judas Iskariot, der sein Verräter wurde. 17 Und als er mit ihnen herabgestiegen war, stand er auf einem ebenen Platze und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem * und von der Seeküste von Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon, welche kamen, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden,

* S; und Pireä; nicht in A,B

18 und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt.

19 Die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle.

⇒ [Die so genannten Seligpreisungen; Matth.5,3-12] 20 Und er schaute zu seinen Jüngern und sprach: Fern davon arm zu bleiben, seid ihr jetzt Armen denn euer ist das Reich Gottes. 21 Fern davon hungrig zu bleiben, die ihr jetzt hungert, denn ihr* werdet gesättigt werden.

* so in A,B; S: sie werden

21 Fern davon weiter zu weinen seid ihr, die ihr jetzt weint. 22 Fern davon weiter gehasst und abgesondert und geschmäht und euren Namen als böse verworfen werden um des Sohnes des Menschen willen, 23 freuet euch an selbigem Tage und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß in dem Himmel, denn desgleichen taten ihre Väter den Propheten.

⇒ 24 Aber wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Trost dahin. 25 Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachet, denn ihr werdet trauern und weinen. 26 Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden, denn desgleichen taten ihre Väter den falschen Propheten.*

* so S,A,B; in S von S* oder späterem Korrektor entfernt.

⇒ [Liebet eure Feinde; Matth.5,39-48] 27 Aber euch sage ich, die ihr höret: Liebet eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen, 28 segnet, die euch fluchen, betet für die, welche euch beleidigen. 29 Den dich Schlagenden in* die + Wange, biete auch die andere dar und dem, der dir das Gewand nimmt, wehre auch den Leibrock nicht.

* so S; A,B: auf; + S: rechte

30 Gib jedem, der dich bittet und von dem, der dir das Deinige nimmt, fordere es nicht zurück. 31 Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, tut auch ihr ihnen genauso. 32 Und wenn ihr liebet, die euch lieben, was für Dank ist es euch? denn auch solche, die ihr Ziel verfehlten, lieben die, welche sie lieben. 33 Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für Dank ist es euch? denn auch solche, die ihr Ziel verfehlten, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten tun dasselbe. 34 Und wenn ihr denen leihet, von welchen ihr wieder zu empfangen hoffet, was für Dank ist es euch? denn auch die solche, die ihr Ziel verfehlten, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten, leihen, auf dass sie das gleiche wieder empfangen. 35 Doch liebet eure Feinde und tut Gutes und leihet, ohne etwas wieder zu hoffen und euer Lohn wird groß sein* und ihr werdet Söhne des Höchsten sein, denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

* in den Himmeln; so S*,A; nicht gemäß S,B.

⇒ 36 Seid ihr nun barmherzig, wie auch euer *Vater barmherzig ist*.

* so S,A,B; gemäß S*: himmlischer Vater ... ist

37 Und richtet nicht und ihr werdet nicht gerichtet werden, verurteilt nicht und ihr werdet nicht verurteilt werden. Lasset los und ihr werdet losgelassen, sprecht frei und ihr werdet freigesprochen werden. 38 Gebt und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben, denn mit demselben Maße, mit welchem ihr messet, wird euch wieder gemessen werden. 39 Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Kann etwa ein Blinder einen Blinden leiten? werden nicht* beide in eine Grube fallen?

* so in S; A,B: ob nicht.

40 Ein Jünger ist nicht über den Lehrer, jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer.

⇒ [Der Splitter im Auge des Nächsten; Matth.7,1-5] 41 Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber, der in deinem eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr? 42 Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich will den Splitter herausziehen, der in deinem Auge ist, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge und dann wirst du keine Trübung im eigenen Auge mehr haben, um dann den Splitter herauszuziehen, der in deines Bruders Auge ist.

⇒ [Guter Baum – gute Frucht; Matth.12,33-35] 43 Ein guter Baum, bringt gute Frucht und ein fauler Baum, bringt faule Frucht. 44 denn ein jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt, denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, noch liest man von einem Dornbusch Trauben. 45 Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatze seines Herzens das Gute hervor und der Böse bringt aus dem bösen das Böse hervor, denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund. 46 Was heißt ihr mich aber: Herr, Herr! und tut nicht, was ich sage?

⇒ [Vom Hausbau, Matth.7,24-27] 47 Jeder, der zu mir kommt und meine* Worte hört und sie tut, ich will euch zeigen, wem er gleich ist.

* nicht in A,B.

48 Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, tief grub und den Grund auf den Felsen legte, als aber Hochwasser kam, schlug der Strom an jenes Haus und vermochte es nicht zu erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet. 49 Der aber gehört und nicht getan hat, ist einem Menschen gleich, der ohne Grundlage baute, an welches Haus der Strom große Risse schlug und es fiel und der Sturz des Hauses war groß.

Lukas 7 [Der Hauptmann von Kapernaum; Beschirmtes des Tröstlichen] [Matth.8,5-13; Joh.4,46-53]

Nachdem er aber * seine Worte vollendet hatte, ging er hinein nach Kapernaum.

* A,B: all seine

2 Eines Hauptmanns Knecht, der ihm wert war, war krank* und lag im Sterben.

* A,B: es übel habender Sklave

3 Als er aber von Jesu hörte, sandte er Älteste der Juden zu ihm und bat ihn, dass er käme und seinen Knecht gesund mache. 4 Als diese aber zu Jesu hinkamen, baten sie ihn eiligst * und intensiv und sprachen: Er ist würdig, dass du ihm dies gewährest,

* S: selber zu kommen; nicht in A,B.

5 denn er liebt unsere Nation und er selbst hat uns die Synagoge erbaut. 6 Jesus aber ging mit ihnen. Als er aber schon nicht mehr weit von dem Hause entfernt war, sandte der Hauptmann Freunde *zu ihm* und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach kommst.

* so S*; nicht in S,B; in A: auf ihn zu.

7 Darum habe ich mich selbst auch nicht würdig geachtet, zu dir zu kommen, sondern sprich ein Wort und mein Knecht wird gesund werden. 8 Denn auch ich bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt und habe Kriegsknechte unter mir und ich sage zu diesem: Gehe hin und er geht und zu einem anderen: Komm und er kommt und zu meinem Knechte: Tue dieses und er tut's. 9 Als aber Jesus dies hörte, verwunderte er sich über ihn und er wandte sich zu der Volksmenge, die ihm folgte und sprach: Ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. 10 Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.

⇒ 11 Und es geschah danach, am folgenden Tage dass er in eine Stadt ging, genannt Nain* [Verlangtes; Verlangte Flur] und viele seiner Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm.

* A,B: die Nain gerufene. (Lies Na-in)

12 Als er sich aber dem Tore der Stadt näherte, siehe, da wurde ein Toter heraus getragen, der eingeborene Sohn seiner Mutter und sie war eine Witwe und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt war mit ihr. 13 Und als der Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt *über sie* und sprach zu ihr: Weine nicht! 14 Und er trat hinzu und rührte die Bahre an, die Träger aber standen still und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!

* A,B: aufgrund von ihr

15 Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden und er gab ihm seiner Mutter. 16 Alle aber ergriff Furcht und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden und Gott hat Acht auf sein Volk. 17 Und diese Rede über ihn ging aus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.

⇒ [Die Anfrage des Täufers, Matth.11,2-6] 18 Und dem Johannes berichteten seine Jünger über dies alles. 19 Und Johannes rief zwei seiner Jünger herzu und sandte sie zu Jesu und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen* warten?

* so in A,B; in S: anderweitigen ; so auch in Vers 20

20 Als aber die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und läßt dir sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen* warten?

21 *In jenem Tag* aber heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen+ Geistern und vielen Blinden schenkte #er das Gesicht.

* A,B: der jener Stunde; + so A,B; in S: unreine; # S: dass sie wieder erblickten; so S,A,B: gemäß S*: das Erblicken

22 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: dass Blinde sehend werden, Lahme wandeln, Aussätzige gereinigt werden, Taube hören, Tote auferweckt werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird, 23 und wer sich nicht an mir ärgern wird, sondern kann sich freuen.

⇒ [Jesu Zeugnis über der Täufer; Matth.11,7-19] 24 Als aber die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an, zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? ein Rohr, vom Winde hin und her bewegt? 25 oder einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die in herrlicher Kleidung und in Üppigkeit leben, sind an den königlichen Höfen. 26 Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Propheten? Ja, sage ich euch, er ist mehr als ein Prophet. 27 Dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten, dass er den Weg vor mir freimacht, [Mal. 3,1]. 28 *denn ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein größerer Prophet als Johannes der Täufer, aber der Kleinere in dem Reiche Gottes ist größer als er.

* in S: Amen; nicht in A,B

29 Und das ganze Volk, das zuhörte und die Zöllner gaben Gott Recht, indem sie mit der Taufe Johannes' getauft worden waren, 30 die Pharisäer aber und die Gesetzesgelehrten machten in *Bezug auf sich selbst* den Ratschluß Gottes wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft worden waren.

* A,B: lehnten hinein in sich selbst

31 Wem soll ich nun die Menschen dieser Generation vergleichen? und wem sind sie gleich? 32 Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markte sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen und ihr habt nicht getanzt, wir haben euch Klagelieder gesungen und ihr habt nicht geweint. 33 Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß, noch Wein trank und ihr saget: Er hat einen Dämon. 34 Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da ißt und trinkt und ihr saget: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern, 35 und die Weisheit wurde gerechtfertigt worden, *weg von ihren Werken*.

* so in S: in A,B: ihren Kindern

⇒ 36 Es bat ihn aber einer der Pharisäer, dass er mit ihm essen möchte und er ging in das Haus des Pharisäers und legte sich zu Tische. 37 Und siehe, da war ein Frau in der Stadt, die eine Zielverfehlende war und als sie erfahren hatte, dass er in dem Hause des Pharisäers zu Tische liege, brachte sie eine Alabasterflasche mit Salbe, 38 und hinten zu seinen Füßen stehend und weinend, fing sie an, seine Füße mit Tränen zu benetzen und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küßte seine Füße vielmals und salbte sie mit der Salbe. 39 Als es aber der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so hätte er erkannt, wer und was für ein Frau es ist, die ihn anrührt, denn sie ist eine Sünderin. 40 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber spricht: Lehrer, sage an. 41 Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner, der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte er es beiden 42 Wer wird ihn am meisten lieben? 43 Simon aber antwortete und sprach: Ich denke, dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. 44 Und sich zu der Frau wendend, sprach er zu Simon: Siehst du dieses Frau? Ich bin in dein Haus

gekommen, du hast mir kein Wasser auf meine Füße gegeben, diese aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. 45 Du hast mir keinen Kuß gegeben, diese aber hat, seitdem ich hereingekommen bin, nicht abgesehen, meine Füße zu küssen. 46 Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt, diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt. 47 Deswegen sage ich dir: * Ihre große Zielverfehlung ist erlassen, denn sie hat viel geliebt, wem aber wenig erlassen wird, der liebt wenig.

* A,B: Erlassen worden. So auch Vers 48

48 Er aber sprach zu ihr: Erlassen* ist deine Zielverfehlung 49 Und die mit zu Tische lagen, fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der Zielverfehlung vergibt? 50 Er sprach aber zu der Frau: Dein Glaube hat dich errettet, gehe hin in Frieden.

Lukas 8 Und es geschah danach, dass er nacheinander Stadt und Dorf durchzog, indem er predigte und den Heilserlaß vom Reiche Gottes verkündigte und die Zwölfe mit ihm, 2 und gewisse Frauen, die von bösen* Geistern und Krankheiten geheilt worden waren, Maria, genannt Magdalene, [von Magdala] von welcher sieben Dämonen ausgefahren waren,

* S: unreinen

3 und Johanna, [die von JHWHs Gnaden] die Frau Chusas, des Verwalters Herodes' und Susanna [Lilienartige] und viele andere, die ihm dienten mit ihrer Habe.

⇒ [Vom Sämann; Matth.13,1-9; Mark.4,1-9] 4 Als sich aber eine große Volksmenge versammelte und sie aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleichnis: 5 Der Sämann ging aus, seinen Samen u säen und indem er säte, fiel etliches an den Weg und es wurde zertreten und die Vögel des Himmels fraßen es auf. 6 Und anderes fiel auf den Felsen: und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7 Und anderes fiel mitten unter die Dornen und indem die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es. 8 Und anderes fiel in die gute Erde und ging auf und brachte hundertfältige Frucht. Als er dies sagte, rief er aus: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

⇒ [Der Sinn der Gleichnisse, Matth.13,10-17; Mark.4,10-12] 9 Seine Jünger aber fragten ihn: Was mag dieses Gleichnis sein? 10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den übrigen aber in Gleichnissen, auf dass sie sehend nicht sehen und *hörend nicht verstehen*

* nicht in A,B

⇒ [Die Deutung des Gleichnisses vom Sämann; Matth.13,18-23; Mark.4,13-20] 11 Dies aber ist das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. 12 Die aber an dem Wege sind die, welche hören, dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, auf das sie nicht glauben und errettet werden. 13 Die aber auf dem Felsen sind die, welche, *wenn sie hören*, das Wort mit Freuden+ aufnehmen und diese+ haben keine Wurzel, welche für eine Zeit glauben und in der Zeit der Versuchung abfallen.

* in S: das Wort des Gottes; + in B: und diese Freuden

14 Das aber unter die Dornen fiel sind diese, welche gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen. 15 Das in der guten Erde aber sind diese, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren. (= Untenbleiben)

⇒ [Vom Licht und rechten Hören Mark.4,21-25] 16 Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter ein Bett, sondern er stellt sie auf ein Lampengestell, auf dass die Hereinkommenden das Licht sehen. 17 Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden wird, noch geheim, was nicht kundwerden und ans Licht kommen soll. 18 Sehet nun zu, wie ihr höret, denn wer hat, dem wird gegeben werden und wer nicht hat, von dem wird selbst was er zu haben meint genommen werden.

⇒ [Jesu wahre Brüder und Schwestern; Matth.12, 46- 50; Mark.3,31-5] 19 Es kamen aber seine* Mutter und seine Brüder zu ihm und sie konnten wegen der Volksmenge nicht zu ihm gelangen.

* nicht in A,B

20 Und es wurde ihm berichtet: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. 21 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, welche *das Wort Gottes* hören und tun.

* so in A,B; in S: die das Wort

⇒ [Die Stillung des Sturmes; Matth.8, 23-27; Mark.4,35-41] 22 Und es geschah an einem der Tage, dass er in ein Schiff stieg, er und seine Jünger und er sprach zu ihnen: Laßt uns übersetzen an das jenseitige Ufer des Sees. Und sie fuhren ab. 23 Während sie aber fuhren, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See und das Schiff füllte sich mit Wasser und sie waren in Gefahr. 24 Sie traten aber hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister*, wir kommen um! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Wogen des Wassers und sie hörten auf und es ward eine Stille.

* so S,A,B; nicht gemäß S*.

25 Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken aber erstaunten sie und sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass er auch den Winden und dem Wasser gebietet und sie ihm gehorchen?

⇒ [Die Heilung des besessenen Geraseners; Matth.8,28-34; Mark.5,1-20] 26 Und sie fuhren nach dem Lande der Gergesener welches Galiläa gegenüber ist. 27 Als er aber an das Land ausgestiegen war, kam ihm ein* gewisser Mann aus der Stadt entgegen, der seit langer Zeit Dämonen hatte und keine Kleider anzog und nicht im Hause blieb, sondern in den Grabstätten.

* nach Matth.8, 28 kurz darauf noch ein zweiter Mann.

28 Als er aber Jesum sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, quäle mich nicht. 29 Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, von dem Menschen auszufahren. Denn lange Zeit hatte er ihn ergriffen und er war gebunden worden, verwahrt mit Ketten und Fußfesseln und er zerbrach die Bande und wurde von dem Dämon in die Wüsteneien getrieben. 30 Jesus* fragte ihn aber und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion+, denn viele Dämonen waren in ihn gefahren.

* in A;B: der Jesus; + in A: Legeon

31 Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren. 32 Es war aber dort eine Herde vieler Schweine, welche an dem Berge weideten. Und sie baten ihn, dass er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. 33 Die Dämonen aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die Schweine und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ertrank. 34 Als aber die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie und verkündeten es in der Stadt und auf dem Lande. 35 Sie aber gingen hinaus, um zu sehen, was geschehen war. Und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von welchem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig, zu den Füßen Jesu sitzend und sie fürchteten sich. 36 Die es gesehen hatten verkündeten ihnen aber, wie der Besessene gerettet worden war. 37 Und die ganze Menge der Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in das Schiff *und kehrte wieder zurück.*

* so in A,B; in S*: kehrte er zusammen mit den anderen zurück

38 Der Mann aber, von welchem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, dass er bei ihm sein dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: 39 Kehre in dein Haus zurück und erzähle, wie viel Gott an dir getan hat. Und er ging hin und rief aus durch die ganze Stadt, was Jesus an ihm getan hatte.

⇒ [Die blutflüßige Frau; Auferweckung des Töchterleins des Jairus; Er erlichtet, Matth.9,18-26; Mark.5,21-43] 40 Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn das Volk auf, denn alle erwarteten ihn*.

* so S*,A,B; in S: den Gott.

41 Und siehe, es kam ein Mann, mit Namen Jairus [und er war Vorsteher der Synagoge] und fiel Jesu zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen, 42 denn er hatte eine eingeborene Tochter von etwa zwölf Jahren und diese lag im Sterben. Indem er aber hinging erstickte ihn fast die Volksmenge. 43 Und ein Frau, das seit zwölf Jahren mit einem Blutfluß behaftet war, welche, *obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Ärzte verwandt hatte*, von niemandem geheilt werden konnte,

* So in S,C; ohne „ihr“ in A,W,R; B und D haben den Text nicht.

44 kam von hinten herzu und rührte die Quaste [4. Mose 15,37-39] seines Kleides an und sogleich stand der Fluß ihres Blutes. 45 Und Jesus sprach: Wer ist es, der mich angerührt hat? Als aber alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, die Volksmenge drängt und drückt dich. 46 Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerührt, denn ich habe erkannt, dass Kraft von mir ausgegangen ist.

47 *Als die Frau aber sah, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd* und fiel vor ihm nieder und verkündete vor dem ganzen Volk, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe und wie sie sogleich geheilt worden sei.

Text zwischen * * so S*,A,B.

48 Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt, gehe hin in Frieden. 49 Während er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht. 50 Als aber Jesus es hörte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht, Glaube nur und sie wird gerettet werden. 51 Als er aber in das Haus kam, erlaubte er niemandem hineinzugehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und dem Vater des Kindes und der Mutter. 52 Alle aber weinten und beklagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht, denn sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. 53 Und sie verlachten ihn, da sie wußten, dass sie gestorben war. 54 Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf! 55 Und ihr Geist kehrte zurück *und sogleich stand sie auf* und er befahl, ihr zu essen zu geben. 56 Und ihre Eltern gerieten außer sich, er aber gebot ihnen, nicht zu sagen, was geschehen war.

* und unmittelbar danach stand sie auf; so S*,A,B

Lukas 9 [Die Außendung der 12; Matth.9,18-26; Mark.5,21-43] Als er aber die Zwölfe* zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Gewalt über alle Dämonen und Krankheiten zu heilen,

* S fügt ein: Apostel; nicht in A,B

2 und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen. 3 Und er sprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Tasche, noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei Leibröcke haben. 4 Und in welches Haus ihr eintretet, dort bleibet und von dannen gehet aus. 5 Und so viele euch etwa nicht aufnehmen werden -gehet fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis wider sie. 6 Sie gingen aber aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, indem sie den Heilserlaß verkündigten und überall heilten.

⇒ [Herodes und Jesus; Matth. 14,12; Mark.6,14-16] 7 Es hörte aber Herodes [Antipas], der Vierfürst, alles was durch ihn geschehen war und er wußte weder aus noch ein, weil von etlichen gesagt wurde, dass Johannes aus den Toten auferweckt worden sei, 8 von etlichen aber, dass Elia erschienen, von anderen aber, dass einer der alten Propheten auferstanden sei. 9 Und Herodes sprach: Johannes habe ich enthauptet, wer aber ist dieser, von dem ich solches höre? Und er suchte ihn zu sehen.

⇒ [Die Speisung der 5000; Matth.14,13-21; Mark.6,31-44; Joh.6,1-13, Lukas berichtet nur über eine Speisung] 10 Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm alles, was sie getan hatten und er nahm sie mit und zog sich zurück an *einen öden Ort einer Stadt, mit Namen Bethsaida.* [Haus des Bejagens]

* A: einen verödeten Ort der »Bethsa-idan« gerufenen Stadt;
in B: eine »Bethsa-ida« gerufene Stadt.

11 Als aber die Volksmenge es erfuhr, folgte sie ihm und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reiche Gottes und die der Heilung bedurften, machte er gesund. 12 Der Tag aber* begann sich zu neigen und sie waren ermüdet und die Zwölfe traten herzu und sprachen zu ihm: Entlaß die Volksmenge, auf dass sie in die Dörfer ringsum und aufs Land gehen und Herberge und Speise finden, denn hier sind wir an einem öden Orte.

* so A,B; in S: ermüdete sie, und sie fingen an.

13 Er sprach aber zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie aber sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sei denn, dass wir hingehen und für dieses ganze Volk Speise kauften. 14 Denn es waren bei fünftausend Mann. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Laßt sie sich reihenweise zu je fünfzig niederlegen. 15 Und sie taten also und ließen alle sich lagern. 16 Er nahm aber die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete sie und er brach sie und gab sie den Jüngern, um der Volksmenge vorzulegen. 17 Und sie aßen und wurden alle gesättigt und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, zwölf Handkörbe.

⇒ [Das Bekenntnis des Petrus; Matth.16,13-19; Mark.8,27-29; Joh.6,67-69] 18 Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm und er* fragte sie und sprach: Wer sagt die Volksmenge, dass ich sei?

* in S: der Jesus; nicht in A,B

19 Sie aber antworteten und sprachen: Johannes der Täufer, andere aber: Elia, andere aber, dass einer der alten Propheten auferstanden sei. 20 Er sprach aber zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, dass ich sei? Petrus aber antwortete und sprach: Der Messias des Gottes.

⇒ [1. Leidensankündigung, Matth.16,20.21; Mark.8,30.31] 21 Er aber bedrohte sie und gebot ihnen, dies niemandem zu sagen, 22 und sprach: Der Sohn des Menschen muß vieles leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet und am dritten Tage auferweckt werden.

⇒ [Die rechte Nachfolge; Matth.16,24-28; Mark.8,34-9,1] 23 Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach. 24 Denn wer sein Seele erretten will, wird es verlieren, wer aber seine Seele verliert um meinetwillen, der wird es erretten. 25 Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, sich selbst und seine Seele verliert? 26 Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel. 27 Ich sage euch aber in Wahrheit: Es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.

⇒ [Die Verklärung Jesu, Matth.17,1-8; Mark.9,2-8] 28 Es geschah aber bei acht Tagen nach diesen Worten, dass er Petrus und Johannes und Jakobus mitnahm und auf den Berg stieg, um zu beten. 29 Und indem er betete, wurde die Gestalt seines Angesichts anders und sein Gewand weiß, strahlend. 30 Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche Moses und Elia waren. 31 Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem zu erfüllen im Begriff stand. 32 Petrus aber und die mit ihm waren, waren beschwert vom Schlaf, als sie aber völlig aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, welche bei ihm standen. 33 Und es geschah, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu Jesu: Meister, es ist gut, dass wir hier sind und lass uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elia eine, nicht wissend, was er sagte. 34 Als er aber dies sagte, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber, als sie in die Wolke eintraten 35 und es geschah eine Stimme aus der Wolke, welche sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn höret. 36 Und indem die Stimme geschah, war Jesus wieder allein. Und sie schwiegen und verkündeten in jenen Tagen niemandem etwas von dem, was sie gesehen hatten.

⇒ [Heilung des besessenen Kindes; Matth.17,14-21; Mark.9,14-29] 37 Es geschah aber an dem folgenden Tage, als sie von dem Berge herabgestiegen waren, kam ihm eine große Volksmenge entgegen. 38 Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief laut und sprach: Lehrer, ich bitte dich, blicke hin auf meinen Sohn, denn er ist mein eingeborener, 39 und siehe*, ein Geist ergreift ihn und plötzlich schreit er und er zerrt ihn unter Schäumen und mit Mühe weicht er von ihm, indem er ihn aufreißt.

* in S: ohne „siehe“.

40 Und ich bat deine Jünger, dass sie ihn austreiben möchten und sie konnten es nicht. 41 Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubige und verkehrte Generation, bis wann soll ich bei euch sein und euch ertragen? Bringe deinen Sohn her. 42 Während er aber noch herzu kam, riss ihn der Dämon und zog ihn zerrend zusammen. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück. 43 Sie staunten alle sehr über die herrliche Größe Gottes. *

* sagte er zu seinen Jüngern: so S*,A,B

⇒ [2. Leidensankündigung, Matth.17,22.23; Mark.9,30-32; 1. Ankündigung Vers 21] Als sich aber alle wunderten über alles, was Jesus tat, sprach er zu seinen Jüngern: 44 Fasset ihr diese Worte in eure Ohren, denn der Sohn des Menschen steht im Begriff überliefert zu werden in der Menschen Hände. 45 Sie aber verstanden dieses Wort nicht und es war vor ihnen verborgen, auf dass sie es nicht mit ihrem Empfinden wahrnehmen und sie fürchteten sich, ihn über dieses Wort zu fragen.

⇒ 46 Es entstand aber unter ihnen eine Überlegung, wer wohl der GröÙte* unter ihnen wäre.

* so in A,B; in S: wer größer sein möge.

47 Als Jesus aber diese, über das Normale hinausgehende, Überlegung ihres Herzens sah, nahm er ein Kindlein und stellte es neben sich 48 und sprach zu ihnen: Wer dieses spielende Kind aufnehmen wird auf Grund meines Namens, nimmt mich auf und wer mich aufnehmen wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat, denn der, der als Kleinster von euch allen anfängt, der ist groß.

⇒ [Der fremde Wundertäter; Mark.9,38-40] 49 Johannes aber antwortete und sprach: Meister, wir sahen jemanden Dämonen austreiben in deinem Namen und wir wehrten ihm, weil er dir nicht mit uns nachfolgt. 50 Und Jesus sprach zu ihm: Wehret nicht, denn wer nicht wider euch ist, ist für euch.

⇒ 51 Es geschah aber, als sich die Zeit der Beendigung seines Dienstes und der Aufnahme in den Himmel erfüllten, da richtete er sein Angesicht darauf, nach Jerusalem zu gehen. 52 Und er sandte Boten vor sich her und sie gingen hin und kamen in ein Dorf* der Samariter, um für ihn zuzubereiten.

* S: Stadt

53 Und sie nahmen ihn nicht auf, weil auf der Reise nach Jerusalem war 54 Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes es sahen, sprachen sie: Herr, willst du, dass wir Feuer vom Himmel herabfallen und sie verzehren heißen,* wie auch Elia tat? *

* so in A,C,D,R; nicht in S,B, P45, P75

55 Er wandte sich aber um und verwarnete sie. 56 Und sie gingen nach einem anderen Dorfe.

⇒ [Lass die Toten (oder Stadt) ihre Toten begraben; Matth.8,19-22 mit Endnote] 57 Es geschah aber, als sie auf dem Wege dahinzogen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wohin du gehst, Herr. 58 Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. 59 Er sprach aber zu einem anderen: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr, erlaube mir zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben. 60 Jesus aber sprach zu ihm: Laß die Toten ihre Toten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes. 61 Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr, zuvor aber erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die in meinem Hause sind. 62 Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist nicht geschickt zum Reiche Gottes.

Lukas 10 [Die Aussendung der 70 Jünger] Nach diesem aber bestellte der Herr auch siebzig andere und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er im Begriff stand zu ihnen: 2 Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte. 3 Gehet hin! Siehe, ich sende euch wie Lämmer inmitten von Wölfen. 4 Traget weder Börse noch Tasche, noch Sandalen und grüßet niemanden auf dem Wege. (Macht keinen Besuch) 5 In welches Haus ihr aber eintretet, sprecht zuerst: Friede diesem Hause! 6 Und wenn dort ein* Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf demselben ruhen, wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren.

* gemäß A,B; in S: der

7 In demselben Hause aber bleibet und esset und trinket, was euch von ihnen angeboten wird, denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Gehet nicht von Haus zu Haus 8 Und in welche Stadt ihr eintretet und sie nehmen euch auf, da esset, was euch vorgesetzt wird, 9 und Heilet die Kranken in ihr und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. 10 In welche Stadt ihr aber eingetreten seid und sie nehmen euch nicht auf, da gehet hinaus auf ihre Straßen und sprecht: 11 Auch den Staub, der uns* aus eurer Stadt an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab, doch dieses wisset, dass das Reich Gottes nahe gekommen ist.

* so S*,A,B; in S: euch

12 Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tage erträglicher ergehen wird als jener Stadt. 13 Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida!* [Haus des Bejagens] denn wenn in Tyrus [Felsiges, Bedrängendes] und Sidon [Bejagte; Bejagter] die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie, in Sack und Asche sitzend, umgedacht.

* in A;B: Bedsaida (lies Bedsa-ida)

14 Doch Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen im Gericht. 15 Und du, Kapernaum, [Beschirmtes des Tröstlichen] die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades [Ungewahrbarer] wirst du hinab gestoßen werden. 16 Wer euch hört, hört mich und wer euch verwirft, verwirft mich, wer aber mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat. 17 Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. 18 Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. 19 Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpionen zu treten und über die ganze Kraft des Feindes und nichts* soll euch wie beschädigen.

* ja nicht, ja nicht; so S*,A,B

20 Doch darüber freuet euch nicht, dass euch die Geister untertan sind, freuet euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind. 21 In dieser Stunde frohlockte Jesus im Geiste* und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir.

* in S: in dem heiligen Geist

22 Alles ist mir übergeben von meinem Vater und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater und wer der Vater ist, als nur der Sohn und wem der Sohn ihn offenbaren will. 23 Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: Fern davon nicht sehend zu sein seid ihr 24 denn ich sage euch, dass viele Propheten und Könige begehrt haben zu sehen, was ihr sehet und haben es nicht gesehen und zu hören, was ihr höret und haben es nicht gehört.

⇒ 25 Und siehe, ein Gesetzgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muß ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? 26 Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? wie liest du? 27 Er aber antwortete und sprach: Du wirst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Kraft und Seele und mit einem ganzen Mit- und Durchdenken und deinen Nächsten wie dich selbst. [5. Mose 6,5, 3. Mose 19,18]. 28 Er sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet, tue dies und du wirst leben. 29 Indem er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesu: Und wer ist mein Nächster?

⇒ [Der barmherzige Samariter] 30 Jesus aber erwiderte und sprach: Ein Mensch ging von Jerusalem nach Jericho [Mondregierte] hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und ihn halbtot liegen ließen. 31 Von ungefähr aber ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab und als er ihn sah, ging er an der entgegen gesetzten Seite vorüber. 32 Genauso aber auch ein Levit, der vorbei kam und sah ihn und ging an der Seite vorüber. **Vers 32 nicht in S**

33 Aber ein Samariter zog kam dorthin und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt 34 und er trat hinzu und verband seine Wunden und goß Öl und Wein darauf und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn. 35 Und am folgenden Morgen, gab er zwei Denare dem Wirt und sprach zu ihm: Trage Sorge für ihn und was du zusätzlich brauchst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. 36 Wer von diesen dreien dünkt dich der Nächste gewesen zu sein von dem, der unter die Räuber gefallen war? 37 Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin und tue du* desgleichen.

* in S: dir zugunsten gleicherweise.

⇒ 38 Es geschah aber, dass er in ein gewisses Dorf kam und eine Frau, mit Namen Martha, [die Ausgeraufte] nahm ihn* in ihr Haus auf.*

* nicht in B;

39 Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die sich auch zu den Füßen Jesu niedersetzte und seinem Worte zuhörte. 40 Martha aber war sehr beschäftigt mit vielem, sie trat aber hinzu und sprach: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen? Sage ihr nun, dass mit mir angreife. 41 Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha! du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge, 42 eines aber ist not*. Maria aber hat das gute Teil erwählt, welches nicht von ihr genommen werden wird.

* in S: Bedarf

Lukas 11 [Das Vaterunser; Matth.6, 9-13] Und es geschah, als er an einem Ort war und betete, da sprach, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. 2 Er sprach aber zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel 3 unser nötiges Brot gib uns täglich 4 und vergib uns unsere Zielverfehlung, denn auch wir selbst erlassen jedem, der uns schuldig ist und führe uns nicht in Versuchung.

⇒ 5 Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und wird um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, 6 da mein Freund von der Reise bei mir angelangt ist und ich nicht habe, was ich ihm vorsetzen soll, 7 und jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir keine Mühe, die Tür ist schon geschlossen und meine Kinder sind bei mir im Bett, ich kann

nicht aufstehen und dir geben? 8 Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Hartnäckigkeit willen aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. 9 Und ich sage euch: Bittet und es wird euch gegeben werden, suchet und ihr werdet finden, klopfet an und es wird euch aufgetan werden. 10 Denn jeder Bittende empfängt und der Suchende findet und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. 11 *Wer aber ist* ein Vater unter euch, den der Sohn um Brot bitten wird, er wird ihm doch nicht einen Stein geben? oder auch um einen Fisch, er wird ihm statt des Fisches doch nicht eine Schlange geben?

* so in S; A,B: Wen ... gibt es.

12 oder auch, wenn er um ein Ei bäte er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben? 13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie viel mehr der Vater, welcher vom Himmel den Heiligen Geist geben wird denen, die ihn bitten!

⇒ [Jesus und die bösen Geister; Matth.12,22-30; Mark.3,22-27] 14 Und er trieb einen Dämon aus und derselbe war stumm. Es geschah aber, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme und die Volksmenge staunte. 15 Einige aber von ihnen sagten: Mittels Beelzebub, den Obersten der Dämonen, treibt er die Dämonen aus. 16 Andere aber, ihn versuchend, forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel. 17 Da er aber ihre Gedanken wußte, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird verwüstet und Haus wider Haus entzweit, fällt. 18 Wenn aber auch der Satan wider sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? *weil ihr saget*, dass ich durch Beelzebub die Dämonen austreibe.

* so S*,A,B; in S: Was saget ihr dann.

19 Wenn aber ich durch Beelzebub die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. 20 Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch hingekommen. 21 Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist seine Habe in Frieden, 22 wenn aber ein Stärkerer als er* über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf welche er vertraute und seine Beute teilt er aus.

* so S*,A,B; in S ursprünglich: er da ist.

23 Wer nicht mit mir ist, ist wider mich und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut

S ergänzt: in Bezug auf mich

⇒ [Rückkehr des bösen Geistes; Matth.12,43-45; dort Endnote mit genauer Erklärung] 24 Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin, 25 und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt. 26 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit, böser als er selbst und sie gehen hinein und wohnen dort und das Letzte jenes Menschen wird ärger als das Erste.

⇒ 27 Es geschah aber, indem er dies sagte, erhob ein gewisse Frau aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Anlaß zur Freude hat der Leib, der dich getragen und die Brüste, die du gesogen hast! 28 Er aber sprach: Ja, vielmehr könnt ihr euch freuen, die ihr das Wort*Gottes hört und bewahrt!

* in S noch ergänzt: das Wort des Gottes; nicht gemäß S*,A,B.

⇒ [Ablehnung der Zeichenforderung Matth.12,38-42] 29 Als aber die Volksmenge sich zusammendrängte, fing er an zu sagen: Dieses Generation ist ein böses Generation, es fordert ein Zeichen und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen 30 Denn gleichwie Jonas den Niniviten ein Zeichen war, so wird es der Sohn des Menschen dieser Generation sein. 31 Die Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit * dieser Generation und wird sie verurteilen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören und siehe, mehr als Salomon ist hier.

* S ergänzt: mit den Menschen

32 Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit dieser Generation und werden es verdammen, denn sie änderten ihr Denken und eine daraus Resultierende Entscheidung aufgrund der Predigt des Jona [Tauben] und siehe, mehr als Jonas ist hier.

⇒ [Das lichte Auge; Matth.5,15, 6,22.23; siehe dort Endnote mit genauer Erklärung] 33 Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, stellt sie ins Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, auf dass die Hereinkommenden den Schein sehen. 34 Die Lampe des Leibes ist dein Auge, wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht, wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. Wenn du großzügig bist und gerne gibst, indem du die Not anderer siehst, wird dein

ganzer Leib voll licht sein, wenn du aber geizig bist und auf Not der anderen nicht eingehst, ist dein ganzer Leib finster. 35 Siehe nun zu, dass das Licht, welches in dir ist, nicht Finsternis ist. 36 Wenn nun dein ganzer Leib licht ist und keinen finsternen Teil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Lampe mit ihrem Strahle dich beleuchtete.

⇒ [Wehe gegen die Pharisäer, Matth.23,1-36] 37 Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, dass er bei ihm zu Mittag essen möchte, er ging aber hinein und legte sich zu Tische. 38 Als aber der Pharisäer es sah, wunderte er sich, dass er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hatte. 39 Der Herr aber sprach zu ihm: Jetzt, ihr Pharisäer, reiniget ihr das Äußere des Bechers und der Schüssel, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit. 40 Toren! hat nicht der, welcher das Äußere gemacht hat, auch das Innere gemacht? 41 Gebet vielmehr Almosen von dem, was ihr habt und siehe, alles ist euch rein. 42 Aber wehe euch Pharisäern! denn ihr verzehntet die Krausemünze und die Raute und alles Kraut und übergehet das Gericht und die Liebe Gottes, an der ihr vorbeigeht und Aussagen macht, die das Ziel verfehlen, diese Dinge hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. 43 Wehe euch Pharisäern! denn ihr liebet den ersten Sitz in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten. 44 Wehe euch! denn ihr seid wie die Gräfte, die verborgen sind und die Menschen, die darüber wandeln, wissen es nicht. 45 Aber einer der Gesetzgelehrten antwortete und spricht zu ihm: Lehrer, indem du dieses sagst, schmähest du auch uns. 46 Er aber sprach: Auch euch Gesetzgelehrten wehe! denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten und selbst rühret ihr die Lasten nicht mit einem eurer Finger an. 47 Wehe euch! denn ihr bauet die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber haben sie getötet. 48 Also gebet ihr Zeugnis und stimmt den Werken eurer Väter bei, denn sie haben sie getötet, ihr aber bauet ihre Grabmäler. 49 Darum hat auch die Weisheit Gottes gesagt: Ich werde Propheten und Apostel zu ihnen senden und etliche von ihnen werden sie töten und vertreiben, 50 auf dass das Blut aller Propheten, welches von Grundlegung der Welt an vergossen worden ist, die Mitschuld an seiner Vergießung wird von dieser Generation gefordert werde: 51 von dem Blute Abels bis zu dem Blute Zacharias [Jah gedenkt] welcher umkam zwischen dem Altar und dem Hause, ja, sage ich euch, es wird von dieser Generation gefordert werden. 52 Wehe euch Gesetzgelehrten! denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen, ihr selbst seid nicht hineingegangen und die Hineingehenden habt ihr gehindert. 53 Als er aber dies zu ihnen sagte, fingen die Schriftgelehrten und die Pharisäer an, hart auf ihn einzudringen und ihn über vieles auszufragen, 54 und sie lauerten* auf ihn, etwas aus seinem Munde zu erjagen.* A,B: Lauernde zu ihm hin

Lukas 12 [Wer mich bekennt; Matth.10,26-33] Als sich unterdessen Zehntausende [Myriaden] der Volksmenge versammelt hatten, so dass sie einander traten, fing er an, zu seinen Jüngern zu sagen: Zuerst hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher Heuchelei ist. 2 Es ist aber nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt und verborgen, was nicht kundwerden wird, 3 deswegen, soviel ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, wird im Lichte gehört werden und was ihr ins Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern ausgerufen werden. 4 Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen. 5 Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Gewalt hat, in die Gehenna [Schlucht des Schlummerns und Gewimmerns] zu werfen, ja, sage ich euch, diesen fürchtet. 6 werden nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennig verkauft? und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen. 7 Aber selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. So fürchtet euch nun nicht, ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge. 8 Ich sage euch aber: Jeder, der mich vor den Menschen bekennen wird, den wird auch der Sohn des Menschen vor *den Engeln Gottes* bekennen,

* so S*,A,B; in S: dem Gott

9 wer aber mich vor den Menschen verleugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes *verleugnet werden*.

* so S*,A,B; gemäß S auch: verleugnen.

10 Und jeder, der ein Wort sagen wird in Richtung auf den Sohn des Menschen, dem wird erlassen werden, dem aber, der in Richtung auf den Heiligen Geist lästert, wird nicht erlassen werden. 11 Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Gewalten führen, so sorget nicht, wie oder

womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt, 12 denn der Heilige Geist wird euch in selbiger Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

⇒ 13 Einer aus der Volksmenge aber sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teile. 14 Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zu einem Richter oder Erbteiler über euch gesetzt? 15 Er sprach aber zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor aller Habsucht, denn nicht weil jemand Überfluß hat, besteht sein Leben von seiner Habe.

⇒ 16 Er sagte aber ein Gleichnis zu ihnen und sprach: Das Land eines gewissen reichen Menschen trug viel ein. 17 Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? denn ich habe nicht, wohin ich meine Früchte einsammeln soll. 18 Und er sprach: Dies will ich tun: ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen und will dahin all mein Getreide und mein Gutes einsammeln, 19 und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele vieles Gute daliegen auf viele Jahre, ruhe aus, iß, trink, sei fröhlich. 20 Gott aber sprach zu ihm: Du Unbesonnener, in dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern, was du aber bereitet hast, für wen wird es sein? 21 Also ist der für sich Schätze sammelt und ist nicht reich in Bezug auf Gott.

⇒ [Sorget nicht; Matth.6, 25-33] 22 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für das Leben, was ihr essen, noch für den Leib, was ihr anziehen sollt. 23 Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung. 24 Betrachtet die Raben, denn sie nicht säen noch ernten, die weder Vorratskammer noch Scheune haben und Gott ernährt sie, um wie viel vorzüglicher seid ihr als die Vögel! 25 Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine* Elle [44 cm] zuzusetzen?

* so S*,A; nicht in S,B

26 Wenn ihr nun auch das Geringste nicht vermöget*, warum seid ihr um das Übrige besorgt?

* gemäß S,A auch: zu vermögen ist.

27 Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen, sie mühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber, selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit war bekleidet wie eine von diesen. 28 Wenn aber Gott das Gras auf dem Felde, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, Kleingläubige! 29 Und ihr, trachtet nicht danach, was ihr essen oder was ihr trinken sollt und seid nicht in Unruhe und wollet nicht hoch hinaus, 30 denn nach diesem allem trachten die Heiden der Welt, euer Vater aber weiß, dass ihr dieses bedürft. 31 Trachtet jedoch nach seinem Reiche und dieses* wird euch hinzugefügt werden.

* so S,B; gemäß S*,A: dies alles.

32 Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn eurer Vater hat es geprüft, bewährt und herrlich befunden dazu, euch das Reich zu geben. 33 Verkaufet eure Habe und gebet Almosen, machet euch Beutel, die nicht veralten, einen Schatz, der nicht abnimmt in den Himmeln, wo kein Dieb sich naht und keine Motte ihn verdirbt. 34 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. (Seid darin nüchtern)

⇒ 35 Es seien eure Lenden umgürtet und die Lampen brennend, 36 und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er zurückkehren mag von der Hochzeit, auf dass, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich aufmachen 37 jene Knechte können sich freuen, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen lassen *und wird hinzutreten und sie bedienen.*

** so S*,A,B

38 Und wenn er in der zweiten Wache kommt und in der dritten Wache kommt und findet sie also, können sie sich auch freuen. in A: die jene Sklaven

39 Dies aber erkennt: Wenn der Hausherr gewußt hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, dass sein Haus durchgraben würde. 40 Auch ihr, seid bereit, denn in der Stunde, in welcher ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen. 41 Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns oder auch zu allen? 42 Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, welchen der Herr über sein Gesinde setzen wird zur rechten Zeit, zur Gesundung und Gesunderhaltung aller? 43 jener Knecht kann sich freuen wenn sein Herr, wenn er kommt, so tuend finden wird! 44 In Wahrheit sage ich euch, dass er ihn über seine ganze Habe setzen wird. 45 Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, 46 so wird der

Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, an welchem er es nicht erwartet und in einer Stunde, die er nicht weiß und wird sein Dienstverhältnis beenden und ihm sein Teil setzen mit den Ungläubigen. 47 Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte und sich nicht bereitet, noch nach seinem Willen getan hat, wird mit vielen Schlägen geschlagen werden, 48 wer ihn aber nicht wußte aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist, viel wird von ihm verlangt werden und wem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern.

⇒ [Feuer auf die Erde, Matth.10,34-36] 49 Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen und was will ich, wenn es schon angezündet ist? 50 Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muß und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist! 51 Denket ihr, dass ich gekommen sei, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Entzweiung. 52 Denn es werden von nun an fünf in einem Hause entzweit sein, drei werden wider zwei und zwei wider drei entzweit sein: 53 Vater aufgrund des Sohnes und umgekehrt, die Mutter auf die Tochter und umgekehrt, die Schwiegermutter auf die Schwiegertochter und umgekehrt.

⇒ 54 Er sprach aber auch zu den Volksmengen: Wenn ihr eine Wolke von Westen aufsteigen sehet, so saget ihr sogleich: Ein Regenguß kommt und es geschieht also. 55 Und wenn ihr den Südwind wehen sehet, so saget ihr: Es wird Hitze geben und es geschieht. 56 Heuchler! das Angesicht der Erde und des Himmels wisset ihr zu beurteilen, wie aber ist es, dass ihr diese Zeit nicht beurteilt? 57 Warum aber richtet ihr von euch selbst nicht, was recht ist? 58 Denn wenn du mit deiner Gegenpartei zum Richter gehst, so gib ihm auf dem Wege dein verdientes Geld oder Bezahlung für erhaltene Ware und versuche so von ihr loszukommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner überliefern und der Gerichtsdienner dich ins Gefängnis werfen 59 Ich sage dir: Du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Lepton bezahlt hast.

Lukas 13 Zu selbiger Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus zur selben Zeit mit den Opfertieren vergossen hatte. 2 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meinet ihr, dass diese Galiläer die ihr Ziel verfehlten, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten, mehr Schuld haben als alle anderen Galiläer, weil sie solches erlitten haben? 3 Nein, sage ich euch, sondern, wenn ihr nicht zu einem geänderten Denken kommt und euch entscheidet, werdet ihr alle ebenso umkommen. 4 Oder jene achtzehn, auf welche der Turm in Siloa fiel und sie tötete: meinet ihr, dass sie vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen, Schuldner waren? 5 Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht umdenkt, werdet ihr alle genauso umkommen.

⇒ 6 Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum in seinem Weinberge und er suchte Frucht an ihm und fand keine. 7 Er sprach aber zu dem Landarbeiter: Drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine, haue ihn ab, wozu macht er auch das Land unnütz? 8 Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, laß ihn noch **dieses Jahr**, bis ich um ihn graben und Dünger legen werde,

** so A,B*

9 und wenn er etwa Frucht bringen wird, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn künftig abhauen.

⇒ 10 Er lehrte aber am Sabbat in einer der Synagogen. 11 Und siehe, ein Frau, die achtzehn Jahre einen Geist der Schwachheit hatte und sie war zusammengekrümmt und gänzlich unfähig, sich aufzurichten 12 Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: Frau, du bist gelöst von deiner Schwachheit! 13 Und er legte ihr die Hände auf und sogleich wurde sie in die ursprüngliche gerade Stellung gebracht und verherrlichte* Gott.

** S ursprünglich: verherrlichten; vom Schreiber selbst korrigiert in „verherrlichte“.*

14 Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, hob an und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind es, **an denen man arbeiten soll**, an diesen nun kommt und laßt euch heilen und nicht am Tage des Sabbats.

** Text zwischen * *: so S*,A*

15 Der Herr antwortete ihm und sprach: Heuchler! trinkt nicht ein jeder von euch am Sabbat* seinen Ochsen oder Esel?

** in S: täglich*

16 Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, welche der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn Jahre, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tage des Sabbats? 17 Und als er dies sagte, wurden

alle seine Widersacher beschämt und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen Dinge, welche durch ihn geschahen.

⇒ [Vom Senfkorn und Sauerteig, Matth.13,21-33, Mark.4,30-32] 18 Er sprach aber: Wem ist das Reich Gottes gleich und wem soll ich es vergleichen? 19 Es ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch in seinen Garten warf und es wuchs und wurde zu einem großen Baume und die Vögel des Himmels ließen sich nieder und nisteten in seinen Zweigen.

⇒ 20 Und wiederum sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? 21 Es ist gleich einem Sauerteig, welchen eine Frau unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.

⇒ 22 Und er durchzog Städte und Dörfer, indem er lehrte und nach Jerusalem reiste. 23 Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, sind derer wenige, die errettet werden? Er aber sprach zu ihnen: 24 Ringet* danach, durch die enge Pforte einzugehen, denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und werden es nicht vermögen.

* gemäß S,A auch: Zu ringen ist.

25 Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat und ihr anfangen* werdet, draußen zu stehen* und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, tue uns auf! und er antworten und zu euch sagen wird: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid,

* so S*,A,B *

26 alsdann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken und auf unseren Straßen hast du gelehrt. 27 *Und er wird sagen*: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid, weicht von mir, alle ihr Übeltäter!

* A: reden: Ich sage euch; in B: reden, euch sagend.

28 Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak* und Jakob und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber draußen hinausgeworfen.

* so A,B; in S: Isak

29 Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu Tische liegen im Reiche Gottes. 30 Und siehe, es sind Letzte, welche Erste sein werden und es sind Erste, welche Letzte sein werden.

⇒ 31 In derselben Stunde kamen einige Pharisäer herzu und sagten zu ihm: Geh hinaus und ziehe von hinnen, denn Herodes will dich töten. 32 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin und saget diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen heute und morgen und am dritten Tage* werde ich vollendet.

* so B; nicht in S,A

33 Doch ich muß heute, morgen* und übermorgen wandeln, denn es geht nicht an, dass ein Prophet außerhalb Jerusalems umkomme.

* in dem kommenden; A,B: und anderntags und

⇒ [Klage Jesu über Jerusalem, Matth.23-37-39] 34 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel und ihr habt nicht gewollt! 35 Siehe, euer Haus wird euch überlassen. Ich sage euch aber: Ihr werdet mich nicht sehen, bis dass ihr sprecht: Gesegnet der da einhergeht in des Ewigen Namen!

Lukas 14 Und es geschah, als er am Sabbat in das Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, um zu essen, dass sie auf ihn lauerten. 2 Und siehe, ein wassersüchtiger Mensch war vor ihm. 3 Und Jesus hob an und sprach zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern und sagte: *Ist es erlaubt*, am Sabbat zu heilen?* A,R: Ob es erlaubt ist.

4 Sie aber schwiegen. Und er faßte ihn an und heilte ihn und entließ ihn.

5 Und er antwortete und sprach zu ihnen*: Wer ist unter euch, dessen Esel+ oder Ochse in einen Brunnen fällt und der ihn nicht sogleich herauszieht am Tage des Sabbats?

* so in A,B; in S: ihm; + A: der Sohn; in B: ein Sohn

6 Und sie vermochten nicht, ihm darauf zu antworten.

⇒ 7 Er sagte zu den Eingeladenen ein Gleichnis, indem er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten und sagte zu ihnen: 8 Wenn du von jemandem zur Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den

ersten Platz, damit nicht etwa ein Geehrterer als du von ihm geladen sei, 9 und der, welcher dich und ihn geladen hat, komme und zu dir spreche: Mache diesem Platz und dann mußt du mit Schande den letzten Platz einzunehmen. 10 Sondern, wenn du geladen bist, so gehe hin und lege dich auf den letzten Platz, auf dass der Gastgeber zu dir spreche: Freund, rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tische liegen, 11 denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. 12 Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten, noch reiche Nachbarn, damit nicht etwa auch sie dich wieder laden und dir Vergeltung werde. 13 Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, 14 und Anlaß zur Freude wirst du haben, weil sie dir nicht vergelten können, denn* es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. * S: aber

⇒ [Einladung zum Abendmahl; Matth.22,1-10] 15 Als aber einer von denen, die mit zu Tische lagen, dies hörte, sprach er zu ihm: *Große Freude für die Zukunft, hat der, der Brot essen wird im Reiche Gottes!

* so S*,A,B

16 Er aber sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch machte ein großes Abendmahl und lud viele. 17 Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Mahls, um den Geladenen zu sagen: Kommet, denn schon ist alles bereit. 18 Und sie fingen alle ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muß notwendig ausgehen und ihn besehen, ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. 19 Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe hin, sie zu versuchen, ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. 20 Und ein anderer sprach: Ich habe ein Frau geheiratet und darum kann ich nicht kommen. 21 Und der Knecht kam herbei und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte: Gehe eilends hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und bringe hier herein die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden 22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast und es ist noch Raum. 23 Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe hinaus auf die Wege und an die umzäunten Gebiete und nötige sie hereinzukommen, auf dass mein Haus voll werde, 24 denn ich sage euch, dass nicht einer von denen* die geladen waren, mein Abendmahl schmecken wird. * A,B: Männer

⇒ 25 Es ging aber eine große Volksmengen mit ihm und er wandte sich um und sprach zu ihnen: 26 Wenn jemand zu mir kommt und haßt [iSv. zurückstellen] nicht seinen Vater und seine Mutter und sein Frau und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein, 27 und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein. 28 Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor nieder und berechnet die Kosten, ob er das Nötige zur Ausführung habe? 29 auf dass nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht zu vollenden vermag, alle, die es sehen, anfangen ihn zu verspotten 30 und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht zu vollenden. 31 Oder welcher König, der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg einzulassen, setzt sich nicht zuvor nieder und ratschlagt, ob er imstande sei, dem mit Zehntausend entgegen zu treten, der wider ihn kommt mit Zwanzigtausend? 32 wenn aber nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Friedensbedingungen. 33 Also nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein. 34 Das Salz ist gut, wenn aber auch das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gewürzt werden? 35 Es ist weder für das Land noch für den Dünger tauglich, man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre! [Salz bedeutet: der Zersetzung Entgegenwirkend]

Lukas 15 [32n] Immer wieder kamen zu ihm Zöllner und solche, die ihr Ziel verfehlten 2 und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser* nimmt solche auf, die ihr Ziel verfehlten, weil sie das Zeugnis Gottes ablehnten und ißt mit ihnen.

* so in A,B; S: er

3 Er sprach aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: 4 Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eines von ihnen verloren hat, läßt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? 5 Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern, 6 und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und

spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. 7 Ich sage euch: Also wird Freude im Himmel sein über einen, der das Ziel verfehlte, weil er das Zeugnis Gottes ablehnte, der aber zu einem geänderten Denken und einer Entscheidung kommt, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die eines geänderten Denkens und einer Entscheidung nicht bedürfen.

⇒ 8 Oder welche Frau, das zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie eine Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet? 9 Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. 10 Also, sage ich euch, wird Freude vor den Engeln Gottes über einen solchen, der das Ziel verfehlte, weil er das Zeugnis Gottes ablehnte, der aber zu einem geänderten Denken und einer Entscheidung kommt.

⇒ [Der verlorene Sohn] 11 Er sprach aber: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne, 12 und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: *Vater, gib* mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt. Und er+ teilte ihnen die Habe.

* so A,B; in S: Gib; + A,B: Dieser aber

13 Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er ausschweifend [A'Sotos> asozial, dem sotos> retten, entgegengesetzt und somit zugrunde gehend] lebte. 14 Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land und er selbst fing an, Mangel zu leiden. 15 Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten. 16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Träbern, [Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und auch wohl für arme Leute] welche die Schweine fraßen und niemand gab ihm. 17 Als er aber zu sich selbst kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluß an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger. 18 *Ich will* mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, 19 ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen, mache mich wie einen deiner Tagelöhner. 20 Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küßte ihn sehr. 21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen 22 Der Vater aber sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid her und ziehet es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße, 23 und bringet das gemästete Kalb her und schlachtet es und lasset uns essen und fröhlich sein, 24 denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an fröhlich zu sein. 25 Es war aber sein älterer Sohn auf dem Felde und als er kam und sich dem Hause näherte, hörte er Musik und Reigen. 26 Und er rief einen der Knechte herzu und erkundigte sich, was das wäre. 27 Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn von seinem Irrweg wieder zu sich nahm und gesund wieder erhalten hat. 28 Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und drang in ihn. 29 Er aber antwortete und sprach zu dem * Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten und mir hast du niemals ein Böcklein gegeben, auf dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre,

* A,B: dem seinem.

30 da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. 31 Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir und all das Meinige ist dein. 32 Es geziemte sich aber fröhlich zu sein und sich zu freuen, denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren* und ist gefunden worden.

* war, nicht in A,B

Lukas 16 Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der einen Verwalter hatte und dieser wurde bei ihm angeklagt, als verschwende er seine Habe. 2 Und er rief ihn und sprach * zu ihm: Was ist dies, das ich von dir höre? lege die Rechnung von deiner Verwaltung ab, denn du wirst nicht mehr Verwalter sein können.

* A,B: er zu ihm; S: sagte er

3 Der Verwalter aber sprach bei sich selbst: Was soll ich tun? denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab. Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme ich mich. 4 Ich weiß, was ich tun werde,

auf dass sie mich, wenn ich der Verwaltung enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen. 5 Und er rief jeden einzelnen der Schuldner seines Herrn herzu und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? 6 Der aber sprach: Hundert Bath Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und setze dich schnell hin und schreibe fünfzig. 7 Danach sprach er zu einem anderen: Du aber, wie viel bist du schuldig? Der aber sprach: Hundert Kor [1 Kor = 220 Liter] Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe achtzig. 8 Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte, denn die Söhne dieses Zeitlaufs sind klüger als die Söhne des Lichts in Bezug auf ihr eigene Generation. 9 Und ich sage euch: Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf dass, wenn er zu Ende geht, ihr aufgenommen werdet in ihre zeitlichen Hütten. [statt: ewige Hütten]

⇒ 10 Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. 11 Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? 12 und wenn ihr in dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eurige geben? 13 Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

14 Dies alles hörten aber auch die Pharisäer, *welche geldliebend* waren und sie verhöhnten ihn.

* so S*,A,B.

15 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die sich selbst rechtfertigen vor den Menschen, Gott aber kennt eure Herzen, denn was unter den Menschen hoch ist, ist ein Greuel vor Gott. 16 Das Gesetz und die Propheten waren bis auf Johannes, von da an wird der Heilserlaß des Reiches Gottes verkündigt *und jeder dringt mit Gewalt hinein*. [nicht im Codex Sinaiticus].

* nur in A,B *

17 Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfalle. 18 Jeder, der seine Frau entläßt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch und jeder, der die von einem Manne Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

⇒ [Der reiche Mann und der arme Lazarus] 19 Es war aber ein gewisser reicher Mann und er kleidete sich in Purpur und Batist [feine Leinwand] und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk. 20 Aber ein gewisser Armer, mit Namen Lazarus, [Erschlaffter] lag, an dessen Tor voller Geschwüre. 21 Er begehrte, sich von den Resten zu sättigen, die von dem Tische des Reichen fielen, aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre. 22 Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln getragen wurde in den Arm Abrahams. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. 23 Und in dem Hades [Ungewahrbarer] seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war, sieht er Abraham von ferne und Lazarus in seinen Armen. 24 Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle, denn ich leide Pein in dieser Flamme. 25 Abraham aber sprach: Kind, gedenke, dass du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben und Lazarus genauso das Böse, jetzt aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. 26 Und zu diesem allem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen. 27 Er sprach aber: Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest, 28 denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich Zeugnis gebe und dringend verwarne auf dass sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. 29 Abraham aber spricht zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten, laß sie die hören. 30 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen geht*, so werden sie zu einem geänderten Denken und zu einer Entscheidung kommen.

* so in A,B; in S: aufersteht

31 Er sprach aber zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht.

Lukas 17 [Vom Abfall und der Erlassung; Matth.18,6.7; 21.22; Mark.9,42] Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist nicht zu akzeptieren, dass Ärgernisse kommen, doch wehe aber dem, durch welchen sie kommen! 2 Eine das Ärgernis beendende Lösung wäre es, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt und er ins Meer geworfen würde, als dass er einen dieser Kleinen ärgere! 3 Habet acht auf euch selbst: wenn dein Bruder

sündigt, so verweise es ihm und wenn er es bereut, so vergib ihm. 4 Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm erlassen.

⇒ 5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Vermehre uns den Glauben! 6 Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen: Werde entwurzelt und ins Meer gepflanzt! und er würde euch gehorchen.

⇒ 7 Wer aber von euch, der einen Knecht hat, welcher pflügt oder das Vieh geweidet hat, wird zu ihm, wenn er vom Felde hereinkommt, sagen: Komm und lege dich sogleich zu Tische? 8 Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was ich zu Abend essen soll und gürt dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe und danach sollst du essen und trinken? 9 Dankt er etwa *dem Knechte*, dass er das Befohlene getan hat? Ich meine nicht.

* so S*,A,B.

10 *Also auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist*, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.* so S*,A,B

⇒ 11 Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, dass er mitten durch Sa [Hütende] und nach Galiläa ging. 12 Und als er in ein gewisses Dorf eintrat, begegneten* ihm zehn aussätzige Männer, +welche von ferne standen.+

* A,B: unterwegs entgegen; + A,B: Männer, die weitab gesetzt

13 Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser! 14 Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie gereinigt. 15 Einer aber von ihnen, als er sah, dass er geheilt war, kehrte zurück, indem er mit lauter Stimme Gott verherrlichte, 16* und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm und derselbe war ein Samariter.

* Vers 16 wurde in S wiederholt, jedoch vom Schreiber oder von S* geklammert.

17 Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn gereinigt worden? wo sind aber die neun? 18 Sind keine gefunden worden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling? 19 Und er sprach zu ihm: Stehe auf und gehe hin, dein Glaube hat dich gerettet.

⇒ [Vom Kommen des Gottesreiches; Matth.24; Mark.13] 20 Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte, 21 noch wird man sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch. 22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen und ihr werdet ihn nicht sehen. 23 Und man wird zu euch sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! Gehet nicht hin, folgt auch nicht. 24 Denn gleichwie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, also wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tage. 25 Zuvor aber muß er vieles leiden und verworfen werden von dieser Generation. 26 Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: 27 sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging und die Flut kam und alle umbrachte. 28 Genauso auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten, 29 an dem Tage aber, da Lot [Umflorter] von Sodom [Geheimnisvoll Verstillte; Blockgleiche] ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. 30 Desgleichen wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird. 31 An jenem Tage, wer auf dem Dache seines Hauses sein wird und sein Gerät im Hause hat, der steige nicht hinab, um es zu holen und wer auf dem Felde ist, wende sich genauso nicht zurück. 32 Gedenket an Lots Frau! 33 Wer sein Leben zu retten sucht, wird es verlieren und wer es verliert, wird es erhalten. 34 Ich sage euch: In jener Nacht werden zwei auf einem Bette sein, einer wird genommen und der andere gelassen werden. 35* Zwei Frauen werden zusammen mahlen, die eine wird genommen und die andere gelassen werden.

* Vers 35 so in S*,A,B

36 Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo der Leib ist, da werden auch die Geier versammelt werden.

* Vers 36 nicht in S,A,B

Lukas 18 [Die ihr Recht fordernde Witwe] Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, dass sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, 2 und sprach: Es war ein gewisser Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. 3 Es war aber eine Witwe in jener Stadt und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht von meinem Widersacher. 4 Und eine Zeitlang wollte er nicht, danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, 5 so will ich doch, weil diese Witwe mich belästigt ihr Recht verschaffen, auf dass sie nicht unaufhörlich komme und ihre Geduld und Tragekraft ein Ende hat und kommt und mir in die Augen schlägt. 6 Der Herr aber sprach: Höret*, was der ungerechte Richter sagt.

* so S*,A,B

7 Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten nicht ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien und ist er in Bezug auf sie langmütig? 8 Ich sage euch, dass er ihr Recht schnell ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, *diesen* Glauben finden auf der Erde?

⇒ 9 Er sprach aber auch zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien und die übrigen für nichts achteten, dieses Gleichnis: 10 Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. 11 Der Pharisäer stand und betete **bei sich selbst** also: O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen der Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.

* A: zu sich selbst dies; in B: dies zu sich selbst.

12 Ich faste zweimal in der Woche*, ich verzehnte alles, was ich erwerbe.

* in S: Sabbat

13 Und der Zöllner, von ferne stehend, wollte sogar die Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, solchem gnädig, der das Ziel verfehlte, weil ich das Zeugnis Gottes ablehnte! 14 Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus im Gegensatz zu jenem, denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

⇒ [Segnung der Kinder; Matth.19,13-15; Mark.10,13-16] 15 Sie brachten Babys zu ihm, damit er sie berühre. Als aber die Jünger es sahen, verwarnen sie. 16 Jesus aber rief sie herzu und sprach: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. 17 Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht aufnimmt wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.

⇒ [Der reiche Jüngling; Matth.19,16-26; Mark.10,17-27] 18 Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter Lehrer, was muß ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? 19 Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als nur einer, Gott. 20 Die Gebote weißt du: Du solltest nicht ehebrechen, du solltest nicht töten, du solltest nicht stehlen, du solltest nicht falsches Zeugnis geben, ehre deinen Vater und deine Mutter. 21 Er aber sprach: Dies alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. 22 Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch* eines fehlt dir: verkaufe alles, was du hast und verteile es an die Armen und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben und komm, folge mir nach.

* A,B, vielleicht auch S*: ihm: Noch eines

23 Als er aber dies hörte, wurde er sehr betrübt, denn er haftete seinem Reichtum so sehr an, dass sich daran nicht so leicht etwas änderte. 24 Als aber Jesus sah, dass er sehr betrübt wurde, sprach er: Wie gegen alle Versuche ist es, dass die die Gelder haben, in das Reich Gottes eingehen! 25 denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr eingehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. 26 Es sprachen aber die es hörten: Und wer kann dann errettet werden? 27 Er aber sprach: Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott.

⇒ 28 Petrus aber sprach: Siehe, wir haben unser Eigentum verlassen und sind dir nachgefolgt. 29 Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Eltern oder Brüder oder Frau oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen, 30 der nicht Vielfältiges empfangen wird in dieser Zeit und in dem kommenden Zeitalter (siehe Endnote 853) dortiges Leben.

⇒ 31 Er nahm aber die Zwölfe zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten auf den Sohn des Menschen geschrieben ist, 32 denn er wird den Heiden überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und angespöen werden, 33 und wenn sie ihn geißelt haben, werden sie ihn töten und am dritten Tage wird er auferstehen. 34

Und sie verstanden nichts von diesen Dingen und dieses Wort war vor ihnen verborgen und sie begriffen das Gesagte nicht.

⇒ [Heilung eines Blinden bei Jericho; Mondregierte; Matth.20,29-34, Mark.10,46-52] 35 Es geschah aber, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder bettelnd am Wege. 36 Und als er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. 37 Sie verkündeten ihm aber, dass Jesus, vorübergehe. 38 Und er rief und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! 39 Und die Vorangehenden bedrohten ihn, dass er schweigen sollte, er aber schrie um so mehr: * Sohn Davids, erbarme dich meiner!

* in S: Jesus; nicht in A,B

40 Jesus* aber stand still und hieß ihn zu sich führen. Als er aber sich näherte, fragte er ihn:

* nur in B; nicht in A

41 Was willst du, dass ich dir tun soll? Er aber sprach: Herr, dass ich sehend werde! 42 Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dich geheilt. 43 Und sogleich ward er sehend und folgte ihm nach, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das es sah, gab Gott Lob.

Lukas 19 Und er ging hinein und zog durch Jericho. 2 Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus [hb. Sakaj; Lauterer Jah's] und selbiger war ein Oberzöllner und *er war reich.*

* A: dieser war; in B: er war

3 Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre und er vermochte es nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. 4 Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, auf dass er ihn sähe, denn er sollte dort durchkommen. 5 Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilends hernieder, denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. 6 Und er stieg eilends hernieder und nahm ihn auf mit Freuden. 7 Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Manne zu herbergen. 8 Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen und wenn ich von jemandem etwas zuviel genommen habe, so erstatte ich es vierfältig. 9 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, dieweil auch er ein Sohn Abrahams ist, 10 denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.

⇒ [Gleichnis von den anvertrauten Pfunden; Matth.25,14-30] 11 Während sie dieses hörten, fügte er noch ein Gleichnis hinzu, weil er nahe bei Jerusalem war und sie meinten, dass das Reich Gottes sogleich erscheinen sollte. 12 Er sprach nun: Ein hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und wiederzukommen. 13 Er berief aber zehn Knechte und gab ihnen zehn Pfunde [MNA hb. Manäh; Zuteilmenge; 550-850gr Silberstück] und sprach zu ihnen: *Seid geschäftig*, bis ich wiederkomme!

* gemäß S,A auch: dass sie geschäftig sind.

14 Seine Bürger aber haßten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und sagten: Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche. 15 Und es geschah, als er zurückkam, nachdem er das Reich empfangen hatte, da hieß er diese Knechte denen er das Geld gegeben, zu sich rufen, auf dass er wisse, was ein jeder erhandelt hätte. 16 Der erste aber kam herbei und sagte: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde hinzugewonnen. 17 Und er sprach zu ihm: Wohl, du guter Knecht! weil du im Geringsten treu warst, so sei gewalthabend über zehn Städte. 18 Und der zweite kam und sagte: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde eingetragen. 19 Er sprach aber auch zu diesem: Und du, sei über fünf Städte. 20 Und ein anderer kam und sagte: Herr, siehe, hier ist dein Pfund, welches ich in einem Schweiß Tuch verwahrt hielt, 21 denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist: du nimmst, was du nicht hingelegt und du erntest, was du nicht gesät hast. 22 Er spricht zu ihm: Aus deinem Munde werde ich dich richten, du böser Knecht! Du wusstest, dass ich ein strenger Mann bin, der ich nehme, was ich nicht hingelegt und ernte, was ich nicht gesät habe? 23 Und warum hast du mein Geld nicht in eine Bank gegeben und wenn ich kam, hätte ich es mit Zinsen eingefordert? 24 Und er sprach zu den Dabeistehenden: Nehmet das Pfund von ihm und gebet es dem, der die zehn Pfunde hat. 25 Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat zehn Pfunde! 26 Denn ich sage euch: Jedem, der da hat, wird gegeben werden, von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden. 27 Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringt her und erschlaget sie vor mir.

⇒ [Jesu Einzug in Jerusalem; Matth.21.1-11; Mark.11.1-10; Joh.12.12-16] 28 Und als er dies gesagte hatte, zog er nach Jerusalem. 29 Und als er Bethphage und Bethanien nahte, gegen den Ölberg, sandte er zwei seiner Jünger 30 und sprach: Gehet hin in das Dorf gegenüber und wenn ihr hineinkommet, werdet ihr ein Jungtier darin angebunden finden, auf welchem kein Mensch je gesessen hat, bindet es los und führet es her. 31 Und wenn jemand euch fragt: Warum bindet ihr es los? so sprecht also zu ihm: Der Herr bedarf seiner. 32 Und die Abgesandten gingen hin und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte. 33 Als sie aber das Jungtier losbanden, sprachen die Herren desselben zu ihnen: Warum bindet ihr das Jungtier los? 34 Sie aber sprachen: Der Herr bedarf seiner. 35 Und sie führten es zu Jesu und sie warfen ihre Kleider auf das Jungtier und setzten Jesum darauf. 36 Während er aber hinzog, breiteten sie ihre Kleider aus auf den Weg. 37 Und als er schon dem Ölberg nahte war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten, 38 indem sie sagten: Mit seinem Namen gesegnet *der da kommt!* [Ps. 118,26] +Friede im Himmel+ und Herrlichkeit in der Höhe!

* so in A,B; S: der Regent; + A: Friede ist in den Himmeln; in B: im Himmel ist Friede.

39 Und etliche der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, verweise es deinen Jüngern. 40 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.

⇒ 41 Und als er sich der Stadt näherte und sie sah, weinte er über sie 42 und sprach: Wenn auch du erkannt hättest und selbst an diesem deinem Tage, was zu deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen. 43 Denn Tage werden über dich kommen, dass deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen werden, 44 und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, darum dass du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.

⇒ [Tempelreinigung; Matth.21.12-16; Mark.11.15-18; Joh.2.13-16] 45 Und als er in den Tempel eingetreten war, fing er an auszutreiben, die darin verkauften und kauften, 46 indem er zu ihnen sprach: Es steht geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus, [Jes. 56,7] ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. [vergl. Jer. 7,11]. 47 Und er lehrte täglich im Tempel, die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Ersten des Volkes suchten ihn umzubringen. 48 Und sie fanden nicht, was sie tun sollten, denn das ganze Volk hing hörend an ihm.

Lukas 20 [Frage nach Jesu Vollmacht; Matth.21.23-27; Mark.11.27-33] Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im Tempel lehrte * und den Heilserlaß verkündigte, da traten die Hohenpriester und die Schriftgelehrten mit den Ältesten herzu

* S: er und seine verkündigenden Jünger; A: und er als Verkündiger war

2 und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welcher Autorität, tust du diese Dinge? oder wer ist es, der dir diese Autorität gegeben hat? 3 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen und saget mir: 4 Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel oder von Menschen? 5 Sie aber überlegten miteinander und sprachen*: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm nicht geglaubt?

* A,B: sich selber

6 Wenn wir aber sagen: von Menschen, so wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, dass Johannes ein Prophet ist. 7 Und sie antworteten, sie wüssten nicht, woher. 8 Und *Jesus sprach zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue.

* A,B: der Jesus

⇒ [Gleichnis von den bösen Weingärtnern; Matth.21. 33-46; Mark.12.1-12] 9 Er fing aber an, zu dem Volke dieses Gleichnis zu sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und verpachtete ihn an Landarbeiter und reiste für lange Zeit außer Landes. 10 Und zur bestimmten Zeit sandte er seinen Knecht zu den Landarbeitern, auf dass sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben, die Landarbeiter aber schlugen ihn und schickten ihn leer fort. 11 Und er fuhr fort und sandte einen anderen Knecht, sie aber schlugen auch den und behandelten ihn verächtlich und schickten ihn leer fort. 12 Und er fuhr fort und sandte einen dritten, sie aber verwundeten auch diesen und warfen ihn hinaus. 13 Der Herr des Weinbergs aber sprach: Was soll ich tun? Ich will meinen geliebten Sohn senden, vielleicht, wenn sie diesen sehen, werden sie sich

scheuen. 14 Als aber die Landarbeiter ihn sahen, überlegten sie miteinander und sagten: Dieser ist der Erbe, * läßt uns ihn töten, auf dass das Erbe unser werde.

* in S: kommet herbei; nicht in A,B

15 Und als sie ihn aus dem Weinberg hinausgeworfen hatten, töteten sie ihn. Was wird nun der Herr des Weinbergs ihnen tun? 16 Er wird kommen und diese *Landarbeiter* umbringen und den Weinberg anderen geben. Als sie aber das hörten, sprachen sie: Das möge nicht so werden.

* nur in A,B

17 Er aber sah sie an und sprach: Was ist denn dies, das geschrieben steht: Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckhaupt geworden. Geworden ist es von IHM her, ein Wunder ist es vor unseren Augen? [Ps. 118,22-23]. 18 Jeder, der auf jenen Stein fällt, wird zerschmettert werden, auf wen er fallen wird, den wird er zermalmen. 19 Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten die Hände an ihn zu legen und sie fürchteten das Volk, *denn sie erkannten*, dass er dieses Gleichnis auf sie geredet hatte.

* so S*,A,B

⇒ [Steuer an den Kaiser; Matth.22, 15-22; Mark.12,13-17] 20 Und sie beobachteten ihn und sandten Auflaurer aus, *die sich verstellten*, als ob sie gerecht wären, auf dass sie ihn in seiner Rede fingen, damit sie ihn der Obrigkeit und der Gewalt des Landpflegers überliefern möchten.

* A,B: Heuchelnde

21 Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, dass du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrst. 22 Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht? 23 Aber ihre Arglist wahrnehmend, sprach er zu ihnen: Was versucht ihr mich? 24 Zeiget mir einen Denar. * Wessen Bild und Überschrift hat er? Sie aber antworteten und sprachen: Des Kaisers.

* in C: er sagte; in S: sie sagten; nicht in A,B.

25 Er aber sprach zu ihnen: Gebet daher dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist. 26 Und sie vermochten nicht, ihn in seinem Worte vor dem Volke zu fangen und sich über seine Antwort verwundernd, schweigen sie.

⇒ [Wessen Frau wird sie sein?; Matth.22,23-33.46; Mark.12,18-27.34] 27 Es kamen aber etliche der Sadducäer herzu, welche einwenden, es gebe keine Auferstehung und fragten ihn 28 und sagten: Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der ein Frau hat *und dieser kinderlos stirbt, dass sein Bruder die Frau nehme* und seinem Bruder Samen erwecke. [5. Mose 25,5]

* so S*,A,B

29 Es waren * nun sieben Brüder. Und der erste nahm eine Frau und starb kinderlos,

* S*: bei uns.

30 und der zweite starb ebenfalls kinderlos 31 und der dritte nahm sie und alle sieben hinterließen keine Kinder und starben. 32 Dann starb auch die Frau. 33 +In der+ Auferstehung nun, wessen* Frau von ihnen wird sie? denn die sieben hatten sie zur Frau.

* A,B: Wessen von ihnen; + A: daher in der; in B: daher in der

34 Und Jesus sprach zu ihnen: Die Söhne dieses Zeitalters (siehe Endnote 853) heiraten und werden verheiratet, 35 die aber würdig geachtet werden, jenes Zeitalter (siehe Endnote 853) teilhaftig zu sein und der Auferstehung aus den Toten, heiraten nicht, noch werden sie verheiratet, 36 denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind. 37 Dass aber die Toten auferstehen, bekam auch Moses eröffnet am Ort des Dornbusches, als der Herr sich Gott Abrahams, Isaaks und Gott Jakobs nennt. [2. Mose 3,6]. 38 Er ist aber nicht Gott der Toten, sondern der Lebendigen, denn für ihn leben alle. 39 Einige der Schriftgelehrten sprachen: Lehrer, du hast trefflich gesprochen. 40 Denn sie wagten nicht mehr, ihn noch über etwas zu befragen.

⇒ 41 Er aber sprach zu ihnen: Wie sagen sie, dass der Messias Davids Sohn sei, David sagt doch selber: Der Herr sprach zu meinem Herrn: 42 David sagt selber in den Psalmen: Der Herr sagte zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, 43 bis ich deine Feinde lege als Schemel zu deinen Füßen? [Ps. 110,1]. 44 David also nennt ihn Herr und wie ist er sein Sohn?

⇒ 45 Während aber das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: 46 Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern einhergehen wollen und die Begrüßungen auf den Märkten

lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern, 47 welche die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Urteil empfangen.

Lukas 21 [Scherflein der Witwe; Mark.12,41-44] Er sah, wie die Reichen ihre Gaben in den Schatzkasten legen. 2 Er sah aber auch eine gewisse arme Witwe zwei Scherflein dort einlegen. 3 Und er sprach: In Wahrheit sage ich euch, dass diese arme Witwe mehr eingelegt hat als alle. 4 Denn alle diese haben von ihrem Überfluss eingelegt zu den Gaben, diese aber hat von ihrem Mangel den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, eingelegt.

⇒ [Jesu Reden über die Endzeit V.5-36; Matth.24,1-36; Mark.13,1-32] 5 Und als etliche von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen geschmückt sei und mit Namen von Personen, die ein Banngelübde getan hatten, [siehe Apg.23,12.14, 23.21] sprach er: 6 Betreffend dieser Dinge, die ihr sehet: Tage werden kommen, in welchen nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird. 7 Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dieses sein und was ist das Zeichen, wann dieses geschehen soll? 8 Er aber sprach: Sehet zu, dass ihr nicht verführt werdet! denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's und die Zeit ist nahe gekommen! *Gehet ihnen nun nicht nach.

* A,B: und: Die Frist ist genaht; nicht

9 Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht, denn dies muß zuvor geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich. 10 Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, 11 und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten und Hungersnöte und Seuchen, auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben. 12 Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und euch verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen. 13 Es wird euch widerfahren zu einem Zeugnis 14 Setzet* es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt,

* A,B: 'Setzet daher

15 denn ich werde euch Mund und Weisheit geben, welcher alle eure Widersacher nicht werden widersprechen oder widerstehen können. 16 Ihr werdet aber sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden und sie werden etliche von euch ihre Hinrichtung bewirken 17 und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. 18 Und nicht ein Haar von eurem Haupte wird verloren gehen. 19 Erwerbet* eure Seelen durch Ausharren.

* A,B: werdet ihr erwerben

20 Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt sehet, alsdann erkennet, dass ihre Verwüstung nahe gekommen ist. 21 Dass alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen und die in ihrer Jerusalems Mitte sind, daraus entweichen und die in den Landschaften sind, nicht in sie hineingehen. 22 Denn dies sind Tage der Rache, dass alles erfüllt werde, was geschrieben steht. 23 Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden *in jenen Tagen*, denn große Not wird über dem Lande sein und Zorn über dieses Volk.

* nicht in A,B

24 Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Heiden und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sein werden. 25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Bedrückung der Heiden in Ratlosigkeit wegen brausendem Meer und Erdbeben, 26 indem die Menschen, den Geist aufgeben vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdbreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 27 Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. 28 Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blicket auf und hebt eure Häupter empor, weil es naht eure Erlösung

⇒ 29 Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: Sehet den Feigenbaum [1948 Israel] und alle Bäume, 30 wenn sie schon ausschlagen, so erkennet ihr von selbst, indem ihr es sehet, dass der Sommer schon nahe ist. 31 So auch ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, erkennet, dass das Reich Gottes nahe ist. 32 Wahrlich ich sage euch, dass diese Generation nicht vergehen wird, bis alles geschehen ist. 33 Der

Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen. 34 Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Existentielle Sorgen und jener Tag 35 plötzlich über euch hereinbreche, denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die in dem ganzen Lande ansässig sind. 36 Wachtet nun, zu aller Zeit betend, auf dass ihr würdig geachtet werdet, diesem allem, was im Begriff ist zu geschehen zu entfliehen und vor dem Sohne des Menschen zu stehen. 37 Er lehrte aber des Tages in dem Tempel und des Nachts ging er hinaus und übernachtete in einem hofartig geschützten Platz und morgens kam er von dem Berge, welcher Ölberg genannt wird. 38 Und das ganze Volk kam frühmorgens im Tempel zu ihm, ihn zu hören.

⇒ Lukas 22 32n. [Verrat des Judas [Matth.26-28; Mark.14-16; Joh.18-21]

Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, welches Passah genannt wird. 2 Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten das Volk. 3 Aber Satan fuhr in Judas, der Iskariot benannt ist, welcher aus der Zahl der Zwölfe war. 4 Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, die er ihnen denselben überliefere. 5 Und sie waren erfreut und kamen überein, ihm Geld zu geben. 6 Und er *versprach es und* suchte eine Gelegenheit, um ihnen denselben zu überliefern ohne Volksauflauf.

* nur in A,B

⇒ 7 Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an welchem das Passah geschlachtet werden mußte. 8 Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Gehet hin und bereitet uns das Passah, auf dass wir es essen. 9 Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, dass wir es bereiten? 10 Er aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommet, wird euch ein Mensch begegnen, der einen *Krug Wasser* trägt, folget ihm in das Haus, wo er hineingeht.

* A,B: Wassertopf; in S: Topf

11 Und ihr sollt zu dem Herrn des Hauses sagen: * Der Lehrer sagt dir: Wo ist das+ Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag?

* S: indem ihr sagt; + S: mein; beides nicht in A,B

12 Und jener wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen, dort bereitet. 13 Als sie aber hingingen, fanden sie es, wie er ihnen gesagt hatte und sie bereiteten das Passah. 14 Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tische und die Apostel mit ihm. 15 Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide. 16 Denn ich sage euch, dass ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis dass es erfüllt sein wird im Reiche Gottes. 17 Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: Nehmet* diesen und teilet ihn +unter euch. +

* in S nur: Nehmet; A,B: Nehmet dies; + A: bei euch selbst; in B: hinein in euch selbst.

18 Denn ich sage euch, dass ich nicht von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes komme.

19 Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird, dieses tut zu meinem Gedächtnis! 20 Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahle und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute, das für euch vergossen wird. 21 Doch siehe, die Hand dessen, der mich überliefert, ist mit mir über Tisch. 22 Und* der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist, wehe aber jenem Menschen, durch welchen er überliefert wird!

* A: Und – das bleibt – der; in B: Das bleibt, der.

23 Und sie fingen an, sich untereinander zu befragen, wer es wohl von ihnen *sein möchte*, der dies tun werde.

* nicht in A,B

24 Es entstand aber auch ein Übertrumpfen *unter ihnen*, wer von ihnen vermeintlich der Größere.

* in A: inmitten von ihnen selbst; in B: inmitten von ihnen.

25 Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der Heiden herrschen über dieselben und die Gewalt über sie üben, werden Wohltäter genannt. 26 Ihr aber nicht also, sondern der Größte unter euch sei wie der Jüngste und der Leiter wie der Dienende. 27 Denn wer ist größer, der zu Tische Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tische Liegende? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. 28 Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen, 29 und ich verordne euch, gleichwie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich, 30 auf dass ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche

und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels. 31 Der Herr aber sprach: Simon*, Simon! siehe, der Satan hat euer begehrt, euch stark zu schütteln wie den Weizen in einem Sieb. Ich aber habe für dich gebetet, auf dass dein Glaube nicht aufhöre und du, wenn du dich einmal wendest, so stärke deine Brüder.

In A,B. zweimal

33 Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. 34 Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, ein Hahn wird heute nicht krähen, bis du mich dreimal gelegnet hast, dass du mich kennest.

⇒ 35 Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, habt ihr je Mangel gehabt? Sie aber sagten: Niemals! 36 Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie und genauso eine Tasche und wer keine hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert, 37 denn ich sage euch, dass noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muß: Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden, [Jes.53,12] denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. 38 Sie aber sprachen: Herr*, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

* in S ohne Herr, A,B: Herr, siehe

39 Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Ölberg, es folgten ihm aber auch die Jünger.

⇒ 40 Als er aber an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: *Es ist zu beten*, dass ihr nicht in Versuchung kommet. 41 Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete

* Betet: gemäß S,A auch: Es ist zu beten.

42 und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst, doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe! 43* Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte. 44* Und als er in ringendem Kampfe war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen. [Vers 43 und 44 nicht im Codex Sinaiticus.]

Verse 43 und 44 nicht in A,B; in S (jedoch von S* geklammert und ausgepunktet)

45 Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit. 46 Und er sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf dass ihr nicht in Versuchung kommet. 47 Während er noch redete, siehe, da kam eine Volksmenge und der, welcher Judas genannt war, einer der Zwölfe, ging vor ihnen her und nahte Jesu, um ihn zu umarmen. 48 Jesus aber sprach zu ihm: Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einer Umarmung? 49 Als aber die, welche um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie: Herr, sollen wir mit dem Schwerte dreinschlagen? 50 Und einer aus ihnen schlug dem Knecht des Hohenpriesters das rechte Ohr ab. 51 Jesus aber antwortete und sprach: Lasset es so weit und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. 52 Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Ältesten, die wider ihn gekommen waren: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken? 53 Als ich täglich bei euch im Tempel war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt, aber *dies ist* eure Stunde und die Autorität der Finsternis.

* A,B: ist die eure.

54 Sie ergriffen ihn aber und führten ihn hin und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne.

⇒ 55 Als sie aber mitten im Hofe ein Feuer angezündet und sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte. [siehe dazu die ausführliche Schilderung bei Johannes] 56 Es sah ihn aber eine gewisse Magd bei dem Feuer sitzen und blickte ihn unverwandt an und sprach: Auch dieser war mit ihm. 57 Er aber verleugnete* und sagte: Frau, ich kenne ihn nicht.

* leugnete; so S, vmtl. auch B; in A,R: leugnete ihn.

58 Und kurz danach sah ihn ein anderer und sprach: Auch du bist einer von ihnen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht. 59 Und nach Verlauf von etwa einer Stunde behauptete ein anderer und sagte: In Wahrheit, auch dieser war mit ihm, denn er ist auch ein Galiläer. 60 Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was* du sagst. Und sogleich, während er noch redete, krähte ein Hahn.

* A,B: welches

61 Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: Ehe ein Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. 62 Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich. 63 Und die Männer, die ihn* festhielten, verspotteten und schlugen ihn.

* in A: Jesus; in S,B: ihn

64 Und als sie ihn verhüllt hatten, fragten sie ihn und sprachen: Prophezeie, wer ist es, der dich schlug? 65 Und vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn. 66 Und als es Tag wurde, versammelte sich die Ältestenschaft des Volkes, sowohl Hohepriester als Schriftgelehrte und führten ihn hin in ihr Synedrium 67 und sagten: Wenn du der Messias bist, so sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich es euch sagte, so würdet ihr nicht glauben, wenn ich aber fragen würde, so würdet ihr mir nicht antworten. 69 Von nun an aber wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der Macht Gottes. 70 Sie sprachen aber alle: Du bist also der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: Ihr saget, dass ich es bin. 71 Sie aber sprachen: Was bedürfen wir noch Zeugnis? denn wir haben es von ihm gehört.

Lukas 23 Die 6 Gerichtsverhandlungen Und die ganze Menge derselben stand auf und sie führten ihn zu Pilatus. 2 Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden als einen, der unsere Nation verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, dass er selbst Messias, ein König, sei. 3 Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete ihm und sprach*: Du sagst es.

*A,B: erklärte

4 Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und der Volksmenge: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.

5 Sie aber bestanden darauf und sagten: Er hetzt *das Volk* auf, indem er durch ganz Judäa hin lehrt, anfangend von Galiläa bis hierher.

* so in A,B; in S: die Menge

6 Als aber Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. 7 Und als er erfahren hatte, dass er aus der Gewalt und Gerichtsbarkeit des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen zu Jerusalem war. 8 Als aber Herodes Jesum sah, freute er sich sehr, denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte und er hoffte, ein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. 9 Er befragte ihn aber* mit vielen Worten, er aber antwortete ihm nichts.+

* A,B: ihn aber; + A,B: nicht eines.

10 Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten standen aber auf und verklagten ihn heftig. 11 Als aber Herodes mit seinen Kriegersleuten ihn geringschätzig behandelt und verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um und sandte ihn zu Pilatus zurück. 12 Pilatus und Herodes aber wurden am gleichen Tage Freunde miteinander, denn vorher waren sie gegeneinander in Feindschaft. 13 Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammengerufen hatte, 14 sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als mache er das Volk abwendig und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, betreffs dessen ihr ihn anklaget, 15 aber auch Herodes nicht, denn ich habe euch zu ihm gesandt und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm getan. 16 Ich will ihn nun züchtigen und losgeben.

⇒ 17 Er mußte ihnen aber notwendig auf das Fest einen losgeben.

Vers 17 nicht in A,B

18 Die ganze Menge schrie aber zugleich und sagte: Hinweg mit diesem, gib uns aber den Barabbas los! 19 Derselbe war wegen eines gewissen Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen. 20 Pilatus rief ihnen nun wiederum zu, indem er Jesum losgeben wollte. 21 Sie aber schrieen dagegen und riefen ihm zu und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! 22 Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat dieser denn Böses getan? Ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden, ich will ihn nun züchtigen und losgeben. 23 Sie aber lagen ihm an mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr Geschrei nahm überhand. 24 Pilatus aber ordnete an, dass ihre Forderung geschehe. 25 Er gab aber den los, der eines Aufruhrs und Mordes wegen ins Gefängnis geworfen war, welchen sie forderten, Jesum aber übergab er ihrem Willen.

26 Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam und legten das Kreuz auf ihn, um es Jesu nachzutragen. 27 Es folgte ihm aber eine große Menge Volks und Frauen, welche wehklagten und ihn bejammerten. 28 Jesus wandte sich aber zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder, 29 denn siehe, Tage kommen, an welchen man sagen wird: die Unfruchtbaren* und die Leiber, die nicht geboren und die Brüste, die nicht gesäugt haben, können froh sein darüber.

* in A,B: die Sterilen

30 Dann werden sie zu den Bergen zu sagen: Fallet auf uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! 31 Denn wenn man dies tut an dem grünen Holze, was wird an dem dünnen geschehen?

⇒ 32 Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Übeltäter, um mit ihm hingerichtet zu werden. 33 Und als sie an den Ort kamen, der Schädelstätte genannt wird, kreuzigten sie dort ihn und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. 34 Jesus aber sprach: Vater*, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Sie aber verteilten seine Kleider und warfen das Los darüber.

* nicht in A

35 Und das Volk stand und sah zu, es höhnten und rümpften die Nase *aber auch* die Obersten mit denselben und sagten: Andere hat er gerettet, er rette sich selbst, wenn dieser der Messias ist, +der Auserwählte Gottes+!

* so in A,B. + in S,A: der des....

36 Aber auch die Kriegsknechte verspotteten ihn, indem sie herzutraten, ihm Essig brachten 37 und sagten: Wenn du der König der Juden bist, so rette dich selbst! 38 Es war aber auch eine Überschrift über ihm angebracht in griechischen und römischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden.

39 Einer aber der gehenkten Übeltäter lästerte ihn und sagte: Bist du nicht der Messias? Rette dich selbst und uns! 40 Der andere aber antwortete und strafte ihn und sprach: *Auch du* fürchtest Gott nicht, da du in demselben Urteil bist?

* in A,B: Nicht aber

41 und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind, dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan. 42 Und er sprach zu Jesu: Gedenke meiner, wenn du in deinem Reiche kommst! 43 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein. 44 Es war aber um die sechste Stunde, [12 Uhr Mittag]. und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. [15 Uhr.] 45 Und die Sonne ward verfinstert und der Vorhang des Tempels das Heiligtum riß mitten entzwei. 46 Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.

⇒ 47 Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch war gerecht. 48 Und alle die Volksmenge, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen waren, schlugen sich, als sie sahen, was geschehen war, an die Brust und kehrten zurück. 49 Aber alle seine Bekannten standen von ferne, auch die Frauen, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren und sahen dies. 50 Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Ratsherr war, ein guter und* gerechter Mann,

* nicht in A,B.

51 dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre Tat, von Arimathia, einer Stadt der Juden, der das Reich Gottes erwartete, 52 dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. 53 Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, wo noch nie jemand gelegen hatte. 54 Und es war der Tag der Gerätebeistellung und der Sabbat für das Passahfest brach an. 55 Es folgten aber die Frauen nach, welche mit ihm aus Galiläa gekommen waren und besahen die Gruft und wie sein Leib hineingelegt wurde. 56 Als sie aber zurückgekehrt waren, bereiteten sie Spezereien und Salben, den Sabbat über ruhten sie nach dem Gebot.

Lukas 24 [Jesu Auferstehung; Matth.28.1-10; Mark.16,1-8; Joh.20,1-10] An dem ersten Wochentage [Samstagabend 18 Uhr bis Sonntagabend 18 Uhr] nach dem Fest aber, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft* und brachten die Spezereien, die sie bereitet hatten.

*in A,B: Gruftstätte

2 Sie fanden aber den Stein von der Gruft gewegwält, 3 und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesu nicht. 4 Und es geschah, als sie darüber in Verlegenheit waren, siehe, da standen zwei Männer in strahlenden Kleidern bei ihnen. 5 Als sie aber von Furcht erfüllt wurden, sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen unter den Toten? 6 Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenket daran, wie er zu euch geredet hat, als er noch in Galiläa war, 7 indem er sagte: Der Sohn des Menschen muß in die Hände sündiger Menschen überliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. 8 Und sie gedachten an seine Worte, 9 und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den übrigen allen. 10 Es waren aber die Maria Magdalene d.i. von Magdala und Johanna [die von JHWHs Gnaden] und Maria, des Jakobus Mutter und die übrigen mit ihnen, welche dies zu den Aposteln sagten. 11 Und ihre Reden schienen vor ihnen wie ein Märchen und sie glaubten ihnen nicht. 12 Petrus aber stand auf und lief zu der Gruft und sich hineinbückend, sieht er die leinenen Tücher allein liegen und er ging weg nach Hause und wunderte sich über das, was geschehen war.

⇒ [Die Emmausjünger; Mark.16,12.13] 13 Und siehe, zwei von ihnen * gingen an selbigem Tage nach einem Dorfe, mit Namen Emmaus, sechzig+ Stadien [1Stadie ca.9 m; etwa zweieinhalb Wegstunden] von Jerusalem entfernt.

*in S: aber, + in S: hundertsechzig

14 Und sie unterhielten sich miteinander über alles dieses, was sich zugetragen hatte. 15 Und es geschah, indem sie sich unterhielten und miteinander überlegten, dass Jesus selbst nahte und mit ihnen ging, 16 aber ihre Augen wurden gehalten, so dass sie ihn nicht erkannten. 17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr wechselt und seid niedergeschlagen? 18 Einer aber, mit Namen Kleopas, [Alles Rufender; auch Kephass, einer der Augenzeugen der Auferstehung in 1.Kor.15, 5 und Gal.2,11] antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige, der in Jerusalem sich als Fremdling aufhält und nicht weiß, was in ihr geschehen ist in diesen Tagen? 19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie sprachen: Das von Jesus, dem Nazaräer, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volke, 20 und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten überlieferten, um zum Tode verurteilt zu werden und ihn kreuzigten. 21 Wir aber hofften*, dass er der sei, der Israel erlösen solle. Doch ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist.

* in S: erwarten; in A, B: erwarteten

22 Aber auch etliche Frauen von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind, 23 und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, dass sie auch Engel gesehen hätten, welche sagen, dass er lebe. 24 Und etliche gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten, ihn aber sahen sie nicht. 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! 26 Mußte nicht der Messias dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf. 28 Und sie nahen dem Dorfe, wohin sie gingen und er stellte sich, als wolle er weitergehen. 29 Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. 30 Und als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brot und segnete es und dankte und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. 31 Ihre Augen aber wurden aufgetan und *sie erkannten ihn* und er verschwand vor ihnen.

* so S*,A,B.

32 Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Wege zu uns redete, als er uns die Schriften öffnete?

⇒ 33 Und sie kehrten zur derselben Stunde nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elfe und die mit ihnen waren versammelt, 34 welche sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon erschienen. 35 Und sie erzählten, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt worden war an dem Brechen des Brotes. 36 Während sie aber dieses redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! 37 Sie aber erschrecken und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. 38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt und warum steigt Gedanken auf in euren Herzen? 39 Sehet meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin, betastet

mich und seht, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ich habe. 40 Und er zeigte er ihnen die Hände und die Füße.

41 Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? 42 Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch. 43 und er nahm und aß vor ihnen. 44 Er sprach aber zu ihnen: Dies sind die* Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muß, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen. * A,B: meine Worte

45 Dann öffnete er ihnen das Verständnis, um die Schriften zu verstehen, 46 und sprach zu ihnen: Also steht geschrieben und also mußte der Messias leiden und am dritten Tage auferstehen aus den Toten, 47 und gepredigt wird in seinem Namen anfangend von Jerusalem und den Heiden allen zu einem geänderten Denken und Entscheidung Erlassung der Zielverfehlung. 48 Ihr aber seid Zeugen hiervon, 49 und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibet in der Stadt, bis ihr die Kraft aus der Höhe habt. 50 Er führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie. 51 Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen *und wurde hinaufgetragen in den Himmel*.

* A,B ergänzen *

52 Und sie beteten an und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude, 53 und sie waren allezeit im Tempel, Gott lobend und preisend.

Johannesevangelium

95n.Ztr [Hier sind die wenigen Paralellstellen zu den anderen Evangelien eingefügt].

Im Anfang war das Wort und das Wort war Gott zugewandt [oder: von Angesicht zu Angesicht] und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles ward durch dasselbe, ohne dasselbe ward auch nicht* eines, das geworden bist.

*A,B: aber auch nicht

4 In ihm ist* Leben und das Leben ist das Licht der Menschen.

* so in S;D; A,B,C,R; Vulgata: war

5 Und das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfaßt.

⇒ 6 Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes [JHWHs Gnaden] 7 Dieser kam zum Zeugnis auf dass er zeugte von dem Lichte, damit alle durch ihn glaubten. 8 Er war nicht das Licht, sondern er zeugte von dem Lichte. 9 Das war das wahrhaftige Licht, welches, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet [d.h. sein Licht auf jeden Menschen scheinen läßt.] 10 Er war in der Welt und die Welt *ward durch ihn* und die Welt kannte ihn nicht.

* so in A,B; S: wurde seinetwegen

11 Er kam in das Seinige und die Seinigen nahmen ihn nicht an,

12 so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Autorität Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, 13 die weder aus Fleisch und Blut, sondern aus Gott geboren sind. 14 Und das Wort ward Fleisch und zeltete unter uns voller Gnade und Wahrheit, -und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater. 15 Johannes zeugt von ihm [28n.] und rief *und sprach*: Dieser ist es, +von dem ich sagte+: Der nach mir Kommende ist vor mir geworden, denn er war vor mir.

* so S*,A,B; + so S*,B; in A: den betreffend ich 'sagte; S: der gesagt hatte.

16 Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen und zwar Gnade um Gnade. [die eine Gnade nimmt in Folge den Platz der anderen ein] 17 Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben, die Gnade und die Wahrheit aber durch Jesum* Christum. * so in A,B; in S nur Jesus

18 Niemand hat Gott jemals gesehen, der alleiniggewordene Gott+ der in der unmittelbaren Nähe* des Vaters ist, der hat ihn kundgemacht.

* wörtlich: der Seiende; so S*,A,B; + so S, B,C; A,R: Sohn;

⇒ [Das Zeugnis des Täufers über sich; Matth.3, 1-12; Mark.1,1- 8; Luk.3,1-18] 19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, damit sie ihn fragen* sollten: Wer bist du? [29 n.]

* so A,B; in S: fragten

20 Und er bekannte und leugnete nicht und er bekannte: Ich bin nicht der Messias. 21 Und sie fragten ihn*: Was denn? Bist du Elia? Und+ er sagt: Ich bin's nicht. Bist du der# Prophet? Und er antwortete: Nein.

* in S: nochmals; + A,B: Und er; # so in A,B

22 Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? auf dass wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben, was sagst du von dir selbst? 23 Er sprach: Ich bin die Stimme eines Rufers: In der Wüste, bahnt Seinen Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott. [Jes.40, 3] wie Jesaja, [Errettung ist JHWH] der Prophet, gesagt hat. 24 Und sie waren abgesandt von den Pharisäern. 25 *Und sie fragten ihn* und sprachen zu ihm: Was taufst du denn, wenn du nicht der Messias bist, noch Elia, noch der Prophet?

* nur in A, B.

26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe * in Wasser, mitten unter euch steht, den ihr nicht kennt,

* in S: mit dem Wasser; nicht in A,B

27 der nach mir Kommende, dessen ich nicht würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandale zu lösen. 28 Dies geschah zu Bethanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

⇒ [Das Zeugnis des Täufers über Jesus; Matth.3,13-17 Mark.1,9-11; Luk.3.21.22] 29 Des folgenden Tages sieht er Jesum zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm [betont: des] Gottes, welches die Zielverfehlung der Welt wegnimmt. 30 Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der mir vor ist, denn er war eher als ich 31 Und ich kannte ihn nicht, aber auf dass er Israel offenbar werden möchte, deswegen bin ich gekommen, in Wasser taufend. 32 Und Johannes zeugte und sprach*: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem+ Himmel herniederkommen und er blieb auf ihm.

* indem er sagte; so S*,A,B; + nicht in A,B

33 Und ich kannte ihn nicht, aber der mich gesandt hat, mit * Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herniederkommen und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geiste tauft.

* in S: dem Wasser; nicht in A,B

34 Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn* Gottes ist.

* so A,B; S: der Auserwählte

35 Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen Jüngern, 36 und hinblickend auf Jesum, der da wandelte, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes! 37 Und es hörten ihn die zwei Jünger reden und folgten Jesu nach. 38 Jesus sah sie nachfolgen und *spricht zu ihnen*: Was sucht ihr? Sie aber sagten zu ihm: Rabbi [was verdolmetscht heißt: Lehrer], wo hältst du dich auf?

* so in A,B

39 Er spricht zu ihnen: Kommet und sehet. Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde. 40 Andreas, [Mannhafter], der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren. 41 Dieser findet seinen Bruder Simon [Erhörung] und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden. 42 Und er führte ihn zu Jesus, der blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn Jonas', du wirst Kephas [Felsüberschallung], heißen.

⇒ 43 Des folgenden Tages wollte er aufbrechen nach Galiläa und er findet Philippus, [Pferdefreund] und Jesus spricht zu ihm: Folge mir nach. 44 Philippus aber war von Bethsaida, [Haus des Bejagens], aus der Stadt des Andreas und Petrus. 45 und findet den Nathanael [El gibt] und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesum, den Sohn des

Joseph, den von Nazareth. [Geweihete] 46 Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh! 47 Jesus sah den Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in welchem kein Trug ist. 48 Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe Philippus dich rief, sah ich dich, als du [noch als ein kleines Kind] unter dem Feigenbaum warst. 49 Nathanael antwortete und sprach: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, *du bist der König Israels*.

* A,B: Regent bist du

50 Jesus sprach zu ihm: Weil ich dir sagte: Ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du, du wirst Größeres als dieses sehen. 51 Und er spricht zu ihm: Wahrlich ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

Johannes 2 29n. [1. Passah. Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n., IV. Joh.13,1, 32n.] Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa und die Mutter Jesu war dort. 2 Es war aber auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit geladen. 3 *Und als es an Wein gebrach*, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein.

* so S*,A,B; in S stand: Und Wein hatten sie nicht, da zu Ende war der Wein der Hochzeit. Danach sagt.

4 Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. 5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagen mag, tut. 6 Es waren aber dort sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, nach der Reinigungssitte der Juden, wovon jeder zwei oder drei Hohlmaß [von etwa 39 Liter fasste]. 7 Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an. 8 Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es. 9 Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, welches Wein geworden war [und er wußte nicht, woher er war, die Diener aber, welche das Wasser geschöpft hatten, wußten es], ruft der Speisemeister den Bräutigam 10 und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor und wenn sie trunken geworden sind, den geringeren, du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. 11 Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

12 Nach diesem ging er hinab nach Kapernaum, [Beschirmtes des Tröstlichen] er und seine Mutter und seine Brüder *und seine Jünger* und dort blieben sie nicht viele Tage.

* A,B: Brüder und seine Lernenden

⇒ [Die Tempelreinigung; Matth.21,12-17; Mark.11,15-19; Luk.19,45-48]

13 Und das Passah der Juden war nahe und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. 14 Und er fand im Tempel die Ochsen, Schafe und Tauben-verkäufer und die Wechsler dasitzen. 15 Und *er machte* eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, sowohl die Schafe als auch die Ochsen und das Tauschgeld der Wechsler schüttete er aus und die Tische warf er um,

so in: A,B

16 und zu den Taubenverkäufern sprach er: Nehmet dies weg von hier, machet nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhause. 17 Seine Jünger dachten daran, dass geschrieben steht: Deines Hauses Eifer fraß mich. [Ps. 69,9]. 18 Die Juden nun antworteten und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du diese Dinge tust? 19 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel ab und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten. 20 Da sprachen die Juden: Sechsendvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? 21 Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes. 22 Als er nun aus den Toten auferweckt war, gedachten seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte und sie glaubten der Schrift und dem Worte, welches Jesus gesprochen hatte.

⇒ 23 Als er aber zu Jerusalem war, am Passah, auf dem Feste, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat. 24 Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil er* sie alle kannte

* so in A,B.

25 und nicht bedurfte, dass jemand Zeugnis gebe von dem Menschen, denn er selbst wußte, was* in dem Menschen war.

* so A,B; in S: was war in, ja was

Johannes 3 29n. Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern, sein Name Nikodemus, [Öffentlicher Sieger] ein Oberster der Juden. 2 Dieser kam zu ihm bei Nacht [Er scheute nicht den Tag, die Nacht war üblich

für tiefe Gespräche] und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand * kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

* in A,B: vermag

3 Jesus antwortete: Wahrlich ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem erwidert, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

* in A,B: und sagte zu ihm.

4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? kann er etwa zum zweiten Male in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?

5 Jesus antwortete: Wahrlich ich sage dir: Es sei denn, dass jemand aus Wasser und Geist geboren werde, so kann er nicht in das *Reich Gottes* eingehen.

* in S: des Gottes

6 Was aus dem Fleische geboren ist, ist Fleisch und was aus dem Geiste geboren ist, ist Geist. 7 Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsset von oben her erwidert werden. 8 Der Wind weht, wo er will, [in Richtung Wiedergeburt] und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht, also ist jeder, der aus * dem Geiste geboren ist.

* in S: aus dem Wasser; nicht in A,B.

9 Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? 10 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und weißt dieses nicht? 11 Wahrlich ich sage dir: Wir reden, was wir wissen und bezeugen, was wir gesehen haben und unser Zeugnis nehmet ihr nicht an. 12 Wenn ich euch das Irdische gesagt habe und ihr glaubet nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? 13 Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel, als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, *der im Himmel ist.*

* so in A,R; nicht in S,B,W.

14 Und gleichwie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte, also muß der Sohn des Menschen erhöht werden, 15 auf dass jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe. 16 Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf dass er die Welt richte, sondern auf dass die Welt durch ihn gerettet werde. 18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. 19 Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. 20 Denn jeder, der Arges tut, haßt das Licht*, auf dass er nicht überführt werde bezüglich seiner Werke, da in Gott gewirkt ist was Licht ist,

* und kommt nicht zu dem Licht; in A,B

21 *wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Lichte, auf dass seine Werke offenbar werden* dass sie in Gott gewirkt sind.

* nur in A, B.

⇒ 23 Aber auch Johannes taufte zu Aenon, nahe bei Salim, [Friedenmachendes] weil viel Wasser dort war und sie kamen hin und wurden getauft. 24 Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen. 25 Es entstand nun eine Streitfrage* unter den Jüngern Johannes' mit einem Juden über die Reinigung.

* S: Disput; in A,B: eine Untersuchung

26 Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der jenseits des Jordan bei dir war, dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft und alle kommen zu ihm. 27 Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts nehmen, es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben. 28 Ihr selbst gebt mir Zeugnis dass ich sagte: Ich bin nicht der Messias, sondern dass ich vor ihm hergesandt bin. 29 Der die Braut hat, ist der Bräutigam, der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams, diese meine Freude nun ist erfüllt. 30 Er muß wachsen, ich aber geringer gemacht werden. 31 Der von oben kommt, ist über allen, der von der Erde ist, redet von der Erde, der aus dem Himmel Kommende*

* in A,B: Kommende ist oben auf allen

32 *bezeugt was er gesehen und hört und sein Bezeugen nimmt niemand an.

* in A,B: dies bezeugt er

33 Wer sein Bezeugen angenommen hat, besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist.
34 Denn der, welchen Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes, denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß. [gilt Jesus]. 35 Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. 36 Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben, wer aber dem Sohne nicht gehorcht wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihn zu bestehen.

Johannes 4 Als nun der Herr* erkannte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes

* so A,B; in S: Jesus

2 - obgleich Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger-, 3 verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa. 4 Er mußte aber durch Samaria [Hütende] ziehen. 5 Er kommt nun in eine Stadt Sas, genannt Sichar, [Berauschte] nahe bei dem Felde, welches Jakob seinem Sohne Joseph gab. 6 Es war aber dort eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich also an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde. 7 Da kommt eine Frau aus Sa, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken. 8 Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen. 9 Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin? *

* in S*,A,B; Denn die Juden gebrauchen nicht etwas zusammen mit den Samaritanern.

10 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kenntest und wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken, so würdest du ihn gebeten haben und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. 11 Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief, woher hast du denn das lebendige Wasser? 12 Du bist doch nicht größer* als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab und er selbst trank aus demselben und seine Söhne und sein Vieh?

* A,B: der Größere

13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wiederum dürsten, 14 wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in dieser Zeit, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt. 15 Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürste und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen.

16 Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann und komm hierher. 17 Die Frau antwortete* und sprach: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: *+Ich habe keinen Mann+,

* antwortete und sagte so A,B; + A, B: Keinen Mann habe ich.

18 denn fünf Männer hast du gehabt, [Erklärung Tit.1, 6] und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann, dies hast du wahr geredet. 19 Die Frau spricht zu ihm: Herr*, ich sehe, dass du ein Prophet bist.

* in A,B.

20 Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet und ihr saget, dass in Jerusalem *der Ort sei*, wo man anbeten müsse.

* in S: es ist

21 Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berge, noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. 22 Ihr betet an was ihr nicht kennt, wir beten an und wissen, was wir kennen, denn die Retthütung ist aus den Juden. 23 Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und in der Wahrheit anbeten werden, denn auch der Vater sucht solche. 24 Gott ist Geist und den ihn Anbetenden ist es Pflicht, ihn im Geist * der Wahrheit anzubeten.

* A,B: und in der

25 Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, welcher Messias genannt wird, wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen. 26 Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet. 27 Und über diesem kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du? oder: Was redest du mit ihr? 28 Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten: 29 Kommet, sehet einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe, dieser ist doch nicht etwa der Messias? 30 *Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

* in S: Daher

⇒ 31 In der Zwischenzeit baten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iß. 32 Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt. 33 *Da sprachen* die Jünger zueinander: Hat ihm wohl jemand zu essen gebracht?

* in A, B: daher sagten

34 Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat und sein Werk vollende. 35 Saget ihr nicht: Es sind noch vier Monate und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf und schauet die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte. Schon geschieht es: 36 Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf dass zugleich sich freuen, beide, der da sät und der da erntet. 37 Denn hierin ist der Spruch wahr: Ein anderer ist es, der da sät und ein anderer, der da erntet. 38 Ich habe euch gesandt, zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt, andere haben gearbeitet und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten. 39 Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritern an ihn um des Wortes der Frau willen, welches bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. 40 Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben und er blieb dort zwei Tage. 41 Und noch viele mehr glaubten um seines Wortes willen, 42 und * sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens+ willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.

* in A,B: ausserdem; + in S:Bezeugens

43 Nach den zwei Tagen ging er nach Galiläa, [29n.] 44 denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in der eigenen Vaterstadt keine Wertschätzung hat. 45 Als er nun nach Galiläa kam, *nahmen die Galiläer ihn auf*, da sie alles gesehen, was er in Jerusalem auf dem Feste getan hatte, denn auch sie kamen zu dem Fest.

* in S: waren dort die gesehen haben

⇒ [Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten; Matth. 8,5-13; Luk. 7,1-10]

46 Er* kam nun wiederum nach Kana in Galiläa, wo er+ das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein gewisser königlicher Beamter, dessen Sohn krank war, in Kapernaum. [Beschriftetes des Tröstlichen]

*in S: sie; + sie (Jesus und die ihm gehorchenden Diener)

47 Als dieser gehört hatte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat ihn, dass er herabkomme und seinen Sohn heile, denn er lag im Sterben. 48 Jesus sprach nun zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so werdet ihr nicht glauben. 49 Der königliche Beamte spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt! 50 Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebt. Und der Mensch glaubte dem* Worte, das Jesus zu ihm sagte und ging hin.

* in S: dem Worte Jesu und ging.

51 Aber schon während er hinabging, begegneten ihm seine* Knechte und berichteten+, dass sein Knabe lebe.

* in S: die; + indem sie sagten

52 Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden sei und sie sagten zu ihm: Gestern zur siebten Stunde verließ ihn das Fieber. 53 Da erkannte der Vater, dass es in jener Stunde war, in welcher Jesus* zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein ganzes Haus.

* in S: jener

54 Dies tat Jesus als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

Johannes 5 30n. [2.Passah.14.4.30n. Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n]

1 Nach diesem war ein* Fest [Passah] der Juden und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.

* in S: das

2 Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor eine Schwimmhalle, die auf hebräisch Bethesda [Haus der Olive] genannt ist, welche fünf Säulenhallen hat. 3 In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, [Ab hier und V.4 nicht im Codex Sinaiticus und im Codex Vaticanus, nur im Alexadrinus] die auf die Bewegung des Wassers warteten. 4 Denn zu gewissen Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, ward gesund, mit welcher Krankheit er behaftet war. 5 Es war aber ein gewisser Mensch dort, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. 6 Als Jesus diesen daliegen* sah und wußte dass es schon lange Zeit also mit ihm war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

* in A,B: Daniederliegenden

7 Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe, indem ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. 8 Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett auf und wandle! 9 *Und sogleich* ward der Mensch gesund + und nahm sein Bett auf und wandelte. Es war aber an jenem Tage Sabbat.

* in S: Da wurde; + S fügt ein: und wurde aufgerichtet

10 Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, es ist dir nicht erlaubt, das* Bett zu tragen.

* in S: deine; nicht in A,B.

11 Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sagte zu mir: Nimm deine Liegematte auf und wandle. 12 Sie fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm deine Liegematte auf und wandle? 13 Der Geheilte aber wußte nicht, wer es sei, denn Jesus war weg, weil eine Volksmenge an dem Orte war. 14 Danach findet Jesus ihn * im Tempel und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden, sündige nicht mehr, auf dass dir nichts Ärgeres widerfahre.

* S fügt ein: den Geheilten

15 Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus sei, der ihn gesund gemacht habe. 16 Und darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat tat.

⇒ 17 Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt und ich wirke auch. 18 Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst Gott gleich machend. 19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht, denn was er tut, das tut auch der Sohn genauso. 20 Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, auf dass ihr euch verwundert. 21 Denn gleichwie* der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, also macht auch der Sohn lebendig, welche er will.

* in S: so

22 Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht, hat er dem Sohne gegeben, 23 auf dass alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. 24 Wahrlich ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben übergegangen. 25 Wahrlich ich sage euch, dass die Stunde kommt *und jetzt ist*, da die Toten auf die Stimme des Sohnes Gottes hören werden und die sie gehört haben, werden leben.

* fehlt in S

26 Denn so* wie der Vater Leben in sich selbst hat, +

* so in S; in A,B: ebenso; + A,B, fügt ein: also gab es auch dem Sohn.

27 so gab er ihm auch Autorität zu wirken, da er der Menschen Sohn ist. 28 Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören, *

* in A,B. hören werden

29 und hervorkommen werden: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Schlechte verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts. 30 Ich kann nichts von mir selbst tun, so wie ich höre, richte ich und mein Gericht das ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 31 Wenn ich betreffs meiner selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr? 32 Ein anderer ist es, der von mir zeugt und ich weiß, dass das Zeugnis wahr ist, welches er von mir zeugt. 33 Ihr habt zu Johannes gesandt und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben. 34 Ich aber nehme nicht Zeugnis 35 Jener war die brennende und scheinende Lampe, ihr aber wolltet für eine Zeit in seinem Lichte fröhlich sein. 36 Ich aber habe das Zeugnis, das größer ist als das des Johannes, denn die Werke, welche der Vater mir gegeben hat, auf dass ich sie vollbringe, die Werke selbst, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat. 37 Und der Vater, der mich gesandt hat, er selbst hat Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen, 38 und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch, denn welchen er gesandt hat, diesem glaubet ihr nicht. 39 Erforschet die Schriften da ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben und sie sind es, die mich bezeugen 40 und ihr wollt nicht zu mir kommen, auf dass ihr Leben habet. 41 Ich nehme nicht Ehre von Menschen, 42 sondern ich kenne euch, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt. 43 Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen und ihr nehmet mich nicht an, wenn ein anderer in seinem eigenen

Namen kommt, den werdet ihr annehmen. 44 Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmet und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht?*

* S: nicht Suchende

45 Meinet nicht, dass ich euch bei dem Vater verklagen werde, da ist einer, der euch verklagt, Moses, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. 46 Denn wenn ihr Moses glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. 47 Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten/ glauben?

Johannes 6 31n. [3. Passah. 14.4. 31n.Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n., IV. Joh.13,1, 32n]

[Speisung der 5000; Matth.14,13-21; Mark.6,30-44; Luk.9,10-17]

1 Nach diesem ging Jesus weg auf die andere Seite des Sees von Galiläa 2 und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. 3 Jesus aber ging hinauf * auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.

* S: und weggehend

4 Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden. 5 Als nun Jesus sah, dass eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: Woher sollen wir Brote kaufen, auf dass diese essen? 6 Jesus sagte dies, ihn zu versuchen, denn er selbst wußte, was er tun wollte. 7 Philippus antwortete* ihm: Für zweihundert Denare Brote reichen nicht für sie hin, auf dass ein jeder etwas wenigens bekomme.

* S. antwortete daher der

8 Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm: 9 Es ist ein kleiner Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat, aber was ist dies unter so viele? Jesus sprach: Machet, dass die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Orte. Es lagerten sich nun die Männer, an Zahl bei fünftausend*.

* S: dreitausend

11 Jesus aber nahm die Brote und als er gedankt* hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten, sowie auch von den Fischen, so viel sie wollten.

* S: dankte; A,B: dankend

12 Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, auf dass nichts umkomme. 13 Sie sammelten nun und füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten. 14 Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll. 15 Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, *auf dass* +sie ihn zum König machten+, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

* so in A, B; S: und; + sie zum Regenten ihn machen

⇒ [Jesus geht auf dem Wasser; Matth.14,22-33, Mark.6,45-52] 16 Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See, 17 und sie stiegen in das Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen, 18 und der See erhob sich, indem ein starker Wind wehte. 19 Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien [Stadion-Stadien vmtl.185 m im Gegensatz zu Stadie ca.9 m] gerudert hatten, sehen sie Jesum auf dem See wandeln und nahe an das Schiff herankommen und sie fürchteten sich. 20 Er aber spricht zu ihnen: Ich bin's, fürchtet euch nicht! 21 Sie wollten ihn nun in das Schiff nehmen und sogleich war das Schiff an dem Lande, zu welchem sie hinfuhren. 22 Des folgenden Tages, als die Volksmenge, die jenseits des Sees stand, gesehen hatte, dass dort kein anderes Schifflein war, als nur jenes, in welches seine Jünger gestiegen waren und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren. 23 Es kamen aber andere Schiffe aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen, nachdem der Herr gedankt hatte. 24 *Da nun die Volksmenge sah, dass Jesus nicht dort sei*, noch seine+ Jünger, stiegen sie in die Schiffe und kamen nach Kapernaum Jesum suchend.

* S: und als die gesehen hatten, dass Jesus dort nicht war; + die

25 Und als sie ihn jenseits des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierher gekommen? 26 Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid. 27

Wirket nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche der Sohn des Menschen euch geben wird, denn diesen hat der Vater, Gott, versiegelt.

28 Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, auf dass wir die Werke Gottes wirken? 29 *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubet, den er gesandt hat.

* A,B: Der

30 Da sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, auf dass wir sehen und dir glauben? was wirkst du? 31 Unsere Väter aßen das Manna [Zuteilung] in der Wüste, wie geschrieben steht: Brot* aus dem Himmel gab er ihnen zu essen. [Neh.9, 15]

* so in A,B; in S: ohne „Brot“.

32 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Nicht Moses hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel. 33 Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herniederkommt und der Welt das Leben gibt. 34 Da sprachen sie zu ihm: *Herr, gib uns immer dieses Brot! *

* A,B: Herr immer.....in S: Immer, Herr.....

⇒ 35 Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens: wer zu mir kommt, wird nicht hungern und wer an mich glaubt, wird nimmermehr dürsten. 36 Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht glaubet. 37 Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaustoßen, 38 denn ich bin vom Himmel herniedergekommen, nicht auf dass ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 39 *Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat,* dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tage.

* so in in A,B; in S: auf dass....

40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe und ich werde ihn auferwecken in dem letzten Tage. 41 Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist, 42 und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen *Vater und Mutter* wir kennen? Wie sagt denn dieser: Ich bin aus dem Himmel herabgekommen?

* so in A,B; in S: nur „Vater“.

43 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Murret nicht untereinander. 44 Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage. 45 Es steht in den Propheten geschrieben: Und alle deine Kinder sind vom Ewigen gelehrt [Jes.54, 13]. Jeder, der von seitens des Vaters gehört und gelernt hat, kommt zu mir 46 Nicht dass jemand den Vater gesehen habe, außer dem, der von Gott* her ist, dieser hat den Vater+ gesehen.

* so in A,B; in S: Vater; + so in A,B; in S: Gott

47 Wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben. 48 Ich bin das Brot des Lebens. 49 Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben. 50 Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, auf dass man davon esse und nicht sterbe. 51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist, wenn jemand von diesem* Brote ißt, wird er für immer leben. Und das Brot aber das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.

* in S: meinem; B, C, R: aus diesem

52 Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? 53 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Es sei denn, dass ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen esset und sein Blut trinket, so habt ihr kein * Leben in euch selbst.

* S: ewiges

54 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage.

55 Denn mein Fleisch ist *wahrhaftig Speise und mein Blut* ist wahrhaftig Trank.

So in B,C,R; in S: Denn mein Fleisch ist's und wahrhaft ist das Trinken.

56 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.

57 Gleichwie der lebendige Vater mich gesandt hat und ich lebe infolge des Vaters, wer mich ißt, der wird infolge auch leben wegen mir.

58 Dies ist das Brot, das aus dem* Himmel herabgekommen+ ist. Nicht wie die Väter aßen und starben, wer dieses Brot ißt, wird leben für immer.

* so S,R; nicht in B,C; + S: herabkommende

59 Dieses sprach er in der Synagoge, lehrend zu Kapernaum.

⇒ 60 Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart, wer kann sie hören? 61 Da aber Jesus in sich selbst erkannte dass seine Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen: Ärgert euch dieses? 62 Wenn ihr nun den Sohn des Menschen dahin auffahren sehet, wo er zuvor war? 63 Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt nichts. Die Worte, welche ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben, 64 aber es sind etliche unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus wußte von* Anfang, + welche es seien, die nicht# glaubten und wer es sei, der ihn überliefern würde.

* B,C,R: aus dem; + er Jesus; so B,C,R; # so B,C,R; in S: fehlt „nicht“

65 Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben. 66 Aus diesem Anlaß gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.

⇒ 67 Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr etwa auch weggehen? 68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens, 69 und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist. 70 Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht Zwölf auserwählt? und von euch ist einer ein Teufel. 71 Er sprach aber von Judas, dem Iskariot, der, der einer von den Zwölfen war.

Johannes 7 31n. 1 Und* nach diesem hielt sich Jesus in Galiläa auf, denn er wollte nicht nach Judäa gehen, weil die Juden ihn zu töten suchten.

* so B,C,R.

2 Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubhütten. [15.-21.Sept.] 3 Es sprachen nun seine Brüder zu ihm: Geh nach Judäa, auf dass auch deine Jünger deine Werke sehen, die du tust. 4 Denn niemand tut etwas im Verborgenen *und sucht* dabei ungehindert öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich selber der Welt,

* son B,R; in S: sucht

5 denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. 6 Da spricht Jesus zu ihnen: Mein Zeitabschnitt ist noch* nicht da, euer Zeitabschnitt aber immer.

* B,R: noch nicht

7 Die Welt kann euch nicht hassen, mich aber haßt sie, weil ich von ihr zeuge, dass ihre Werke böse sind. 8 Gehet ihr hinauf zu diesem Feste, ich gehe [noch] nicht hinauf zu diesem Feste, (da die Zeit dafür noch nicht erfüllt ist.)

Vers 8: ich gehe nicht hinauf so in S,D, Vulgata. „Nicht“ steht in B,W,R,T

9 Nachdem er dies zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa. 10 Als aber seine Brüder hinaufgegangen waren, da ging auch er hinauf zu dem Feste, nicht öffentlich, sondern * im Verborgenen.

* S fügt ein: wie

11 Die Juden nun suchten ihn auf dem Feste und sprachen: Wo ist jener? 12 Und viel Gemurmel war über ihn unter den Volksmengen, die einen sagten: Er ist gut, andere sagten: Nein, sondern er verführt die Volksmenge. 13 Niemand jedoch sprach freimütig öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden. 14 Als es aber schon um die Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte. 15 Da verwunderten sich die Juden und sagten: Wie besitzt dieser Gelehrsamkeit, da er doch nicht gelernt hat? 16 Da antwortete ihnen Jesus: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat. 17 Wenn jemand seinen Willen tun will, so wird er hinsichtlich der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist, oder ob ich von mir selbst rede. 18 Wer von sich selbst redet, sucht seine eigene Herrlichkeit, wer aber die Herrlichkeit dessen sucht, der ihn gesandt hat, dieser ist wahrhaftig und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm. 19 Hat nicht Moses euch das Gesetz gegeben? und keiner von euch tut das Gesetz. Was suchet ihr mich zu töten? 20 Die Volksmenge antwortete: Du hast einen Dämon, wer sucht dich zu töten? 21 Jesus antwortete: Ein Werk habe ich getan und ihr alle verwundert euch. 22 * Moses gab euch die Beschneidung nicht dass sie von Moses sei, sondern von den Vätern -und am Sabbat beschneidet ihr einen Menschen.

* B, R: deshalb

23 Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbat empfängt, auf dass das Gesetz Moses' nicht gebrochen werde, warum seid ihr voll galliger Bitterkeit, dass ich einen ganzen Menschen gesund gemacht habe am Sabbat? 24 Richtet nicht nach dem was vor Augen ist, sondern richtet das gerechte Gericht dadurch, dass das Recht und die Ordnung wiederhergestellt wird, und dem, dem ein Recht verloren ging, wieder Recht verschafft wird.

⇒ 25 Es sagten nun etliche von* den Bewohnern Jerusalems: Ist das nicht der, welchen sie zu töten suchen?

* B,R: aus den

26 und siehe, er redet öffentlich und sie sagen ihm nichts. Haben denn etwa die Obersten in Wahrheit erkannt, dass dieser der Messias ist? 27 Diesen aber kennen wir, woher er ist, wenn aber der Messias kommt, so weiß niemand, woher er ist. 28 Jesus nun rief im Tempel, lehrte und sprach: Ihr kennt mich und wisset auch, woher ich bin und ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig*, welchen ihr nicht kennt.

* so in B,R; in S: wahr

29 Ich kenne ihn, weil ich innerlich bei ihm bin und er mich gesandt hat. 30 Da suchten sie ihn zu greifen und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war.

⇒ 31 Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Messias kommt, wird er wohl mehr Zeichen tun als die, welche dieser getan hat? 32 Die Pharisäer hörten die Volksmenge dies über ihn murmeln und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten untergeordnete Bedienstete [hyperetes], dass sie ihn greifen möchten.

⇒ 33 Da sprach Jesus: Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch und ich gehe hin zu dem, der mich gesandt hat. 34 Ihr werdet mich suchen und nicht finden und wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen. 35 Es sprachen nun die Juden zueinander: Wohin will dieser gehen, dass wir ihn nicht finden sollen? Will er etwa zu den unter den Griechen zerstreut wohnenden Juden gehen und die Griechen lehren? 36 Was ist das für ein Wort, das er sprach: Ihr werdet mich suchen und nicht finden und: Wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen?

⇒ 37 An dem letzten, dem großen Tage des Festes aber stand Jesus und rief* laut und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er +zu mir+ und trinke.

* in B,R: schrie; + so in B,R.

38 Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. 39 Dies aber sagte er von dem Geiste, welchen die an ihn Glaubenden empfangen sollten, denn der Geist* war noch nicht, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

* so in S; in B,R: heiliger Geist

40 Etliche nun aus der Volksmenge sagten, als sie diese Worte hörten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet. 41 Andere sagten: Dieser ist der Messias. Andere *sagten: Der Messias kommt doch nicht aus Galiläa? 42 Hat nicht die Schrift gesagt: Aus dem Samen Davids und aus Bethlehem, dem Dorfe, wo David war, kommt der Messias?

*in R: andere aber

43 Es entstand nun eine Spaltung in der Volksmenge.

⇒ 44 Etliche aber von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn. 45 Es kamen nun die untergeordneten Bediensteten [hyperetes] zu den Hohenpriestern und Pharisäern und diese sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht? 46 Die untergeordneten Bediensteten [hyperetes] antworteten: Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch. 47 Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr denn auch verführt? 48 Hat wohl jemand von den Obersten an ihn geglaubt, oder von den Pharisäern? 49 Diese Volksmenge aber, die das Gesetz nicht kennt, sie ist verflucht! 50 Da spricht Nikodemus zu ihnen, der einer * von ihnen war:

* B,T,W fügt: einer der gekommen zu ihm das vorherige Mal; R, Vulgata: der des Nachts zu ihm Gekommene

51 Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut? 52 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Bist du etwa auch aus Galiläa? Forsche und sieh, dass aus Galiläa kein Prophet aufsteht. 53 Und ein jeder ging in sein Haus.

Johannes 8 31n. Verse 1-12 nicht im Codex Sinaiticus und Vaticanus Jesus aber ging nach dem Ölberg. 2 Fröhlich aber kam er wiederum in den Tempel und alles Volk kam zu ihm und er setzte sich und lehrte sie. 3 Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen ein Frau zu ihm, im Ehebruch ergriffen und stellen sie in die Mitte 4 und sagen zu ihm: Lehrer, dieses Frau ist im Ehebruch, auf der Tat selbst, ergriffen worden. 5 In dem Gesetz aber hat uns Moses geboten, solche zu steinigen, du nun, was sagst du? 6 Dies aber sagten sie, ihn versuchend, auf dass sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. [Das Gebot: „Du sollst nicht ehebrechen“, wurde mit dem Finger Gottes auf die Tafeln geschrieben] 7 Als sie aber fortzogen, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Der werfe zuerst einen Stein auf sie, der von euch ohne [solche] Zielverfehlung ist. 8 Und wiederum bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. [vermtl.: „Wo sind die 2 oder 3 Zeugen?; siehe Vers 17] 9 Als sie aber dies hörten, gingen sie einer nach dem anderen hinaus, anfangend von den Ältesten bis zu den Letzten und Jesus wurde allein gelassen mit der Frau in der Mitte. 10 Als aber Jesus sich aufrichtete und außer der Frau niemanden sah, sprach er zu ihr: Frau, wo sind deine Verkläger? Hat dich niemand verurteilt? 11 Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: So verurteile auch ich dich nicht, gehe hin und sündige nicht mehr.

⇒ 12 Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben* in S: hat

13 Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugst von dir selbst, dein Zeugnis ist nicht wahr. 14 *Jesus antwortete und sprach zu ihnen*: Auch wenn ich mich selbst bezeuge, ist mein Zeugnis wahr, weil ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe, ihr aber wisset nicht, woher ich komme und wohin ich gehe.

* Text zwischen * *: so in S; in B,R: Da antwortete Jesus und sagte zu ihnen

15 Ihr richtet nach dem Fleische, ich richte niemanden. 16 Wenn ich aber auch richte, so ist mein Richten wahr, weil ich nicht allein bin, sondern ich *und der Vater, der mich gesandt hat.*

* Text zwischen * *: so in B,R; In S: und der mich Sendende

17 Aber auch in eurem Gesetz steht geschrieben, dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist. [5. Mose 17,6, 19,15.]

⇒ 18 Ich bin es, der von mir selbst zeugt und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt von mir. 19 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete*: Ihr kennet weder mich noch meinen Vater, wenn ihr mich gekannt hättet, so würdet ihr auch meinen+ Vater gekannt haben.

* in S. und sagte; + B,R: den meinen

20 Diese Worte redete er in der Schatzkammer, lehrend in dem Tempel und niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen. 21 Er sprach nun wiederum* zu ihnen: Ich gehe hin und ihr werdet mich suchen und werdet in eurer Zielverfehlung sterben, wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen.

* in B,R: sagte er nochmals; in S: ohne „wiederum“.

22 Da sagten die Juden: Er will sich doch nicht selbst töten, dass er spricht: Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen? 23 Und* er sprach zu ihnen: Ihr seid aus dem was unten ist, ich bin von dem, was oben ist, ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.

* so in B,R; in S: Daher

24 Ich sagte euch*, dass ihr in eurer Zielverfehlung sterben werdet, denn wenn ihr nicht + glauben werdet, dass ich es bin, so werdet ihr in eurer Zielverfehlung sterben.

* so in S; in B,R: sagte daher; + S fügt ein: mir

25 Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du? Jesus sprach zu ihnen: Was ich zu euch rede, ist mein Auftrag von Anfang an. 26 Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat*, ist wahrhaftig und ich, was ich +von ihm+ gehört habe, das rede ich zu der Welt.

* S fügt ein: der Vater; nicht in B,R; + Text zwischen + +: in B,R: seinerseits

27 Sie erkannten nicht, dass er von dem Vater zu ihnen sprach. *

* S ergänzt: in Bezug auf Gott

⇒ 28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater* mich gelehrt hat, das rede ich.

* S: Vater von mir

29 Und der mich gesandt hat, ist mit mir, er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue.

30 Als er dies redete, glaubten viele an ihn. 31 Jesus sprach nun zu den Juden, welche ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine* Jünger,

* in S: Lernende; in B,R: Jünger (Lernende)

32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen. 33 Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Same und haben nie jemandem Sklavendienste getan wie sagst du: Ihr sollt frei werden? 34 Jesus antwortete ihnen: Wahrlich ich sage euch: Jeder, der im Zustand der Zielverfehlung bleibt, ist dessen Knecht. 35 Der Knecht aber bleibt nicht für immer im Hause, *der Sohn bleibt für immer. * nur in B,C,R.

36 So daher der Sohn, [in Bezug auf seine Gefangenschaft im Tode] für euch befreit wird, werdet ihr wirklich Freie sein. 37 Ich weiß, dass ihr Abrahams Same seid, aber ihr suchet mich zu töten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet. 38 Ich rede, was ich bei meinem* Vater gesehen habe und ihr nun tut, was ihr von eurem Vater gehört habt.

* so S,R; nicht in B,C.

39 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht* zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun,

* in B,C,R: sagt

40 jetzt aber suchet ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe, das hat Abraham nicht getan. 41 Ihr tut die Werke eures Vaters. Sie sagten zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren, wir haben einen Vater, Gott. 42 * Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott +unser gemeinsamer+ Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen, denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt.

* in S,R: daher; nicht in B,C; + B,C,R: euer

43 Weshalb versteht ihr meine Sprache [oder meine Wort; Logos] nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. 44 Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge. 45 Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubet ihr mir nicht. 46 Wer von euch überführt mich der Zielverfehlung? Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? 47 Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum höret ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. 48 Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und einen Dämon hast? 49 Jesus antwortete*: Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater und ihr verunehret mich.

* und sagt, in S; nicht in B,C,R

50 Ich aber suche nicht meine Herrlichkeit, es ist einer, der sie sucht und der richtet. 51 Wahrlich ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren* wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.

* in B,C,R: bewahrt

52 Da sprachen die Juden zu ihm: Jetzt haben wir erkannt dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten und du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod *nicht schmecken ewiglich.

* nicht schauen; in B

53 Bist du etwa größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? 54 * Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst verherrliche so ist meine Herrlichkeit nichts, mein Vater ist es, der mich verherrlicht von welchem ihr saget: Er ist unser Gott.

* in S: Der; nicht in A,B.

55 Und ihr habt ihn nicht erkannt, ich aber kenne ihn und wenn ich sagte: Ich kenne ihn nicht, so würde ich euch gleich sein - ein Lügner. Aber ich kenne ihn und ich bewahre sein Wort. 56 Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte und er sah ihn und freute sich. 57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und *hast Abraham gesehen?

* in S; und Abraham hat dich gesehen?

58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Ehe Abraham ward, bin ich. 59 Da hoben sie Steine auf, damit sie auf ihn würfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

Johannes 9 Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt. 2 Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde? [Die Rabbiner lehrten, dass schon im Mutterleib gesündigt werden kann] 3 Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt, noch seine Eltern, sondern laßt die Werke Gottes an ihm offenbar werden. 4 Ich muß die Werke dessen wirken, der mich* gesandt hat, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

* so S*,A,B; in S: uns

5 So lange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. 6 Als er dies gesagt hatte, spätzte er auf die Erde und bereitete einen Brei aus dem Speichel und strich ihn auf seine Augen, 7 und sprach zu ihm: Gehe hin, wasche dich in dem Teiche Siloa, was verdolmetscht wird: Gesandter. Da ging er hin und wusch sich und kam sehend. 8 Die Nachbarn nun und die ihn früher gesehen hatten, dass er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht der, der da saß und bettelte? 9 Einige sagten: Er ist es, andere sagten: Nein, sondern er ist ihm ähnlich, er sagte: Ich bin's. 10 Sie sprachen nun zu ihm: Wie sind * deine Augen aufgetan worden?

* in S; daher

11 Er antwortete: Ein Mensch, genannt Jesus, bereitete einen Kot und salbte meine Augen damit und sprach zu mir: Gehe hin nach Siloa und wasche dich. Als ich aber hinging und mich wusch, wurde ich sehend. 12 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist jener? Er sagt: Ich weiß es nicht. 13 Sie führen ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern. 14 Es war aber Sabbat, als Jesus den Brei bereitete und seine Augen auftat. 15 Nun fragten ihn wiederum auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er legte Brei auf meine Augen und ich wusch mich und ich sehe. 16 Da sprachen etliche von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott her, denn er hält den Sabbat nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es war Zwiespalt unter ihnen. 17 Sie sagen nun wiederum zu dem einst* Blinden: Was sagst du von ihm+, weil er deine Augen aufgetan hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

* so in S; nicht in A,B; + so in A,B; in S: dich selber betreffend

18 Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, dass er blind war und sehend geworden, bis dass sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war. 19 Und sie fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem ihr saget, dass er blind geboren wurde? Wie sieht er denn jetzt? 20 Seine Eltern antworteten: Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde, 21 wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine Augen aufgetan hat, wissen wir nicht. Er ist mündig, fragt ihn, er wird selbst über sich reden. 22 Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten, denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn jemand ihn als Messias bekennen würde, er aus der ausgeschlossen werden sollte. 23 Deswegen sagten seine Eltern: Er ist mündig, fraget ihn. 24 Sie riefen nun zum zweiten Male den Menschen, der blind war und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! wir wissen, dass dieser Mensch ein solcher ist der das Ziel verfehlte, weil er das Zeugnis Gottes ablehnt. 25 Da antwortete er: Ob er ein solcher ist, weiß ich nicht, eines * weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehe.

* in S: aber; nicht in A,B,

26 Und sie sprachen wiederum zu ihm: was hat er dir getan? Wie tat er deine Augen auf? 27 Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt und ihr habt nicht gehört, warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt ihr etwa auch seine Jünger werden? 28 Sie schmähten ihn und sprachen: Du bist sein Jünger, wir aber sind Moses' Jünger. 29 Wir wissen, dass Gott zu Moses geredet hat, von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist. 30 Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Hierbei ist es doch wunderbar, dass ihr nicht wisset, woher er ist und er hat doch meine Augen aufgetan. 31 Wir wissen, dass Gott solche, die ihr Ziel verfehlten, weil sie Gottes Zeugnis ablehnen, nicht hört, wer aber ein Gott geziemendes und Gott ehrendes Leben führt und seinen Willen tut, den hört er. 32 Noch nie ist es gehört worden, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan habe. 33 Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun. 34 Sie sprachen zu ihm: Du bist ganz in der Zielverfehlung geboren und du lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus.

⇒ 35 * Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten und als er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes?

* in S: und; nicht in A,B,

36 Er sprach: Wer ist es, Herr, auf dass ich an ihn glaube?

Da antwortete jener; in S ; und sagte, nicht in A,B; In S: Herr, vor „Wer“.

37 Jesus sprach zu ihm: Der mit dir redet, der ist es. 38 Er sprach: Ich glaube, Herr und er huldigte ihm.

Vers 38 nicht in S.

39 Und Jesus sprach: Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, auf dass die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden. 40 Etliche von den Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: Sind denn auch wir blind? 41 Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so würdet ihr keine Zielverfehlung haben, nun ihr aber saget: Wir sehen, so bleibt eure Zielverfehlung.

Johannes 10 Wahrlich ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. 2 Wer aber durch die Tür eingeht, ist Hirte der Schafe. 3 Diesem tut der Türhüter auf und die Schafe hören seine Stimme und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. 4 Wenn er seine eigenen Schafe alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. 5 Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. 6 Diese sinnbildliche Rede sprach Jesus zu ihnen, *sie aber verstanden nicht,* was es war, das er zu ihnen redete.

* in S: sie nahmen es nicht zur Kenntnis

⇒ 7 Jesus sprach nun wiederum* zu ihnen+: Wahrlich ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe.

* so S*,A,B: + so S*,A.

8 Alle, die *vor mir* gekommen, sind Diebe und Räuber, aber die Schafe hörten nicht auf sie.

* in S: wie kamen; in A,B: kamen vor mir

9 Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. 10 Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, auf dass sie Leben haben und es in Überfluss haben. 11 Ich bin der gute Hirte, der gute Hirte setzt ein sein Leben für die Schafe ein. 12 Der Lohnarbeiter aber* und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht und der Wolf raubt sie und zerstreut die Schafe.

* so in S; nicht in A,B.

13 Der Mietling aber flieht, weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert, weil ihm an den Schafen nichts liegt. 14 Ich bin der gute Hirte und ich kenne die Meinen und bin gekannt von den Meinen, 15 gleichwie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne und ich lasse* mein Leben für die Schafe.

* in S: gebe; in A,B: setze (iSv. opfere), auch in V.18

16 Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind, auch diese muß ich bringen und sie werden meine Stimme hören und es wird eine Herde, ein Hirte sein. 17 Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, auf dass ich es wiedernehme. 18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse* es von mir selbst. Ich habe Gewalt es zu lassen* und habe Gewalt, es wieder zu nehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. 19 Es entstand wiederum ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen. 20 *Viele aber* von ihnen sagten: Er hat einen Dämon und ist von Sinnen, was höret ihr ihn?

* in S: Daher; in A,B: Aber es

21 Andere * sagten: Diese Reden sind nicht die eines Besessenen, kann etwa ein Dämon der Blinden Augen auftun?

* aber, in S.

⇒ 22 Es war aber das Fest der Tempelweihe [25.Oktober] in * Jerusalem und es war Winter.

* A,B: in der Stadt

23 Und Jesus wandelte in dem Tempel, in der Säulenhalle Salomons. 24 Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsere Seele hin? Wenn du der Messias bist, so sage es uns frei heraus. 25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich *in dem* Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir, * in S: im

26 aber ihr glaubet nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe. 27 Meine Schafe hören meine Stimme und ich* kenne sie und sie folgen mir,

* in A,B: ich, ich

28 und ich gebe ihnen ewiges Leben und sie gehen nicht verloren ewiglich und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. 29 * Mein Vater, der sie mir gegeben hat, + ist größer+ als alles und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.

* in A,B: Der mein; +etwas Größeres, so in A,B.

30 Ich und der Vater sind eins.

⇒ 31 Da hoben die Juden wiederum Steine auf, auf dass sie ihn steinigten. 32 Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt, für welches Werk unter denselben steiniget ihr mich? 33 Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst. 34 Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: Ich* habe gesagt: Ihr seid Götter, des Höchsten Söhne [Ps. 82,6.]

* in A,B: ich, ich

35 Wenn er jene Götter nannte, zu welchen das Wort Gottes geschah [und die Schrift kann nicht aufgelöst werden], 36 saget ihr von dem, welchen der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: *Ich bin Gottes Sohn?*

* In A,B: Ich bin Sohn des Gottes

37 Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubet mir nicht, 38 wenn ich sie aber tue, so glaubet den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubet auf dass ihr erkennet und glaubet, dass der Vater in mir ist und ich in ihm. 39 Da suchten sie wiederum* ihn zu greifen und er entging ihrer Hand.

* in A: ihn wiederum; in B: wiederum ihn

40 Und er ging wieder weg jenseits des Jordan an* den Ort, wo Johannes zuerst taufte und er blieb dort.

* in A,B: in den Ort

41 Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes tat zwar kein Zeichen, alles aber, was Johannes von diesem gesagt hat, war wahr. 42 Und viele glaubten dort an ihn.

Johannes 11 Lazarus [Erschlaffter] von Bethanien war krank, aus dem Dorfe der Maria und ihrer Schwester Martha [die Ausgeraufte] 2 Es war aber die Maria, welche den Herrn mit Salbe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete, [Kap.12,3] deren Bruder Lazarus war krank. 3 Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank. 4 Als aber Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, auf dass der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde. 5 Jesus aber liebte [siehe Erkl. Joh.13,1] die Martha und ihre Schwester und den Lazarus. 6 Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Orte, wo er war. 7 Danach spricht er dann zu den Jüngern: Laßt uns wieder nach Judäa gehen. 8 Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen und wiederum gehst du dahin? 9 Jesus antwortete: Sind der Stunden des Tages nicht zwölf? Wenn jemand am Tage wandelt, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht, 10 wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. 11 Dies sprach er und danach sagt er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen, aber ich gehe hin, auf dass ich ihn aufwecke. 12 Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden. 13 Jesus aber hatte von seinem* Tode gesprochen, sie aber meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes.

* in S: des; in A,B: des seines

14 Dann nun sagte ihnen Jesus gerade heraus: Lazarus ist gestorben, 15 und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, auf dass ihr glaubet, laßt uns zu ihm gehen. 16 Da sprach Thomas, der Zwilling genannt ist, zu den Mitjüngern: Laßt auch uns gehen, auf dass wir mit ihm sterben. 17 Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen. 18 Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien [Stadion-Stadien vmtl.185 m] weit, 19 und viele von den Juden waren zu von Martha und Maria gekommen, auf dass sie sie über ihren Bruder trösteten. 20 Martha nun, als sie hörte, dass Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Hause. 21 Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben, 22 Aber ich weiß, dass, was du von Gott bitten* magst, Gott dir geben wird.

* A,B: bittest

23 * Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

***in S: Aber**

24 Martha spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tage. 25 Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist, 26 und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht niemals sterben. Glaubst du dies? 27 Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. 28 Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich. 29 Als jene es hörte, steht sie schnell auf und geht zu ihm. 30 Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Orte, wo Martha ihm begegnet war. 31 Als nun die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten: Sie geht zur Gruft, auf dass sie dort weine. 32 Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. 33 Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte er tief im Geist und erschütterte sich 34 und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! 35 ***** Jesus hatte Tränen.

*** in S: Und; in A,B: der Jesus**

36 Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt! 37 Etliche aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden auftat, nicht machen, dass auch dieser nicht gestorben wäre? 38 Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle und ein Stein lag darauf. 39 Jesus spricht: Nehmet den Stein weg. Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier. [Die Juden glaubten, dass der Geist des Menschen noch drei Tage über dem Grab weilt]. 40 Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen? 41 Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich hörst. 42 Ich aber wußte, dass du immer auf mich hörst, doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf dass sie glauben, dass du mich gesandt hast. 43 Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme^{*}: Lazarus⁺, komm heraus!

*** A,B. ein Geschrei; + in A,B: Lazar**

44 Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf und laßt ihn gehen. 45 Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was ***** er getan hatte, glaubten an ihn. *** S: Jesus**

46 Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte.

⇒ 47 Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer ein Synedrium und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen. 48 Wenn wir ihn also lassen, werden alle an ihn glauben und die Römer werden kommen und sowohl unseren Ort als auch unsere Nation wegnehmen. 49 Ein Gewisser aber aus ihnen, Kaiphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts, 50 und überleget auch nicht, dass es euch nützlich ist, dass ein einziger Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. 51 Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation zu sterben im Begriff stand 52 und nicht für die Nation allein, sondern auf dass er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins zusammenführe. 53 Von jenem Tage an ratschlagten sie nun, auf dass sie ihn töteten. 54 Jesus nun wandelte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden, sondern ging von dannen hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephraim^{*} und dort verweilte er mit den Jüngern.

*** in S: Ephräm**

55 Es war aber nahe das Passah der Juden und viele gingen aus dem Lande hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, auf dass sie sich reinigten. 56 Sie suchten Jesum und sprachen, untereinander: Was meint ihr, kommt er zum Fest? 57 Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer Befehl gegeben, dass, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeigen solle, damit sie ihn festnehmen konnten.

Johannes 12 32n. [4. Passah; 14.4.32 Salbung Jesu in Bethanien; [Matth.26,6-13; Mark.14,3-9] Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah [8.April 32 n.] nach Bethanien, wo Lazarus, der Gestorbene, war, welchen Jesus aus den Toten auferweckt hatte. 2 Sie machten ihm nun dort ein Abendessen und Martha diente, Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tische lagen. 3 Da nahm Maria ein Pfund Salbe von echter,

sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber wurde von dem Geruch der Salbe erfüllt. 4 Es sagt nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons Sohn, der Iskariot, der ihn überliefern sollte: 5 Warum ist diese Salbe nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben worden? 6 Er sagte dies aber, nicht weil er für die Armen besorgt war, weil ihm an den Armen gelegen war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und weg nahm was eingelegt wurde. 7 Da sprach Jesus: Lass sie, es auf den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt zu haben, 8 denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. 9 Eine große Volksmenge aus den Juden erfuhr nun, dass er dort sei und sie kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern damit sie auch den Lazarus sähen, welchen er aus den Toten auferweckt hatte. 10 Die Hohenpriester aber ratschlugen, auf dass sie auch den Lazarus töteten, 11 weil viele von den Juden gingen zu ihm und glaubten an Jesum.

⇒ [Einzug Jesu in Jerusalem; Matth.21,1-11; Mark.11,1-19; Luk.19,28-40]

12 Des folgenden Tages, als eine* große Volksmenge, die zu dem Feste gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme,

* in S, A,B: die

13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen und schrieten: Ach, Ewiger Hilf doch! Gesegnet der da einhergeht in des Ewigen Namen! [Ps. 118,26]. 14 Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: 15 Hoch jauchze Tochter Zion, frohlocke Tochter Jerusalems: Siehe, dein König kommt dir, bewährt und siegreich ist er, der Arme und der auf einem Esel reitet. [Sach. 9,9]. 16 Dies verstanden seine Jünger zuerst nicht, jedoch als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, dass dies in Bezug auf ihn geschrieben war und sie ihm dies getan hatten.

17 Die Volksmenge hatte ein gutes Zeugnis über ihn, weil er Lazarus aus dem Grabe gerufen und ihn aus den Toten auferweckt habe. 18 Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, dass er dieses Zeichen getan hatte. 19 Da sprachen die Pharisäer zueinander: Ihr sehet, dass ihr gar nichts ausrichtet, siehe, die Welt ist ihm nachgegangen. 20 Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, auf dass sie auf dem Feste anbeteten. 21 Diese nun kamen zu Philippus, dem von Bethesda* [Haus des Bejagens] in Galiläa und baten ihn und sagten: Herr, wir möchten Jesum sehen. Philippus kommt und sagt es Andreas und dazu kommt Andreas und Philippus und sie sagen es Jesu.

* so in S,A,B; sonst Bethesda

23 Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde.

⇒ 24 Wahrlich ich sage euch: wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein, wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. 25 Wer sein Leben liebt, wird es verlieren und wer sein Leben in dieser Welt haßt [rücksichtslos zurückstellt], wird es zum ewigen Leben bewahren. 26 Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren. 27 Jetzt ist meine Seele erschüttert und was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. 28 Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn auch wiederum verherrlichen. 29 Die Volksmenge nun, die dastand *und zuhörte*, sagte, es habe gedonnert, andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet.

* A,B: und gehört

30 Jesus* antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.

* in A: der Jesus und sagte; in B: und sagte Jesus

31 Jetzt ist das Gericht in dieser Welt, jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. 32 Und ich, wenn ich aus der Erde erhöht bin, werde alles* zu mir ziehen. siehe Röm.5, 18; Hebr.5, 9

* in A,B: alle; in S: alles

33 Dies aber sagte er, andeutend, welches Todes er sterben sollte.

⇒ 34 Die Volksmenge antwortete ihm: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Messias bleibe für immer und wie sagst du, dass der Sohn des Menschen erhöht werden müsse? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen? 35 Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch, wandelt, während ihr das Licht habt, auf dass nicht Finsternis euch ergreife. Und wer in der Finsternis wandelt,

weiß nicht, wohin er geht. 36 Während ihr das Licht habt, glaubet an das Licht, auf dass ihr Söhne des Lichtes werdet. Dieses redete Jesus und ging hinweg und verbarg sich vor ihnen.

37 Wiewohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, 38 auf dass das Wort des Propheten Jesajas erfüllt würde, welches er sprach: Wer glaubte unserer Kunde, des Ewigen Arm wem ward er offenbar? [Jes.53,1]. 39 Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesajas wiederum gesagt hat: 40 * Hört, hört und merket nicht! Seht, seht und erkennt nimmer*! Das Herz dieses Volkes ist verfettet+, die Ohren sind stumpf geworden und ihre Augen sind verklebt, sonst könnte es mit seinen Augen sehen und mit den Ohren hören und in seinem Herzen unterscheiden#, umkehren und es würde ihm Heilung. [Jes.6, 9-10].

* fehlt in S; + in S: verkrüppelt; In A,B: verstockt; # A,B: bedenken; in S: verstehen

41 Dies sprach Jesaja, [Errettung ist JHWH] weil er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete. 42 Dennoch aber glaubten auch von den Obersten viele an ihn, doch wegen der Pharisäer bekannten sie ihn nicht, auf dass sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden, 43 denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr als die Ehre bei Gott. 44 Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat, 45 und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat. 46 Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe, 47 und wenn jemand meine Worte hört und nicht, beobachtet so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, auf dass ich die Welt richte, sondern auf dass ich die Welt errette. 48 Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten in dem letzten Tage. 49 Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll, 50 und ich weiß, dass sein Ziel mit den Geboten ewiges Leben ist. Was ich rede, rede ich so, wie mir der Vater gesagt hat.

Johannes 13 32n. [4.Passah 14.4. Es gab 4 Passahfeste zurzeit Jesu: I. Joh.2, 13, 29n. II. Joh.5,1, 30n., III. Joh.6,4, 31n. , IV. Joh.13,1, 32n] Die Woche vor Jesu Tod Vor dem Feste des Passah aber, als Jesus wußte, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte, nahm er mit den Seinigen*, die in der Welt waren, das Liebesmahl, das er mit ihnen immer gehalten hatte, so machte er es jetzt am Schluss wieder.* in A,B: die Eigenen; in S: die Juden 2 Und während des Abendessens, als der Teufel schon dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, dass er ihn überliefere, 3 steht Jesus, wissend, dass der Vater ihm alles in die Hände gegeben und dass er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehe, 4 von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich. 5 Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit welchem er umgürtet war. 6 Er kommt nun zu Simon Petrus und der spricht zu ihm: Herr*, du wäschst meine Füße?

* in S ohne: Herr

7 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach verstehen. 8 Petrus spricht zu ihm: Du sollst nimmermehr nicht meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir. 9 Simon Petrus spricht zu ihm: Herr*, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.

* in S: ohne Herr

10 Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig sich* zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein und ihr seid rein, aber nicht alle.

*so in S; in A: als die Füße sich; in B,C,W: als nur die Füße sich.

11 Denn er kannte den, der ihn überlieferte, darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. 12 Als er nun ihre Füße gewaschen und seine* Oberkleider genommen hatte, legte er sich wiederum zu Tische und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch getan habe?

* in S: ihre

13 Ihr heißet mich Lehrer und Herr und ihr saget recht, denn ich bin es. 14 Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen. 15 Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, auf dass, gleichwie ich euch getan habe, auch ihr tuet. 16

Wahrlich ich sage euch: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr, noch ein Gesandter größer, als der ihn gesandt hat. 17 Wenn ihr dies wisset und tut, könnt ihr euch freuen.

⇒ [Bezeichnung des Verräters; [Matth.26,20-25; Mark.14,17-21; Luk.22,14.21-23] 18 Ich rede nicht von euch allen, ich weiß, die ich auserwählt habe, aber auf dass die Schrift erfüllt würde: Auch der Mann meines Friedensbundes, auf den ich mich verließ, Mitesser meines Brotes, macht die große Ferse über mich. [Ps. 41,9]. 19 Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, auf dass ihr, wenn es geschieht, glaubet, dass ich es bin. 20 Wahrlich ich sage euch: Wer aufnimmt, wen ich senden werde, nimmt mich auf, wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. 21 Als Jesus dies gesagt hatte, ward er im Geiste erschüttert und bezeugte und sprach: Wahrlich ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern. 22 Da blickten die Jünger* einander an, zweifelnd, von wem er rede.

* so in S*,A,B; in S: die Juden

23 Einer aber von seinen Jüngern, den Jesus liebte [Erklärung Joh.13, 1 bzw. Endnote 210], lag zu Tische an Jesu Seite. 24 Diesem nun winkt Simon Petrus, damit er forschen möchte, wer es wohl wäre, von welchem er rede. 25 Jener aber, sich an die Brust Jesu lehnend, spricht zu ihm: Herr, wer ist es? 26 Jesus antwortete: Jener ist es, welchem ich den Bissen, geben werde. Und als er den Bissen eingetaucht hatte, gibt er ihn dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot. 27 Und nach dem Bissen fuhr alsdann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du tust, tue schnell. 28 Keiner aber von den zu Tische Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte. 29 Denn etliche meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest bedürfen, oder dass er den Armen etwas geben solle. 30 Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht. 31 Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht und Gott ist verherrlicht in ihm. 32 Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst und sogleich wird er ihn verherrlichen. 33 Kinder, noch eine kleine Weile bin ich bei euch, ihr werdet mich suchen und wie ich den Beamten (siehe 7, 30-34) sagte: Wo ich hingehe, könnt ihr nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch. 34 Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet, gleichwie ich euch geliebt habe. 35 Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander* habt.

* in S: miteinander; in A,B: ineinander

⇒ [Ankündigung der Verleugnung durch Petrus, Matth.26,31-35; Mark.14,27-31; Luk.22,31-34] 36 Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus sprach: Wo ich hingehe, kannst du mir jetzt nicht folgen, du wirst mir aber später folgen. 37 Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen. 38 Jesus antwortet: Dein Leben willst du für mich einsetzen. Wahrlich ich sage dir, ein Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.

Johannes 14 Euer Herz werde nicht erschüttert, vertraut auf Gott, vertraut auch auf mich. 2 In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen, wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben, denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. 3 Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, auf dass, wo ich bin, auch ihr seiet. 4 Und wo ich hingehe, wisset ihr und den Weg wisset ihr. 5 Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst und wie können wir den Weg wissen? 6 * Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.

* in A,B: der Jesus

7 Wenn ihr mich erkannt* hättet, so würdet** ihr auch meinen Vater erkannt+ haben und von jetzt an erkennet ihr ihn und habt ihn gesehen.

* in A,B: gehabt hättet; ** (dasselbe), +hättet erkannt; in B: hättet gleichsam gewahrt.

8 Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater und es genügt uns. 9 Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen und wie sagst du: Zeige uns den Vater? 10 Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst, der Vater aber, der in mir bleibt, er tut die Werke. 11 Vertraut mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist, wenn aber nicht, so vertraut mir um* der Werke selbst willen.

* in A,B: wegen

12 Wahrlich ich sage euch: Wer mir vertraut, der wird auch die Werke tun, die ich tue und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. 13 Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, auf dass der Vater verherrlicht werde in dem Sohne. 14 Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun. 15 Wenn ihr mich* liebet, so haltet meine Gebote

* so in A,B; in S: ohne „mich“.

16 und ich werde *den Vater bitten*, euch den Parakletos zu senden, dass er bei euch sei in dieser Zeit, * in S; euch hüten

17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. 18 Ich werde euch nicht als Verwaiste lassen, ich komme zu euch. 19 Noch ein Kleines und die Welt sieht mich nicht mehr, ihr aber sehet mich: Weil ich lebe, werdet auch ihr leben. 20 An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. 21 Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt, wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbar machen. 22 Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, was ist geschehen dass du dich uns offenbar machen willst und nicht der Welt?

⇒ 23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort [Logos] hüten und mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. 24 Wer mich nicht liebt, hütet meine Worte nicht und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. 25 Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch blieb. 26 Der Parakletos aber, der Heilige Geist, welchen der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. (Parakletos= para > neben; kletos> rufen)

⇒ 27 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, fürchtet euch nicht. 28 Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn mein* Vater ist größer als ich.

* nicht in A,B.

29 Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, auf dass, wenn es geschieht, ihr glaubet 30 Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir, 31 aber auf dass die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und also tue, wie mir der Vater geboten hat. Stehet auf, lasset uns von hier weg gehen.

Johannes 15 [9x bleiben. Zahl der Frucht.] Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner. 2 Jede Rebe in mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg und jede, die Frucht bringt, * schneidet er wilde Triebe ab, auf dass sie mehr Frucht bringe.

* S fügt ein: ihretwegen; (der Frucht); A, B. der Rebe

3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibet in mir, so bleibe ich auch in euch. So wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. 6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. 7 So ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, *so werdet ihr* bitten, was ihr wollt und es wird euch geschehen.

* in S: so vieles wie ihr wollt; in A: Was so ihr bittet; in B: Was gleichsam ihr erbittet

8 Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht [siehe Vers 16] bringet und ihr werdet in Folge von mir Lernende werden. [Jünger] 9 Gleichwie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt, bleibt in meiner Liebe, 10 so* wie auch ich, +die Gebote+ meines Vaters hüte# und in seiner Liebe bleibe.

* A,B: So meine Gebote ihr hütet, werdet ihr bleiben in meiner Liebe; + so in S*,A,B; in S: Gebote von mir; # In A,B:gehütet habe.

11 Dies habe ich zu euch geredet, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vervollständig werde*.

* in A,B: sei

⇒ 12 Dies ist mein Gebot, dass ihr einander [beständig] liebet, gleichwie ich euch geliebt habe. 13 Größere Liebe hat niemand, als diese, dass jemand* seine Seele einsetzt für seine Freunde.

* A,B; dass jemand

14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch als Ziel gebe. [gebiete.] 15 Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut, aber ich habe euch Freunde genannt, weil ich alles, was ich seitens meines Vaters gehört, euch kundgetan habe. 16 Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt und euch gesetzt, auf dass ihr hingehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe, *auf dass*, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, +er euch gebe+. [Frucht nach Vers 8.]

* so in A,B; in S: ohne: auf dass; + in A,B: gibt er euch

17 Dies gebe ich euch als Ziel dass ihr einander liebet. 18 Wenn die Welt euch haßt, wisset, dass sie mich vor euch gehaßt hat. 19 Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihrige lieben, weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe, darum haßt euch die Welt. 20 Gedenket des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen, wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. 21 Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. 22 Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Zielverfehlung jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Zielverfehlung. 23 Wer mich haßt, haßt auch meinen Vater. 24 Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Zielverfehlung, jetzt aber haben sie gesehen und gehaßt sowohl mich als auch meinen Vater. 25 Aber auf dass das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz* geschrieben steht: Sie haben mich ohne Ursache gehaßt. [Ps. 69,4].

* so in A,B; in S: Kosmos (Welt) vermtl. Abschreibfehler: Gesetz: Nomos > Welt: Kosmos

26 Wenn aber der Parakletos gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird er von mir zeugen. 27 Aber auch ihr zeuget, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

Johannes 16 Dieses habe ich zu euch geredet, auf dass ihr euch nicht* ärgert.

* fehlt in S, aber in A,B

2 Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen, es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Gottesdienst darzubringen. 3 Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben. 4 Dieses aber habe ich zu euch geredet, auf dass, wenn die Stunde gekommen ist, ihr daran gedenket, dass ich es euch gesagt habe. Dieses aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt, weil ich bei euch war. 5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? In S: Wohin geht er weg?

6 sondern weil ich dieses zu euch geredet habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. 7 Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Parakletos nicht zu euch* kommen, wenn ich aber hingehet, werde ich ihn zu euch senden.

*in S: uns

8 Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von ihrer Zielverfehlung und von Gerechtigkeit und von Gericht 9 Von ihrer Zielverfehlung, weil sie nicht an mich glauben, 10 von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht, 11 von Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist. 12 Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt* nicht tragen.

* so in A,B; in S: ohne „jetzt“.

13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch des Weges leiten *in der Wahrheit*, denn er wird nicht von sich selbst reden, so vieles wie er hört, wird er reden und das Kommende wird er euch aus dem geschriebenen Gotteswort offen hervorheben.

* A,B: in all die Wahrheit

14 Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. 15* Alles, was der Vater hat, ist mein, darum sagte ich, dass er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird.

* Vers 15 nicht in S; aber in A,B.

16 Ein Kleines und ihr seht mich nicht mehr und wiederum ein Kleines und ihr werdet mich sehen. 17 Es sprachen nun etliche von seinen Jüngern zueinander: Was ist dies, das er zu uns sagt: Über ein Kleines und ihr schauet mich nicht und wiederum über ein Kleines* und ihr werdet mich sehen, weil ich zum Vater hingehe?

* in A,B: Ein kleines und nicht seht ihr mich und nochmal ein

18 Da sprachen sie: Was ist das für ein Kleines*, wovon er redet?

* A: das er das Kleine heisst; in B: das er Kleines heisst

19 Jesus erkannte, dass sie ihn fragen wollten und sprach zu ihnen: Dies betreffend sucht ihr Antwort, dass ich sagte: Ein Kleines und ihr schauet mich nicht und wiederum ein Kleines und ihr werdet mich sehen. 20 Wahrlich ich sage euch, dass ihr weinen und [ihr klagt] wehklagen werdet, aber die Welt wird sich freuen, ihr werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden. 21 Die Frau, wenn sie gebiert, hat Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist, wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Drangsal, um der Freude willen, dass ein* Mensch zur Welt geboren ist.

* so in S*,A,B; in S: der

22 Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit, aber ich werde euch wieder sehen und euer Herz wird sich freuen und eure Freude nimmt niemand von euch. 23 Und an jenem Tage werdet* ihr mich nichts fragen. Wahrlich ich sage euch: +Was ihr den Vater bittet, wird er euch in meinem Namen geben.

* in S: solltet; + in A: Das, was; In B, S: was

24 Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet und ihr werdet empfangen, auf dass eure Freude vollkommen sei. 25 Dies habe ich in Gleichnissen zu euch geredet, es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen von dem Vater verkündigen werde. 26 An jenem Tage *werdet ihr bitten* in meinem Namen und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde,

* so in A,B; in S: bittet

27 denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin. 28 Ich bin herausgekommen aus dem Vater und bin in die Welt gekommen, wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater. 29 Seine Jünger sprechen zu ihm: Siehe, jetzt redest du offen und sprichst kein Gleichnis, 30 jetzt wissen wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast, dass dich jemand frage, hierdurch glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist. 31 Jesus antwortete ihnen: Glaubet ihr jetzt? 32 Siehe, es kommt eine Stunde und ist gekommen, dass ihr zerstreut sein werdet, ein jeder in das Seinige und mich allein lassen werdet und ich bin nicht allein, denn der Vater ist mit mir. 33 Dieses habe ich zu euch geredet, auf dass ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Drangsal, jedoch seid ermutigt! Ich habe die Welt überwunden.

Johannes 17 Dieses redete Jesus und hob seine Augen auf gen Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen, [und ist jetzt da] verherrliche deinen Sohn, auf dass dein Sohn dich verherrliche. 2 Gleichwie du ihm Gewalt gegeben hast über alles Fleisch, auf dass er allem, was du ihm gegeben hast,

* ewiges Leben gebe.

* A: er ihnen gibt; in B: er ihnen geben wird.

3 Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahrhaftigen Gott und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. 4 Ich habe dich verherrlicht auf der Erde, das Werk habe ich vollbracht, welches du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte. 5 Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. 6 Ich habe deinen Namen geoffenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie und du hast sie mir gegeben und sie hüten* dein Wort.

* A,B: haben gehütet.

7 Jetzt haben sie* erkannt, dass alles, was du mir gegeben+ hast, von dir ist,

* in S: Nun habe ich erkannt; + A,B, gabst

8 denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast. 9 Ich bitte für sie, nicht bitte ich für die Welt, sondern für die, welche du mir gegeben hast, da sie dein sind, 10 und mir *gabst du sie* und ich bin inmitten von ihnen verherrlicht.

* so S; A,B: die Meinen, alle sind dein, und die Deinen sind mein.

11 Und ich bin nicht mehr in der Welt und diese sind in der Welt und ich komme zu dir. Heiliger Vater! bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben* hast, auf dass sie eins seien, so wie wir.

* so A,B; in S: den du mir gabst

12 Als ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen * und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, auf dass die Schrift erfüllt werde.

* A fügt ein: A: die du mir gegeben hast und; B fügt ein: den du mir gegeben hast und.

13 Jetzt aber komme ich zu dir und dieses rede ich in der Welt, auf dass sie meine Freude völlig in sich haben. 14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehaßt, weil sie nicht von der Welt sind, gleichwie ich nicht von der Welt bin. 15 Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnehmest, sondern dass du sie bewahrest vor dem Bösen. 16 Sie sind nicht von der Welt, gleichwie ich nicht von der Welt bin. 17 Heilige sie, *in der Wahrheit ist's*, dein Wort ist Wahrheit.

* A: in der Wahrheit, das Wort, das deine, ist Wahrheit; B: in Wahrheit, das Wort, das deine, ist die Wahrheit; C,R: in deiner Wahrheit, das Wort, das deine, ist Wahrheit.

18 Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt, 19 und ich heilige mich selbst für sie, auf dass auch sie Geheiligte seien in Wahrheit. 20 Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, 21 auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, auf dass auch sie in uns eins seien, auf dass die Welt glaube dass du mich gesandt hast. 22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, auf dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind, 23 ich in ihnen und du in mir, auf dass sie in eins vollendet seien, *auf dass* die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie liebst, gleichwie du mich geliebt hast.

* in A: und auf dass; in B: auf dass; in S: und

24 Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, auch jene bei mir seien auf dass sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. 25 Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. 26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, auf dass die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

Johannes 18 [Gefangennahme Jesu; Matth.26,47-56; Mark.14,43-50, Luk.22,47-53] Als Jesus dieses gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron*, [Zeder; Verdurstetseiender] wo ein Garten war, in welchen er hineinging, er und seine Jünger.

* in A. Kädron (singular); in B: Kädroon (plural)

2 Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wußte den Ort, weil Jesus sich oft dort mit seinen Jüngern versammelte. 3 Als nun Judas die Schar von den Hohenpriestern und Pharisäern der untergeordneten Bediensteten [hyperetes] genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen. 4 Jesus nun, der alles wußte, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? 5 Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazaräer. Jesus spricht zu ihnen: Ich bin's. Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen. 6 Als er nun zu ihnen sagte: Ich bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden. 7 Da fragte er sie wiederum: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesus, den Nazaräer. 8 Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin, wenn ihr nun mich suchet, so laßt diese gehen, 9 auf dass das Wort erfüllt würde, welches er sprach: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren. 10 Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. [Regentschaft] 11 Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das Schwert in die Scheide. Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?

⇒ [Jesu Verhöre; Matth.26,57- 75; Mark.14,53-72; Luk.22,54-71] 12 Die Schar nun und der Oberste Befehlshaber über tausend Mann und die untergeordneten Bediensteten [hyperetes] der Juden nahmen Jesum und banden ihn, 13 und sie führten ihn zuerst hin zu Annas, denn er war Schwiegervater des Kaiphas, der jenes Jahr Hoherpriester war. 14 Kaiphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, dass ein Mensch für das Volk sterbe. [Joh.11, 50] 15 Simon Petrus aber folgte Jesu und der andere Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt [Das konnte niemals Johannes der Fischer sein, sondern es war

der Johannes bei dem Jesus einkehrte wenn er in Jerusalem war, der ein Mitglied der Hohenpriesterkaste war, denn er trug das Stirnband dieser Kaste] und ging mit Jesu hinein in den Hof des Hohenpriesters. 16 Petrus aber stand an der Tür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte* Petrus hinein.

* so A,B; in S: brachte

17 Da spricht die Türhüterin, zu Petrus: Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin's nicht. 18 Es standen aber die Knechte und die Diener, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war und wärmten sich, Petrus aber stand auch bei ihnen und wärmte sich.

⇒ 19 Der Hohepriester nun fragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. 20 Jesus antwortete ihm: Ich habe öffentlich zu der Welt geredet, ich habe allezeit in der Synagoge und in dem Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen und im Verborgenen habe ich nichts geredet, 21 was fragst du mich? Frage die, welche gehört, was ich zu ihnen geredet habe, siehe, diese wissen, was ich gesagt habe. 22 Als er aber dieses sagte, gab einer der untergeordneten Bediensteten [hyperetes], der dabeistand, Jesu einen Backenstreich und sagte: Antwortest du also dem Hohenpriester? 23 *Jesus antwortete ihm*: Wenn ich übel geredet habe, so gib Zeugnis von dem Übel, wenn aber recht, was schlägst du mich?

* so in B; in S: Aber der Jesus sagte zu ihm; in A ohne „Aber“;

24 Annas nun hatte ihn gebunden zu Kaiphas, dem Hohenpriester, gesandt. 25 Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sprach: Ich bin's nicht. 26 Es spricht einer von den Knechten des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, welchem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm? 27 Da leugnete Petrus wiederum und sogleich krächte ein Hahn. 28 Sie führen nun Jesum von Kaiphas in das Prätorium, es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, auf dass sie sich nicht verunreinigten, wegen dem Passah.

⇒ [Verhör bei Pilatus; Matth.27,11-26, Mark.15,1-15; Luk.23,1-5.13- 25] 29 Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringet ihr wider diesen Menschen? 30 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre, würden wir ihn dir nicht überliefert haben. 31 Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmet ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten, 32 auf dass das Wort Jesu erfüllt würde, *das er sprach*, andeutend, welches Todes er sterben sollte.

* so in A,B; in S: ohne diesen Zusatz

33 Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? 34 Jesus antwortete*: Sagst du +dies von dir+ selbst, oder haben dir andere von mir gesagt?

* in S: ihm; nicht in A,B; + so in S; in A: Sagst du selber

35 Pilatus antwortete: Bin ich etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert, was hast du getan? 36 Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine untergeordneten Bediensteten [hyperetes] gekämpft, auf dass ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier. 37 Da sprach Pilatus zu ihm: Also du bist ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf dass ich* der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

* so in S*,A,B; in S ursprünglich: er bezeuge (gemeint ist der „König“.)

38 Pilatus spricht zu ihm: Was* ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und spricht zu ihnen: Ich finde keinerlei Schuld an ihm,

* S: Wer; Was in A,B

39 ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch an dem Passah einen losgebe. Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe? 40 Da schrieen wiederum alle: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Er aber war ein Räuber.

Johannes 19 [Verurteilung Jesu; V.1-5: Matth.27,26-31; Mark.15,15-20] Dann nahm nun Pilatus Jesum und ließ ihn geißeln 2 Und die Kriegsknechte flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurkleid um, 3 und sie kamen zu ihm und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! und sie gaben ihm Backenstrieche. 4 Und Pilatus ging wieder hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe

ihn zu euch heraus, auf dass ihr wisset, dass ich keinerlei Schuld an ihm finde. 5 Jesus nun ging hinaus, die Dornenkrone und das Purpurkleid tragend und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch! 6 Als ihn nun die Hohenpriester und die untergeordneten Bediensteten [hyperetes] sahen, *schrieen sie* und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.

* so S; in A,B: machten sie ein Geschrei, indem sie sagten.

7 Die Juden antworteten ihm*: Wir haben ein Gesetz und nach diesem Gesetz muß er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.

* so A,B; in S: ohne „ihm“.

8 Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr, 9 und er ging wieder* hinein in das Prätorium und spricht zu Jesu: Wo bist du her? Jesus aber gab ihm keine Antwort.

* so S*,A,B.

10 Da spricht Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Gewalt habe, dich loszugeben und Gewalt habe, dich zu kreuzigen? 11 Jesus antwortete: Du hättest keinerlei Gewalt wider mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre, darum hat der, welcher mich dir überliefert hat, eine größere Zielverfehlung 12 Von da an suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrieen* und sagten: Wenn du diesen losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht, jeder, der sich selbst zum König erklärt, lehnt sich auf wider den Kaiser.

* in A,B: machten sie ein Geschrei, indem sie sagten

13 Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesum hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha.* so A,B

14 Es war aber der Tag vor dem Passah. Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer König! 15 Sie aber schrieen*: Hinweg, hinweg! kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, als nur den Kaiser.

* in A,B: machten sie ein Geschrei

16 Dann nun überlieferte er ihn denselben, auf dass er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesum hin und führten ihn fort.

⇒ [Kreuzigung; Matth.27,32-44; Mark.15,21-32; Luk.23,26-43] 17 Und sich selbst das Kreuz tragend, ging er hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf hebräisch Golgatha heißt, 18 wo sie ihn kreuzigten und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite, Jesus aber in der Mitte. 19 Pilatus schrieb aber auch eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der Nazaräer, der König der Juden. 20 Diese Überschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt und es war geschrieben auf Hebräisch, griechisch und römisch [Erklärung Endnote 123a]. 21 Die Hohenpriester der Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt hat: Ich bin König der Juden. 22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben. 23 Die Kriegsknechte nun nahmen, als sie Jesum gekreuzigt hatten, seine Kleider und machten vier Teile, einem jeden Kriegsknecht einen Teil und den Leibrock. Der Leibrock aber war ohne Naht, von oben an durchweg gewebt. 24 Da sprachen sie zueinander: Laßt uns ihn nicht zerreißen, sondern um ihn losen, wessen er sein soll, auf dass die Schrift erfüllt würde, welche spricht: Sie haben meine Kleider unter sich verteilt und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. [Ps. 22,18]. 25 Es standen aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, des Kleopas [Verhüllung] Frau und Maria Magdalene. 26 Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, welchen er liebte [siehe Kap.13, 1], dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! 27 Dann spricht er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger in das Seinige

⇒ [Jesu Tod; V.28-30; Matth.27,45-50; Mark.15,33-37; Luk.23,44-46] 28 Danach, da Jesus wußte, dass alles schon vollbracht* war, spricht er, auf dass die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet!

* S: vollständig erfüllt; A,B: vollendet

29 Es stand nun dort ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysopstängel [Ur-Erfluß; Heil und Gewürzpflanze, deren biegsame Teile auch zu Besprengungen und anderem verwendet wurden] und brachten ihn an seinen Mund. 30 Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. [Dienstag 14. April 31, 15 Uhr] 31 Die

Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht am (Fest)Sabbat am Kreuze blieben, weil es der Tag der Gerätebeistellung war für das Passahfest, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen werden möchten. 32 Da kamen die Kriegsknechte und brachen die Beine des ersten und des anderen, der mit ihm gekreuzigt war. 33 Als sie aber zu Jesu kamen *und sahen, dass er* schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht,

* S: fanden sie ihn schon gestorben

34 sondern einer der Kriegsknechte durchbohrte mit einem Speer seine Seite und sogleich kam Blut und Wasser heraus. 35 Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahrhaftig und er weiß, dass er sagt, was wahr ist, auf dass auch ihr glaubet 36 Denn dies geschah, auf dass die Schrift erfüllt würde: Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden. [2. Mose 12,46] Alle seine Glieder hütet er, dass nicht ein einziges davon zerbricht. [Ps. 34,20]. 37 Und wiederum sagt eine andere Schrift: Sie blicken auf zu mir, den sie durchbohrt haben. [Sach. 12,10].

⇒ [Grablegung, Matth.27,57-61; Mark.15, 42-47; Luk.23,50-56] 38 Nach diesem aber bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. *Er kam* nun und +nahm den Leib+ Jesu ab.

* so in A,B; inS: kamen sie; + B: nahm seinen Leib; R: nahm den Leib

39 Es kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesu* gekommen war und brachte+ eine Mischung von Myrrhe und Aloe, bei hundert Pfund.

* A, B: zu ihm; + S. hatte

40 Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in leinene Tücher mit den Spezereien, wie es bei den Juden Sitte ist, zum Begräbnis zuzubereiten. 41 Es war aber an dem Orte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in welche noch nie jemand gelegt worden war. 42 Dorthin nun, wegen des Tages der Gerätebeistellung, der Juden, weil die Gruft nahe war, legten sie Jesus. (Dienstag 14.4. 32n)

Johannes 20 [Das leere Grab; Matth.28,1-19; Mark.16,1-1; Luk.24,1-12] An dem ersten Wochentage aber kommt Maria Magdalene früh, als der neue Tag [um 18 Uhr] dämmerte, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen. 2 Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. 3 Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger *und sie gingen zu der Gruft*.

* A,B: heraus, und sie kamen in die Gruft.

4 Die beiden aber* liefen zusammen und +der andere Jünger+ [es war der Johannes, der zu der Hohenpriesterkaste gehört; V.2] lief voraus, schneller als Petrus und kam zuerst zu der Gruft,

* nur in A,B; + in S: und jener (der andere Jünger)

5 und sich vornüberbückend, sieht er die leinenen Tücher liegen, doch ging er nicht hinein. 6 * Da kommt Simon Petrus, ihm folgend und ging hinein in die Gruft und sieht die leinenen Tücher liegen,

* vers 6 nicht in S, aber in A,B.

7 und das Schweiß Tuch, welches auf seinem Haupte war, nicht bei den leinenen Tüchern liegen, sondern besonders zusammengewickelt an einem Orte. 8 Dann ging nun auch der andere Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft kam und er sah und glaubte. 9 Denn sie* kannten die Schrift noch nicht, dass er aus den Toten auferstehen musste.

* in S: er

10 Es gingen nun die Jünger wieder heim.

⇒ 11 Maria aber stand bei der Gruft draußen und weinte. Als sie nun weinte, bückte sie sich vornüber in die Gruft 12 und *sieht zwei* Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu dem Haupte und einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte.

* nur in A,B.

13 Und jene sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben. 14 Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht Jesum stehen und sie wußte nicht, dass es Jesus sei. 15 Jesus spricht zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie, meinend, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast und ich werde ihn wegholen. 16 Jesus spricht zu ihr:

Maria! Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: Rabbuni! das heißt Lehrer. 17 Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an [iSv. Halte mich nicht länger fest], denn ich bin noch nicht aufgefahren zu dem Vater. Gehe hin zu den* Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott.

* in A,B: meinen Brüdern

18 Maria Magdalene kommt und verkündet den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen und er dies zu ihr gesagt habe. 19 Als es nun Abend war an jenem Tage, dem ersten der Woche und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! 20 Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. 21 Er sprach nun nochmals zu ihnen*: Friede euch! Gleichwie der Vater mich ausgesandt hat, +sende ich auch euch+.

* A,B fügen hinzu: der Jesus; + in S: werde ich euch senden

22 Und als er dies gesagt hatte, hauchte er an und spricht zu ihnen: Empfanget den Heiligen Geist! 23 Welchen ihr die Zielverfehlung erlasset, denen sind sie erlassen, welchen ihr sie behaltet, sind sie 24 Thomas aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwilling, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. 25 Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, dass ich in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger *in das Mal der Nägel lege* und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben.

* in seine Hand lege, So S; in A: in den Ort der Nägel; B: in den Einschlagort der Nägel

26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen und Thomas bei ihnen. Da kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren und stand in der Mitte und sprach: Friede euch!

27 Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. 28 Thomas sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Jesus spricht zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Die, die * nicht gesehen und geglaubt haben, können sich freuen. * S: mich

30 Auch viele andere Zeichen hat Jesus getan, die nicht in diesem Buche geschrieben sind. 31 Diese aber sind geschrieben, auf dass ihr glaubet dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes und auf dass ihr vertrauend * Leben habt in seinem Namen. * in S: ewiges

Johannes 21 Nach diesem offenbarte Jesus sich wiederum den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber also: 2 Simon Petrus und Thomas, genannt Zwilling und Nathanael, der von Kana in Galiläa war und die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: 3 Ich gehe fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch wir gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff und in jener Nacht *fingen sie nichts.*

nahmen sie kein Fischlein fest, so S,A,B; in S: ermüdeten sie sich und...)

4 Als aber schon* der frühe Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer, doch wußten die Jünger nicht, dass es Jesus sei.

* nur in A,B

5 Jesus spricht nun zu ihnen: Kindlein, habt ihr etwas Zukost? Sie antworteten ihm: Nein. 6 Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus und ihr werdet finden. Da warfen sie es aus und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen. 7 Da sagt jener Jünger, welchen Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um und warf sich in den See. 8 Die anderen Jünger aber kamen in dem * Schifflein und zogen das Netz mit den Fischen nach.

* in S: anderen

9 Als sie nun ans Land ausstiegen*, sehen sie ein Kohlenfeuer liegen und Fisch darauf liegen und Brot.

* A, B: weggestiegen waren

10 Jesus spricht zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt. 11 Da ging Simon Petrus hinauf und zog das Netz voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig, [153> Ziel] auf das Land und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß das Netz nicht. 12 Jesus spricht zu ihnen: Kommt her, frühstücket. Keiner aber von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? da sie wußten, dass es der Herr sei. 13 Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt es ihnen, sowie den Fisch. 14 Dies ist schon das dritte

Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem er aus den Toten auferweckt war. 15 Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn Jonas', liebste [agapas] du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmlein. 16 Wiederum spricht er *zum zweiten Male* zu ihm: Simon, Sohn Jonas', liebste [agapas] du mich? Er spricht zu ihm: Ja+, Herr, du erkennst, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe.

* A,B: ein zweites; + in S ohne „Ja“.

17 Er spricht zum dritten Male zu ihm: Simon, Sohn Jonas', hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Male zu ihm sagte: Hast du mich lieb? [philo] und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles, du erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus* spricht zu ihm: Weide meine Schafe+.

* In S: Und er; + A,B: Schäflein

18 Wahrlich ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest, wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände* ausstrecken und +ein anderer+ wird dich gürteten #und hinbringen#, wohin du nicht willst.

* so A, B; in S: Hand; + so in A,B; S: und andere; # A: wird dich bringen, wohin; so auch B, ohne »dich«.

19 Dies aber sagte er, andeutend, mit welchem Tode er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

⇒ 20 Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, welchen Jesus liebte, [siehe Kap.13,1] der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? 21 Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: Herr*, was soll aber dieser?

* in S ohne „Herr“.

22 Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach. 23 Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, dass er nicht sterbe, sondern: wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, *was geht es dich an? * in S: was bedeutet für dich?

24 Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dieses geschrieben hat und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist. 25 Es sind aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, dünkt mich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

Vers 11: es waren sog. Mutsche, Petrusfische. Diese waren groß, im Gegensatz zu Sardinen, die Jesus bei der Speisung der 4 und 5000 verwendete; Mark.8,7 und Matth.15, 34.153 = Ziel

Vers 18: Petrus konnte im Gefängnis gut schlafen; Apg.12, denn er hatte die Verheißung alt zu werden.

Vers 20: siehe 18, 15; 20, 4; Apg.4, 6: Es ist Johannes, „der dem Hohenpriester bekannt war.